

FORSCHUNGEN

ÜBER DIE

KURDEN

UND

DIE IRANISCHEN NORDCHALDÄER

VON

Peter Lerch.

ZWEITE ABTHEILUNG

KURDISCHE GLOSSARE, MIT EINER LITERAR-HISTORISCHEN EINLEITUNG.

Teil II.



St. Petersburg.

1858.

Zu beziehen durch Eggers et Comp. in St. Petersburg, S. Schmidt in Riga und
durch Leopold Voss in Leipzig.

Preis: 60 Cop. S. = 20 Ngr.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Im Mai 1858.

**K. WESSELOVSKY,
Stellvertretender beständiger Secretair.**

VORWORT.

Dieser Abtheilung habe ich nur wenige Worte voranzuschicken. Das Nothwendige, was man bei der Benutzung der hier mitgetheilten Glossare zu wissen nöthig hat, ist in der Einleitung gesagt worden, in welcher ich zugleich bemüht gewesen bin, eine gedrängte Geschichte des Studiums der kurdischen Sprache in Europa zu geben.

Die von mir versuchte Vergleichung kurdischer Wörter mit denen anderer iranischen Sprachen war anfangs nicht für den Druck bestimmt. Ich hatte sie für mich ursprünglich zu dem Zwecke an gestellt, um vermittelt derselben eine genauere Einsicht in die Lautverhältnisse der einzelnen mir bekannten kurdischen Idiome und Dialecte zu gewinnen. Wenn ich auch weit davon entfernt bin, alle jetzt schon möglichen Vergleichungen kurdischer Wörter innerhalb der iranischen Sprachen angedeutet zu haben, so entschloss ich mich dennoch dieses Material, auf welches ich ohnehin mich in der Lautlehre öfters herufen muss, allgemein zugänglich zu machen. Am häufigsten sind natürlich die Vergleichungen mit dem Neupersischen, aber auch selbst nach dieser Seite hin habe ich lange nicht Alles erschöpft, was zu leisten möglich wäre. Nächst dem Neupersischen sind von lebenden iranischen Sprachen das Afghanische und Ossetische am zugänglichsten, da ein glücklicher Anfang zur lexicalischen Bearbeitung dieser Sprachen, wie längst bekannt, bereits gemacht ist.

Aus dem Huzvâresch konnte ich erst in den Nachträgen Wörter anführen, weil der Druckerei der Kaiserlichen Academie sogenannte Pehlevitypen erst einige Monate nach dem Beginne des Drucks dieser Abtheilung zu Gebote standen.

Schliesslich muss ich mich noch entschuldigen, den in der Einleitung, S. 77, versprochenen Index jetzt noch nicht liefern zu können. Mit den Vorbereitungen zu einer wissenschaftlichen Reise beschäftigt, war ich verhindert denselben auszuarbeiten. Aus demselben Grunde muss auch die Veröffentlichung meiner Forschungen über die Kurden für jetzt unterbrochen werden. Obgleich ich meinen Studien in diesem Augenblicke eine neue Richtung zu geben mich veranlasst sehe, so hoffe ich doch, dass es mir zugleich möglich sein wird, die Wissenschaft des Iranismus nach einer andern Seite hin nach Kräften zu fördern.

St. Petersburg, den 18. März 1858.

P. Lerch.

INHALTS-VERZEICHNISS.

	Seite.
Einleitung	1— 80
I. Glossar für das Kurmändschi-Idiom.....	81—163
Anhang 1. Wörterverzeichnis zu der Uebersetzung des Gulistan..	166—188
Anhang 2. Verzeichniss von Wörtern der Mundart von Hædrus ..	189—190
II. Glossar für das Zazá-Idiom.....	191—214
Zusätze, Anmerkungen und Verbesserungen	215—225

EINLEITUNG

IN DAS GLOSSAR DER KURDISCHEN MUNDARTEN

Kurmândi und Zazá.

In der Einleitung soll zunächst besprochen werden, was bis 1857 für die Kenntniss der kurdischen Sprache geleistet worden ist. Darauf wird eine kurze Uebersicht über die Mundarten des Kurdischen und die uns bisher bekannten iranischen Sprachen folgen. Am Rande füge ich die im Wörterbuche gebrauchten Abkürzungen bei.

I. GRAMMATICA E VOCABOLARIO DELLA LINGUA KURDA COMPOSTI DAL P. MAURIZIO GARZONI DE' PREDICATORI EX-MISSIONARIO APOSTOLICO. ROMA MDCCCLXXXVII¹⁾. NELLA STAMPERIA DELLA SACRA CONGREGAZIONE DI PROPAGANDA FIDE. CON LICENZA DE' SUPERIORI. (288 SS. 8^o). Sechs Jahre also nachdem Schlözer den Wunsch ausgesprochen hatte, dass die Sprache der Kurden an's gelehrte Tageslicht kommen möchte²⁾, erschien das Werk, dessen Titel wir hier

1) Die hier von mir getroffene Reihenfolge ist eine chronologische. Obgleich der erste Band der *Linguarum totius orbis Vocabularia comparativa* in den ersten Tagen des Jahres 1787 erschien und die Vorrede von Pallas das Datum «29. Dec. 1786» trägt, so glaubte ich dennoch die Arbeit Garzoni's in dieser Uebersicht oben an stellen zu müssen, da der Pater seit 1764 18 Jahre lang in Kurdistan lebte und während dieser Zeit die Erlernung der kurdischen Sprache sich angelegen sein liess. Ausserdem trägt das Decretum der Propaganda, welches den Druck der Arbeit Garzoni's verordnet, das Datum des 27. November 1786.

2) S. Schlözers Abhandlung «von den Chaldäern» in *Michaelis Repertorium für Biblische und Morgenländische Literatur*. Th. VIII (1781) S. 113 — 176, welche er mit den Worten schliesst: «Sollten die Chaldäer (oder auch die Kurden) über lang oder kurz das Glück haben, dass ihre Sprache ans gelehrte Tageslicht komme; sollte

ausgeschrieben. Die Nachricht von dem Erscheinen desselben gelangte schon im Jahre 1789, wie später von mir näher angegeben werden soll, (durch Michaelis) an das gelehrte Publicum Deutschlands. Eine bibliographische Angabe des Inhalts übergehe ich hier, weil sie schon vom Prof. Rödiger in den Kurdischen Studien (s. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. III S. 17) gegeben worden ist. Ueber den Zweck seines Buches spricht sich Garzoni selbst aus: er schrieb für Missionäre. Er sagt (s. Prefazione S. 7.): «Der erste Missionär, der sich in Kurdistan niederliess, war der Pater Leopoldo Soldini, ein Dominicaner, und zwar seit 1760; seine Tage beschloss er in der Stadt Záko (Zaxu am Hfabúr), in dem Gebiet von Amadia, im Jahre 1779. Der zweite war ich, welcher Mossul, nachdem diese Stadt mit andern Missionären versehen worden, im J. 1764 verliess und sich nach Amadia begab. Ich kann nicht sagen, wie schwer mein Stand gewesen ist und wie mühselig

über kurz oder lang ein Chaldäisches Wörterbuch erscheinen . . .» Schon vor Schlözer hatte Michaelis (Joh. Dan.) in seinen «Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer, die auf Befehl Ihro Majestät des Königs von Dänemark nach Arabien reisen. Frkf. a. M. 1762. 8^o. (französisch: «Recueil de Questions proposées à une Société des savants, qui par ordre de Sa Majesté Danoise font le voyage de l'Arabie. Amsterd. et Utrecht. 1774. 4^o.») die nach Vorderasien Reisenden auf die Sprache der Kurden aufmerksam gemacht (s. deutsche Ausgabe S. 220, franz. Ausg. S. 152). Zwei Jahre später, also 1764 (s. A. L. Schlözers Leben von ihm selbst beschrieben. Göttingen. 1802. S. 274) reichte Michaeli's grosser Schüler der Kaiserin Catharina II den Plan zu einer Reise in den Orient (bekanntlich Schlözers Ziel, das ihn nach Russland trieb) und den Plan zu einer alten russischen Geschichte ein. In dem ersten, welcher in russischer Sprache in dem Journal des Ministeriums der Volksaufklärung (Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія) T. XXV (1840), Abth. V. S. 1—4 gedruckt ist, sagt Schlözer, welchem die Fragen von Michaelis, wie aus einem Citat im Plan selbst zu ersehen ist, bekannt waren: «Wenn man wünscht und es mir möglich ist, so will ich bis nach Persien vordringen, die Umgebenden des Euphrat und Tigris sehen und über das Kaspische Meer oder den Pontus Euxinus zurückkehren.» Schlözer hatte auch schon hier gewiss die Kurden im Auge. Pocke's und Otters Reisen werden ihm gewiss bekannt gewesen sein, und diese beiden Reisenden berichten Manches über die Kurden, was schon damals für dieselben lebhaftes Interesse bei denen erwecken musste, die ihr Augenmerk auf die Ethnographie und Geschichte Vorderasiens lenkten. Es ist bekannt, dass Schlözer seine so lange gehegte Lieblingsidee nicht ausführen konnte. Es war ihm vorbehalten über die Geschichte eines andern Theils der Erde, des Nordostens von Europa, neues Licht zu verbreiten.

es war, eine Sprache völlig ohne alle Hülfe einer Grammatik oder von irgend welchen Büchern zu erlernen, da die Kurden in ihrer Schrift sich der persischen Büchersprache bedienen, so wie es unter ihnen auch keine Gelehrte giebt. Die Christen unter ihnen machen in ihren Büchern von ihren respectiven Sprachen Gebrauch, d. h. die Nestorianer bedienen sich der chaldäischen ³⁾, die Jacobiten der syrischen, die Armenier der armenischen, diesen allen muss aber das Kurdische nicht nur wegen des Verkehrs mit den Muhammedanern, sondern auch wegen der eigenen Interessen, die sie bei ihren Patronen zu vertreten haben, geläufig sein.

«Nachdem ich die angedeutete Schwierigkeit bedacht und das Kurdische in so weit, als es einem Europäer möglich, mir angeeignet hatte (mehr als 18 Jahre habe ich mit den Kurden verkehrt), entschloss ich mich, zum Nutzen späterer Missionäre, eine Grammatik und ein Wörterbuch zusammen zu stellen. Anfangs schreckte mich solches Unternehmen, indem ich aber darüber weiter nachdachte, so wie die ganze Redeweise der Kurden im Einzelnen mir vergegenwärtigte, gelang es mir endlich nach vielen Mühen mir eine Idee zu bilden, in welcher Weise die Grundzüge der Grammatik zu geben seien. Ich gestehe es, dass diese Grammatik in keinem ihrer Theile vollkommen ist und hoffe daher auf die Nachsicht verständiger Männer, weil ich der erste gewesen bin, welcher, ohne Jemandes Hülfe, ohne etwaige in dieser Sprache geschriebene Bücher, es gewagt hat, die Kenntniss einer Sprache, die bis dahin unbekannt geblieben war, an das Licht zu bringen, zu keinem andern Zwecke, als um künftigen Missionären behülflich zu sein. Es wird mir daher Niemand absprechen können, dass ich mit meinem Werke die Vervollkommnung dieser Arbeit demjenigen erleichtert habe, der mit der Zeit von dieser Sprache Gebrauch machen könnte. Wenn es auch wünschenswerth, obgleich nicht leicht zu erreichen ist, dass die Missionäre die eigenen Sprachen der Christen kennen, so wird doch zu deren Aneignung zu viel Zeit nöthig sein; auch würde ihnen die Zeit zur

3) d. h. neusyrischen.

Erfüllung ihrer Pflicht, nämlich zur Unterweisung und Erleuchtung dieser Christen, fehlen; um diese Pflicht ausüben zu können genügt aber die Kenntniss des Kurdischen.

«Ausserdem ist Kurdistan, als ein Land, das auf der Grenzscheide zwischen Persien und der Türkei liegt, verschiedenen Umwälzungen unterworfen, so dass die Missionäre vielleicht gar gezwungen werden könnten, es zu verlassen, und dass einige Jahrhunderte hingehen, bis sie wieder von Neuem dort Eingang finden. In einem solchen Falle wird mein Buch erwünscht sein und als Hülfsmittel dienen, um die ersten Elemente der von mir behandelten Sprache sich anzueignen. Man würde sonst mehr Zeit verlieren, als man sich vorstellen kann.

«Mit diesen Absichten babe ich mich an die Zusammenstellung einer Grammatik und eines italienisch-kurdischen Wörterbuchs gemacht. Ich bitte daher Jeden um wohlwollende Nachricht, wenn ich in manchen Punkten gefehlt; Andere werden im Stande sein, den Mängeln meines Buches abzuhelpen.»

Eine solche Bescheidenheit, wie sie sich in den Worten des Paters hier ausspricht, bestimmt für uns den Standpunkt, von dem aus wir seine Arbeit zu beurtheilen haben. Wir können uns nicht verhehlen, dass seine Grammatik, die kaum 40 Seiten einnimmt, sehr lückenhaft ist und manche Irrthümer enthält, dass er an die von ihm behandelte Sprache zuweilen den Maasstab seiner Muttersprache oder des Lateinischen legt, dass dieser Theil seines Buches überhaupt für einen Sprachforscher ungenügend ist, dass er demselben einen grösseren Dienst geleistet hätte, wenn er treu nachgeschriebene Erzählungen in kurdischer Sprache mit genauer Interlinear-Uebersetzung in sein Buch aufgenommen hätte, auf der andern Seite muss ich aber gestehen, dass sein Wörterbuch und die kurdischen Idiotismen, die er in demselben, so wie an verschiedenen Stellen der Grammatik niedergelegt hat, einen nicht unbedeutenden Schatz kurdischen Sprachgutes ausmachen, der demjenigen, der an Ort und Stelle das Kurdische kennen zu lernen Gelegenheit hat, sehr zu statten kommen und das Studium der Sprache erleich-

tern muss. Das Urtheil, welches der protestantische Missionär Hörnle über das Buch seines katholischen Vorgängers in Kurdistan fällt, hat schon Herr Prof. Rödiger ungerecht genannt. Hörnle (sich Baseler Missions-Magazin 1836, S. 491) sagt, die Grammatik sei «von geringem Werth für die Erlernung der Kurdensprache, da die kurdischen Wörter in der Formlebre sowohl (die Syntax mangelt), als in dem angehängten Vocabularium nur mit italienischen Charakteren geschrieben sind, was die richtige Aussprache für einen Nichtitaliener sehr erschwert». «Auch, sagt er, fühlt man der Grammatik ab, dass sie ohne Kenntniss der persischen Sprache geschrieben wurde, welches für richtiges Verständniss des Kurdensprache unentbehrlich ist.» Was den letzten Vorwurf anbetrifft, so hat Garzoni, wie schon Herr Rödiger bemerkt, sehr wohl daran gethan; nicht auf das Persische Rücksicht zu nehmen, «weil ihm das leicht den empirischen Blick und die unbefangene Ansicht des Materials der Sprache hätte trüben können.» Wer mit Kenntniss des Persischen an das Studium des Kurdischen geht, überwindet die ersten Schwierigkeiten gewiss leichter, läuft aber zugleich Gefahr, seinen objectiven Standpunkt zu verrücken, wenn es auf philologische Sicherheit bei der Auffassung ankommt und er dabei nicht bemüht ist, die Sprache, um die es sich handelt, vorzüglich aus sich selbst zu erklären. Verwandte oder solche Sprachen, aus denen manches Gut entlehnt ist, darf man nicht anders, denn als secundäre Hilfsmittel, gebrauchen. — Von den eigenen Bemühungen des Missionärs Hörnle, von denen uns übrigens keine Resultate vorliegen, werde ich noch später reden. Hier soll sein Urtheil über Garzoni's Buch in Betracht gezogen werden. Hörnle vergass, dass er es nicht mit dem Dialect zu thun hatte, den Garzoni zu seiner Darstellung gewählt hat, dass Garzoni nur für Italiener schrieb, dass ferner, hätte dieser bei seiner Transcription kurdischer Wörter die lateinische Aussprache der Buchstaben zu Grunde gelegt, er sich einen grossen Vortheil hätte entgehen lassen müssen, weil das Italienische manche Consonanten mit dem Kurdischen gemein hat, die dem Lateinischen fehlen, oder wenn er das arabisch-persische Al-

phabet gebraucht hätte, die Transcription in dasselbe ohne eine andere mit europäischen Buchstaben, wegen der Unmöglichkeit die Vocale durch arabisch-persische Zeichen genau darstellen zu können, höchst mangelhaft geblieben wäre.

Garzoni hat den Dialect von Amadia seinem Werke zu Grunde gelegt. Er nennt die Aussprache der Kurden von Amadia «la più pulita», im Vergleich mit der in Bitlis, Dulamerk, den Bohtan-Gebirgen und in Suleimania (s. pref. S. 5). Einige Seiten früher (S. 3) sagt er, dass die kurdische Sprache für das Ohr nicht unangenehm sei. Von der Verwandtschaft der kurdischen Sprache mit der persischen hat er noch keinen ganz richtigen Begriff, denn er sagt (S. 3), «Trae la sua origine dalla Persiana, che co'll'andar del tempo si è corrotta appropriandosi molte parole Arabe, alterate unitamente ad altre frasi, e parole Caldee, così che da più secoli se ne formò una lingua distinta affatto dalle altre, e prese un nome proprio.» Diese Worte scheinen zu verrathen, dass Garzoni einige Kenntniss vom Persischen und Arabischen hatte, vielleicht aus Handbüchern, deren es damals in lateinischer Sprache mehrere gab und mit welchen er sich wahrscheinlich noch vor seiner Abreise in den Orient bekannt gemacht hatte. Doch scheint mir, dass er dem Arabischen mehr Aufmerksamkeit geschenkt hat, als dem Persischen.

Was Garzoni's Umschreibung der kurdischen Wörter anbetrifft, so spricht er sich über die Principien, die er dabei befolgt hat, selbst aus (S. 11, 12), bleibt ihnen aber nicht streng getreu, wie schon Professor Pott (Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. III. S. 26) bemerkt hat. Ich füge hier eine Tabelle bei, welche Garzoni's Umschreibung der kurdischen Consonanten veranschaulichen soll. Die Länge der Vocale bezeichnet er zuweilen durch den gravis, den Accent nicht immer. Ein Komma zwischen zwei Konsonanten eines Wortes bezeichnet bei ihm einen unbestimmten Vocal, der nach seiner Aussage an das e streift. Einen andern unbestimmten Vocal, der an das i streift, lässt er unbezeichnet (z. B. mst Faust). o und u sind bei Garzoni nicht vertreten.

h̄	ist vertreten durch	hh	n	ist vertreten durch	n		
h	«	«	h, zuweilen unbezeichnet geblieben	š	«	«	{ sc, sci vor a, o, u ss od. s vor k
q	«	«	durch k	ž	«	«	z, s, ž, x
k	«	«	k, q, k	s	«	«	s, zz
g	«	«	gh, gh̄	z	«	«	z, ž
ñ	«	«	n, ngh	r	«	«	r
χ	«	«	k̄, q̄, q, qu	l	«	«	l
γ	«	«	gh̄, gh	p	«	«	p
t̄	«	«	c, ci vor a, o, u	b	«	«	b
đ	«	«	g, gi « a, o, u, ḡ	m	«	«	m
y	«	«	j, i	f	«	«	f
t	«	«	t, tt	v	«	«	v, f
d	«	«	d	w	«	«	vv

Anmerkung. Aus typographischen Rücksichten setze ich beim Citiren aus Garzoni für q̄ - χ, für ḡ - đ, für ž und x - ž, für gh̄ - γ.

Noch zu bemerken ist, dass Garzoni hh und h gewöhnlich nach dem Vocale stellt, vor denen sie zu lesen sind.

Es bedarf kaum der Bemerkung, dass hier die einzelnen Irrthümer, die sich Garzoni in seiner Grammatik hat zu Schulden kommen lassen und die wir ihm gar nicht verargen dürfen, nicht nachgewiesen werden können⁴⁾. Solches wird von mir gehörigen Ortes, wenn ich an die grammatische Behandlung der Sprache gehe, geschehen. Das Wörterbuch Garzoni's aber zeigt, dass er des Kurdi-

4) Nur auf Einiges will ich hier aufmerksam machen. In seinem Wörterbuche so wie Grammatik S. 49 u. flg. übersetzt Garzoni die Adverbia meistens in einer Form, die einen ganzen Satz darstellt, z. B. S. 49 *bene* - kangia, S. 52 *meno* - kima, S. 34 *tardo* - drengha, S. 135 *giustamente* - dresta, S. 193 *niente* - nina, denn diese Wörter bedeuten: ist gut (schön), ist wenig, ist spät, ist recht, es ist nicht. Das a am Ende der angeführten Wörter entspricht dem persischen است. In dem westlichen Kurdistan (d. h. in den von mir aufgezeichneten Texten) hat sich dies a zu e geschwächt. Auch Adjectiva führt Garzoni in dieser Form an. Das Praefix *be* (oder *ba*, *bo*, *bu*, *bv*), das nach ihm zur Bildung der Praesensform der Verba dienen soll, habe ich in der Form für das Futurum angetroffen. Ich glaube allein aus Garzoni's Buch nachweisen zu können, dass im Dialect von Amadia dieses Praefix nicht für das Praesens gebraucht wird.

schen in nicht geringem Grade mächtig gewesen sein muss. Wenn man seine Transcriptionsweise begriffen hat, so kann man viel aus dem Buche lernen. Künftige Reisende, welche Gelegenheit haben werden, die Mundart der Kurden von Amadia kennen zu lernen, sollten es sich angelegen sein lassen, Garzoni zu verificiren und zu vervollständigen. Dazu wäre aber nöthig, dem Wörterhuch eine neue Anordnung, nämlich nach dem Kurdischen, zu geben, damit die verschiedenen Bedeutungen, in welchen ein oder das andere Wort gebraucht wird, gleich übersehen werden können. Hier soll uns eine andere Frage beschäftigen, nämlich die: wie sich der von Garzoni bearbeitete Dialect zu dem Kurmãñdi, wie ich es habe kennen lernen, verhält? Um dies Verhältniss zu veranschaulichen, setze ich einige kurdische Begrüßungsformeln und Redeweisen, so wie einen Theil des grösseren Gespräches aus Garzoni hierher, und füge dazu meine eigene Transcription mit den Abweichungen in den Formeln und Redeweisen, wie ich sie an den das Kurmãñdi redenden Kurden in Roslawl' bemerkt habe.

Garzoni S. 62.

Cerimonia, e saluti all'uso kurdo.

Sabahh'l k̄er.	Sabáh il x̄eir.
Ni,vro'l k̄er.	Nívro il x̄eir.
Ivárí'l k̄er.	Evári il x̄eir.
Kéifáta ciáva?	Keífa tē táva (oder távana)?
Ahhle ta?	Hále tē (sc. táva)?
Kangia. Tu ciáva.	kãñde; tu táva.

Alla mattina.

Vicino a mezzo giorno.

Tempo di vespero.

Come stai?

Lo stato tuo? (s'intende come è)

Bene. Tu come?

Guten Morgen!

Guten Tag! (eigentl. «g. Mittag.»)

Guten Abend!

Wie ist deine Gesundheit?

Dein Befinden? (sc. wie ist es).

Gut. Wie befindest du dich?

Alahhm d'allah. Kangia.	šŭker Xodé; kánđe.
Scuķer Xodé. Kangia.	
Ākér ati.	xeir háti.
Ser sere men at.	ser séri min hat.
Ser ciáve men at.	ser ťáve min hat.

S. 63. *Augurj obbliganti.*

Xodé scogholetá rast init.	Xodé šoγúle te rást bíne.
Xodé-b,elit kvrv tá.	Xodé behéle kúr'u te.
Xodé t'avežkét.	Xodé te báveže.
Xodé ež tá ražibít.	Xodé ž te rázi be.
Xodé Dáuleta ta mazen b,két.	Xodé dáuleta te mezin bíké.
Az korbáne tá.	ež qurbáni te (oder téme)
Az koláme tá.	ež gulámi te (oder téme.)

S. 65. *Termini supplichevoli.*

Katera Xodé.	xáteri Xodé.
--------------	--------------

<i>Grazie a Dio bene.</i>	Gott Lob, gut.
<i>Ringraziato Dio, bene.</i>	
<i>Ben venuto.</i>	Willkommen.
<i>Sopra la mia testa sei venuto.</i>	Ihr seid mir willkommen.
<i>Sopra li miei occhj sei venuto.</i>	Ihr seid mir willkommen.
<i>Iddio conduca a buon fine i tuoi affari.</i>	Gott stehe dir bei in deinem Geschäft.
<i>Iddio lasci vivi i tuoi figlj.</i>	Gott erhalte deinen Sohn.
<i>Iddio ti conservi da ogni male.</i>	Gott bewahre dich.
<i>Iddio sia contento di te.</i>	Gott sei mit dir zufrieden.
<i>Iddio aggrandisca le tue ricchezze.</i>	Gott vermehre deinen Reichthum.
<i>Jo sono vîtima tua.</i>	Ich bin dein Opfer.
<i>Jo sono servo tuo.</i>	Ich bin dein Diener.
<i>Per amor di Dio.</i>	Um Gottes Willen.

Katera Peghamber.	χάτερι πεύγamber.
Katera Āisa.	χάτερι Isá.
Katera Músa.	χάτερι Musá.

S. 66. *Modo di giurare.*

Sere tà.	ser séri te.
Sere men.	ser séri min.
Ser kvrv tà.	ser séri kúr'u te.
Ser babe tà.	ser séri bávi te.

S. 70.

Ahhkaftina be'i, n dv agha musulma'n Ismàel u Mustafà.	Ismaél u Mustafá αγά mu- sulmānān hev u dínra qisē djkérin.
I. Salàm aleik.	Selám aleikum.
M. Āleik salám, u rahbmét Allah.	— Aleikum eselám u rahmet Xodé.
I. Sabahh'l Ker. Keifàta ciàva.	Sabah il xeir. Keiffa te táva?

Per amor del Profeta.

Um des Propheten Willen.
Um Jesu Willen (zu Christen).
Um Mosis Willen (zu Juden).

Testa tua.

Bei deinem Haupte.

Testa mia.

Bei meinem Haupte.

Testa del tuo figlio.

Bei dem Haupte deines Sohnes.

Testa del tuo padre.

Bei dem Haupte deines Vaters.

*Discorso tra due signori maomet-
tani Ismaele, e Mustafà.*

Gespräch zwischen zwei mu-
hammedanischen Vorneh-
men Ismael und Mustafa.

I. Pace a te.

Friede sei mit dir.

*M. A te pace, e misericordia di
Dio.*

— Der Friede und die Barm-
herzigkei Gottes sei mit dir.

I. Buon giorno. Come stai?

Guten Morgen. Wie ist dein
Befinden?

M. Scuker Qodékangia, Tucìava.

I. Scuker Qodé.

M. Atina ta, Ansciallah, k̄éira.

I. Ansciallah k̄éira. Járimen aziz. Az atum nek ta kater iek pesciára, niàsum dele tá kangia ghel men; u penavastum péida-kem iek ež tà amíntera.

M. Ser sere men. Bu kalméta ta ciú taksír nakém.

I. Qodé t'avéz ket. Te áges naka, egher bu tà beziùm cié ser men at.

M. Taklif b,ela k,nàrek, au, béin ma, batàl.

— Šúker Xodé, kánđa, tut' va? Šúker Xodé.

— Hátina te, išaláh, xeir be.

Išaláh, xeir be. Dósti min azfz, ez hátim dem te xáteri púrsi yek; zánim tu me hãz dekí; ez nekánim peída kim yéki ž te amíntere.

— Ser séri min, že xizméti te ez tjštik teksír nákim.

Xodé te báveže; adés méke, ek téra bĭbĕzim tuma min hat.

— Teklĭf behĕle, bé'in me la-zim nĭne.

M. Grazie a Dio bene. Tu come?

I. Ringrazio Dio.

M. La tua venuta, piacendo a Dio, è in bene.

I. Piacendo a Dio, in bene. Amico mio caro, io sono venuto da te per una domanda; conosco il tuo buon cuore verso di me; e non posso trovare uno più fedele di te.

M. Volentieri. Per servirti a niente risparmio.

I. Iddio ti conservi. Non attediati, se ti dirò cosa sopra di me è venuto.

M. Lascia le ceremonie da parte, queste tra noi sono inutili.

— Gott sei Dank, gut, wie ist dein (Befinden)?

Gott sei gedankt!

— Gebe Gott, dass dein Besuch glücklich sei!

Gebe Gott, dass er glücklich sei! Mein theurer Freund, ich komme zu dir wegen einer Angelegenheit; ich weiss, dass du mir gut bist, ich kann (auch) keinen treueren als dich finden.

— Bei meinem Haupte, um dir zu dienen spare ich nichts.

Gott erhalte dich; sei nicht unwillig, wenn ich dir sage, warum ich gekommen bin.

— Mache keine Umstände, unter uns sind sie überflüssig.

I. Ghoh b,déi bu men. Bu tà ammo eskara bezium. Par Mir me vererkiria ser ciàhr ghund kater draf bestinum. Men bavérkiria, ke kes ehhsiàrnàbit, men stànd ahzàr ghrus zéida bu men; Meróvek ghund (nazànum kiia) skajàt da nek Mir. Au ahher ež men kerba vekiria, me derekast, pasi ke talànkiria male men, u stànd ammo paz, u ester; Nuk tu feker beka, ciàva az sciàpezra, àzkem ke tu niscan déi bu men cié lazem cebekem.

M. Del Qo kàrab naka. Ālāđ

Góe xóe bídé be min. Ež téra hému bjbéžim. Sáli tu'íne Mir méra emír kir ke saliáni țar gund berév kim. Me inaímíš bu, kes ze çau rā nebía, girt hezár gorúš že min. Yek merú'i gund, uezánim kíye, çabér dā ba Mir. Mir we šúnda be lijs hāt, me bedér ket, páše máli min talán kir, hému pāz u qatır girt Ež doxoázim tu méra nišan bídí, țe lazíme ež tē bekím.

— Díli ço çeráb méke. Iláđi

I. Ascoltami; ti dico il tutto apertamente: L'anno passato il Principe mi mandò sopra quattro villaggi ad esiggere il danaro. Io non credendo d'essere scoperto, ho preso mille piastre di più per me; un nomo dei villaggi (non so chi sia) diede l'accusa appresso il Principe questo andò subito in collera contro di me, mi ha banaito, dopo aver saccheggiata la mia casa, e prese tutte le pecore, e muli; Ora tu pensi, come sono imbrogliato; desidero, che m'insegni cosa devo fare.

M. Non perditi di coraggio. Il ri-

Höre mich an. Ich will dir Alles erzählen. Im vergangenen Jahre befahl mir der Mir die Abgaben von vier Dörfern einzusammeln. Ich glaubte, dass Niemand es bemerken würde, und nahm tausend Piaster für mich. Jemand aus einem Dorfe (ich weiss nicht wer), hinterbrachte es dem Mir. Dieser gerieth (darüber) sogleich in Zorn, jagte mich weg, darauf plünderte er mein Eigenthum, nahm alles Vieh und alle Maulthiere Ich wünsche, dass du mir rathest, was ich zu thun habe.

— Lasse den Muth nicht sin-

avì zahhmét nína. Au reñgh cebka. Benévisia iek maktúb bu Malkoi, u ghel maktúb verer-beka dv kisa, u krarbeka, egher scioghóletá pek inít seh kisa k'idi; amma au bessá nína am lazem vererkei iek diári bu Mira ež reñgh aví, kater ghel Mir ahhkávit, ke ciu giâr be del aví naket.

I. Bu Mir testeki t,vét.

M. Málúm. Au kefsa.

I. Nezànum cié le dém.

wi zehmét níne. Au reñgh tē biké. Benevisé yek mektúb be Málxoi, be mektúb bešíne du kise u keríâr biké, ekšuryúlete rāst bíne, kiséki sēsian; hóm'a ek váya bes níne, páše lazím be tu bešini diári yek ba žéni Mir xáteri Mirra qisé biké, be tē díli wi náke.

Mir tístik doxoáze?

— Va ráste.

Nézanim tē le dim.

medio non è difficile. Fa così. Scrivo una lettera al primo Ministro, e con la lettera manda due borse con la promessa, se agguisterà li tuoi affari d'altre tre borse; Ma questo non basta, bisogna anche mandare un regalo alla Principessa da pari suo, acciò che parli col Principe, il quale non la lascia mai disgustata.

I. Per il Principe qualche cosa vi vorrà?

M. Certamente. Questo è chiaro.

I. Non so cosa darli.

M. Il primo Ministro ti servirà ciò, che bisogna.

ken. Das Mittel dazu ist nicht schwer. Verfahre folgender Maassen. Schreibe einen Brief dem Dorfältesten, mit dem Briefe schicke zwei Seckel, und verspreche für den Fall, dass er deine Angelegenheit wohl leitet, einen dritten, wenn dies aber nicht hinreicht, wird es nöthig sein ein Geschenk der Frau des Mir zu senden, damit sie mit dem Mir spreche, sonst thut sie nichts.

Also der Mir will Etwas haben?

— Gewiss.

Ich weiss nicht was ich ihm geben soll.

— Der Dorfälteste wird dir schreiben, was nöthig ist.

M. Malkoi bu tà benévisit, cié — Mälxoi téra benevisé te la-
lazem. zíme.

I. Kiva péida kem endä draf? Le kú'i end pérān péida bekím?

M. Tu Meróvi sciāter nína. — Tu merú'i zū be zū nīni.

I. *Dove troverò tanto danaro?* Wo soll ich so viel Geld her-
nehmen?

M. *Tu non sei uomo svelto.* Du bist kein gewandter Mann.

Da Garzoni's Buch nie in den Buchhandel gekommen ist, so braucht man sich nicht zu wundern, dass die Orientalisten, welche ihre Aufmerksamkeit den Sprachen Vorderasiens damals schenkten, erst zwei oder drei Jahre nach seinem Erscheinen über das Werk des römischen Missionärs Nachricht gaben. Zuerst geschah dies, wie schon bemerkt, durch Joh. Dav. Michaelis in seiner Neuen Orientalischen und Exegetischen Bibliothek. Theil VI. Göttingen 1789. S. 153 — 177. Nachdem Michaelis den Inhalt des von ihm angezeigten Buches ausführlich besprochen, zieht er den Schluss, der sich ihm aus der Betrachtung der kurdischen Sprache für die Geschichte darbot, nämlich: «die Kurden gehören zu dem grossen Medisch-Persischen Völkerstamm; und wenn sie Abkömmlinge der alten Chaldäer sind, die ehemals auf diesen Gebürgen wohnten, so waren auch diese ein mit den Persern und Medern verwandtes, von Assyriern, Syrern und Babyloniern aber, in Sprache und Abkunft ganz verschiedenes Volk. Das Kurdische bestätigt folglich die Sage der morgenländischen Geschichtschreiber von der Verwandtschaft dieser Völker, so wie die von Herrn Hofr. Schlözer im Repert. VIII. St. S. 161. gegebene Vorstellung von der Verwandtschaft ihrer Sprachen. Ohne historischen Nutzen ist also diese Entdeckung nicht.» Michaelis schliesst mit einer Vermuthung, die sich jetzt, namentlich nach der Bekanntschaft mit dem Zazá-Idiome, bestätigt. Er sagt nämlich: «ob nicht vielleicht für die Zendschriften aus dem Kurdischen, worin sich wahrscheinlich manche in dem neueren Persischen veraltete Wörter und Formen erhalten ha-

ben, noch viele Erläuterungen anzutreffen wären, ist eine Frage, deren Untersuchung den Kennern dieser Schriften überlassen bleibt.»

Die zweite Recension von Garzoni's Buch lieferte Sam. Fr. Günther Wahl in seinem Magazin für Alte, besonders morgenländische und biblische Literatur. Lief. III. Halle 1790. 8^o. S. 147—156. Auch er erkannte, dass «die Kurden zu dem grossen medisch-persischen Völkerstamm gehören.»

Beide, Michaelis und Wahl, hatten in ihren Anzeigen die grammatischen Eigenthümlichkeiten des Kurdischen, soweit ihnen Garzoni's Buch dazu Material bot, besprochen. 1792 sprach auch Conr. Gottl. Anton in seinem Versuch das zuverlässigste Unterscheidungszeichen der orientalischen und occidentalischen Sprachen zu entdecken nebst einigen Resultaten für die Grammatik und die Geschichte der alten Sprachen und Völker. (Leipz. 1792. 8^o.) von den kurdischen Verben, allein in der an ihm bekannten Weise. Auch der ältere Adelung lässt in dem ersten Theil des Mithridates (S. 294—299) das Kurdische nicht unberücksichtigt und theilt das kurdische Vater-Unser aus Garzoni mit. Letzteres findet sich auch in: Oratio Dominica CL linguis versa, et propriis cujusque linguae characteribus plerumque expressa. Edente Marcel, Typographeo Imperiali administro generali. Parisiis, typis Imperialibus. Anno repar. sal. 1805, Imperiique Napoleonis primo. 4^o., aber nicht aus Garzoni entlehnt, sondern aus Hervas, wie angege- ben, wahrscheinlich aus dem XXI. Theile von dessen Idea del Universo (Saggio pratico delle Lingue conprolegomeni e una raccolta di Orazioni Dominicali in più di trecento Lingue e Dialetti. Cesena. 1787. 4^o.) Bei Marcel ist das Vater-Unser sehr durch Druckfehler entstellt. In dem XX. Theile von Hervas grossem Werke, welches den Titel führt: Vocabulario poliglotta sollen auch 63 kurdische Wörter aufgenommen sein, (sich Mithridates I: S. 298 Anmerk.), ob aber auch aus Garzoni, weiss ich nicht, da ich vom Hervas nie Etwas gesehen.

V. c. II. LINGUARUM TOTIUS ORBIS VOCABULARIA COMPARATIVA, AUGUSTISSIMAE CURA COLLECTA. SECTIONIS PRIMAE, LINGUAS EUROPAE ET ASIAE COMPLEXAE, PARS PRIOR. PETROPOLI 1786. PARS POSTERIOR. PETROPOLI. 1789. 4^o. Auch unter dem Titel:

СРАВНИТЕЛЬНЫЕ СЛОВАРИ ВСЕХЪ ЯЗЫКОВЪ И НАРЪЧІЙ. СОБРАННЫЕ ДЕСНИЦЕЮ ВСЕВЫСОЧАЙШЕЙ ОСОБЫ. ОТД. ПЕРВОЕ, СОДЕРЖАЩЕЕ ВЪ СЕБѢ ЕВРОПЕЙСКІЕ И АЗИАТСКІЕ ЯЗЫКИ. Ч. I. СПБ. 1787. Ч. II. СПБ. 1789. 4^o.

Die Geschichte dieser Polyglotte ist bei Fr. Adelung Cathariens der Grossen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde. St. Petersburg. 1815. 4^o. nachzulesen⁵⁾. Die Anordnung ist nach Redetheilen, zuerst Substantiva, dann Adjectiva, Verba, Pronomina, Particeln und Zahlwörter. Im Wörterverzeichnisse ist das Kurdische unter № 77 angeführt. Viele Wörter sind kurdisch in zwei, manche auch in drei Formen wiedergegeben. Ueherhaupt sind 276 Wörter in's Kurdische übersetzt, davon sind 193 Substantiva, 25 Adjectiva, 20 Verba, die übrigen 38 sind Pronomina, Partikeln und Zahlwörter. Letztere stehen unter № 83.

Pallas, welcher bekanntlich die Ausgabe der Vocabularia Comparativa besorgte, hat für das Kurdische zwei oder drei Quellen gehabt. Die eine war Güldenstädt, über dessen kurdische Wörtersammlung wir gleich sprechen werden. Ausserdem finden wir unter den in der Bibliothek der Kaiserlichen Akademie aufbewahrten Papieren von Pallas 3 kurdische Wörterverzeichnisse, von denen zwei wenig von einander abweichen. Sie enthalten jedoch manche Wörter in noch anderer Form als sie in den Vocabulariis mitgetheilt worden sind.

Ich gebe hier ein Verzeichniss derjenigen Formen, die von Pallas nicht aufgenommen sind:

5) Interessant wäre es etwas Näheres zu erfahren über Daniel Dumaresq's (oder Dumaresque), eines geborenen Schottländers, Comparative Vocabulary of the Eastern Languages, in 4^o, das er während seines ersten Aufenthalts in Russland, auf Aufforderung Catharina II, damals noch Grossfürstin, verfasst haben soll. Adelung (v. l. l. p. 22-23), welcher Beweise von der Existenz dieses Buches hatte, konnte trotz seiner vielfältigen Bemühungen, nichts darüber erfahren.

- zu № 1, Seite 2, куда (das куда ist wohl nur Druckfehler)
 » » 5, » 14, курру (Kind), курре, куррѣ
 » » 8, » 24, кушкѣ
 » » 9, » 27, мертѣ (хертѣ ist gewiss Druckfehler)
 » » 10, » 31, сениѣ
 » » 23, » 72, куввѣ
 » » 24, » 75, сани
 » » 70, » 219, кіанѣ
 » » 114, » 359, Фирра (kann schwerlich Tiefe, wohl aber
 Breite bedeuten)
 » » 115, » 362, деришь
 » » 124, » 390, хой

Pars II.

- zu № 148, Seite 55, илкау, илькау
 » » 161, » 95, миришкѣ
 » » 163, » 101, ордыякѣ
 » » 203, » 232, хушѣ
 » » 214, » 268, зевики
 » » 231, » 330, верку укимѣ.

Ausserdem finde ich in diesen Verzeichnissen einige Wörter, die in die Vocabularia Comparativa nicht aufgenommen sind, aber aus Gùldenstädt's Verzeichniss entlehnt sein müssen, daher ich sie hier nicht anführe.

Es ist bekannt, dass schon seit 1790 eine zweite Ausgabe des Vergleichenden Wörterbuchs, ebenfalls im Auftrag der Kaiserin, erschien. Der Herausgeber war Theodor Jankiewitsch de Miriewo, der aber diese Ausgabe nicht nur durch neu herbeigezogene Sprachen vermehrte (sich Adelung l. l. S. 93 und folg.), sondern auch eine andere Anordnung des vorhandenen Materials traf. (Vergl. Pott Die Ungleichheit menschlicher Rassen hauptsächlich vom sprachwissenschaftlichen Standpunkte. Lemgo und Detmold 1856 8^o S. 206, Anmerkung.) Der Titel dieser neuen Ausgabe ist: Сравнительный Словарь всѣхъ языковъ и нарѣчій, по азбучному порядку расположенный (d. i. Vergleichendes Wörter-

terbuch aller Sprachen und Mundarten, nach alphabetischer Ordnung geordnet). Ч. I. А — Д. Спб. 1790. Ч. II. Д — Л. Спб. 1791. Ч. III. Л — С. Спб. 1791. Ч. IV. С — О. Спб. 1791. 4^o.

GLD. III. GÜLDENSTÄDT (A. J.). REISEN DURCH RUSSLAND UND IM CAUCASISCHEN GEBÜRGE. AUF BEFEHL DER RUSSISCH-KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN HERAUSGEGEBEN VON P. S. PALLAS. Theil II. St. Petersburg 1791, enthält, auf S. 545—552, 228 kurdische Wörter, verglichen mit persischen und kasachisch-tartarischen. Sie finden sich wieder abgedruckt in: Dr. J. A. Güldenstädt's Beschreibung der Kaukasischen Länder. Aus seinen Papieren gänzlich umgearbeitet, verbessert herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen begleitet von Julius Klaproth. Berlin 1834. 8^o. S. 239 — 246.

Schon oben wurde bemerkt, dass Güldenstädt's kurdisches Wörterverzeichnis von Pallas in dem vergleichenden Wörterbuche benutzt worden ist.

Was die Transcriptionsweise bei Güldenstädt anbetrifft, so wäre über dieselbe Folgendes zu bemerken. Bei ihm entspricht

ch unserm	χ	ss unserm	s
tsh	»	t	z
sh	»	ž	y

Länge und Kürze der Vocale sind nicht unterschieden.

H. F. IV. HAMMER. UEBER DIE KURDISCHE SPRACHE UND IHRE MUNDARTEN, AUS DEM III. BANDE DER REISEBESCHREIBUNG EWLIA'S. SIEH FUNDGRUBEN DES ORIENTS, Bd. IV. WIEN 1814. Fol. S. 246—247.

Hammer giebt hier erstens eine Liste von 15 Mundarten des Kurdischen aus Ewlia, auf die ich noch zurückkommen werde, dann eine Probe der Mundart der assyrischen (!) Kurden. Das der Name assyrische hier von Hammer unrecht gebraucht ist, werde ich später nachweisen. Voran stehen Zahlwörter: 1 یک, 2 دو, 3 سه, 4 چار, 5 پنج (muss پنج heißen), 6 شش, 7 هفت, 8 هشت, 9 نه, 10 ده, 11 یازده (das ک ist nach türkischer Weise als sa-

γir nun zu lesen), 12 رازده (muss wol دازده oder irgend wie anders zu lesen sein). Dann folgen Redensarten und einzelne Wörter; ich führe nur die ersteren hier an, weil die letzteren ihren Platz im Glossar finden.

Steig aufs Pferd حسيپه سواريه (muss heissen سواريه حسيپه).

Schau du zu لوكرمانجی (mir unverständlich; vielleicht ist's ein Anruf لوكړمانجی lō (oder lau) kurmánđi = Kurmánđi-Jüngling!)

Komm وړه (wér'e).

Willkommen هاته سلامت (be salamét háte, vide p. 16.)

Wie gehts? چينه حالته (muss heissen چينه حالته hiale te t̄ine?).

Ich befinde mich wohl خوشی قلاری (??).

Geh nach deinem Geschäfte هره شغلی خو (hér'e šoγúli xo).

Komm herab وړه خوار (wér'e xoár).

Geh hinauf هره زور (hér'e zōr oder žōr).

Komm bring's هره بينه (hér'e bīne).

Ist Brod da? هيه نان (muss heissen هيه نان heíye nāñ).

Es ist eins da هيه (heíye).

Bring Gerste wenn eine (sic!) da ist چه هيه بينه (te (oder de) heíye, bīne).

Bring Hühner wenn du einige hast فرشك هيه بين (der Uebergang von m in f wäre nicht sehr auffallend; es könnte aber auch ein Druckfehler oder ein Fehler in der Handschrift sein; müsste dann lauten مرشك هيه بينه mrišk heíye, bīne).

Ich kenne kein Huhn نغانم فرشك (negānim frišk oder ferišk; der Wechsel von g und einem Zischlaute ist nicht auffallend, sieh im Glossar s. v. derēz; später steht aber نغانم).

Du lügst تود درو كسه (muss wol heissen تود درو دکی tu derū oder deraú dekí).

Du hast deren und verkaufest sie هيه چندك (heíye t̄endík d. i. du hast einige; die andere Hälfte des Satzes fehlt).

Ich weiss nicht, geh und bring هره بين نظانم (nezānim, hér'e bīne).

Ich stehe auf راريم (rā rīm?).

Ich spalte dir den Kopf in vier Theile سرينه چار تانكم (muss heissen
سرى ته چار تان كم sēri te țar tan kim).

Bei dem Haupte des Chans بسرخاشه (wahrscheinlich به سرخان be
sēri xāni te, d. i. bei dem Haupte deines Chans).

Bei dem Haupte des Begs بسر ميرته (vielleicht soll es heissen
به سر مير be sēri mīr heīye?).

Geh هره (hér'e).

Steh auf رايه (rāye).

Hast du dein Shawl? شالك هيّه (šālik heīye; kann nur
heissen: hast du einen Shawl?; dabei ist das Pronomen elliptisch
ausgelassen).

Ich habe denselben هيّه (heīye, es giebt, ich habe).

Du verkaufst es مزوشى (Ewlia hatte gewiss فروشى ferušī aufge-
zeichnet)

Ich verkaufe es مزوشم (d. i. فروشم ferušim).

Wie theuer به چند (be țend für wie viel?).

Sie haben die Schiffe besetzt كلد بردانى (statt كلك muss wohl كلك zu
lesen sein; ich vermuthete der Satz bedeutet: sie haben das
Schlauchfloss beladen).

Warum hast du mir dies gethan كلندو تاخو (nur die beiden er-
sten Worte sind richtig, die übrigen sind gewiss sehr verun-
staltet).

Heute ist's zwei Tage, dass ich mich entfernte ايو دو روزن مگان
دوره (ausser مگان ist alles deutlich: fru du rōzin (rūzin) me
..... dūre).

Was ist diese Nacht für eine Nacht? اى شوچه شوه (ei sev țe séve?)

So finster دارى شو که (šāūke dāri; d. i. eine finstere Nacht).

Es regnet باران دباری (muss geschrieben werden باران دباری *barán debári*).

Auf ihrem zarten Hals das Maal پر نیل ر مراوه خال (ich schlage vor zu lesen: پز نیک نورما وی خال *pe zénik nérma wi xāl*, denn ich finde bei Garzoni *genik*, d. i. *qénik fronte*; es würde dann heissen: *auf ihrer zarten Stirne ein Maal*).

Diese kurdischen Sprachproben haben für uns ein nicht geringes Interesse, da sie dem XVII. Jahrhunderte angehören. Sehen wir von den Ungenauigkeiten, die Ewlia zu vermeiden kaum im Stande war, so wie auch von den Fehlern ab, die sich durch unkundige Copisten haben einschleichen müssen, so finden wir, dass sie im Vergleich mit dem Kurmáñdi, wie ich es in Roslawl¹ habe kennen lernen, wenig Abweichendes bieten. Es ist gewiss zu bedauern, dass Hammer nicht auch das türkische Original uns mitgetheilt hat.

Was das von Hammer sonst im 4ten Bande der Fundgruben, (S. 106-108, 380-382) aus Ewlia über die Dialecte von Diarbekir und Ruzigan Mitgetheilte anbetrifft, so vermag ich darin nichts Kurdisches zu erkennen, ausser was Hr. Prof. Rödiger (siehe Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes Bd. III. S. 14) als Solches erkannt hat.

V. KURDISCHES WÖRTERVERZEICHNISS, MIT DEM PERSISCHEN UND K. F. ANDERN VERWANDTEN SPRACHEN VERGLICHEN, VON JUL. V. KLAPROTH. FUNDGRUBEN DES ORIENTS. Bd. IV. S. 312—321.

Diese Wörtersammlung⁶⁾ machte Klaproth in Tiflis im Frühlinge d. J. 1808. Er schöpfte sie aus dem Munde eines gewissen Oannes ben Davud, der aus der Stadt Musch war. Der Name dieses Mannes scheint anzudeuten, dass derselbe kein Kurde, sondern Syrer war; auch sagt Klaproth vordem, dass die Vorstadt von Tiflis, A wlabari, auf der Ostseite des Kur gelegen, von Kurden und Syrern bewohnt wird. Es werden uns hier 280 kurdische

6) Auch in die Asia Polyglotta, 2te Ausgabe (Paris 1831 4^o) S. 76—81, aufgenommen.

Wörter mitgetheilt; von ihnen sind 20 Verba, 16 Numeralia, 6 Pronomia personalia, 4 Partikeln, 35 Adjectiva, sonst Substantiva.

In Bezug auf Klaproth's Transcriptionsweise ist zu bemerken, dass bei ihm

ch unserm	χ	entspricht	sh unserm	š	entspricht
tsch	»	ṭ	»	s	»
dsch	»	ḏ	»	w	»
sch	»	z u. š	»	u vor a	»

Auffallend ist ds in dsanem *ich weiss* (S. 320). Die Längen sind unbezeichnet geblieben.

H. F. VI. NARRATIVE OF A RESIDENCE IN KOORDISTAN, BY THE LATE CL. J. RICH. EDITED BY HIS WIDOW. TWO VOLUMES. LONDON 1837. Vol. I. S. 394 — 398. SPECIMENS OF THE KOORDISH LANGUAGE, IN VARIOUS DIALECTS (KOORDISTAN PROPER, BULBASSI, LORISTAN, FEILEH.)

Unter allen Reisenden in Vorderasien, welche über die Kurden berichten, ist Rich gewiss der sorgfältigste Beobachter. Auch seine kurdischen Sprachproben, obgleich nicht umfangreich, zeichnen sich hinsichtlich der Aufzeichnung vor denen Gūldenstädt's und Klaproth's vortheilhaft aus. Ich habe schon in einer Anmerkung zu meinem Reiseberichte (s. Abth. I S. xxvii.) das ungerechte Urtheil zurückgewiesen, welches ein späterer Reisende über Rich's kurdische Wörtersammlung gefällt hat.

In dem eben angeführten Verzeichniss sind im eigentlichen Kurdisch 122, im Bulbassi-Dialect 93, im lorischnen 88 und im Feileh-Dialect nur 12 wiedergegeben. Es sind meistens Substantiva, sonst einige Adjectiva, Verba und Partikeln. Ausserdem finden sich bei Rich in seiner Reisebeschreibung kurdische Wörter, namentlich Benennungen von Naturgegenständen, zerstreut (s. I, 105, 140, 142-144, 167, 183, 195-197, 227, 255, 270). Auch ist bei Rich die fleissige Aufzeichnung von kurdischen Ortsnamen nicht genug zu loben.

Ueber Rich's Transcriptionsweise, welche zum Theil auf den Lautwerth des lateinischen Alphabets im Englischen gegründet ist, bemerke ich Folgendes:

a schreibt Rich a, z. B. khazoo, khasseer father in law (I, 394), bei uns xázur; aterra star (I, 395).

ā bleibt meistens von a nicht unterschieden, denn in ispindar, a poplar (I, 143), eben so wie in dariben (ibid.) the turpentine tree, shorabi weeping-willow (I, 143); kani a fountain (I, 396), bab father (I, 394), bekheirhateh, khoshhateh welcome (I, 397) ist gewiss langes a zu lesen. Zweimal ist ā durch aa wiedergegeben, in: maam pat. uncle (394), maang moon (395).

e ist nicht unterschieden von e.

ē scheint durch æ in traæ grapes (I, 144) vertreten zu sein.

e und ē werden nicht unterschieden, so ist in heleka eggs das erste e gewiss lang.

i ist mit i bezeichnet; dagegen wird das dumpfe i (unser ï) nicht unterschieden. Im Diphtong scheint einige Mal y für i gesetzt zu sein, nämlich in kelleybab, kelleyshir cock (I, 397).

ī wird nach englischer Weise mit ee bezeichnet, z. B. in dem schon angeführten khasseer, in khoeshk sister (I, 394), sheer milk (I, 395) sword (I, 398).

o und u sind durch o und u ausgedrückt.

ō scheint von o nicht unterschieden zu sein, z. B. ghosht flesh (395), khor sun.

ū wird durch oo und ou ausgedrückt, z. B. kuppoo nose (I, 394), augoost fingers (I, 395), khoon blood (I, 395), betchoo go (I, 397); ou finde ich nur nach vorhergehendem a oder e und scheint mit diesen Diphtonge zu bilden, z. B. piaou man (I, 394), tcheoo eyes (ibid.), kaour lamb.

h̄ ist nur einmal vertreten durch hh, in hhard earth (I, 396).

h : h, z. B. hatem J am come (I, 397), henooka now (ibid.). Am Ende einiger Wörter, nach e, scheint h die Dehnung des e zu bezeichnen, z. B. separeh trefoil (I, 143), im Bulbassi: khueh salt (I, 396); dagegen in dayeh mother (I, 394), gheh ear wäre es wol auszusprechen.

q und k werden nicht unterschieden, z. B. kur son (I, 394), kitch

- daughter (ibid.) und kussa word (I, 396) — das arabische **كُصَّة**,
 kawat strength (ibid.) — das arabische **كُوَّة**. (Sollte vielleicht den
 Bulbassi-Kurden der **ق**-Laut fremd sein?)
- k** : k, z. B. dayik, dak, dalik mother (I, 394), jesk, esk, estik bo-
 ne (I, 395), kervesh, kerishk, kergheh a hare (I, 396).
- k̄** scheint gelesen werden zu müssen in kiu (= ku?) mountain (I,
 396) ebenso wie
- ġ** in ghiu (= ġu?) ear (I, 394).
- g** : g in gevdan, ugtoo neck (I, 395), germaya head (ibid.), tche-
 leg wood (I, 396), tigarim I will bring (I, 397).
- ñ** wäre zu lesen in einigen Wörtern, wo n vor g steht z. B. mang,
 mahang, maang, moon (I, 395), heng hornet or bee (I, 397).
- χ** : kh in khal maternal uncle (I, 394), khoshk, khushk, khoeshk,
 khowar sister (ibid.); khiun, khoon blood (I, 395).
- γ** : gh in aghir fire (I, 396), ghyah grass (ibid.) kenghi when (I,
 397).
- t̄** : tch, z. B. tchinar oriental plane (I, 105), tchao, tchav, tcheo
 eyes (I, 394), tchia mountain (I, 396), botchi why (I, 397).
- đ** : j in jesk bone (I, 395), juwanoo colt (I, 397), durraj franco-
 lin (ibid.), buja come (ibid.).
- y** ist bald durch i, bald durch y ausgedrückt, z. B. dayik, daya,
 dayeh mother (I, 394), sermaya cold, germaya heat (I, 395),
 und khiun blood (ibid.), piaou (= pyau?) man (I, 394) baiaki
 gawra (= báya ki gávra) a great wind (I, 396).
- t** : t.
- d** : d.
- š** : sh in shan shoulders, sheer milk (I, 395), ghosht flesh (I, 396),
 resh black (I, 397).
- ž** : zh in zhin woman, wife (I, 394), roozh, ruzh day (I, 395),
 azhnaftin to smell (I, 398).
- s** : s und ss.
- z** : z.
- r** : r und rr.

l : l und ll.

p : p und pp.

b : b.

m : m und mm.

f : f.

v : v und w. So ist w in aw water (I, 396), kew blue (I, 397) wohl v auszusprechen. Dagegen in show night (I, 395) scheint w mit dem vorbergehenden o den Diphtong au auszudrücken (šau?). v schreibt Rich in tchav eyes (I, 295), kervesh a hare (I, 396), kava a west (I, 398).

w : w in zuwan tongue (I, 394), waran rain (Lor. I, 395), wa wind (I, 396), riwi fot (ibid.) wurra come (I, 397). Etwas auffallend ist das w in ewareh evening und hawin summer (I, 396), juwanoo colt (I, 397), wo man geneigt sein könnte v zu lesen; doch ist es möglich dass w ausgesprochen werden muss.

Anmerkung. Die vier Dialecte bei Rich bezeichne ich im Glossar mit k., blb., lr., fl.

VII. KURDISCHE STUDIEN VON E. RÖDIGER UND A. F. POTT.

1. Allgemeine Ansicht der kurdischen Sprache, Statistik und Literatur (E. Rödiger) in d. Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes. Band III. S. 1 — 25.

2. Lautlehre (A. F. Pott). Ibid. S. 25 — 63.

P. Z. III.

3. Naturgeschichtliches aus der kurdischen und andern Sprachen Westasiens (A. F. Pott). Ibid. Bd. IV. S. 1 — 42, 259 — 280, Bd. V. S. 57 — 83 und Bd. VII. S. 91 — 167.

P. Z. IV.

P. Z. V.

P. Z. VII.

Durch diese Arbeiten wurde das für die Kenntniss des Kurdischen vorhandene Material der Sprachwissenschaft allgemein zugänglich gemacht. Prof. Pott mit seinem hewährten Scharfsinn und seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit hat durch Untersuchung der Lauteigenthümlichkeiten des Kurdischen der weitem Erforschung dieser Sprache auf glückliche Weise den Weg gebahnt. Wer das historische Verhältniss der kurdischen zu andern iranischen Spra-

chen festzustellen versucht, wird Pott's treffende Fingerzeige nicht aus dem Auge lassen dürfen.

Dass keiner der beiden Verfasser der «kurdischen Studien» eine Formenlehre geliefert, darf uns nicht wundern, da es ihnen an brauchbaren zusammenhängenden Texten fehlte.

Professor Rödiger hatte 1840 zwei Handschriften in Händen, welche von dem Missionär Hörule aus Kurdistan mitgebracht waren und Gedichte, angeblich im Gurandialect, enthalten (s. Zeitschr. f. die Kunde des Morgenlandes Bd. III S: 15 u. flg.). Diese Texte werden wol schwerlich geeignet sein, um vermittelt ihrer ein klares Bild von der grammatischen Eigenthümlichkeit des genannten Dialects zugewinnen, denn sie sind mit persisch-arabischen Lettern geschrieben und wahrscheinlich fehlen in ihnen die *matres lectionis*. Eine besondere Abhandlung über diese kurdische, Gedichte, welche Prof. Rödiger versprochen (s. a. a. O. S. 17), ist nicht erschienen ⁷⁾.

K. W. II. VIII. WANDERUNGEN IM ORIENTE WÄHREND DER JAHRE 1843 UND 1844 VON PROFESSOR DR. KARL KOCH. II. (a. u. d. Titel: REISE IM PONTISCHEN GEBIRGE UND TÜRKISCHEN ARMENIEN). WEIMAR. 1846. 8^o.

Seite 329, 331 und 422—425 sind einige dreissig Wörter: Benennungen von Kleidungsstücken, Schmucksachen, Waffen, Wirthschaftsgegenständen kurdisch, armenisch und türkisch wiedergegeben. Ueber seine Transcriptionsweise hat sich Koch S. IX bis XVI ausgesprochen. Danach giebt er

q durch kh	χ durch ch	ḡ durch dsch
k » k	γ » gh	š » sch
g » g	ṭ » tsch	s » sz, s
		z » s

7) Der bibliographischen Vollständigkeit wegen bemerke ich hier, dass Prof. Rödiger's Aufsatz im III. Bde. der Zeitschr. f. d. K. d. M. von Ritter (Erdkunde Th. IX. S. 627—633) und von dem Amerikaner Edwards in seiner «Note on the Kûrdisch Language» (Journal of the American Oriental Society Vol. II. S. 120—124) als Quelle benutzt worden ist.

Länge der Vocale ist nur bei a (durch aa) bezeichnet; ä und ü kommen auch vor.

IX. LAYARD (A. H.) A DESCRIPTION OF THE PROVINCE OF KHUZI- L. STAN. Sieh THE JOURNAL OF THE ROYAL GEOGRAPHICAL SOCIETY OF LONDON. VOL. XVI. PART. I. (Lond. 1846. 8^o.) S. 83—84.

Layard theilt uns hier vier Zeilen aus einem Baḫtiyāri-(Bakhti-yāri-) Liede mit, bezüglich auf eine Localsage im Šimbar- (Shim-bār)-Thale.

Es heisst bei ihm a. a. O.: «There is a tradition that Sbembār was, in fact, a lake, and that Filómars, aware of the security of this position and of the richness of the land, determined to cut through the mountain and drain the plain. The channel was accordingly commenced at the southern extreme angle, where the mountains suddenly subside, and are comparatively low. It is sometimes carried completely through the hill, and sometimes forms subterraneous passage, about 20 feet in height, and almost the same in breadth, and one quarter of a mile in length. The Lurs call the place Puli-Nigín (the bridge of the ring), and have many traditions relating to it, repeating the following distich in the Baktiyāri dialect:

«Ar yeki iporsí aval zédaurún,
Filómars ser kuchir sardár Gaurún.
Ar yeki iporsí aval Negiwánd
Sad hezár khanjar telá beróvar úi stánd».

Which may he thus translated:

«Should any one ask about (the wonders) around
(Answer) Filómars, with the small head, the leaders of the Infidels.
Should any one inquire about Negiwánd,
(Answer) one hundred thousand (men with) golden daggers stood
before him.»

Or the distich is sometimes thus varied: —

«Negín kih beburd daurún be daurún,
Filomars ser kuchir sardár Gaurún.

Sad hezār khanjar telá beróvar úi stád
Be'amal neh kih az ráhyesh neyoftád.»

«Who cut Negin around aud around?

Filómars with the small head, the leader of the Infidels.

One hundred thousand (men with) golden daggers stood before him,
Lest he should fall from his path.»

This distich, it appears, has an allusion to a remarkable peculiarity in the person of this Filómars, who is called the Sardár, or commander of the Gaur's or infidels. As the tradition, and even the distich, is probably of great antiquity, it may not be uninteresting to endeavour to trace its origin.»

Die beiden Strophen transscribere ich folgendermaassen:

Er yeki iporsi evel ze daurun,
Filomers ser kuřir serdar Gaurun.
Er yeki iporsi evel Negiwand,
Sed hezār řander tila berover wi stand.

Negin kih bebörd daurun be daurun,
Filomers ser kuřir serdar Gaurun.
Sed hezār řander tila berover wi stád,
Be emel neh kih ez ráhyeř neyoftád.

Ich halte evel (aval) = pers. *أَبَر*, pars. *اور* *آورد*; vgl. Spiegel Grammatik der Pársisprache (Leipzig. 1851. 8^o) S. 110, und Vullers Lexicon s. v. *أَبَر*.

W. X. REISE NACH PERSIEN UND DEM LANDE DER KURDEN. VON MORITZ WAGNER. (Leipzig 1852. 8^o) Bd. II. S. 258.

M. Wagner theilt hier neben Uebersetzungen von Yeziden-Liedern auch den Text einer vierzeiligen Strophe aus einem kurdischen Liede mit, welches wahrscheinlich von Yeziden am Gokřai - See herrührt. Text und Uebersetzung lauten bei Wagner:

Ghawra — mn ave thè
 Bina michak, darts-chin hr-pschthè
 Dave mn chala surath-ta kjatté
 Natschalnik as bjerdza-ma, hschanda-ma Russettè.

Mein süßes Liebchen dort an dem Brunnen steht,
 Von ihrem Busen der Duft der Nelken weht.
 Auf ihre Lippen möcht einen Kuss ich drücken,
 Sollt' auch der Kreis-Chef mich nach Sibirien schicken.

Die kurzen dumpfen Vocale, namentlich unser *i* sind hier nicht wiedergegeben. Auffallend sind die Consonantenverbindungen *dz* und *ts*. Die zwei Worte *michak* und *darts-chin* im zweiten Verse weiss ich mir nicht zu deuten. Für *as* möchte ich *ak* (= pers. اگر) lesen. Ich würde dies Liedchen so lesen:

Gávrā mīn āvé tē
 Bína ber pišté
 Dáve mīn ḡála surát ta káte,
 Natálnik as (ak?) byérdza ma, bišánda ma Ruseté.

Mit Ausnahme der zwei unklaren Worte, möchte die wörtliche Uebersetzung lauten:

«Mein Christenmädchen kommt zum Wasser, bringt auf dem Rücken; meinen Mund drücke ich auf das Maal deines Gesichtes, wenn auch der Natschalnik mich fesselt, mich nach Russland schickt.

XI. RECHERCHES SUR LES DIALECTES MUSULMANS. II. RECHERCHES B. SUR LES DIALECTES PERSANS, PAR E. BERÉSINE, PROFESSUR DE LANGUE TURQUE A L'UNIVERSITÉ DE CASAN. CASAN. 1853. (158, 79 und 149 SS. 8^o.)

Dieses Buch ist die Frucht einer gelehrten Reise, welche Herr Magister Beresin, gemeinschaftlich mit seinem Studiengenossen, dem Magister Dittel in den Jahren 1842 — 1845 durch die Länder Persiens und der Türkei im Auftrage des Curatoriums der Uni-

versität zu Kasan ausführte⁸⁾. S. 25 des unten angeführten Reiseplans wird den Reisenden unter Anderm zur Pflicht gestellt: «производить тщательныя лингвистическія розысканія о разныхъ нарѣчіяхъ Персидскаго языка, господствующихъ въ разныхъ областяхъ государства, особенно въ Гиланѣ и Мазендеранѣ.» (d. h. «sorgfältige linguistische Untersuchungen anzustellen über die verschiedenen Dialecte der persischen Sprache, welche in verschiedenen Provinzen des Reiches (Persiens) herrschen, besonders in Gilan und Mazanderan»). Herr Prof. Beresin sagt in der Vorrede seines oben angeführten Buches: «Dans le livre que je publie maintenant j'ai réuni à mes propres études sur les dialectes persans, des notions que j'ai trouvées dans les voyages de Gmelin, Eichwald et surtout dans le livre intéressant de M. Chodzko. J'offre ici au lecteur de nouvelles traductions de chansons talyches, guilanes et mazanderanes, en y joignant des notes critiques: les textes talyches qui manquent chez M. Chodzko, sont restitués par moi d'après sa transcription. Dans le vocabulaire, qui termine mon travail, j'ai ramassé tous les mots, qui sont parvenus à ma connaissance et que j'ai pu tirer des ouvrages de M. M. Gmelin, Eichwald et Chodzko: cependant je n'ai pas ajouté les mots kurds qu'on trouve dans la grammaire kurde de Garzoni, craignant que ce ne soit pas absolument le même dialecte que j'ai eu l'occasion d'étudier à Mosoul, car on sait qu'il y a plusieurs dialectes kurdes.» Nach der Vorrede spricht sich der Verfasser über die von ihm angewandte Transcriptionsweise aus. Es heisst:

8) S. Планъ ученаго путешествія по Востоку Магистровъ Казанскаго Университета Диттеля и Березина, составленъ по порученію Попечителя Казанскаго Учебнаго Округа, Ординарнымъ Профессоромъ Казанскаго Университета Мирзою Казембекомъ; рассмотрѣнъ Императорскою Академіею Наукъ и утвержденъ Г. Министромъ Народнаго Просвѣщенія 27. Ноября 1841 года. Казань. 1841. (d. i.: Programm einer gelehrten Reise im Orient der Magister der Universität zu Kasan Dittel und Beresin, verfasst, im Auftrage des Curator's des Kasanschen Lehrbezirkes, vom Prof. ordin. Mirza Kasembek, durchgesehen von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, und bestätigt von dem Minister der Volksaufklärung, d. 27. Nov. 1841. Kasan. 1841 ». 38 SS. 8^o.)

«J'ai adopté cette methode dans la transcription des sons:

ا A.	خ Kh.	ص S.	ك Qu.
ب B.	د D.	ض Z.	ك Gu.
پ P.	ذ Z.	ط T.	ل L.
ت T.	ر R.	ظ Z.	م M.
ث C.	ز Z.	ع '.	ن N.
ج Dj.	ژ J.	غ Gh.	و Ou, u, v.
چ Tsch.	س S.	ف F.	ه H.
ح Ch.	ش Sh.	ق K.	ی l, é, y.

Les voyelles.

آ ā.	Le russe <i>а</i> est exprimé par <i>y</i> .
А́ á.	Le russe <i>я</i> est — — <i>ya</i> .
— i, e.	Le russe <i>э</i> est — — <i>e</i> (sans signe) ⁹⁾
— ou, u, o.	— a, e.
а eh.	
и i.	

Herrn Beresin's Buch zerfällt in drei Theile. Im ersten werden (auf S. 4—158) behandelt die grammatischen Eigenthümlichkeiten des «dialecte tate» (S. 4—20 mit einem Wörterverzeichnis: «des mots tates» S. 21—24), «dialecte talyshe» (S. 24—47, nebst einem «Specimen des mots talyshe» S. 47—55), «dialecte guilek» (S. 55—75), «dialecte de Mazanderan» (S. 75—99), «dialecte guebre» (S. 101—118), «dialecte kurde oriental (in Khorassan, S. 118—136 mit einigen «phrases kurdes» S. 137—138), dialecte kurde occidental» (S. 138—158). Der zweite Theil (79 SS.) enthält zunächst 7 Gespräche, übersetzt in «guilek, mazanderan, guebri, kurde-oriental» und «kurde-occidental» (S. 1—38), dann folgt eine Transscrip-

⁹⁾ Da das *э* im Russischen nicht ausgesprochen wird, so begreift man nicht was es hier soll.

tion der bei A. Chodzko Specimens of the popular poetry of Persia S. 556—566 mitgetheilten und S. 507—510 übersetzten Tälisch-Strophen in Lettern des arabisch-persischen Alphabets, nebst französischer Uebersetzung (S. 38—46). Hierauf finden wir S. 47—79: 1) eine französische Uebersetzung der bei Chodzko S. 525—546 mitgetheilten und S. 467—504 übersetzten «Songs of the Ghilanis», 2) 4-zeilige Strophen aus mazanderanischen Volksgesängen, von denen die 4 letzten auch bei Chodzko S. 569, 575 und 577 (*N^o* 1, 2, 11, 15) stehen, 3) französische Uebersetzung der bei Chodzko S. 569—581, sonst noch mitgetheilten «mazanderani songs», 4) die in Fundgr. d. Orients III, 46 und bei B. Dorn Sehir-eddin S. ۸۹—۸۷ gedruckte vierzeilige Strophe in Mazanderani [?], 5) endlich Auszug aus dem Buche طوفان البكاء le déluge des pleurs, Histoire de la mort des imames schiïtes, composée pour les mystères du Mouharrem» persisch und mazanderanisch (mit arabisch-persischen Lettern).

Den dritten Theil (149 SS.) bildet ein Glossar, französisch, persisch, gilânisch, mazanderânisch, «guebri», kurdisch (Ost- und West-). Voran stehen die Zahlwörter und Adverbia. Die ersteren sind auch im Tälisch-Idiom wiedergegeben. Da uns hier nur das Kurdische angeht, so verweisen wir den Leser auf die Recension des Herrn Akademikers Dorn in «Двадцать-третье присужденіе учрежденныхъ П. Н. Демидовымъ награды. Спб. 8^o. S. 195—200. Der östliche kurdische Dialect, welchen H. Beresin hat kennen lernen, wird, nach ihm, von den Stämmen «Schadoullu, Zakhouroullu, Quavanlu, Tourousanlu, Karatschoullu, Amarlu» in Chorasán gesprochen. Er hat ihn in Teheran studirt. Den andern, welchen die Kurden کرمانجی nennen sollen, hat Herr Beresin während seines Aufenthaltes in Mosul studirt. Welcher Art und von von welchen Stämmen die Individuen waren, die er beim Studium des Kurdischen benutzt, erfahren wir nicht. Es ist daher von dem in H. Beresin's Buch gesammelten Material sehr vorsichtig Gebrauch zu machen. Denn erstens kommen in Mossul Kurden aus den verschiedensten Gegenden zusammen; (die Kurden in Chorasán sind unter Schah-Abbas von der türkischen Grenze übergesiedelt worden; sieh

Ritter Th. VIII, S. 394). Ferner wird uns von H. Beresin nichts darüber mitgetheilt, auf welche Weise er beim Sammeln seiner Sprachproben verfahren ist. Nur eine Aeusserung (1re partie S. 100) giebt der Vermuthung Raum, dass er sich an Individuen gehalten habe, welche eine sogenannte persische Bildung besaßen. An der angeführten Stelle heisst es hinsichtlich des «dialecte guebre»: «j'ai eu l'occasion de l'étudier pendant mon séjour à Teheran, à Ispahan et à Chiraz: malheureusement le nombre des Guèbres est très restreint dans ces villes et les individus que j'ai rencontrés étaient trop peu lettrés pour qu'on puisse leur demander tout ce qui constitue le fond d'une langue, dont les principes ne sont nullement connus.» Meiner Meinung nach ist ein «individu lettré» unter Orientalen noch kein sicherer Führer bei dem Erforschen grammatischer Formen. Und zudem bedarf es gar nicht eines solchen, um über eine Sprache belehrt zu werden: der Sprachforscher hat nicht allein zu fragen, sondern mehr noch zu beobachten. Was erst wiederholte Beobachtung bestätigt hat, ist als sicher anzunehmen. Hätte Castrén, hätten andere Sprachforscher unter rohen Naturvölkern solche Bedingungen wie H. Beresin an ihre Gewährsmänner gestellt, wir wüssten wol nichts oder sehr wenig über so viele Sprachen des Nordens, Afrika's und anderer Erdtheile, während uns jetzt ausführliche Sprachlehren davon vorliegen. Wie ich schon in einer Anmerkung zu meinem Berichte (s. Abth. I, S. XXVI und XXVII) behauptet habe, sind längere zusammenhängende Texte das einzige Mittel, um in das Verständniss einer Sprache einzudringen. Herr Beresin hat nur einige kurze Gespräche (2 partie S. 25—38) für beide Dialecte und ausserdem 16 Sätze für den östlichen Dialect (1re partie S. 137—138) veröffentlicht. Wir machen ihm keineswegs den Vorwurf, warum er nicht mehr Texte gesammelt habe, denn die Zeit seines Aufenthaltes im Oriente hatte er sehr mannigfaltigen Beschäftigungen zu widmen. Es wundert uns aber, in einem seiner Reiseberichte ¹⁰⁾, nachdem er von seinen

10) Siehe Годи́чный Отче́тъ путеше́ствующаго по востоку́ в ден Учелы́я Записки́ Императорскаго Казанскаго Уни́верситета́ für 1844 кн. I. S. 118, Forsch. üb. d. Kurden. Abth. II.

Beschäftigungen mit den Idiomen der Tāt, Tälisch, Giläner, Mazanderäner, Kurden in Chorasán und der Guebren gesprochen, am Schlusse zu lesen, dass er ungeachtet aller Schwierigkeiten dahin gelangt sei, vollständige grammatische Regeln («полныя грамматическія правила») für alle diese Dialecte aufstellen zu können. Die von ihm veröffentlichten «Recherches sur les dialectes persans» bestätigen diese Versicherung keineswegs.

H. Beresin nennt die von ihm behandelten Idiome Dialecte der persischen Sprache. In seinem Buche sagt er nicht, worauf sich diese Benennung stütze und welchen Umfang bei ihm der Begriff «persisch» habe. In dem schon erwähnten Reiseberichte heisst es wol ¹¹⁾: «Das Studium der persischen Dialecte hat mir das völlig Irrige der Meinung von dem Alter und der Ursprünglichkeit einiger von ihnen gezeigt, namentlich des mazanderänischen: sie sind alle augenscheinlich aus dem Persischen hervorgegangen, nachdem sie mehr oder weniger die Formen der Wurzeln verändert haben; und wenn sie ihre eigenen Wörter besitzen, so kann man vermuthen, dass im Alterthume, wie auch jetzt, hier besondere Dialecte bestanden haben, und dass diese Wörter Ueberbleibsel der alten Dialecte sind. Solches muss man annehmen, denn die Wurzeln dieser Wörter finden sich weder im Zend noch im Pehlevi ¹²⁾. Uebrigens hindert nichts die Ursprünglichkeit dieser Wörter anzunehmen, deren es überhaupt wenige giebt».

Einige Zeilen weiter lesen wir: «Durch alle diese Dialecte

derabdruck S. 22 und den Auszug im Журналъ Минист. Народнаго Просв. (1845) Т. XLVI. Отд. II. S. 34).

11) S. 21 und 22 des Sonderabdrucks.

12) S. 2 seiner Recherches sagt H. B. aber: «ce n'est qu'en recueillant les mots des dialectes persans qu'on peut ressusciter la langue ancienne des Akhamaniens». Haben ihn H. Chodzko's Specimens of the popular poetry of Persia zu dieser gewagten Behauptung veranlasst? H. Chodzko drückt sich (Vorrede S. VIII des genannten Werkes) viel vorsichtiger aus; es heisst dort: «Those (i. e. the specimens) of the Tuka-Turkman and Perso-Turkish dialects are given in extract only; but those of the Zendo-Persian are printed entire, as well from their greatly aiding the researches of investigators into the cuneiform inscriptions of Van, Bisitún, and Persepolis, — and probably, of leading to some knowledge even of those of Babylon.»

geht ein unsichtbares allgemeines Band — die persische Sprache, und daher findet man in jedem derselben etwas mit den andern Gemeinschaftliches.»

Diese Folgerungen stützen sich auf ein zwei-monatliches ununterbrochenes Studium in Teheran (s. d. Bericht S. 6). Meiner Ansicht nach darf man über das historische Verhältniss der iranischen Idiome zu einander nur dann urtheilen, wenn man nicht nur die grammatischen Eigenthümlichkeiten und den Wortschatz, sondern auch die Lautverhältnisse eines jeden einzeln untersucht hat. Dieses ist von H. Beresin nicht geschehen. Er sagt selbst in der Vorrede zu seinen Recherches (S. 2): «je ne donne pas de règles pour le mouvement de sons dans ces dialectes, parceque les matériaux me manquent», und begnügt sich bei jedem Dialect einige Bemerkungen über changement des consonnes und changement des voyelles zu geben. Hierbei nimmt er das Neupersische als Ausgangspunkt der Vergleichung. Das Studium der älteren iranischen Idiome hätte ihn belehrt, dass in den von ihm behandelten Dialecten sich manches alte Gut erhalten hat, was ihm als Entstellung des Persischen erscheint. Pott's Lautlehre des Kurdischen so wie überhaupt die oben von uns angeführten «kurdischen Studien» werden von ihm ignorirt.

Die Transcriptionsweise des H. Beresin finde ich nicht genug genau für linguistische Zwecke. Er sagt S. 3: «j'ai tâché de suivre dans la transcription les règles de la langue persane en général, mais dans les cas nécessaires je présente les différentes manières d'orthographier les dialectes persans». Daraus fließen aber mehrere Widersprüche; so soll im dialecte kurde or. از تامه - az demeh, تو هاته - tou tei (S. 132), im dialecte kurde occidental به ما - bo ma und bou ma (S. 141), از دتام - az detem, او دتای - av deté (S. 141), ام دتان - am detan, از بام - az bem, از بام - az tem, ایشان دتای - ishoun deté (S. 153) ausgesprochen werden. Diese Beispiele könnten noch bedeutend vermehrt werden. Das Wichtigste ist aber,

dass Länge und Kürze der Vocale nie bezeichnet sind. Ausserdem hätte ein Verzeichniss der Druckfehler am Schluss des Buches gegeben werden sollen, wodurch den Uneingeweihten manches Missverständniss erspart worden wäre.

Was H. Beresin's Auffassung der grammatischen Formen der von ihm behandelten kurdischen Dialecte anbetrifft, so werde ich über die einzelnen Punkte, in denen meine Ansicht von der seinigen abweicht, in der Grammatik reden. Hier will ich nur einige Bemerkungen voranschicken. S. 128 des ersten Theiles sind im dialecte kurde oriental unter der Aufschrift «Futur» Formen des Auxiliars zusammengeworfen, die dem Praesens und Futurum angehören. Wir finden da: az bebem, habem, dabem, bem *je serais*¹³⁾: dabem wie habem sind aber Praesensformen. Die 3 pers. sing. von dabem ist dabeh und seine Nebenform daveh oder dava; in den Gesprächen IV, 7 (S. 28) finden wir dies dabeh und VII, 4 (S. 30) dabé¹⁴⁾ wieder, und in beiden Fällen bedeutet es, wie es auch nicht anders sein kann, *ist*. Auf der angeführten S. 128 folgt nach jenem «Futur» ein «Futur indéfini», welches in der 1. pers. sing. از خواهد ها بوم az khahed haboum lauten soll und «*j'aurais été*¹⁵⁾» übersetzt wird: Diese Form ist gewiss auffallend; sie beweist, wie wenig man sich auf einen Orientalen, wenn er auch ein «individu lettré» ist, verlassen kann. H. Beresin wird seinen Gewährsmann gefragt haben, wie das persische بود خواهدم kurdisch wiederzugeben sei und erhielt zur Antwort jenes از خواهد ها بوم. Nun folgt aber bei H. B. auf derselben Seite die Conjugation des kurdischen Verbums für *wollen*. Wir finden keine Form خواهد, vielmehr از داخزم az dakhezim *ich will*, من خواست men khast *ich habe gewollt*. In keinem der mir bekannten kurdischen Dialecte ist der Zischlaut dieses Verbums zur Aspiration geworden wie in Per-

13) Wahrscheinlich nur Druckfehler statt *je serai*.

14) Ich sehe auch nicht ein, warum H. B. am Ende der Wörter h nach Vocalen setzt, wo es gar nicht ausgesprochen werden soll.

15) Wahrscheinlich nur Druckfehler statt: *j'aurai été*.

sischen. Ich behaupte daher, dass die Form *از خواهر ها بوم* gar nicht im Kurdischen existirt. Auch sagt H. B. S. 136 (1re partie) selbst, dass das Verbum *خواستنه* *khastineh vouloir* mit dem Futurum anderer Verba verbunden wird: *az dakhezim beparsem* heisse *je veux demander* und *me dakhast beparsem* oder *az dakhastem beparsem je voulus demander*, was gewiss richtig ist. — S. 132 ist von einem Passiv im Dialect von Chorasán die Rede. Es werden Beispiele gegeben für Gegenwart und Vergangenheit; diese Beispiele kann ich aber nicht als Passivformen ansehen, denn *az demeh guertin* und *az hotma guertin*, welche H. B. *je suis pris* und *je fus pris* übersetzt, sind nichts weiter als Umschreibungen, deren wörtliche Uebersetzung: *ich komme, sie griffen* (sc. mich); *ich kam, sie griffen* (sc. mich) lauten würde.

In das Glossar hat H. B. nur diejenigen Wörter aufgenommen, die er selbst zu hören Gelegenheit gehabt hat. Es sind, ohne die Zahlwörter, gegen 370 Wörter in den d. k. or. und gegen 230 in den dial. k. occid. übersetzt. Präpositionen und Conjunctionen sind im ersten Theile gegeben. In Bezug auf die Verba des d. k. occid. bemerke ich, dass die Infinitivformen derselben, nach H. Beresin's eigenen Worten (1re partie S. 155), von ihm erfunden sind. Von den Infinitivformen der Verba im d. k. orient. bei ihm werde ich in der Grammatik reden.

XII. SANDRECZKI (C.). REISE NACH MOSSUL UND DURCH KURDISTAN SDR. NACH URMIA, UNTERNOMMEN IM AUFTRAGE DER CHURCH MISSIONARY SOCIETY IN LONDON, 1850. IN BRIEFLICHEN MITTHEILUNGEN. Drei Theile (Stuttgart 1857. 8^o.) Th. II. S. 238—240, 243—245.

Die hier mitgetheilten kurdischen Sprachproben sind einem Kurden aus der Ortschaft Heschtik, nordoestlich von Mossul, abgefragt. Es sind meistens Substantiva, sonst einige Proben von Conjugation und ein Paar kurze Sätze. Bei der Transcription ist das deutsche Alphabet, ohne alle Erweiterungen angewandt, so steht s sowohl für z als für s. Im Ganzen stimmen die hier gebotenen Sprachproben zu dem Kurmáñdi, wie ich es habe kennen lernen, nur dass einige Mal statt der tenues k und t die mediae g

und đ stehen. Die Länge der Vocale ist von H. Sandreczki nicht bezeichnet.

CH. XIII. CHODZKO (A.). ÉTUDES PHILOLOGIQUES SUR LA LANGUE KURDE (DIALECTE DE SOLEIMANIE). Sieh JOURNAL ASIATIQUE 1857, Avril — Mai. (V^c série, T. IX.) S. 297—356.

Die Veranlassung zu dieser Arbeit war der Aufenthalt des Kurden Ahmed Xan von Suleimania zu Paris in den Jahren 1853 — 1854. H. Chodzko hatte schon während seiner langjährigen Reisen in Vorderasien Gelegenheit gehabt, kurdische Sprachproben zu sammeln. (S. Specimens of the Popular Poetry of Persia, S. 435, wo ein kurdisches Lied übersetzt ist; vgl. auch Nouv. Ann. des voyages 1850, T. II. p. 207). Aus einer Bemerkung von Laurens in der Illustration (1854 Févr.) N^o 574. S. 119 erfuhr ich, dass H. Chodzko sich mit der Zusammenstellung eines kurdischen Glossars beschäftige. Seitdem ich mich dem Studium der kurdischen Sprache zugewandt, war ich auf das Erscheinen desselben sehr gespannt. Jetzt geht die vor 3 Jahren uns gemachte Hoffnung in Erfüllung, ja wir erhalten noch mehr als wir erwartet haben. Die im April-Maiheft des J. asiat. von diesem Jahre veröffentlichte Abhandlung des H. Chodzko bringt uns die Grundzüge der Formenlehre des kurdischen Dialects von Suleimania und einige Seiten Text mit Uebersetzung und Worterklärung. In einer der nächsten Hefte haben wir ein Glossar zu erwarten. Nicht ohne Interesse ist auch was H. Chodzko über kurdische Dichter uns mittheilt ¹⁶⁾, wenn ich auch seiner Ansicht beistimmen muss, dass für das Studium der Sprache selbst aus ihnen sich verhältnissmässig wenig gewinnen lasse und man daher in dieser Beziehung besser thue, sich an das Volkssidiom zu halten. H. Chodzko giebt sowohl die kurdischen Wörter, die er anführt, als auch die Texte erstens nach der Orthographie seines Gewährsmannes, Ahmed-Xan, in arabisch-persischen Letern, und dann mit lateinischen Buchstaben nach dem Lautwerthe des Fran-

16) Ueber kurdische Dichter hat uns H. Shaba interessante Details mitgetheilt (s. Abtheilung I dieses Werkes, Vorrede, S. XIV und Bulletin historico-philologique T. XIV. S. 350.

zösischen transscribirt. Diese Transscription lässt Manches zu wünschen übrig; so hätte man gewünscht, dass die Länge der Vocale durchgängig bezeichnet worden wäre; y ist bald Vocal (wol unser *y*?), bald Consonant; dadurch kann in einzelnen Fällen Zweifel in Betreff der Aussprache entstehen.

Was die Behandlung der Formenlehre des Dialectes anbetriift so werde ich über die einzelnen Punkte, in denen ich von seiner Auffassungsweise abweichen zu müssen glaube, in der Grammatik reden. Nach Garzoni's erstem Versuch und nach H. Beresin's oberflächlichen Fragmenten über die Formenlehre des Kurdischen verdient H. Chodzko's Arbeit über diese Sprache volle Anerkennung und wir sehen mit Spannung der weitem Veröffentlichung derselben entgegen.

Hiermit glaube ich denn alle Materialien, die zur Kenntniss des Kurdischen bis jetzt veröffentlicht sind, erwähnt zu haben. Ich habe noch von dem Material zu reden, welches mir handschriftlich für das Studium dieser Sprache zugänglich geworden ist.

I. Wie ich in meinem Reise - Berichte erwähnt, stellte einige Dittl. Tage vor meiner Abreise nach Roslawl' Hr. P. Saweljew der historisch - philologischen Classe der Akademie der Wissenschaften ein Päckchen Papiere von des verstorbenen Professors extr. Dittl Hand zur Verfügung. Sie enthielten Bemerkungen über die Geschichte, Stämme und Sprache der Kurden. Es ist oben (S. 29) angeführt worden, dass Dittl und H. Beresin im Auftrage des Curatoriums der Universität zu Kasan während dreier Jahre in den Ländern Persiens und der Türkei reisten ¹⁶⁾, und dass ihnen unter Andern zur Pflicht gestellt worden war, sorgfältige linguistische Untersuchungen anzustellen über verschiedene Dialecte der persischen Sprache, welche in mehreren Provinzen Persiens, besonders in Gilán und Mazanderán, herrschen. Im Jahre 1847 erschien im Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія Ч. LVI, Отд. IV, S. 1 —

16) Der Leser sieht, dass Dittl nicht im Auftrage der Kaiserlichen Akademie kurdische Sprachproben gesammelt hat, wie Herr Götsche im Jahresbericht d. d. morgenl. Gesellschaft (s. Zeitschrift Bd. XI, S. 310) der Meinung ist.

30. Dittels Bericht über seine dreijährige Reise. Aus demselben erfahren wir, dass er sich mit den Idiomen Tât, Tâlish, Mazanderâni, Gileki, Kurdi, Leki und Lûri beschäftigt habe und dass er damals an einem Werke über die Sprache und die Dialecte Persiens arbeitete.

Die von H. Saweljew der Akademie übergebenen Papiere (336 SS.¹⁷⁾) erweisen sich als das Brouillon zu einer Abhandlung über die kurdischen Dialecte Kurdi, Leki und Lûri. (Auch findet sich Manches über die Idiome Tâlish, Gilâni und Mazanderâni.) Dittel hatte die Absicht, eine historisch-ethnographische Einleitung zu geben, und hat sich mit der in seinen Gegenstand einschlagenden Reise-Literatur bekannt gemacht, wenigstens finde ich die Titel der Reisebeschreibungen von Rich, Mignan, Dwight und Smith, Fowler, Bode und Anderer notirt. Die in St. Petersburg vorhandenen Handschriften des Tarikb-al-Akrad¹⁸⁾ und des Tarikhi-Guzide hat Dittel benutzt, um sich mit den kurdischen Stämmen und der Geschichte derselben hekannt zu machen.

Auch die damals vorhandene Literatur über kurdische Sprache war ihm hekannt und zwar, wie eine Notiz auf S. 29 andeutet, in Folge einer Angabe des verstorbenen Akademikers Frähn.

Nach einer genauen Durchsicht der Papiere Dittels lassen sich dieselben unter folgende Abtheilungen bringen: 1) Bibliographische Verzeichnisse: S. 27—31, 153, 154, 162, 163, 174, 175, 191—196, 198—201, 242—249, 254, 280—283, 287, 331—336; 2) ethnographisch-historische Einleitung: S. 1—26, 32—58, 63—122, 143—147, (148 ist leer), 149—152, 155—161, 164—167, 176, 177, 197, 255—279, 288—289; 3) Grammatisches: S. 141, 142, 168—173, 178—190, 202—241, 252, 253, 290—330. Ausserdem findet sich S. 130—140 das Brouillon eines Reiseberichtes, S. 284—286 ein Fragment aus einem Reisejournal

17) Grösstentheils in Folio, einige aber auch in 4^o und 8^o; auch sind nicht alle ganz beschrieben, manche haben nur ein Paar Zeilen.

18) Es findet sich eine Uebersetzung aus den 4 ersten Capiteln des I Buches dieses Geschichtswerkes, theils russisch, theils französisch, aber, wie mir scheint, nicht von Dittels Hand.

und S. 59—61 werden kurdische Dichter aufgezählt. Die Namen derselben mitzutheilen werde ich nächstens Gelegenheit haben.

Fragt man nun nach der Brauchbarkeit der in diesen Papieren zerstreuten Materialien zur Kenntniss der kurdischen Dialecte, so kann ich keine andere Antwort geben, als dass von ihnen nur ein sehr eingeschränkter Gebrauch möglich sei. Denn erstens ist alles linguistische Material meistens in arabisch-persischen Characteren wiedergegeben, nur in einigen Fällen sind die Characteren des russischen Alphabets benutzt, jedoch ohne jede Erweiterung oder Modification desselben. Die Vocallängen bleiben also unbezeichnet. Am Ende der auf einen Consonanten ausgehenden Wörter steht *ъ*; *я* und *ю* werden gebraucht, ohne dass man erfährt, welche Laute sie vertreten; dass sie Moullirung der vorhergehenden Consonanten anzeigen könnten, — zu solcher Annahme ist kein Grund vorhanden. Bei solchen Umständen ist auch nicht auffallend, dass Dittels keine Rücksicht auf die Lautlehre nimmt.

In einer Anmerkung zu meinem Reiseberichte (m. s. *Mél. as. II* S. 639) habe ich bereits bemerkt, dass Dittels Papiere nur wenige Fragmente einer grammatischen Bearbeitung der kurdischen Sprache enthalten. Ich habe sie seitdem nochmals genau geprüft und mir alles Zusammengehörige zusammengestellt ¹⁹⁾, und kann nur bei meinem früheren Urtheile bleiben. Am ausführlichsten sind noch die Pronomina behandelt; die Belege zu dem über sie Gesagten sind aber nicht zahlreich genug, als dass dasselbe ganz durchsichtig sein könnte. Die Beispiele sind meist in kurzen Sätzen gegeben. Für das Zeitwort der drei Dialecte Kurdi, Leki und Lûri sind viele Paradigmen vorhanden, also Material, aber leider in arabisch-persischen Characteren. Dabei fehlen alle Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora; auch müssen diese Paradigmen abgefragt sein, denn ich finde immer eine persische Uebersetzung beigefügt. Wie ich auf diese Art, Sprachproben zu sammeln, sehe, darüber habe ich mich schon oben bei Besprechung von H. Beresin's *Recherches sur les dialectes*

¹⁹⁾ Diese Arbeit hat mich nicht geringe Mühe gekostet, da Dittels Handschrift oft sehr schwer zu lesen ist.

tes persans, ausgesprochen. Auch fehlen bei Dittel, wie bei H. Beresin, Nachrichten darüber, welcher Art die Individuen waren, die ihm als lebendige Quellen bei seinen Sprachstudien gedient haben. Nur an einer Stelle (S. 61), bei Erwähnung eines Dichters, Assad-Ullah mit dem Beinamen Schah-Navaza, sagt er, dass dieser sein Lehrer gewesen; aber für welchen Dialect? An einer Stelle (S. 3), welche für die Einleitung seiner Abhandlung über die kurdischen Dialecte bestimmt gewesen sein muss, sagt Dittel, dass er einen grossen Theil der von ihm aufgestellten Regeln aus kurdischen Dichtern belegen wird. Für den von ihm Kurdi genannten Dialect geschieht dies nicht. Auch sagt er S. 139, dass derselbe fast gar keine Schriftdenkmale besitze [?].

Ich führe hier fast alle aus Dichtern bei Dittel citirten Stellen an, und gebe auch an, wo sie als Beispiele angeführt sind; der Leser wird sich dadurch ein Urtheil bilden können über Dittels Behandlungsweise der Formenlehre kurdischer Dialecte.

S. 57, wo von kurdischen Dichtern die Rede, ist der Anfang der Ode «Gott» von Múl'a Neđef gegeben:

يا حق كريم كرمدارنى
رازق المرزوق مور مارنى
مدبره ليل وبهارنى
حى قيومى بى چرا وچونى
ظلمت نماى شب روشن رونى

Dieselben Zeilen werden auch S. 229 angeführt als Beispiel der Endung نى ni für die 2. pers. sing. im Lekî²⁰⁾. Dasselbst wird als Beispiel der Endung ن für dieselbe Person folgende Zeile, wahrscheinlich auch aus derselben Ode²¹⁾, angeführt:

حاکمى حاکيم حکمت فحکن

Die Uebersetzung dieser 6 Zeilen wäre nach Dittel:

20) S. 136 heisst es, dass er unter Kurdi die Dialecte des nördlichen Kurdistans, auch Chorasans verstehe.

21) Die Ode «Gott» gehört dem Dialect Lekî an, nicht Luri, wie ich in meinem Reiseberichte irrthümlich angegeben.

O gnädiger und grossmüthigster Gott, welcher nährt die Ameise und die kriechende Schlange, Nacht und Tag Lenkender, Lebendiger, Höchster, Ursachloser, welcher der Nacht die Finsterniss und dem Tage das Licht zuweist!

Weiser, herrsche über die Weisheit.

S. 227 als Beispiel der pron. interrogativa کام und کامین, (beide sollen = pers. کدام sein) 2 Stellen aus einem Dichter Turk Emir:

کام رو دست و ن باسینم نوسایم
کام رو خاک پای تو نوسایم

d. i. welchen Tag kreuzte ich meine Arme nicht auf meiner Brust, welchen Tag küsste ich nicht den Staub deiner Füsse?

کامین کارت بی نیاوام انجام

d. i. welches Werk endigte ich nicht für dich.

S. 252—253 finde ich unter der Ueberschrift «Verschiedene Bemerkungen, entlehnt aus Gedichten im Leki-Dialect» neben einzelnen Wörtern folgende Verse aus Mûl'a Nedef:

امان امان نن موازوم امان
موازوم = ich spreche.

und عرب دخیل کرتتم دمان

die persische Uebersetzung davon soll sein:

مثل عرب دخیل دمان تو گرفتم

dann auch aus M. N.:

خال خال لیلن دانه زمرد بیم

wovon die persische Uebersetzung:

ان خال مثل خالی لیلی دانه زمرد بود

S. 297 sagt Dittel: hei Mûl'a N. findet man die türkische [?] Casusendung (دا) mit einer kurdischen Proposition (نه in), und er führt als Beispiel an:

شم اشاره توونش یاوا
نه اکهوره دا از در شکاوا

Die Uebersetzung dazu fehlt.

S. 303. Als Beispiel dazu, dass in den Poesien des Leki-Dialectes bei der Comparison das Adjectiv im Positiv bleibt, wird angeführt:

شیرائی زباز کلان لاپین
کوفاً ژ کلنارژ هلکان
فم ژ ریائی سرچشمه حیوان

Die Uebersetzung, die sich vorfindet, ist sehr undeutlich.

Dann heisst es weiter: «nach dem Comparativ steht ژ und چه, z. B. bei Múl'a Neđef

مجبوتر ژ لیلی ریادتر چه ناچ

S. 307 steht neben einer Tabelle von Pronominalformen im Leki:

هرکس بکرد غریبان عزت
پی وپش میسازو جای چه جنت

Ibid. aus eines احمد زور Gedicht:

فلک جیا کرد ایوتو ژهم

d. i. «Der Himmel hat mich und dich von einander getrennt».

S. 311. Beispiel vom Gebrauch des Pronominalsuffixes im Leki, übereinstimmend mit dem Persischen, aus Múl'a Neđef:

شیرازت ار صنعی قدرت نمانو
فلک اورافش ژهم مشانو

S. 312 heisst es: «ich will aus Gedichten einige Beispiele zum Beweise des verschiedenen Gebrauchs der Pronomina pers. der ersten Person (bei den Baxtiyāri) als Possessiva anführen, für

چی کموتر تیر بال عرضه رسونه

für مو:

دلِ مو عطار mein Herz ist wie Attar.

für م:

کندم فرق سرم

S. 321 als Beispiele der Adverbia: *von wo*: *ژ کو*.

ثاڻيا (?) چه خدا و صافى تو من
چوبن من صعيڻى او خدا ڙ کومن

dann, zu der Zeit: *نودمدا*

نودمدا و امر دهند دارا
سلمان گذر کرد و روا يارا

d. i. «zu der Zeit (und) auf Befehl des Spenders der Gaben, ging Selman vorüber und ging weiter» ²²⁾.

gleich: *چون*

دله غريبان چون پره گلن
گل خار تيش خيلى مشكلن

S. 322 steht folgender Doppelpers, ohne dass ich mir vorstellen kann, was in ihm namentlich hervorgehoben werden sollte; ich vermute aber der Gebrauch des *ژى*:

سرى سجره حق و جا آوردن
سراج ايمان ڙى روش کردن

d. i.: «Der Kopf (ist geschaffen) zur Erfüllung der Gebete zu Gott und zum Entzünden des Glaubenslichtes.»

S. 329 und 330 sind mehrere Beispiele des Gebrauchs von Praepositionen angeführt, ich theile aber nur eins mit, weil die andern sehr undeutlich geschrieben sind; nämlich zwei Verse als Beispiel des Gebrauchs der Präpositionen *پى* und *پرى* = *für, zu*; der Dialect, in dem sie vorkommen, ist nicht angegeben:

بصر پى بينش کوش پى ساعت
دست پرى فرمان دل پى اطاعت

d. i.: «Das Auge zum Sehen, das Ohr zum Hören, die Hand zum Befehlen, das Herz zum Gehorsam.»

Man sieht, wie häufig in den Poesien der Baxtiyâri- und Leki-Dichter, denen die angeführten Beispiele entnommen sind, der Ge-

22) Diese Worte sollen, nach einer Notiz bei Dittel, aus einer Tradition entlehnt sein, laut welcher Selman, der Erzieher Ali's, denselben ein Jahr lang auf den Schultern getragen habe.

brauch der arabischen Wörter ist. Wenn auch die Kunstpoesie der genannten Stämme nicht ohne Interesse ist, so bleibt es doch immer wünschenswerth, dass zunächst auf die Volksidiome derselben von den Reisenden Rücksicht genommen werde. Ohne Kenntniss der Volksidiome kann man sich kein Urtheil über die ethnographische Stellung jener Bergstämme in der Reihe der iranischen Völker bilden.

Es sei hier noch angeführt, wie Dittel sich über die von ihm unternommene Arbeit ausspricht. S. 2 heisst es: «Was ich hier vorlege hat eine Charakteristik der Sprache der Kurden zum Zwecke». Er erwähnt dann der Wörtersammlungen Güldenstädt's, Klaproth's, Rich's und des Buches von Garzoni. Von diesem sagt er, dass es bisher die einzige Quelle war, aus welcher man nähere Kenntniss des Kurdischen schöpfen konnte und dass es den lexicographischen Untersuchungen Pott's und Rödiger's als Grundlage gedient habe. Dann fährt Dittel fort (S. 3): «Nachdem ich eine solche Arbeit unternommen, will ich mich für jetzt auf eine Auseinandersetzung der grammatischen Regeln von zwei oder drei Dialecten der Kurden, welche ich Kurdi, Leki und Lûri nenne, beschränken. Diese schwache Skizze ist nur ein Theil der Arbeit, welche weiter geführt und durch einige Details über die Literatur der Kurden ergänzt werden muss. Da ich mich nur an meine eigene Beobachtungen halte, die ich an Ort und Stelle gemacht habe, so lege ich in keinem Falle die Grammatik Garzoni's zu Grunde, erwähne aber der Verschiedenheiten in unser beiderseitigen Auffassung.» Man sieht, dass Dittel seine Bemühungen nicht überschätzte ²³⁾.

II. Kurdische Texte aus Erzerum. (M. s. Abth. I. Vorrede.)

SH. I. 1) Zunächst von dem Heft, welches H. Shaba im December vorigen J. der Akademie zusandte. Es ist ein Manuscript von 118 S. fol.

Die linke Seite enthält immer das Original und die kurdische Uebersetzung von der Hand des Chodja, die rechte eine von H. Shaba versuchte Transcription des kurdischen Textes in Buchstaben des

²³⁾ Uebrigens darf man nicht vergessen, dass Dittel seine Entwürfe nicht ausführen konnte.

lateinischen Alphabets nach französischer Aussprache. Seite 1—46 enthalten 3 Stücke aus Nizâmi's Iskendername²⁴⁾. Sie tragen im Original folgende Ueberschriften: 1) خبر یافتن سکندر از تاختن روس (2) و خراب کردن بردع و بردن نوشابه را باسیری لشکر روس و خراب کردن آمدن دولی پیش بردع و تاراج بردن نوشابه آمدن اسکندر بدشت قفچان (3) خوش آمد اسکندر و بخرابی کشتن بردع das erste Stück enthält 7, das zweite 70 und das dritte 10 Doppelverse. Seite 47 — 118 steht die Uebersetzung von 244 der türkischen Sprichwörter aus Jaubert's Grammaire turque (nämlich 1 — 107, 109—245).

Auf den ersten Blick erkannte ich, dass diese Uebersetzungen in reinem Kurmânđi abgefasst sind. Auch habe ich darin die meisten der von mir während meines bisherigen Studiums dieses Idioms erkannten grammatischen Formen wiedergefunden. Nehen den mir bekannten Wörtern enthalten die vorliegenden Sprachproben eine beträchtliche Anzahl von Wörtern, die mir bis dahin nicht bekannt oder als im Kurmânđi gebräuchlich nicht vorgekommen waren.

Indem ich an die Beurtheilung des kurdischen Textes ging, legte ich mir folgende Fragen vor: 1) wie giebt der Verfasser der Uebersetzung die Laute seiner Sprache wieder?

2) wie giebt Herr Shaba die Laute des Kurdischen wieder?

3) welche grammatische Formen und welche Wörter des Kurmânđi treten mir hier als neu entgegen?

und 4) ist die Uebersetzung treu ohne sclavisch zu sein, oder ist die Treue dem Genius der Sprache geopfert worden, oder leidet letzterer durch erstere?

Um die erste Frage beantworten zu können, untersuchen wir, welche Zeichen entsprechen in diesen Texten den im Kurmânđi-Idiom der kriegsgefangenen Kurden von mir wahrgenommenen Lauten.

24) nach: Expédition d'Alexandre le Grand contre les Russes: extrait de l'Alexandride ou Iskender-Namè de Nizâmy, par L. Spitznagel et F. B. Charmoy. T. I. St. Pétersb. (1828.) 8^o.

a bezeichnet der Chodja

- 1) im Anlaut durch ا, z. B. استانگان astangān (= pers. در بند).
- 2) im Inlaut gar nicht, z. B. خبر ḡabér (Nachricht). oder durch ا, z. B. تالان talān (= pers. تاراج).
- 3) im Auslaut stets durch ا, z. B. ازوتنا اوروس (= pers. تاختن روس).

ā 1) im Anlaut, 2) im Inlaut und 3) im Auslaut durch ا oder آ (im Anlaut), zuweilen auch durch ع, z. B. آرتوتین آرتوتین, جرآب ḡerāb, آژوتین ážutin, دنيا dīnyā (Welt), آرد ārd (Erde) بردع Berdā.

e 1) im Anlaut durch ا, z. B. ام (wir).

- 2) im Inlaut unbezeichnet, z. B. هبو hebú (ist gewesen), دق đev (Mund).

ē unbelegbar. Auch habe ich in Roslawl' diesen Laut sehr selten im Kurmāñdi beobachtet und zwar nur im Inlaut.

ï. Dieser unbestimmte i-Laut ist von mir im Anlaut nicht angetroffen worden, eben so wenig im Auslaut. Im Inlaut ist er unbezeichnet geblieben, z. B. ببه bībē (wird sein), دکه điké (macht).

i 1) im Anlaut durch ا allein, z. B. اسکندر Iskendér, oder mit folgendem ی, z. B. ایران Irān.

- 2) im Inlaut theils unbezeichnet, z. B. دژمن dižmín (Feind), theils durch ی bezeichnet, z. B. زانین zānin (wissen), گوتین gótin (sagen).

- 3) im Auslaut meistens durch ی, unbezeichnet bleibt es nur in den Verhältnisswörtern ژ ži (von, aus) und د di (in).

ı 1) im Anlaut nicht belegbar.

- 2) im Inlaut durch ی, z. B. یسیری yesíri (Gefangenschaft).

- 3) im Auslaut unbelegbar.

o nur im Inlaut و, z. B. خوش ḡoš (gut), خودا ḡodá (Gott).

ō ebenfalls nur im Inlaut, durch و, z. B. خوستنا ḡóstina.

ō unbelegbar.

u 1) im Anlaut durch او, z. B. اوروس Urús, oder durch ع, z. B. عمری úmri (Alter).

2) im Inlaut durch و, z. B. گور gur (Wolf), کورتان kurtān (Sattel)

3) im Auslaut durchgängig durch و, z. B. کو ku (wer), ناخو (isst nicht)

ū, im Inlaut durch و, z. B. بوک būk (Braut, Schwiegertochter)

u, im Inlaut unbezeichnet, z. B. دپرسین depürsîn (fragen, 3. P. pl.)

q durch ق

k durch ک

k durch ک, z. B. خوندکار xondekar

h durch ح

h durch ه

χ durch خ

g durch گ, z. B. گازی gāzi

ǵ unbelegbar

γ durch ک, und durch غ, z. B. آگیر ayîr (Feuer), قوناغ qunaγ.

n durch ن

t durch ج

đ durch ج

y durch ی

t durch ت und ط

đ durch د

n durch ن

š durch ش

s durch س and ص

ž durch ژ

z durch ز und ظ

r durch ر

l durch ل

p durch پ

b durch ب

f durch ف

v durch ق und و vor Consonanten

w durch و

Was die Diphthonge anbetrifft, so habe ich sie in folgender Weise bezeichnet gefunden:

au durch **او**, im Anlaut

eu durch **و**, im Inlaut

ai durch **عی**, im Anlaut

ei durch **ای**, im Anlaut.

Die in dem Voranstehenden gelieferten Resultate meiner Untersuchung der Rechtschreibung, wie sie in den mir vorliegenden kurdischen Texten angewandt worden ist, nöthigt mich, die von mir in meinem Reisebericht erhobenen Zweifel gegen die Brauchbarkeit kurdischer Texte aus der Feder eines in seiner Weise gebildeten Kurden, wenn auch nur zum Theil, aufzugeben. Der Verfasser hat sich nicht durch die im Türkischen oder Persischen übliche Rechtschreibung verführen lassen. Da er aber die *matres lectionis* nur in höchst seltenen Fällen anwendet, so können wir Herrn Shaba nicht anders als erkenntlich sein für die Mühe, der er sich unterzogen hat, um die von ihm eingesandten kurdischen Texte mit einer Transcription in ein europäisches Alphabet zu versehen. Hätte der Verfasser selbst überall die *matres lectionis* gesetzt, so hätte er für die Lautbezeichnung Alles das geleistet, was beim Gebrauch des arabisch-persischen Alphabets für das Kurdische nur möglich ist. Ich glaube in obiger Angabe der Verwendung dieses Alphabets von Seiten des Chodja gezeigt zu haben, wie dasselbe für eine genaue Darstellung der phonetischen Seite des Kurdischen ungenügend ist, namentlich in Betreff seiner zahlreichen Vocale. Was die Consonanten anbetrifft, so ist die Anwendung des **ق** für den Laut *v* sehr willkommen zu nennen, da das **و** nach einem **ل** Zweifel erregen könnte, ob es *u* oder *v* auszusprechen sei.

Indem ich an die Beantwortung der zweiten der von mir bei der Beurtheilung der vorliegenden Texte aufgestellten Fragen gehe, nämlich, wie Herr Shaba in seiner Umschreibung die einzelnen Laute des Kurmándi wiedergehen, halte ich es für meine Pflicht in Erinnerung zu bringen, dass zu der vollkommen befriedigenden

Lösung einer solchen Aufgabe, wie sie der geehrte Consul sich gestellt hat, ein Vertrautsein mit der Geschichte der wissenschaftlichen Linguistik und ihren heutigen Forderungen nöthig ist, ferner auch einige Kenntniss des grammatischen Baues der zu fixirenden Sprachproben. Da wir früher nicht berechtigt waren, an Herrn Shaba diese Forderung zu stellen, so wird das Verdienst, das er sich erwirbt, indem er den Bemühungen der geehrten Classe um die Erforschung der kurdischen Sprache durch Vermehrung des Materials entgegen kommt, keineswegs dadurch geschmälert, dass in seiner Transcription die Länge und Kürze der Vocale nicht immer, oder die Unterschiede nah verwandter Laute (wie zwischen n und ñ, ç und ç, q und k) gar nicht bezeichnet oder streng durchgeführt sind. Da das Französische, wie bekannt, keine ächte Diphthonge besitzt, so hat Herr Shaba zur Darstellung der Diphthonge im Kurmânđi zum Theil seinen eigenen Weg eingeschlagen. Er bezeichnet au durch aou, eu durch eou, ai und ei aber durch ai und ei.

Ueber die dritte der von mir oben aufgestellten Fragen wird meine Grammatik Aufschluss geben.

Die Uebersetzung der türkischen Sprüchwörter scheint nicht slavisch zu sein. Dagegen trägt der Styl der Uebersetzung aus dem Persischen ein anderes Gewand, da Vers für Vers, obgleich in Prosa, übersetzt worden ist. Auf der andern Seite sind aber Wörter aus dem Original auch hier selten entlehnt worden.

II. Eine zweite Erwerbung kurdischer Texte in Folge der Bemühungen des Herrn Shaba war die «Notice sur la littérature et les tribus, tirée des documens kourdes recueillis et traduits par A. Jaba, Consul de Russie à Erzeroum».

SH. II.

Da ich hier nur auf das linguistische Material, welches uns in dieser Abhandlung vorliegt, Rücksicht zu nehmen habe, so verweise ich was den Inhalt derselben betrifft, auf meinen Bericht im Bulletin historico-philologique T. XIV. N^o 22, (Mélanges asiatiques. T. III. S. 109 — 113).

Die hier vorliegenden kurdischen Texte sind Original-Texte

(m. s. Äbtb. I. Vorrede S. IX). Herr Shaba hat sich angelegen sein lassen, in das Verständniss derselben einzudringen, und hat sie mit einer französischen Uebersetzung hegleitet. Was ich über die kurdische Rechtschreibung und Herrn Shaha's Transcriptionsweise vorhin gesagt habe, gilt auch hier.

Die historisch-philologische Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, alle bisher von Herrn Shaba eingesandte Materialien zur Kenntniss der Sprache, der Literatur und Stämme der Kurden besonders drucken zu lassen. Ich habe in Folge dessen H. Shaba das Standard-Alphabet zur Transcription kurdischer Texte vorgeschlagen und erwarte seine Einwilligung.

Einer Nachricht vom 18. August d. J. zufolge haben wir in nächster Zeit eine neue Arbeit des Herrn Shaba über das Kurdische zu erwarten; also einen neuen Beweis von dem warmen Eifer des geehrten H. Consuls für die Wissenschaft.

GUL. III. Kurdische Uebersetzung des Anfangs des Gulistan.

Wie bekannt, verdanken wir diese Uebersetzung der gefälligen Vermittelung Sr. Excellenz des Herrn Chanykow. Der Verfasser der Uebersetzung ist ein gewisser Mirza Zemán aus Sina in Ardelán gebürtig. Gegenwärtig weilt er nicht mehr in Sa'ud-Bulak, da ihn seine Angelegenheiten nach Chorasán geführt haben. Wir müssen daher einstweilen die Hoffnung aufgeben, die Uebersetzung des Gulistan fortgesetzt zu sehen.

In diesem kurdische Texte, den ich Abtheil. I S. 98—103 mitgetheilt habe, liegt uns also eine Probe der Mundart von Sina vor²⁵⁾.

In seiner Orthographie scheint mir Mirza Zemán in mancher Hinsicht bemüht gewesen zu sein, die Aussprache so gut wiederzugeben als das arabisch-persische Alphabet es zulässt. Das Fatha (◡) steht für e, für a gebraucht er das senkrechte (◡). Für g und k setzt er aber ohne Unterschied ج. Dass hinsichtlich der Aus-

25) Diese Uebersetzung umfasst S. 1—8 von K. H. Graf's deutscher Uebersetzung (m. s. Moslicheddin Sadi's Rosengarten, aus dem Pers. übers. von Karl Heinrich Graf. Leipzig. 1846. 8^o). 14 Verse sind ausgelassen, bei Graf S. 6 von «Du fragst» bis «Glück und Heil gefunden».

sprache ausserdem noch manchem Zweifel Raum gelassen ist, davon kann Jeder sich überzeugen, wenn er es versuchen wollte, den Text Mírza Zemán's genau zu transcribiren, z. B. gleich im Anfange (S. 98, Z. 3), soll كوربه gevreye oder gevreye oder geureye ausgesprochen werden? Eben so Z. 5, درو derev oder derev oder derew, Z. 15 گيا gia oder giya?

Ich bemerke dies nur, weil einige hiesige Orientalisten mir ihre Verwunderung darüber äusserten, dass ich die von mir in Roslawl' gesammelten kurdischen Texte nicht in arabisch-persischen Characteren veröffentliche.

Der uns in der vorliegenden kurdischen Uebersetzung entgegen tretende Dialect von Sina weicht in manchen Stücken von dem westlichen Kurmándi ab, wie ich es in Roslawl' und aus den von H. Shaba zugesandten Texten habe kennen lernen.

Ich will versuchen, die Vergleichung in einigen Punkten durchzuführen, während eine ausführliche Darstellung der Verschiedenheiten der Grammatik vorbehalten bleibt. Beginnen wir mit dem Zeitworte.

In dem westlichen Kurmándi hat das Praesens das Praefix de (oder dı oder da oder do oder du). Dieses de entspricht also, seiner Rolle nach, dem persischen همی oder می.

Dem Futurum wird, wie im Persischen dem sogenannten Aorist, die Partikel bi (oder be oder bo oder bu) vorgesetzt, welche im Kurmándi meistens auch der Imperativ erhält.

Derselben Mittel bedient sich auch die Mundart von Sina bei der Bildung der genannten Zeitformen. Die Abweichungen dieser Mundart von dem westlichen Kurmándi sind am auffallendsten in der 3. pers. sing. des Praesens und Futurums, so wie im Perfectstamm. Zum Belege gebe ich verschiedene Zeitformen des Verbums für *machen* nach beiden Mundarten.

Westl. Kurm.	Dial. v. Sina.
<i>Praes. 1. pers. sing.</i> dekím	دَکَم
3. pers. sing. dĭke	دَاکات, negat. ناکات
3. pers. plur. dekín	دَكَن
<i>Fut. 1. pers. sing.</i> bekím	بَکَم
3. pers. sing. bĭké	بَکاب
<i>Imper. sing.</i> bĭké	بَکه (und بیکه)
2. pers. plur. bekín	بَکن
<i>Praeter. I.</i> kir oder dekír	کرد oder دکرد
<i>Praeter. II.</i> kírím	کردم
<i>Perf. 3. pers. sing.</i> ?	کَرْدَوَه oder كَرْدَوِيَه
<i>Partic. praes.</i> ?	(= pers. کرده است) كُننده

Dieses Participium scheint hier aus dem Persischen entlehnt zu sein. Einen eigentlichen Infinitiv habe ich bisher in der Mundart von Sina nicht bemerkt; die vorkommenden *nomina actionis* sind durch Anhängung von en an den Perfectstamm gebildet und gleichen daher den persischen Infinitiven, z. B. هاتَن, کردن (im westl. Kurm. hátin) *das Kommen* von هات kam, وُتَن (im westl. Kurm. gōtin) *das Sprechen, die Aussage* von وُت (= pers. گفت sprach).

Was das Nomen anbetrifft, so kommt die Endung را zur Bezeichnung des Dativ oder Accusativs gar nicht vor, während sie im westlichen Kurmáñđi sowohl beim Nomen als Pronomen für den Dativ gebräuchlich ist. Dagegen ist eine Endung دا (دا) mit Locativ-Bedeutung beiden Mundarten gemeinschaftlich, und zwar in Verbindung mit der Praeposition له in der Mundart von Sina. Sonstige

Beziehungen werden in derselben theils durch die Izâfet, theils durch Praepositionen ausgedrückt. Unter diesen spielt die schon erwähnte له eine grosse Rolle; sie bedeutet *aus, zu, in* und vertritt die persische Praepos. از (im westl. Kurm. že, ži, ژ) oder در. Als Postpositionen treten گل und لگل auf, welche auch im westl. Kurm. vorkommen.

In Hinsicht der Pronomina bemerke ich, dass ich das neben min (من) für die erste Person im westl. Kurm. gebräuchliche ez (از) im Dialect von Sina nicht vorfinde. — Für das persische خود steht in beiden Mundarten durchgängig xu oder xo - خو. Von Demonstrativen ist in der Mundart von Sina او für persisch آن und ام für pers. این gebräuchlich. Die Form آم kommt im westl. Kurm. nicht vor.

Im Wortschatze habe ich im Ganzen wenig Neues gefunden. Ich erlaube mir nur einige Bemerkungen. Der Mond heisst مانگ. Diese Form steht dem مانگ des Vendidad (m. s. Avesta herausgegeben von Dr. F. Spiegel, I Abth. S. 2 Z. 3) viel näher, als das neupersische ماه und mäh des westl. Kurm., welche sich an das altpersische māhyā, māhahya der Keilinschriften (m. s. Oppert in Journ. asiat. IV. Série, T. XVII, p. 382, 383) anschliessen. Rich führt die Formen mang. mahang und maang an; auch im Gilāni soll, nach Chodzko, der Mond maunghe genannt werden. — Ein anderes Wort, welches mir in der Uebersetzung des Gulistan zum ersten Male aufstösst, ist دانجات (3. pers. sing. praesentis); m. s. Abth. I. S. 98, Z. 14—15, wo es heisst:

بفرش بای صباى فرموك تا كه فرش زمرودید دانجات

Ich halte dieses Wort für verwandt mit dem neupersischen نزیدن. — Eine interessante Form ist auch ناوسان in روز ناوسان die Tage des Taemuz.

Zum Schlusse gebe ich hier noch einige Bemerkungen über den von Herrn Chanykow dem Asiatischen Museum der Kaiser-

lichen Akademie der Wissenschaften verehrten kleinen Codex, welcher neben persischen ²⁶⁾ und türkischen Gedichten auch kurdische enthält. Dieser Codex umfasst 66 Blätter^m in 16^o obl.; er scheint sehr viel in Gebrauch gewesen zu sein, denn manches Blatt hat schon ganz verwischte Schriftzüge. Die meisten kurdischen Gedichte gehören einem Achmed mit dem Beinamen der Blinde (احمد کور) an. Ein anderer kurdischer Dichter ist Abdallah (عبدالله), ein dritter حاکم. So viel ich bis jetzt habe bemerken können, sind fast nur die Verba kurdisch: sonst ist Alles aus dem Arabischen und Persischen herüber genommen. Die Verbalformen stimmen meistens mit denen des westlichen Kurmāndî überein, so: بوم *ich war*, بو *war*, کم *ich mache*, نا کم *ich mache nicht*, گرت (= pers. گرفت) *griff*, کام *kam*, راوم *ich ruhe*, نیه *ist nicht*, هیه *ist*, از بوخوم *ich werde essen*, ایچ *ich stehe auf*, کشت *erschlug*, تودتته *tödtete*, دکه *macht*, دکن *sie machen*, مبه *sei nicht* (fol. 12 v. — fol. 14 v.)

Von Hauptwörtern treten, wie gesagt, fast gar keine in kurdischer Form auf, allenfalls چاو (= pers. چشم), روژ (= pers. روز), خدی (= pers. خدا). Am meisten finde ich kurdische Elemente in einem Gedicht von Abdallah, überschrieben کلام عبد الله; es sei hier mitgeteilt, weil es das einzige zu sein scheint, welches original ist. Dieser Abdallah muss, wie Zeile^m 23 andeutet, ein Kurde aus Erzerum, oder dessen Umgegend gewesen sein.

الامان شکو اوکی کم از لدست دیم کوکی
 مستومستانه دهالیم هاته سر لای غضبی
 عاشقان بخیر دگاه دا دیبه ناو سیچوبی
 قط بهر دو عالمان نادم هین وی منصبی
 کر خدی باری بکا دیسان نیو لم آشتوبی
 حلقه حلقه چین، بچین زلف هاتنه سر روی ماهقاب

26) Von persischen Dichtern sind hier hauptsächlich vertreten: Sadi, Hâfiz, Djâmi.

کو بکو دین صف بصف کو تینه پیش جوتک جلاب
 دینه جنکی عاشقان دکرن هزار جو رو عتاب
 وان بجمله قصد جان گروهاتنه سر من بی حجاب
 هان سر وکردن لبوته قاتلی جان مطالبی
 دلبره بشق خدی جاری لپیش من رو میپوش
 هر وکی کوری خدا و جان و دل بوت هاتنه جوش
 من بداغ درد نوم کلپوست عبدالیم لدوس
 مبتلام بو ذوق دو لعل لبان می فروش
 تشنه آب حیوتم از لچاهی غبغبی
 رونقی بالات نواند بوی و (هابیم?) (27) حاك بسر
 داغ رورم زور اوا زلفان الحالان کرد چیر
 هر وکی بدری تمام (27) خودایه بر
 یا رب جاری لبوم بی نشتنی (?) صبح سحر
 کامران بوسیان بم از ژ اطرافا بی
 پی بزانی جمله غالم مبتلام عاشق بتوم
 کر هزار لومان بکن لیم یارو احباب دخوم
 من لودای قاتل نوم کرد بوطن ارضه روم
 خوچه نابی کر بنیری مشقه وصل لبوم
 کرچه کردم دور ولاتم میل نوم لی کم نبی
 چونکه کردو کردستان همو یکسر فرات
 زیده تر قاجار و افشار هر دو پایند از پات
 ناموین اوتو موخو بشو موطنو ملک و ولات
 توش مبه نا مرحت چین وک اسیران هاتنه رات

27) Die Handschrift hat an diesen Stellen Tintenflecke.

هروها نبو نیه خوت وک دبونی بیش مغری
 او عیاربو عشقبازی تو همینه کرده خوت
 رمزیک بومن بسه بوچ غرنکت کردنه جوت
 نه ذرائی نیوه قط دلت بومن نسوت
 تو به انصافی بکه طرحی نقاب باوی لروت
 کردنم فرمان بره بو حلقه کیسوشبی
 هاتمه سر ماملت بروحی بوسکی سودا بکم
 دست بهام کم بو دبی هندی تریش پیدا بکم
 یان دبی سر رو بنیمو سعی زور تیدا بکم
 یان برج ده دوازده بیع خوم هچرا بکم
 از بحکم قاضیو مفتیو ملاو مکنبی
 هر لوی روتی من دی قاتی تو (?) وک چنار
 مبتلا بوم از بتوقط نا کرم صبر وقرار
 پیم ولین سودا سری والله نیه بوم اختیار
 خوچه نابی کر بخلوت چارکی بییه کنار
 وا بکم احیای عمری خوم لذوقو مشربی
 زبده عالم لامثالو قرانو همسران
 بوچ دکن لومان لعبدالله لسودای دلبران
 شبتو شیداو مال خرابو نیشکاو سر کران
 کی وفای دیوه لتازو عشق سیمین سران
 شاهو سلطان رودنین بو چاهو تختو مرتبی

Man sieht, dass fast nur die Verbal- und Pronominalformen kurdisch sind, ausserdem der häufige Gebrauch der Präposition *le* (ل) und der als Präposition geltenden *سر* nicht persisch ist.

In einem Gedicht (fol. 17.), überschrieben کلام حاکم finden sich ganze Stellen aus der bekannten Ode von Hafiz: اگر آن ترک
 eingestreut. شیرازی بدست آرد دلِ مارا

So heisst es Zeile 4 und folg.:

اگر جار یک دلم شاد کی بدایمی نه هم جار
 بخال هندوش بخشم سمرقند بخارارا
 بده ساقی لوی جامی که نوری لیلی تیداجا
 ملی آبرو لدست جور دنیای همی امانجا
 خوشا شیرازو اضفهان لهفت اقلیم اوتاجا
 لجنّت خورد هنم علمان بدیدار تو محتاجا
 کنار آب رکناباد کلکشت مصلّارا
 بنازو غمزه بوم حیرانوسر کردان چاوانی
 وک اسماعیل دیم در هر هزار جار ان بقرانی

Ich bemerke, dass ich diese Verse so habe abdrucke wie sie sich in der Handschrift vorfinden. Daher ist auch in den Gedichte Abdallah's die Conjunction و mit dem vorhergehenden Worte stets verbunden. Dies mag seinen Grund in dem U haben, dass der Kurde das u mit dem vorhergehenden W zusammen ausspricht, also شاهو سلطان = šāhu sultān.

Nachdem ich nun über die mir bisher von Aussen zu gewordenen Materialien zur Kenntniss der kurdischen Sprache berichtet erstattet habe, wird der Leser vielleicht erwarten, hier auch Mittheilungen mache über die von mir in Roslawl niedergeschriebenen Volkslieder. Ihre Veröffentlichung bleibt, wie gesagt, einer besondern Abhandlung vorbehalten; es möge hier eine Bemerkung über das Sprachliche in denselben vorausgeschickt sein.

In das Verständniss dieser Volkslieder einzudringen, hat mich nicht geringe Mühe gekostet, weil einerseits einzelne Wörter durch Verschlucken von Vocalen und Silben oder durch Assimilation von Consonanten schwer zu erkennen sind, anderseits Formen auftreten, die in der ungebundenen Rede gar nicht oder sehr selten vorkommen. Das Nähere darüber gehört in die Grammatik.

Nach den Berichten der Reisenden soll die kurdische Sprache, wie wenig andere, in eine grosse Menge Dialecte zerspalten sein. Hat es schon allein für den Linguisten grossen Reiz, das Leben einer Sprache in so reicher Verzweigung zu verfolgen, so ist es auch, und noch mehr, im Interesse der Ethnographie und Geschichte wünschenswerth, dass wir von der bestehenden Verschiedenheit durch genaue Untersuchungen Kenntniss gewinnen. Solche Untersuchungen müssen natürlich über das ganze Gebiet der kurdischen Zunge ausgedehnt werden, und wer sie übernimmt, wird sich nicht darauf beschränken dürfen, nur diejenigen Orte zu besuchen, wo Individuen von verschiedenen Stämmen zusammenkommen. Im Gegentheil, wer seine Aufgabe vollständig lösen will, wird sich nicht scheuen, die einzelnen Stämme in ihren Wohnsitzen aufzusuchen, und, wo er auf das Gebiet einer neuen Mundart stösst, so lange zu verweilen, bis er ihre Eigenthümlichkeit erkaant hat. Dazu ist freilich nöthig, dass man mit dem Leben des Volkes ganz vertraut werde, so zu sagen, an seinen Leiden und Freuden Theil nehme. Auch hätte der Forscher sich hier nicht allein auf das Studium der Sprache zu beschränken, vielmehr könnten ethnographische, statistische und historische Untersuchungen mit jenem Hand in Hand gehen. Denn jetzt, wo dem Studium des iranischen Alterthums verschiedene Kräfte sich zuwenden, wäre es gewiss an der Zeit, auch die einzelnen noch bestehenden Zweige des iranischen Volksstammes einer allseitigen wissenschaftlichen Untersuchung zu unterwerfen. Damit das Studium des iranischen Alterthums möglich werden konnte bedurfte die Wissenschaft des Muthes und der Entsagungs-

fähigkeit eines Anquetil du Perron. Vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo sie ihre Jünger aussenden wird, damit diese die in dem Munde, den Anschauungen und den Gebräuchen der jetzigen iranischen Völker und Stämme noch erhaltenen Ueberreste altiranischen Lebens sammeln und dadurch für die Forschung fruchtbar machen. Ueberhaupt, glaube ich, wird die Wissenschaft des Iranismus die deutsche Sprach- und Alterthumskunde sich zum Vorbild nehmen dürfen; denn wie man hier sich nicht allein auf das Studium der alten Dialecte und Schriftdenkmale beschränkt, sondern auch den Volkssagen und noch bestehenden Mundarten eifrig und mit Glück zugewandt hat, ebenso wird das Einschlagen eines ähnlichen Weges für die Erkenntniss des Iranismus nicht erfolglos bleiben ²⁸⁾.

Ich bemerkte vorhin, dass Reisende uns von einer Menge kurdischer Dialecte berichten. Es ist bekannt, dass des Missionärs Hörnle Bemühungen um eine kurdische Uebersetzung des Neuen Testaments an dieser Menge scheiterten. Nach eigenen Erfahrungen hat er es versucht, eine Uebersicht der bestehenden kurdischen

28) Man vergleiche was Spiegel in den Münchner gel. Anz. 1854. Bd. 39. No. 17. S. 143—146 über das Studium iranischer Sprachen sagt. Wenn Ferrier's Berichte über Sprachverhältnisse iranischer Völker sich auf sichere Beobachtungen stützen, so ist manche Bemerkung in seinem Reisewerke gewiss geeignet, bei den Iranisten lebhaftes Interesse zu erwecken. Leider scheint man aber seine Nachrichten über Sprachverhältnisse vorsichtig aufnehmen zu müssen; doch wird ihnen die Wahrheit einer bestehenden Verschiedenheit zu Grunde liegen, und es wäre im Interesse der Wissenschaft wünschenswerth, dass man näher e Aufklärung erhalte. So heisst es bei ihm (m. s. Ausland 1857, No. 14. S. 323), dass die Aimak eine sehr alte Mundart des Persischen reden, in die noch sehr wenig Arabisch eingedrungen sei. Von den Bewohnern des Hilmendelta's sagt Ferrier, dass sie im Lande Pehlewans genannt werden und Pehlevi zu sprechen behaupten. Auch versichert er uns, ein alter Mann habe ihm ein Buch gezeigt, welches in einer Schrift verfasst war, wie sie vor den Islam in Gebrauch gewesen sein soll. Freilich wäre dies ein unschätzbares literarisches Kleinod, wenn es sich damit so verhält, wie uns berichtet wird (m. s. Ausland. 1857. No. 16. S. 372; ich kenne Ferrier's Berichte über seine Reisen nur nach den im Ausland gegebenen Auszügen). Doch nicht allein im Osten Iran's, noch viel mehr im Westen leben Idiome fort, die von uns näher gekannt zu werden verdienen: ich meine die Volksidiome Mazanderân's, Gilân's und der Tälisch-Alpen. Ueber das Mazanderâni und Gilâni haben wir Mittheilungen vom H. Akademiker von Dorn zu erwarten, über das Tälisch liegt uns eine Arbeit von einem im Caucasus lebenden H. Riess vor, bei welcher er von H. v. Chanykow durch Mittheilungen von Tälisch-Texten unterstützt worden ist.

Mundarten zu liefern. Ich will hier Hörnle's Mittheilungen mit denen anderer Reisenden über diesen Gegenstand zusammenstellen.

In dem Magazin für die neueste Geschichte der evangelischen Missions- und Bibelgesellschaften. Jahrgang 1836. (Basel 8^o.) S. 403 lesen wir: «Die kurdische Sprache betrieb ich bisher²⁹⁾ neben der persischen nur in sofern, als es mir zur Beurtheilung ihrer verschiedenen Mundarten nöthig schien. Zwar hatte ich geraume Zeit einen jungen Kurden als Lehrer, mit welchem ich aus dem Evangelium Johannis eine kurdische Uebersetzung versuchte, und diese Andern zur Berichtigung vorlas; aber ich konnte nur langsam vorschreiten, indem mich neben vielen Schwierigkeiten der Gedanke an die mannigfaltigen Dialecte dieser Sprache hemmte, und die Besorgniss in mir erregte, aus Mangel an Kenntniss derselben, gar leicht Zeit und Mühe an einen für die Bibelübersetzung untauglichen Dialect zu verschwenden.» — Daher erschien dem Missionär, zur näheren Untersuchung der kurdischen Dialecte, eine Reise nach dem Kurdenlande nöthig. Es sei hier aus dem Tagebuche³⁰⁾, welches Hörnle auf dieser Reise mit seinem Gefährten Schneider geführt, dasjenige mitgetheilt, was sich auf die kurdischen Dialecte bezieht. — Die beiden Missionäre hatten von der Bibelgesellschaft in London eine kurdische Uebersetzung der Evangelien in Händen. Kein Kurde, dem sie dieselbe zur Einsicht vorlegten, konnte sie lesen und verstehen. Der Eine gab diesen, der Andere jenen Grund dafür an. Der Zweck der Reise war also ein mehrfacher: erstens an dem Orte, wo jene Uebersetzung gemacht worden war, Aufschluss über den erwähnten Umstand zu erhalten, zweitens auszumitteln, welcher von den vielen Dialecten der für die Uebersetzung tauglichste sei. Daneben wollten sie drittens sehen, ob die Kurden im Allgemeinen so viel Kenntniss der persischen, arabischen und türkischen Sprache besitzen, um die Uebersetzung des N. T. in diesen Sprachen benutzen zu können.

29) Der Brief ist vom 3. Dec. 1835 aus Tebrtz.

30) a. a. O. S. 481—509.

Am 24. Oct. 1835 verliessen die beiden Reisenden Tebriz. Auf dem Wege zwischen Salmas und dem Dorfe Gawilan (am 26. Oct.) trafen sie mehrere Kurden, die sie versicherten, «dass die Kurden dieser Gegend alle die tatarisch-türkische Sprache verstehen, in ihren Schulen ein wenig persisch treiben, unter sich aber nur kurdisch reden.»

«Urmia, d. 1. Nov. Frühe Morgens Besuch von einem Perser und einem Kurden. Letzterer war vom Stamme Mekri, konnte mir aber wenig Auskunft geben über sein Volk und dessen Sprache, und obwohl er persisch und türkisch sprach, konnte er doch weder lesen noch schreiben». — An demselben Tage gingen Hörnle und Schneider nach dem syrischen Dorfe Gögtaza, eine Meile südöstlich von der Stadt Urmia gelegen. In jenem Dorfe fanden sie Verwandte des Bischofs Schevros, des Verfassers der erwähnten kurdischen Uebersetzung der Evangelien. Aus den Mittheilungen über Schevros möge Folgendes hier stehen: «Nachdem er in Konstantinopel, wahrscheinlich von einem Agenten der brittischen Bibelgesellschaft den Auftrag erhalten hatte, eine Uebersetzung der vier Evangelien in die Kurdensprache zu besorgen, liess er sich in Urmia nieder, verschaffte sich einen unterrichteten Kurden Mollah Mohammed, nahm ihn zu sich in's Haus, und versorgte ihn vorläufig mit Kost und Kleidern. Der Kurde war vom Sumaili-Stamme, und redete mithin den Hakari-Dialect, in welchem er unter der Aufsicht des Schevros die Uebersetzung nach dem Arabischen ausfertigte. Dessen erstmalige Uebersetzung wurde ein- oder zweimal überarbeitet. Dem ungeachtet ist sie unbrauchbar. Kein Kurde, selbst an dem Orte, wo sie angefertigt wurde, kann sie lesen oder verstehen. Ueberdies sind vom Evangelium Johannis nur die ersten drei Capitel vorhanden, auch fehlen einige Capitel in den übrigen Evangelien.»

4. Nov. Ein Kurde Mirsa Hasan unterrichtete Schneider im Persischen, Hörnle im Kurdischen. «Wir erfuhren von ihm auch Manches, was für unsern Zweck nützlich war. Er nannte uns eine Menge Stämme, welche im Norden des kurdischen Gebirges wohnen, theils frei, theils zinsbar sind, und vier verschiedene Dialecte

reden, die jedoch gegenseitig mehr oder minder verstanden werden. Er selbst behauptet, den besten, den Mekridialect zu sprechen und auch die übrigen zu verstehen. Da übrigens jeder Kurde sich die Ehre geben will, den besten Dialect zu reden, so ist es schwer, den in Wahrheit besten herauszufinden, und man muss daher, wenn man nach dem besten gefragt hat, sich auch nach dem zweitbesten Dialect erkundigen.»

«Den 5. Nov. Nachdem wir mehrere Patienten mit Medizin versehen hatten, fing ich mit Mirsa Hasan an, zur Probe eine kleine Uebersetzung aus dem Persischen in den Mekridialect auszuarbeiten. Während wir hiemit beschäftigt waren, kamen zwei vornehme Kurden, um Medizin für sich zu erhalten. Der eine war vom Sumailider andere vom Beradust-Stamme, und verstand auch den Schekakdialect. Da die Sumaili und Beradusti den Hakari-, die Kurden aber zu welchen Hasan gehörte, den Mekridialect sprechen, so hatte ich eine willkommene Gelegenheit, zu erfahren, in wiefern, sie sich einander verstehen. Ich liess daher Mirsa Hasan das Stück, welches bereits in den Mekridialect übersetzt war, den beiden andern Kurden vorlesen, und bat sie, mir den Sinn im Tartarischen zu sagen. Zu meiner Freude fand ich, dass sie mit geringer Ausnahme die Uebersetzung verstanden. Freilich ist zu bemerken, dass Hasan zuweilen Erläuterungen beifügte. Im Gespräch verstanden sie sich ziemlich leicht, fast ohne dass man eine Verschiedenheit der Dialecte bemerkte. Zugleich liess ich unsern Knecht, der von Seot bei Merdin gebürtig ist, und den dortigen Dialect versteht, sich mit ihnen besprechen, und fand, dass sie sich ziemlich ordentlich verstehen. Hieraus erhellt, dass diese drei Dialecte gegenseitig verständlich sind, und dass sie unter einander einen Sprachstamm ausmachen, der sich über die nördlichen Theile Kurdistans ausbreitet. Ihre Zusammenfassung unter einen gemeinschaftlichen Dialect scheint nicht unmöglich; allein die Kurden können nicht begreifen, wozu eine Uebersetzung des Neuen Testaments nöthig oder nützlich sei. Uebrigens sind weiter nach Süden hinunter Dialecte, die weit verschiedener und daher für die Nordbewohner ziemlich unverständlich

sind. Mirza Hasan behauptet jedoch, dass es nur eines Aufenthaltes von 6—8 Wochen unter dem Voike eines fremden Dialects bedürfe, um auch ihn zu verstehen und zu sprechen».

«Den 6. Nov. Hasan kam sehr frühe und ich dachte ein ziemliches Stück in der begonnenen Probeübersetzung voranzurücken; allein es ging nur langsam. Oft musste ich wie ein Blinder mit dem Stabe den Weg suchen, und über manche Steine hinwegsteigen, weil ich sie nicht aus dem Wege zu räumen vermochte. Viele Laute sind so rau und so ungewöhnlich, dass ich sie nur mit grosser Mühe aussprechen konnte. Weder in der persischen, noch arabischen Sprache sind für sie entsprechende Zeichen vorhanden, was das Lesen und Schreiben in der Kurdensprache sehr erschwert. Zuweilen schwindelt mir, wenn ich in dieses Chaos der kurdischen Sprachverwirrung blicke».

«Den 7. Nov. Der Dialect des Sumailstammes ist dem Mekridialect sehr nahe; nur die Aussprache ist zuweilen sehr verschieden. Diess zeigte eine Probeübersetzung, welche ich heute mit einem Kurden, der Hauptmann in der persischen Armee ist, ausfertigte».

«Den 9. Nov. Mirsa Hasan fand heute die Uebungen in der Kurdensprache sehr schwer, weil er mir auf viele, in der Regel leichte Fragen, nicht antworten konnte. Mir ging es eben so, weil ich mich bei manchen Zeitwörtern in Erläuterung und Umwegen erschöpfen musste, um den Infinitiv zu finden und doch gelang es nicht immer».

«Den 10. Nov. Ich ging heute mit Hasan und einigen andern Kurden die Probe durch, welche ich in Tebris in verschiedene Dialecte bei Gelegenheit übersetzt und hierher gebracht hatte. Die von Senna, Siban und Souchbalagh wurden mehr oder weniger verstanden, und reihen sich unter den Schekak- und Mekridialect. Die von Lek, Guran, Kermanschah und Gärus, Stämme, welche dem südlichen Sprachsamme angehören, waren sehr wenig, und nur in einzelnen Stellen verständlich. Unter sich selbst haben sie dagegen mehr Verwandtschaft; daraus erhellt, dass zwischen den Dialecten des Südens und Nordens ein Unterschied stattfindet, der theils

in der Aussprache und in andern Wörtern, theils im innern Bau der Sprache besteht. Rücksichtlich dieses Unterschiedes bilden sich zwei Sprachstämme, der Eine für den Süden, der Andere für den Norden. Beide entsprossen einer gemeinschaftlichen Wurzel, welche höchst wahrscheinlich die altpersische Sprache, die Pehlewi [?] ist. Wenigstens deutet hierauf der innere Bau der Sprache, welcher mit dem der neupersischen fast ganz gleich ist [?]; so wie der Umstand, dass der grösste Theil der Wörter persisch ist³¹⁾, nur anders ausgesprochen, woher sie zuweilen auch anders geschrieben werden müssen. Die beiden Sprachstämme stehen einander am fernsten; tragen aber viele Aeste, Zweige und Zweiglein, welche zwei Familien bilden, deren Mitglieder sich einandern nähern und ziemlich unter einander verstanden werden. — Die vier kurdischen Evangelien von der brittischen Bibelgesellschaft verstand Mirsa Hasan nicht, und konnte sie nicht einmal lesen».

Am 13. Nov. erhielt Hörnle von dem Häuptling des Stammes Sumai, nordwestlich von Urmia, folgende Mittheilungen über die Sprache der Kurden: «Er ordnete sämmtliche Stämme des Nordens, deren er eine ungeheure Menge nannte, unter drei Dialecte, den Hakari- den Mekri und den Schekakdialect, wozu noch der Dialect der Jesiden kommt. Sie sind die vier Hauptzweige des nördlichen Sprachstammes, und erstrecken sich hinunter bis nach Senna und Suleimaneah, über eine Einwohnerzahl von ungefähr 300.000 Individuen. — Unsere Frage, ob er es für möglich halte, Bücher in einem der Kurdendialecte zu schreiben, die auch für Kurden von

31) Diese Characteristik des Kurdischen wird sich wohl schwerlich jemals bestätigen, wenn Hörnle hier unter «persisch» das Neupersische versteht. C. F. Volney (Voyage en Syrie et en Egypte, 3. édit. T. I, S. 365) sagt auch, dass die Sprache der Kurden dialectische Verschiedenheiten darbiete, findet aber, dass ihr Grundelement persisch sei, welches mit einigen arabischen und chaldäischen (syrischen?) Wörtern vermischt ist. Layard (Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon Lond. 1853. 8^o. S. 374, deutsche Uebers. S. 284) hält auch die kurdischen Dialecte für blosse Verstümmelungen des Persischen, welche mit wenigen Ausnahmen als Schriftsprache nicht gebraucht werden. Ebenso oberflächlich drückt sich der Missionär Sandreczki aus, m. s. seine Reise Th. II. S. 238. wo es heisst: «die Sprache (der Kurden) ist ein Gemisch von verderbtem Persisch, Türkisch und Arabisch».

anderer Mundart verständlich seien, beantwortete er mit Ja, und meinte, jeder der Dialecte würde sich hierzu eignen [?], man dürfte ihn nur bearbeiten; allein solche Bücher würden nutzlos sein, weil die Kurden sie nicht verstehen könnten, ehe sie nicht ihre Muttersprache lesen und schreiben gelernt haben».

Beim Mittheilen dieser Nachrichten Hörnle's hatte ich künftige Reisende in Kurdistan im Auge. Ich wollte zunächst darauf aufmerksam machen, wie wichtig es sei, zu wissen, welchem Stamme Diejenigen angehören, denen man die gesammelten Sprachproben verdankt. Ausserdem war es meine Absicht, deutlich zu machen, wie sehr es zum Erforschen des Kurdischen nothwendig ist, alle bestehenden Dialecte dieser Sprache kennen zu lernen. Es mögen daher auch die Notizen einiger andereu Reisenden über kurdische Dialecte ihren Platz hier finden.

Ker Porter (*Travels in Georgia, Persia and ancient Bahylonia, during the years 1817, 18, 19 and 20. London 1821—22. Vol. II, S. 457—458*) findet, dass die Sitten der Kurden ebenso unveränderlich seien wie die Felsen ihres Landes; ihre Sprache aber scheint ihm bedeutende Veränderungen erlitten zu haben (*undergone considerable mutations*). Sie ist ihm eine verschiedene je nach der Gränze der verschiedenen Kurdendistricte, indem sie bald Türkisch, bald Persisch, bald Arabisch oder andere Elemente in die ursprünglichen Dialecte mischte und dadurch das widersprechenste Kauderwälsch, das man sich denken kann, hervorbringe (*producing the most discordant jargon simagination can conceive*). Das reinste Kurdisch sollen, nach Ker Porter's Urtheil, die Stämme von Bitlis und Revanduz und die kleineren kurdischen Stämme, welche südlich und südwestlich vom Wansee leben, reden.

J. Morier, in seiner zweiten Reise (m. s. d. deutsche Ausgabe, Weimar 1820. S. 131), sagt, dass die Baḫtiyāri über ihren Ursprung abweichende und entgegengesetzte Ueberlieferungen hätten; «einige behaupten in's Wüste hin, sie kämen aus dem Osten her, andere von Rum und so durchaus, dass sie nicht Persischen Ursprungs sind. Ihre Sprache könnte dieser letzten Behauptung zu

widersprechen scheinen, da sie viele Wörter aus dem Altfarsischen hat und der Zendsprache sehr verwandt ist».

J. Rich schreibt an Silvestre de Sacy (m. s. Journ. des Savans 1821, S. 315): «Puisque je vous ai parlé du Curdistan et des Curdes, je saisirai cette occasion de corriger une grande erreur, dans laquelle sont tombées, sans qu'on puisse dire pourquoi, tous ceux qui ont écrit sur la Perse. Ils ont fait une distinction entre les tribus curdes et les tribus du Louristan et ils semblent croire que les Louris forment une nation tout - à - fait distincte. Le fait est, que toutes les tribus du Louristan, les Bakhtiyaris, les Zends, les Laks, etc. sont très-réellement Curdes, et parlent la langue curde, comme je le sais par ma propre expérience».

Rawlinson (m. s. Journal of the Royal Geographical Society, vol. IX, S. 105; vgl. Ritter Erdkunde Th. IX, S. 213) sagt von den Stämmen in Gross-Luristan, dass ihre Sprache ein kurdischer Dialect sei, der bei den Baḫtiyári in vielen Stücken abweichend erscheine und zumal in der Aussprache bei ihnen viel abweichender sei als in irgend einem der vielfach modificirten Dialecte, welche bei den Tribus jener Bewohner der ganzen Zagros-Kette angetroffen werden.

Von der Sprache der kleinen Lur heisst es bei Rawlinson (m. s. a. a. O. S. 109; vgl. Ritter a. a. O. S. 217), dass sie nur wenig von der der Kurden in Kermanschah abweiche und dass ein Individuum, welches einen Dialect spricht, auch den andern vollkommen verstehe. Dann sagt er: «These dialects of the mountainers of Zagros have been hitherto assumed by all writers as remnants of the ancient Pehlevi, but it appears to me on insufficient grounds: I regard them as derived from the old Fársi, the Fársi-Kadím, as it is called; which was a co-existent, but perfectly distinct language from the Pehlevi, as we read it at the present day, upon inscriptions and in books, does not possess any analogy with the Kurdish, and I doubt if any dialect of it now exists as a spoken language, except

among the Gabr colonies ³²⁾ and in a few detached village of Azerbaïjân; (in the village of Dizmár, in particular the vernacular dialect is certainly Pehlevî).

Was C. A. Bode über die Sprache der Luren sagt (m. s. Travels in Luristan and Arabistan. London 1845, vol. I, S. 275—276) stimmt im Ganzen zu dem von Rawlinson Gesagten. Die Nachrichten des Tarikhi-Guzide und anderer Geschichtswerke über die lurischen Stämme werden von mir in der Abhandlung über die kurdischen Stämme berücksichtigt werden, wie solches auch schon in der russischen Ausgabe meiner Forschungen geschehen ist. Hier stehe eine Notiz Cazwini's (تاریخ کزین، Handschrift des Asiat. Museums der Kaiserlichen Acad. d. Wiss. No. 578^a, S. 289) über die Sprache der Luren. Nachdem er verschiedene über die Abstammung der Luren verbreitete Sagen mitgetheilt hat, bemerkt er, dass in ihrer Sprache viele arabische Laute vorkommen, jedoch folgende zehn ihr fehlen sollen: ح خ ش ص ض ط ظ ع غ ق.

Dass die Luren zu den Kurden zu rechnen seien, dafür spricht auch die Kurdenchronik. Scheref Chan sagt ³³⁾ اما اگراد چهار قسم است و زبان و اداب ایشان مغایر یکدیگر است اول کرمانج ³⁴⁾ دویم d. i.: Der Kurden giebt es vier Zweige, und die Sprache und die Sitten derselben sind von einander verschieden; der erste Zweig ist Kermând, der zweite Lur, der dritte Kelhúr, der vierte Gurán.

Hammer hat, wie früher schon angeführt worden, in den Fundgruben des Orients Bd. III. S. 246, die Namen von 15 kurdischen Dialecten, deren Ewlia erwähnt, mitgetheilt. Es sind:

- 1) لسان زاره. Müsste nicht vielleicht Zaza zu lesen sein?
- 2) لسان حکاری. Bekanntlich giebt es noch jetzt viele Hekkâri-Stämme.

32) Meiner Meinung nach, wäre in der Sprache der Guebern eher Verwandtschaft mit dem Pârsi zu erwarten.

33) Handschrift der Kaiserl. Oeffentlichen Bibliothek No. CCCVI. fol. 3 v.

34) In der Handschrift des Asiatischen Museums No. 576, S. 9 steht statt بهترین ایشان کرمانج — اول کرمانج.

- 3) لسان عونکی.
- 4) لسان محمودی. Nach E. Smith giebt es zwischen Salmas und dem Wan-See einen Kurdendistrict Maḥmudiye (m. s. Ritter Erdk. Th. IX. S. 674). In der Kurdenchronik wird auch unter den Yeziden ein Stamm محمودی genannt.
- 5) لسان شروانی. Der Name Schirwan ist in Kurdistan nicht selten (m. s. das Register zu Ritters Westasien).
- 6) لسان جزیروی. Wahrscheinlich sind hier die Bohtan-Kurden gemeint.
- 7) لسان یساوی?
- 8) لسان سنچار. Wohl der Dialect der Yeziden im Sindschargebirge.
- 9) لسان حریری. Harīr ist noch jetzt ein District südwestlich von Rovandiz (m. s. Perkins im Journal of the American Oriental Society. Vol. II. S. 101).
- 10) لسان اردلان. Ardelān ist bekannt.
- 11) لسان صورانی. Der Stamm Sorān ist bei Rich häufig erwähnt. In der Kurdenchronik heisst er Sokrān سهران. Scheref-Chan führt die Etymologie dieses Namens auf kurdisch سهر roth (im westl. Kurmāndi: sōr, im Zazá: sūr, sūrī) zurück, was wohl eine fingirte Etymologie ist. Auch in den Bohtan-Gebirgen soll ein Stamm Sōrān, wie mir von einigen Kurden mitgetheilt wurde, nomadisiren. Den Namen dieses Stammes mit dem der Assyrier indentificiren zu wollen, scheint mir etwas gewagt.
- 12) لسانی حالتی. Unter den Yeziden in der Kurdenchronik auch ein Stamm خاللی.
- 13) لسان چکوانی ?
- 14) لسان عمادی. Die Mundart, mit welcher uns Garzoni bekannt gemacht hat.
- 15) لسان روزکی. Wahrscheinlich die Mundart der Kurden von Bitlis (im Scherefnāme روزکی und روژکی).

Niebuhr (m. s. seine Reisebeschreibung Th. II, S. 330) hörte von drei kurdischen Dialecten: dem von قره جولان oder قله جولان (Qarađōlān oder Qaladōlān), dem von کوی سنچاغ (Koi-Sanday)

und einem nördlichen. Der erstere ist wahrscheinlich der von Suleimania.

Von der Verbreitung des Zazá-Idioms habe ich schon in meinem Reiseberichte gesprochen.

Es bleibt mir noch zu berichten, dass ich auch eine kleine Probe der Mundart, welche in Hēdrús, einem Dorfe zwischen Temjšgezék und Gumíš-Mādén gesprochen wird, besitze. Ich habe diese Probe in Roslawl' nach den Worten eines aus dem genannten Dorfe gebürtigen Kurden, Namens Mustafá, aufgezeichnet. Sie bildet den Anfang eines Märchens. Text, und Uebersetzung seien hier mitgeteilt:

Yek hē, yek tunebía, se laúe padišē hēbūne; la háspe χóe suár búne, pe rēda tūna, la tairike qoimjš búne, la háspe χóe dahátine, runístine. Wan berē mazīn nān χoárine, har du rá kátine; dēv hatía, gōt: hūn kúve hér'in? Gōtie kō: em revie χodína. Dēv gōt kō: ez sére te zē kam, boxúm. Lauk gōtie ko: tu séri min ži náki Xoadí ži ta ka. Dēv gōt kō: ez šyüre χóe biđeríme, sére ta χínini. Lauk be dēvda gōt kō: be izína Xoadí, ézi le séri dēv berí, góhe dēv berín kir dēba χoe.

Subéda qéve kalāndin, qévata vaχoárin, náneta χoárin, χolustian háspe χóe, suár bün, pa rēda tūn, tūne bažareki, tūne χá-

Es waren einmal drei Söhne eines Königs; die bestiegen ihre Pferde, zogen aus, machten Halt an ... (?), stiegen ab von ihren Pferden (und) lagerten sich. Der älteste Bruder von ihnen speiste, die andern ruhten; (da) kam ein Dev (und) sagte: wohin geht ihr? (Jener) sagte Der Dev sagte: ich schneide dir den Kopf ab, esse ihn. Der Jüngling sagte: du schneidest meinen Kopf nicht ab, Gott wird dich köpfen. Der Dev sagte: ich nehme mein Schwert, schlage dir den Kopf ab. Der Jüngling sagte zum Dev: mit Gottes Hilfe schlage ich dir den Kopf ab. Der Jüngling schlug den Kopf des Dev ab (und) steckte dessen Ohr in seine Tasche.

Des Morgens kochten sie Kaffee, tranken ihn, assen, schirrten ihre Pferde, sassen auf, zogen des Weges, kamen zu einer Stadt;

neke, hévrin. Xoadé xáni gōt: wē xáni mehévrin. Laúkan gōt kō: em túma nehéverin? Xoadé xáne gōt kō: Aráp lewía. Laúkan gōt ko: Arápa ma ti taká? Laúik bejúk tū t̄aršú'e. Laúkan náne xóe xoárin, her du beré mezin rā kétin, bérei bejúk rúništ. Aráp hāt, gōt kō, túma levrá sekinína. Wi-že gōt kō: em revíne. Arāp gōt kō: séri wa her sían boxúm. Aráp šyúre xóe girt, le lauk xist, šyúre Aráp náberi. Léwik šyúre xóe girt, la sére Iráp xist; séri Iráp feránd, bilyúva Irap berí, góhe, lyéve Irap berí, kírna d̄éba xóe.

Her du beré'i mezin rā kérin, pilav kalándie, xoárin

kamen vor ein Haus, kehrten (in dasselbe) ein. Der Herr des Hauses sagte: kommt nicht in mein Haus. Die Jünglinge sagten: warum sollten wir nicht eintreten? Der Herr des Hauses sagte: Ein Araber ist darin. Die Jünglinge sagten: was thut uns der Araber? Der jüngste der Jünglinge ging auf den Markt. Die Jünglinge speisten, die heiden älteren legten sich (darauf) hin, der jüngste Bruder blieb sitzen. Der Araber kam, sagte: Warum seid ihr hier? Jener sagte: (?). Der Araber sagte: ich esse eurer aller drei Köpfe. Er griff nach seinem Schwerte, schlug nach dem Jünglinge, das Schwert traf aber nicht. (Da) griff der Jüngling nach dem Schwerte, schlug nach dem Araber; nachdem der Kopf desselben gefallen, nahm (der Jüngling) eine Locke, die Ohren, die Lippen des Arabers und steckte sie in seine Tasche.

Die beiden älteren Brüder schliefen, kochten Pilav, assen

Der Leser wird bemerkt haben, dass Mustafá nicht sehr geschickt im Erzählen ist und dass seine Mundart zu dem Kurmándi-Idiom zu zählen sei. Ich habe früher (m. s. Abth. I, Bericht S. XXI) die Vermuthung ausgesprochen, dass die kurdische Sprache sich in fünf Zweige theile, nämlich Zazá, Kurmándi, Kelhúri, Guráni und Lúri. Die mir his jetzt zugänglich gewordenen kurdischen Texte und Wörtersammlungen gehören grösstentheils den Idiomen Zazá

und Kurmāñdi an. Erst nach der folgenden Untersuchung des Wortschatzes so wie der phonetischen und grammatischen Eigentümlichkeiten der uns vorliegenden kurdischen Sprachproben wird es möglich sein, zu bestimmen, ob die Mundarten von Suleimania (bei Chodzko) und Sina (Uebersetzung des Gulistan) beide zu dem Kurmāñdi zu zählen seien. Die Sprache der Luren, von welcher uns keine genügende Proben vorliegen, wird uns für's erste noch ein Räthsel bleiben müssen.

Sowohl in dem zunächst hier folgenden Glossar als in der Grammatik nehme ich Rücksicht auf ältere und neuere iranische Sprachen ³⁵⁾, ich gehe daher hier das Verzeichniss derjenigen Schriften, welche von mir am häufigsten angeführt werden. Zugleich füge ich einige von mir gebrauchte Abbreviaturen hinzu.

Für das Altpersische (Sprache der achämenidischen Keilinschriften):

Chr. Lassen. Die Altpersischen Keil-Inschriften von Persepolis. Entzifferung des Alphabets und Erklärung des Inhalts. Bonn. 1836. 8^o.

— Die Altpersischen Inschriften nach Hrn. N. L. Westergaards Mittheilungen. Sieh Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenl. Bd. VI. (Bonn 1845. 8^o.) S. 1—188, 467—580.

H. C. Rawlinson. The persian cuneiform Inscription at Behistun. Sieh Journal of the R. Asiat. Soc. Vol. X u. XI. Part. 1. (London 1846—49. 8^o.)

Th. Benfey. Die persischen Keilinschriften mit Uebersetzung und Glossar. Leipzig. 1847. 8^o.

J. Oppert. Das Lautsystem des Altpersischen. Berlin. 1847. 8^o. Opp. LS.

— Mémoire sur les Inscriptions achéménides, conçues

35) Es thut mir Leid, das Verhältniss, in welchem die mir endangvorlie kurdischen Idiome zum Sanskrit stehen, nicht in Betracht ziehen zu können; ich muss mich beschränken, die dem Kurdischen zunächst verwandten Sprachen zur Vergleichung herbeizuziehen, und zwar nur so weit als mein noch sehr junges Studium der letzteren es mir möglich macht.

Opp. XVII.
» XVIII.
» XIX.

dans l'idiome des anciens Perses. Sieh *Journal asiatique* IV^e Série. T. XVII, S. 255—296 (1^r art.); 378—430 (2^e art.); 534—567 (3^e art.). T. XVIII S. 56—83 (4^e art.); 322—366 (5^e art.); 553—584 (6^e art.). T. XIX S. 140—215 (7^e art.).

Für das Altbaktrische (Zend):

E. Burnouf. *Commentaire sur le Yaçna*. Tome I. Paris. 1833. 4^o.

— *Études sur la langue et sur les textes zends*. Tome I. Paris. 1840—1850. 8^o.

F. Bopp. *Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen u. s. w.* Berlin. 1833—1852. 4^o.

— — *Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage*. I Band, 1te Hälfte. Berlin. 1856. 8^o.

F. Spiegel. *Avesta die heiligen Schriften der Parsen*. Zum ersten Male im Grundtexte sammt der Huzvâresch-Uebersetzung herausgegeben. Erste Abtheilung: Vendidad. Fargard. I—X. Leipzig. 1851. 8^o.

— *Avesta die heiligen Schriften der Parsen*. Aus dem Grundtexte übersetzt, mit steter Rücksicht auf die Tradition. Erster Band: der Vendidad. Leipzig. 1852. 8^o.

Zendavesta or the religious books of the Zoroastrians edited and translated with a dictionary, grammars etc. by N. L. Westergaard. Vol. I. *The Zend Texts*. Copenhagen. 1852—1854. 4^o.

Herm. Brockhaus. *Vendidad Sade*. Die heiligen Schriften Zoroaster's Yaçna, Vispered und Vendidad. Nach den lithographirten Ausgaben von Paris und Bombay mit Index und Glossar herausgegeben. Leipzig. 1850. 4^o.

Für das Huzvâresch (Pehlevi):

Fr. Spiegel. *Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen*. Erster Theil: Huzvâresch-Grammatik. Wien. 1856. 8^o. (M. vergl. die Recension M. Haug's in den

Göttinger gel. Anzeigen. 1857. Stück 68—71; S. 673—698).

M. Haug. Ueber die Pehlevi-Sprache und den Bundelesh. Aus den Götting. gel. Anzeigen. Vollständigerer Abdruck. Göttingen. 1854. (46 SS. 8^o.)

Für das Pârsi:

Fr. Spiegel. Grammatik der Pârsisprache nebst Sprachproben. Leipzig. 1851. (M. vgl. die Recension M. Haug's in den Göttinger gel. Anzeigen 1853. Stück 194—197, S. 1937—1974.)

Für das Neupersische:

Joannis Augusti Vullers. Institutiones linguae persicae cum sanscrita et zendica lingua comparatae. Gissae. 1840—1850. 8^o.

— Lexicon persico-latinum etymologicum. Fascic. I—IV (Tomus I | — ذ) et fasciculi V pars prior (ر — سار). Bonnae ad Rhenum 1855—1856.

Für das Afghanische:

H. Ewald. Ueber das Afghanische oder Puschtu. Sieh Zeitschrift f. die Kunde des Morgenlandes. Bd. II (Göttingen 1839.) S. 285—312.

B. Dorn. Ueber das Puschtu, oder die Sprache der Afghanen. Sieh Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St. Pétersbourg. VI^e Série. Sciences politiques, histoire, philologie. Tome V. S. 1—163.

— Zusätze zu den grammatischen Bemerkungen über das Puschtu. Ibid. S. 436—487.

— Auszüge aus afghanischen Schriftstellern. Ibid. S. 581—643.

— Nachträge zur Grammatik der afghanischen Sprache. Sieh Bulletin scientifique publié par l'Acad. Impér. des sc. de St. Pétersb. T. X. S. 358—368.

— A chrestomathy of the Pushtu or Afghan language; to which is subjoined a glossary in Afghan and English. St. Petersburgh. 1847. 4^o.

(C. Harris). *The Pushtû or Afghan Language*; s. *Classical Museum*, vol. I (London. 1844. 8^o), S. 270—271. (Enthält eine kleinè Wörtersammlung.)

Pushtoo Vocabulary bei Elphinstone. An account of the Kingdom of Caubul and its dependencies. (2te Ausgabe.) London. 1842. Vol. II. S. 431—440.

H. G. Raverty. *A grammar of the Pukhto, or language of the Afghâns*. Part. I u. II. Calcutta. 1856. 8^o.

Für das Tälisch, Mazanderâni und Gilâni:

S. G. Gmelins *Reise durch Russland zur Untersuchung der drei Naturreiche*. Theil III: *Reise durch das nördliche Persien*. St. Petersburg 1774. 4^o. (Besonders S. 352—359 für das Gilânische).

П. Ф. Риеса о Тальшинцахъ, ихъ образѣ жизни и языкѣ. (Riess. Ueber die Tälisch, ihre Lebensart und Sprache in den Denkschriften der kaukas. Abtheilung der Kaiserl. Russ. Geograph. Gesellschaft. Bd. III. Tiflis. 1855.)

A. Chodzko. *Specimens of the popular poetry of Persia*. (London. 1842. 8^o.) S. 453—581.

Für das Ossetische:

Andr. Joh. Sjögren. *Ossetische Sprachlehre, nebst kurzem ossetisch-deutschen und deutsch-ossetischen Wörterbuche*. St. Petersburg. 1844. 4^o.

— *Ossetische Studien mit besonderer Rücksicht auf die Indo-Europäischen Sprachen*. Erste Lieferung. Die Selbstlauter. Sieh *Mém. de l'Acad. Impér. de St. Pétersburg*. VI^e Série. Sc. polit., histoire, philologie, T. VII. S. 571—652.

G. Rosen. *Ossetische Sprachlehre*. Lemgo u. Detmold. 1846.

Ausserdem ist noch zuweilen Rücksicht genommen auf: a) *Epitome of the Grammar of the Brahuiky, the Balochky and the Panjâbi languages, with Vocabularies of the Baraky, the Pashi, the Laghmani, the Teerhai, and the Deer dialects*. By Lieut. R. Leech. b) Lassen. *Untersuchungen übnr die ethnographische Stellung der*

Völker im Westen Indiens: 3) die Sprache der Baluken (s. Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Bd. IV. S. 419—488); 4) die Brahui und ihre Sprache (ibid. B. V. S. 337—409).

Das Glossar ist zunächst mit Rücksicht auf die von mir veröffentlichten Texte ausgearbeitet, und ich nehme daher Wörter in dasselbe auf, welche

- 1) in den in der ersten Abtheilung dieses Werkes veröffentlichten Texten vorkommen;
- 2) alle diejenigen Wörter, die ich sonst in Roslawl' aufgezeichnet habe; dazu gehören auch solche, welche nur in den Volksliedern mir entgegengetreten sind.

Das Glossar zerfällt in zwei Abtheilungen: die eine für das Kurmāndi-, die andere für das Zazá-Idiom.

In der ersten Abtheilung führe ich bei den einzelnen Wörtern auch die Formen derselben an, wie sie in den bisher veröffentlichten kurdischen Wörtersammlungen und den andern von mir oben besprochenen Materialien auftreten. Darauf folgen die Vergleichen mit einzelnen iranischen Sprachen³⁶⁾. In einem Anhang zu der ersten Abtheilung des Glossars wird das Verzeichniss der Wörter gegeben, die sich in der Probe von der Mundart in Hēdrūs und in der Uebersetzung aus dem Gulistan finden. In dem Glossar des Zazá-Idioms wird, um Wiederholungen zu vermeiden, häufig auf die erste Abtheilung verwiesen werden. Zum Schluss soll ein Index gegeben werden. Ferner citire ich im Laufe meiner Arbeit noch folgende Schriften sprachwissenschaftlichen Inhalts:

Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache. Herausgegeben von Dr. A. Höfer. Band I—IV. (Berlin. 8^o.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen und Lateinischen, herausgegeben von Dr. Adalb. Kuhn. Bd. I—VI. (Berlin. 8^o.)

36) Die verwandtschaftlichen Beziehungen der kurdischen Pronomina, Zahlwörter und Präpositionen zu denen anderer iranischen Sprachen werden jedoch erst in der Grammatik besprochen werden.

Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slawischen Sprachen, herausgegeben von A. Kuhn und A. Schleichner. Band I. Heft 1 und 2. (Berlin. 1856—1857.)

Kuhns Aufsatz: Zur ältesten Geschichte der indogermanischen Völker, in Webers Indischen Studien, Band I (Berlin 1850), S. 321 sq.

Fr. Spiegels and M. Haugs Aufsätze in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Erklärung der Abkürzungen.

afgh. - afghanisch, s. oben S. 75.

altb. - altbaktrisch (Zend), s. ob. S. 74.

bacht. - Dialect der Baχtiyāri (Luri) bei Dittel, s. ob. S. 39.

bel. - belutschi, s. ob. S. 76.

blb. - Bulbassi bei Rich, s. ob. S. 25.

B. - Beresin, s. ob. S. 29.

Bnf. - Benfey, s. ob. S. 73.

Breckh. - Brockhaus, s. ob. S. 74.

Brnf. - Burnouf, s. ob. S. 74.

Ch. - Chodzko, s. ob. S. 38.

(Ch.) - Chodzko, bei gilānischen, mazanderānischen und Tālisch-Wörtern, s. ob. S. 76.

(D) - Dorn, afghanisches Wörterbuch, s. ob. S. 75.

DITTEL. - Dittel, s. ob. S. 39.

(Elph.) oder (E.) - Elphinstone's afghanisches Wörterverzeichnis, s. ob. S. 76.

fl. - Feileh bei Rich, s. ob. S. 25.

G. - Garzoni, s. ob. S. 1.

gil. - gilānisch, s. ob. S. 76.

Gl. - Glossare bei Benfey (s. ob. S. 73), Brockhaus (s. ob. S. 74), Rawlinson (s. ob. 73).

- GLD. - Gldenstdt, s. ob. S. 18.
- GUL. - Kurdische Uebersetzung des Gulistan, s. ob. S. 52.
- (H) - Harris, bei afghanischen Wörtern, s. ob. S. 76.
- HF. - Hammer in den Fundgruben d. Or., s. ob. S. 18.
- hzv. - huzvresch, s. ob. S. 74.
- JC. - Achmenidische Keilinschriften.
- 1) eigentliches Kurdisch bei Rich, s. ob. S. 25.
- k. - 2) kurdi bei Dittel, s. ob. S. 39.
- KF. - Klaproth in den Fundgruben des Orients, s. ob. S. 21.
- KW. II. - Koch, Wanderungen im Orient, Th. II, s. ob. S. 26.
- L. - Layard, s. oh. S. 27.
- lr, - lurisch bei Rich, s. ob. S. 25.
- maz. - mazandernisch, s. ob. S. 76.
- npers. - neupersisch.
- oss. - ossetisch.
- prs. - Prsi.
- PZ. - Pott in d. Zeitschrift f. d. Kunde d. Morgenl., s. oh. S. 25.
- R. - Rich, s. oh. S. 22, wo aus Versehen H. F. vorgesetzt ist.
- (R) - Riess, bei Tlisch-Wörtern, s. ob. S. 76.
- Rav. - Raverty, bei afghanischen Wörtern, s. ob. S. 76.
- Rawl. - Rawlinson, s. ob. S. 73.
- SDR. - Sandreczki, s. ob. S. 37.
- SH. I. - Shaba, s. ob. S. 46.
- SH. II. - Shaba, s. ob. S. 51.
- Sp. Parsigr. - Spiegel, Prsigrammatik, s. ob. S. 75.
- Sp. H. Gr. - Spiegel, Grammatik der Huzvresh-Sprache.
- s. v. - sub voce.
- s. vv. - suh vocibus.
- tl. - tlisch.
- Volksl. - kurdische Volkslieder, s. ob. S. 59.
- W. - Wagner's Reise, s. ob. S. 28.
- Wstrg. - Ausgabe des Zendavesta von Westergaard, s. ob. S. 74.

Nachschrift vom 29. October (10. Nov.) 1857. Laut eines Sshreibens des H. Shaba, dat. Erzerum, den 12. (24.) September d. J., hat die Akademie der Wissenschaften von ihm eine Sammlung kurdischer Volkslieder und Volkssagen zu erwarten. Auch arbeitet der geehrte Consul an einem kurdisch-französischen und französisch-kurdischen Wörterbuche, wovon das erste bereits beendet ist. Nach Beendigung des Drucks meines Glossars hoffe ich an die Veröffentlichung der von H. Shaba gesammelten Materialien zu gehen. — Vor einigen Tagen kam mir Ferrier's Reisewerk in die Hände. Die von mir oben (S. 61 Anm. 28) mitgetheilten Nachrichten kann man bei Ferrier (*Caravan Journeys and Wanderings in Persia, Afghanistan, Turkistan, and Beloochistan*, London 1856. 8^o.) S. 252 und 417 nachlesen. S. 207 und 393 spricht Ferrier von Keilinschriften in Balkh und Furrab.

I.

GLOSSAR FÜR DAS IDIOM

KURMĀNDĪ.

A.

ai! Interjection. 21,5.

au, er, sie, es; jener, e, es.

au taγ, zu der Zeit, dann. 41.4.

aútia, bellte.

deaúte, bellt.

ah! Interjection.

Ahméd, Achmed.

áqil, (arab. عقل), Verstand, Scharfsinn.

áqili wi púr'e, er hat viel Verstand, er ist sehr klug; áqili wi tun'e, er hat keinen Verstand, es fehlt ihm an Verstand; be áqil, verständig, klug 15.13; bi áqil, unverständlich, dumm; be áqili xóe gō, er dachte bei sich (er sagte für sich) 13.12; áqili hat séri, kam wieder zu Sinnen 38.5; áqili me náberine, mein Verstand wird mich nicht retten, 45.2; s. CH. 343: بعقل *probablement*.

áqili, vernünftig, klug.

áqtek, (türk. آنچه), eine kleine türkische Münze, 12,10,14.

akrēb, (arab. عقرب), Scorpion.

aγá, (türk. اغا), Agha.

aγír, Feuer.

G: aghér, aghrì *fuoco*; Vc.

№ 112: агирь; GLD: agir;

KF: agir; R. k., blb., lr:

agbir; fl: tesh.

Vgl. alth.: 𐎠𐎡𐎢𐎣 (s. Brkh. s.

v. átar); párs: آتش (Spg.

Pársigr. 157); npers: آذر,

آذر, آتش, آدیش, آتش; afgh.:

لور (D.); or (Harr. Elph.); tál:

ôteš لوتش (Riess); oss: аҕы.

Aγ-Meziré, ein Dorf des Stammes Karatýr.

ádele (arab. عجله) dekím, ich eile,

ádele méke, übereile dich nicht,

7,5.

atmedé (türk. *اتسجه*), Habicht, 20,1.
Adár, Monatsname, s. Abth. I. S.
xiv.

adét, (arab. *عادت*), Gewohnheit,
19,8.

Vgl. G: *adet, consuetudine, abito.*

adéf, Sonne; s. táv.

G: atáf *sole*; Vc. № 75:

хатабъ; KF. 318: *taw*;

R. k: *hetavo*, hlb: *hatava*;

B. 133: *آتاو atav*; Сн. 307:

hetaveke *گرم امرو*
guerm emrou *il fait chaud*
aujourd'hui.

Vgl. *горячо brennend* (Bopp Vgl.

Gr. 2te Ausg. I, 92; Brockh.

s. v. *tafnu*); npers: *آفتاب*;

osset: *антæф, антæф Hitze,*
heiss, hitzig; s. PZ. III, 36.

áneka, jetzt; s. ánuha.

G: *nuk adesso.*

aníšk, Ellbogen.

G: *anisk gomito*; Сн. 347: *آنش*
anyche coude.

áni, brachte, 7.8; 10.8,12.

R. k: *deanim I will bring*; DITT.

239 kurdi: *آنين bringen,*

praes. از تينم, praet. انيم.

ez tínim, ich bringe; ez naínim,
ich bringe nicht; bíne, bringe;
áni der, nahm heraus; áni
hündúr, führte hinaus. 12.11.

ez ánim hoaré, ich brachte
herunter. 13.1; Xodé šoyó-
le te rāst bíne, Gott lenke
dein Werk zum Rechten.

ánuha = áneka.

ánkoa, bis jetzt. 31.4.

andáyγ, während, unterdessen.

17.5,6; 23.7; 27.9.

aš, Mühle.

G: *asc, ascà molino.* Hier ist
kaum ein Zusammenhang mit
dem npers. *آشفتن, آشفتن*.

Vgl. npers: *آسيا, آس*.

ášik, (arab. *عشيق*), Geliebter, Ge-
liebte.

G: *asck, ascàk amante.*

aširét, (arab. *عشيرة*), Stamm,
Tribus.

G: *assirèta tribù.*

ážutin *آژوتن*, Ueberfall, (Sh. I),
90.1; einfallen, sich hinein-
begeben, 90.3.

áse, (arab. *عاصي*), Empörer, Rehell.

G: *asi ribelle.*

asr, (arab. *عصر*), Vesperzeit.

asl, (arab. *اصل*), Ursprung, Ab-
kunft. 7.12.

G: *asli condizione di persona*
d'onde proviene.

azád kir, befreite; vgl. nper: *آزاد*.

azéb, (arab. *عزب*), ledig.

Azíkán, Dorf des Stammes Balán.

azmán, Himmel.

G: asmán *cielo*; Vc. № 2: асманъ; KF. 318: asman; SDR: asman.

Vgl. JC. açmânam (Opp. XVIII, 567; Benf. s. v. asman, Rawl. s. v. asmânam); alb: اسمان, pârs: آسمان (Sp. Pârsigr. 129, Z. 3 v. unt.); npers: آوسون; tâl: òsmôn آوسون.

ār, Feuer, 4.37; s. arýr, ēr.

arešānđ, zertrümmerte, tödtete.

G: arescinnum, arescānd *ammaccare*.

arýún, Heerd; vgl. arýr.

Artúši baší, ein kurdischer Stamm; (s. Иэс.А́д. кн. 1, 65).

ārd, Erde, Feld, Boden, 3.32; 7.11; 8.2.

G: ard *terra*; Vc. № 97: артъ; GLD: art; R. k: hhard; B. III. 139: ارد ard, كرد guard.

Vgl. oss: arduš (Ros. 29), Gefilde.

tu ārdi tepmíš ki, du stampfest den Boden, 17.6; ārd ve dā, wühlte den Boden auf, 18.12; kir bin ārdi, that in die Erde, vergrub, 27.14, 28.12.

Aršān, Dorf des Stammes Balán. alái, (türk. الای), Koppel, 19.7.

Alaymúr, Dorf des Stammes Šádi.

alamét, (arab. علامت), Zeichen, Standarte, 7.3.

Alegān, ein im Bohtängebirge nomadisirender Stamm.

Aló, s. Abth. I, 32, Anm. **.

ālb, Eimer.

G: aelbek *cassetta, misura per il grano*.

āp, Onkel von väterl. Seite, s. ām.

āba, Mantel.

G.: āba, *veste grande a forma di toga senatoria ornata di galtoni d'oro*; Кочн W. II, 422: aba. Fraser (Travels in Koor-distan, I, 112) berichtet, dass er von Kurden hörte: «the abba is not our regular dress, it is an adoption of recent days. We get them from Bagdad or make them here now». Ibid. I, 86 heisst es: «abba, a sort of cloak of camel's hair, white or black, or striped, white, brown, and black, clapsed in the creast, and floating picturesquely behind».

Abúš, Name eines der kriegsgefangenen Kurden vom Stamme Omerigān; er gehörte zu der Abtheilung desselben, welche v. Bektáš-ayá angeführt war (s. unten s. v. Bektáš-ayá).

ām = āp.

G: mām, māmō *zio paterno*; R. k: maam, lr: mummoo, fl.: ammoo.

Amadí-manán, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
amanét (arab. امانت) girt, lieb,
10.2. G: amanét *deposito*.

amír (arab. امر), Befehl.
amír kir, befahl.

Ambarlú, ein Kurdenstamm (s. Из-
слад. кн. I, 71).

āv, Wasser.

G: ave *aqua*; Vc. № 96: аФЪ,
ana; GLD: af; HF: آ; KF.
316: aw; R. blb: aw.

Vgl. altb: سماء (s. Brekh. s. v. ap.);
párs: سماء (Sp. Pársigr. 130.
Z. 8); npers: آب, آو; afgh: اب
āb, (H: obá); táł: آو (Riess)
s. PZ. III. 35 u. Opp. XVII,
426; gil: aph (Gm.).

me āv leḡó kir, wusch mich.
ez dekím āvé kévim oder ez
kétim āvé, ich tauche ins
Wasser, ich badete mich; ézi
de āvéda kim, ich werfe
(stecke) ins Wasser, 14.1;
kir nāv āvé warf (steckte)
ins Wasser, 14.1.

āvaya, dieser, 11.1; s. au.

āvík, Bach, kleines Wasser, 13.12.

āvít, warf.

G: avét *buttare, gettare*.

ez dávim oder dāvežim, ich
werfe.

Vgl. JC: avazam (Opp. XVII,
562); altb: داسی; npers:

آویزیدن, آویختن.

āvít der, warf hinaus.

Avdúl'a beg, s. Abth. I, 42.19.

E.

ek, wenn, als, dass, damit, da,
7.14; 8.3; 9.3; 13.5; 15.7;
18.5; 43.10 u. s.

G: egher *se*; Cн. passim: اگر
éguer; Vgl. párs: سوسد (Sp.
Pársigr. 112); gil: اكا (Cн.).

ek — dīsa, wenn auch — so
doch, 5.3, 5.6.

Egíl, eine Kurdenstadt (s. Ritter
Erdkunde, Reg. z. West-As.)

egilmış (türk. اگلمش) bu, beugte
sich, 43.5.

ešk, hart, s. hešk.

G: eska *duro*.

eškerá, offen, geöffnet.

eskér, Heer.

ez, ich.

ézi = ez.

erúk, Pflaume.

G: ehluk, ehlučiai (auszuspre-
chen heluk, heluciak) *prugna*.

Vgl. npers: آلوجه; s. PZ. VII. 108.

ērd, Feld, Erde, s. ārd.

eló réšik, soll der Name eines Vo-

gels im Bohtangebirge sein.

Vgl. G: aló *aquila*, u. PZ. IV 31.

em, wir.

Ēmō, ein Frauennamen.

Sn. II.: Em'ú, امی Mimi

= امینه Eminé.

emír = amír.

emđérg, Mannschaft, Heergefolge,

41.2.

emr (arab. عمر), Lehen.

eferín, (= pers. آفرین, aus dem Türkischen von den Kurden entlehnt), Lob, Beifall.

eferín ž méra ez hěbki dim. 18.1.

ev, dieser, e, es; s. au, va.

ev te, was ist das?

éva = ev.

évaya (14.9) = éva.

éwi = wi.

E.

ei lí (Sn. I), derjenige.

ei ku lí کو ای, Sprw. 5. 7, derjenige welcher.

egertí اكرچه (Sn. I), wenn auch, 91.2.

etárān, vierte, 2.14.

edín, zweite, andere, 30.7; 36.7; s. din.

G: idi, jedi, *altro*; ЧН. 322:

ایدی *encore*.

edudúān, zweite, der, die, das andere, 2.14; zweitens, 27.2.

eyék, erste, 2.14.

ěšia, schmerzte, 31.4; s. hěšia.

děše, těse, tehěse, schmerzt.

G: esà, essà, tessit, tesit *sentire*.

ežír, Feige; s. hežír.

G: ezir *fiche*.

Vgl. afgh: انخیر, npers: انخیر,

انخیره; s. PZ. III, 39; VII, 110.

esésiañ, dritte, 2.14.

Ēsí, Dorf des Stammes Dilmami-kán.

ēr, Feuer; s. ār.

ěroe, heute, s. rō, rōz.

G: auro, ero *oggi*; KF. 318.

iru. Vgl. npers: امروز.

erzán, billig, nicht theuer.

G: erzàna *abbondanza*, a buon mercato.

Vgl. npers: ارزان.

Elún, Monatsname; s. Abth. I, S. xv.

Elúl = Elún.

epúr, die meisten von denen, 32.3.

evár, Abend.

KF. 318 : ewar; R. blb: evareh; ЧН. 341: اووار *eouou-ar à la tombée de la nuit*.

Vgl. npers: ابوار.

evári, Abends, s. evár.

dō evári, gestern Abend, 4.40.

I.

- ikrāmi (arab. اكرام) dīké, bewillkommet, erweist Ehre, 7.8.
 inđáz, Pomeranze; s. PZ. VII, 114.
 inđi, (türk. انجو). Perle, 18.11 sq.
 idāri, jetzt, dieses Mal; s. đār.
 idíz, Spitzhube; s. iz.
 ina, nahm.
 ez ěnim, ich nehme.
 me žin ina, ich habe eine Frau genommen; s. G: *ammoggli-arsi zen ina*.
 Inanmíš (türk. انانمش) kir, ich glaubte, vertraute.
 Inanmíš bu, vertraute, 9.1. — bün, vertrauten; — nábi, du glaubst nicht, 11.7; — bjké, wird folgen, 27.1, 2; — meké, traue nicht, 27.2,3.
 Īni, Freitag. G: Inni.
 iš (türk. ايش), Arbeit, Beschäftigung, 7.12; 11.12; 12.3.
 her išera áqil lazím'e, zu jeder Arbeit ist Verstand nöthig.
 min désti xóe le íski nehíst, ich lege meine Hand an keine Arbeit, 17.5.
 le íšu te mezé dekír, ich sah nach deinen Angelegenheiten, 24.1, 2.
 íške bebíne, suche Arbeit, 31.4, 5.
- iš (SH. I), Schmerz 94. Sprw. 10; s. ěšia.
 is aláh = türk. ان شاء الله, 22.5.
 išév, heute Abend, heute Nacht, s. šev.
 CH. 341: امشو emchòou, *cette nuit*.
 Vgl. npers: امشب.
 iškánd, zerbrach.
 G: skánd, skest.
 Vgl. pàrs: شکستن; npers: شکستن.
 diškínim, ich zerbreche.
 Iskéndr اسكندر (SH. I), Alexander, 90.1.
 išál, dieses Jahr, s. sál.
 CH. 341: امسار imsar.
 istérā, sang.
 lauk disterā, sang Lieder, 27.5.
 — nástere, singt keine Lieder, 27.14.
 isterān, Gesang.
 istērik, Stern, 4.39; s. hūstērg, histēr stērik.
 G: stera *stella*; Vc. № 77: cempe; KF.: sterk; R. k: aterra, blb: asteira, lr: asara; CH: استرگان که نور گیشنت astergane kir zor guichentt *les étoiles qui beaucoup resplendissent*.

Vgl. Brekh. Gl. s. vv. ačtar, çtare, çtehr, Zeitschr. f. d. vgl. Sprachforschung I, 540; np. ستاره: afgh.: ستاره sitāra; tál.: آستو āstua.
 ístiri استری (SH. I) Dorn. Sprw. ۳.
 Ispivyān, Dorf im Bohtangebirge, drei Stunden von Dežíra.
 Iz, Lasterhafter.
 G: iz *carnale libidinoso, desonesto, lussurioso*.
 ízin (arab. اذن), Erlaubniss.
 be ízna Xodé, durch den Willen Gottes, 30.8.
 Xodé ízin dā, möge Gott die Erlaubniss geben, gebe Gott!
 Izól, ein Kurdenstamm, 4 Stunden von Urfah.
 írō, írō, heute, 34.3. s. êroe.

CH. 341: امرؤ emrou.
 žirō šunda, heute gleich, 25.9.
 írōe = Irō.
 írū = Irō.
 Irumelī, Rumlien, 46.5-7.
 ilād (türk. علاج), Mittel, Heilmittel.
 G: alād *cura*.
 Ilún = Elúl.
 imām (= امام), Imam, 6.8.
 iví, Hoffnung; s. hīví.
 G: iví *speranza*; s. P. Z. III, 27, 30.
 Vgl.: امید (s. Brockh. Gl. s. v. upamaiti), npers. امید, امید.
 iví dekím, ich hoffe.
 bé iví bu, verzweifelte; vgl. G: be iví bum *disperare*.

O.

Ohitián, Dorf des Stammes Bulanúh.
 odá (türk. اودا), Zimmer, Stube.
 óstriai, vom Strausse.
 pér'e óstriai, Straussfedern, 33.2.
 órgana (türk. بورغان), Decke, 16.1, 3, 8.
 örtmíš (türk. اورتمش) djké, macht zurecht, 11.10.

Ōrdék, ein Dorf 4 Stunden von Urfah (bei Kiepert Ordek).
 órđi, Schaar, 33.4.
 Vgl. G: ordi *accampamento*.
 Omerí, ein bei Mardīn nomadisirender Stamm.
 Omérigān, ein bei Diarbekir nomadisirender Kurdenstamm, (s. Изслѣд. кн. I, 70).

U.

u; und.

urdék (türk. اوردک), Ente.

G: ordek; s. P. Z. IV, 31.

Urús, Russland. Auch bei Osseten und Andern: Urús, Urı́s (s. Sjögren, Wörterb.)

ustún, Stange, 7.1.

G: stun *colonna*.

Vgl. npers. استون, استن, استون.

H.

há'idi, Interjection, 25.4.

haiván (arab. حيوان), Thier, 17.9; s. heiván.

hauš, Hütte, Hürde, 65.9; s. kōšk.

G: ahhusc, (h)hausc auszusprechen) *corsile*; CH. 346: هاوش haouch *cour*.

hak (arab. حق), Wahrheit, Gut, Eigenthum, 10.9; 21.9.

hakím (arab. حكيم), Arzt, 24.3.

G: ahhkim (auszuspr: hhakim) *medico*.

hađ háđik, Schwalbe. (vgl. arab. حاجي).

háđi rešk, Schwalbe; s. PZ. IV, 34.

G: ahkgi (auszuspr: hakgi) *resc rondine*.

háđi leglég, der Storch; s. Abth. I, S. XVI, wo statt xáđi zu lesen háđi; vgl. J. Perkins

A Residence of eight years in Persia (Andover and New-York. 1843. 8^o), S. 416, wo: «Hájee - leglég, clakking pilgrim», und Buckingham Travels in Mesopotamia (London. 1827. 4^o), S. 349, wo: «Ha djee Lu g Lu g». Hier möge Einiges zur Naturgeschichte des Storches in Kurdistan, wie es mir vom Kurden Mehmed, dem Sohne Ali-Aya's mitgeteilt worden, stehen. Leglég hāt mēli Adár, sagte er, hēlina xo tekir ser séri dār, dī telēki wi hén'a; pá'izi, máha llúnixelás bū, leglég tū. Leglég máhe Guláneda telēkán der dexíne, d. h.: «der Storch kommt (sc. zu uns) im Monat Adar; nachdem er sein

Nest auf der Spitze eines Baumes gebaut, hat er zwei Junge; im Herbst, im Monat Ilun, nachdem die Jungen flügge geworden, zieht der Storch weg. Der Storch brütet seine Jungen im Monat Gulân aus».

Hađiló, ein Yeziden-Dorf, dessen Wohnungen in den Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind, eine Stunde Weges von Midiád.

hayanik, bis, so lange als, 30.2-3.

hat, rauh, unrasirt, 8.10.

häter, (arab. خاطر), Wunsch (?).

häteri díá te, um deiner Mutter Willen, 40.12-13.

hätiri Xodé, um Gottes Willen, 41.10.

be hătire te, lebe wohl, 23.3.

hătir, s. häter.

had, Fass.

Hádir sör, ein Kurdenstamm, welcher zwischen Adiaman und Semsät nomadisirt.

hānī, Haus; s. xānī.

G: kani camera, casa; Cu. 346: خانو.

Vgl. npers. u. afgh: خانه. Oppert (Journ. as. XVII, 550) leitet das npers. خانه vom altpers. avahanam, avānam,

uvahanam «bonne demeure» ab.

hānék, ein Haus, 30.6; Häuschen.

Hāsán (arab. حسن), männlicher Eigenname; s. Hāsú.

hāšānd, castrirte.

G.: kassinum, kassand castrare. dehasīnim, ich castrire.

hasp hāsā, Wallach.

hāsár (arab. حصار) kir, belagerte.

G: ehhsar, ahhsar (auszuspr. hheser, hhasar) assedio; ahhsar kem assaltare.

Vgl. npers. حصار کردن.

hāsíd (arab. حسد) kir, beneidete, 17.9.

G: ahhsüdiā (hhasüdiā) invidia, ahhsüd (hhasüd) invidioso, ahhsüd kem invidiare.

hāsíl, (arab. حاصل), Vorthail.

te hāsíl debí, welcher Vorthail? 26.1-2.

Hāsú = Hāsán.

SH. II: حسو Hāsaú, حسى Hāsí, حسك Hāsík.

hasrét, (arab. حسرة), Wunsch.

ž wi hasrėti, mit diesem Wunsche, 17.10.

hāz (arab. حظ?) kir, liebte.

Hāzananlú, ein Kurdenstamm (s. Иазанл. кн. I, 72).

hāzál = gazál.

hazír, (arab. حاضر), das Gegenwärtige.

ez désti xóe hazírda náinim, ich nehme meine Hände nicht von dem Gegenwärtigen, ich lasse das Gegenwärtige nicht fahren, 26.3.

Házkal, Dorf des Kurdenstammes Délmamikán.

hār, toll.

kuťiki hār, toller Hund.

Hārúne, Dorf des Kurdenstammes Balán.

Hartúsi, ein Kurdenstamm, s. Иэ-срѣд. кн. I, 68.

hāl, (arab. حال), Zustand.

hāl, Onkel von mütterlicher Seite.

G: kālī zio materno.

Vgl. npers: خالو, arab: خال.

Hālāde, ein Kurdenstamm, s. Иэ-срѣд. кн. I, 71.

Háltáp, Dorf des Kurdenstammes Délmamikán.

hapánd, betrog.

ez dilhapínim, ich betrüge.

hapés, Gefängniß, 38.9 sq.

G: ahhbs (hhabs) carcere.

hab (arab. حبة?) Korn; s. hēbik.

hábi trī, Weintraube, s. trī.

habánd, liebte.

tu Xodé dehabíni, du liebst Gott, 15.8.

habánde, liebte, 6.8.

habér = xabér.

hamelánd, schmückte; vgl. zTnet und hamíl (nicht xamel) 91.3.

G: kamelínium, kamelánd *abel-lire, ornare a perfeziona.*

ez xóe behamelínim, ich werde mich schmücken.

hamís, Umarmung.

em hev u din hamís kin, wir umarmen uns; min u te hev u din hamís kin, ich und du, wir umarmen uns.

hámile (arab. حاملة), schwanger.

be hámile, ist schwanger, 1.6.

Hámzebeg, ein Kurdenstamm.

hav, Schlaf, 28.3; s. xaun.

hēbik, Körnchen, ein Korn, 19.3; ein wenig, 22.1.

ž méra ez hēbki dīm, ich gebe Etwas von mir, ich strengte mich etwas an, s. hab.

hef'idi, sogleich, 43.9.

Heísterān, Dorf des Stammes Balán.

heíni = hānī, 11.12.

heir = npers. خیر; s. xeir.

G: kēir, kēira *a bene.*

že heíri min, meiner Treu, 17.10-11, um meinetwillen, 26.8; heir u selamét, Begrüßungsformel, vgl. oben S. 9 und 10.

heir bīkín, thuet Recht, 31.4.

heilebáz (npers. *حيله باز*), Schelm,
14.4; s. hîle.

heif, (arab. *حَيْف*), Ungerechtigkeit,
Gewaltsamkeit, Rache,
Schmerz.

heifa xo bigéri, wird Rache
nehmen, 23.11; ez heifi xóe
désti xóe bigérim téra, ich
werde mit eigener Hand an
dir Rache nehmen, 43.11-12.

heife, Schade!

heiván = haiván.

hēk, Ei, 4.36.

G: ek *evo*; VC: гекъ, GLD: hek;
KF: hæk; R. k: heleka, lor:
khaia, kha, fl: khaia, SPR:
heg. Vgl. oss: ajk, ajke.

Hekkári, ein Kurdenstamm; s.
Иасма. кн. I, 63,64.

hed, Schenkel, s. hid.

herambáz, Verbrecher, Spitzbube,
14.14.

hér'ī, Staub, Sand, 30.12.

hermé, Birne.

G: armík *peri*; s. PZ. VII, 107.

Vgl. npers: مرود.

helás (arab. *خلاص*) bebín, werden
frei sein, 22.9. s. xelás.

hirt, Bär.

G: erđ *orso*; KF: hartsch; R. k:
woortch, lor: khers; s. PZ.
IV, 23.

Vgl. npers: خرس, tál: حرس

hirs (R.); oss: apc; s. Zeit-
schr. f. d. Wiss. d. Spr. v.
Hoefler, S. 155-161.

hirs, Zorn; (v. arab. *حرص*?), 15.9.

hirs hāt, be hirs hāt, gerieth
in Zorn, 7.4-5.

hirs bu, ward zornig, ärgerlich,
12.9.

be hirs hātin, wurden unge-
duldig. 22.2.

hiäre kútjikan, Name einer Pflanze
(Hundekraut?).

hid = hed.

Híne = Hyēni.

hist, schlug, klopfte, spielte.

CH: *خست khyst, 3. pers. sing.*
du prêt. du verbe transitif
خستن khysten, jaire coucher,
correspondant au persan خوا
با نیدن (?); *ibid. 354: دحستن*
dahkystène, qui signifie dé-
ployer, étendre et aussi fermer.
le dēri hist, klopfte an der Thüre,
26.9-10.

sileike Iyehist Avdúl'a bégra,
schlug den Awdullah-Baeg
ins Gesicht, 43.4; sileike le
me hist, schlug mich ins Ge-
sicht, 45.12; min désti xóe
le íski nelhist, ich legte meine
Hand an keine Arbeit, 17.5;
le hev u din hístiñ, schlu-
gen sich, 15.5; díli xóe rā
hist, warf seine Kleider ab,

entkleidete sich, 36.1; ek
hev u din delhínin, damit
sie einander treffen, 15.6.

Vgl. npers: خستیدن, خستن.

híle (arab. حيلة), List.

be híle, listig, 21.3.

hoár oder hoaré, herab.

G: kuár *pendente*; ez ánim ho-
aré, ich brachte herunter,
13.1 (wo fälschlich: «dass
ich herunter kam» übersetzt
ist); vgl. G: tém a kuár *dis-
cendere*:

Hoarík, Dorf des Stammes Dél-
mamikán.

hoalí, Asche.

hoéng, Schwester, 3.19, 17.3.

G: kusk; GLD: chor; SH. II: خوه

xuh خو هك xúhek; Vgl. altb:

خوه, acc. خوه;

párs: خود (خور?) (Sp. Pársigr.

S. 158 Z. 11); npers: خواهر

afgh: خور, pl. خورندى; tál:

هووه hōvə; oss: xo, xope; s.

Kuhn in Weber's Ind. Stud.

I, 327—328.

húri, Blattern.

Hyéni, Stadt des Stammes Dēmi;

s. Abth. I, S. xiii.

H.

há'ide, Interjection, s. há'idi.

hāt, kam.

bē, komme.

ézi tēm, ich komme.

ézi bēm, ich werde kommen.

G: bem, tem, at *venire*; HF:

هاته سلامت (s. oben S. 19);

DITT.k.(209): هاتن kommen,

هاتم ich kam, leki(212):

هه ich kam.

SH. I: هاتن hātin, das Kom-

men, kommen (s. oben S.

54); CH. 329 sq: هاتن ha-

tyne, *venir*.

hāt hoár, hāt hoaré, kam her-
ab, 12.8.9.

hātin, sie kamen.

hāt ser . . . , kam zu, 29.4.

rāst (ráste) hāt, kam entgegen,
kam dazu, 29.5.

rāsti du ševānān hāt, begegnete
zweien Hirten, 36.10.

hāt berín (dēngi wi hāt berín),
verstummete, 31.5.

s. G: nesif beēm, tem, atum
discendere; R.k: bekheirhateh
welcome, lr: khoshhateh *wel-
come*.

s. hér'e, wér'e.

hāsīn, Eisen.

G: *asén ferro*; GLD: *hessin*; R: *blb: asin*.

Vgl. altb: *اسدس* (Vend. XIV. 9, Wstg.) im Compositum, *اسدسوسدس* Brnf. J. As. IV-e s, t. v, 273 (Ét. 195); npers: *آهن*; *tál: اوسن* *ōsīn*; *hel: ásin*; s. PZ. IV. 261—62.

hástī, Knochen.

G: *astii osso*; Vc. *№ 137: rectu*; GLD: *hesti*; KF: *hasti*; s. PZ. III, 39.

Vgl. altb: *اسدس* (Brnf. Com. 464 sq.) in Compositis; np: *خسته, استه, هستو, خستو*.

hastīv, Schaufel.

G: *astif paletta da fuoco*.

hasp, Pferd.

G: *asp cavallo*; Vc. *№ 152: acny*; GLD: *asp*; KF: *hasp, ásp*; SDR: *hasp*; SH. II: *هسپ* *hesp*; CH: *اسب*.

Vgl. altb: *اسدس* (s. Brkh. Gl. s. v. *acpa*); hzv: *asprāh* Pferdebahn (Sp. Hzv. Gr. 89); npers: *اسب, اسب*; afgh: *لس*; *tál: اسپ* *āsp*; oss: *аѳсе*; PZ. IV, 9 sq; s. Kuhn in Webers Ind. St. I, 341.

hazār, tausend, s. *hezār*, *hezār*.

haft, sieben.

Haft berá, die sieben Brüder, ein Sternname, s. Abtb. I, S. xvi.

hafté, Woche.

GLD: *haftadir* (?).

Vgl. npers: *هفته*.

hafté, siebzig.

háva, Luft, Wetter.

G: *ahuva* (l. *hauva*) *aria, gozzo*;

Vc. *№ 110: xa66a*; KF:

hawu; Vgl. npers: *هوا*.

havermiš, Seide.

Vgl. npers: *أبریشم* *أبریشم* *أفریشم*.

havín, Sommer.

G: *avini, avin estate*; KF: *havin*; SH. I: *هاوین* *havín* 94. Sprw. 13.

Vgl. altb: *اسدس* (Sp. Av. I, S. 2, Z. 4); hzv: *amīnu* (Sp. Hzv. Gr. 85); párs: *اسدس*; s. PZ. III, 29.

havíne und *havíni*, im Sommer, 16.10, 17.1.

hénin, sind.

hešín, grün, 4.34; s. *heišín*.

GLD: *heschin*; KF: *heschim*; SH. I: *هشین* *hišín*, 94. Spr. 13.

hešk, trocken, hart, 3.39.

G: *esk duro*; Rawlinson, Journ. of the R. As. S. XI. 93: *hushk*.

Vgl. JC: *ushka* (s. Buf. Gl. s. v.);

her sa'át, jede Stunde.

G: ehr sãat (l. her sãat) *ogni ora.*

her ʒi, Alles was.

her merú ki, ein Jeder, welcher, 21.8-9.

hér'è, geh, 6.8; 48.2.

hér'i = hér'e.

hér'in, geht; hér'in hun, geht ihr, 31.4.

hérek, hér'eki, ein Jeder, 39.9.

Herduãu, ein Kurdendorf, drei Stunden Weges von Semsat (bei Kiepert: Herdian).

hertínim, ich seufze.

helá.

mezé kin helá debín ʒe, merket auf, was sie sagen, 24.10; 25.2-3.

helánd, hoh auf, bewahrte, s. helát, heliá, hišt.

em hêlinin, wir heben auf. bewahren, begraben, 13.3.

G: alinum, aland *alzare, inalzare.*

heláni = heláni, 29.3, s. helánin.

helánin, aufheben, entwenden.

helát, ging auf, stand auf, s. heliá, helánd, hišt.

rō helát, die Sonne ging auf.

rō dehêle, rō behêle, die Sonne geht auf, die Sonne wird aufgehen.

G: ruz alit, alat *spuntare del sole.*

heliá, lasse, s. helát, heliá, hišt, dehelím, behelím, lasse werde lassen.

G: elum, elá *abbandonare.* na elum, na elá *astenerere, non permettere, cedere, lasciare, custodire, impedire.*

hêlin, Nest, 4.36; 24.7.

G: elín *nido.*

Vgl. gil: نه لاune (Ch. 534-5).

hêlin tekír, machte, baute ein Nest, 24.7.

G: elin cekem *nidificare.*

hêlinim, s. hêlánd.

helgérim, s. helgirt.

helgirt, entwenden, nehmen, aufheben.

G: elgherum, elghert *levare;* Ch. 346: هال دگره haldegra, *il prit du verbe composé hal guyrtyne, enlever, prendre, emporter, quelque chose; 348: دگیره deguiré il prend.*

bo ʒo helgérim, eigene mir an.

G: bu qo elgherum *usurpare.*

Vgl. G: ser ʒo elgherum *ad-dossarsi.*

helbét, vielleicht (?), 48.1.

hiŋg, ein wenig, 17.2; 21.2.

hingív, Honig.

G: enyivin *miele;* GLD: hingif;

HF: هنگوی; KF: hingif; SH.

I: هنگیvingiv, 92. Sprw. 4.

- Vgl. npers: *انگین*, *انگین*,
 انگین; afgh: *کینه*; s. PZ.
 III, 36, 39.
- hínda, zu, 34.7; 47.12; s. lehínda.
 hindík, wenig, 3.21.
 SH. I: هندکه *hindíke*, ist we-
 nig, 92. Sprw. 1.
 hindüre hānī, Diele, Fussboden
 des Hauses, s. hūndúr.
 hišé, wiehert, s. dehišé.
 G: scihit *gridare*, *nitrire de*
cavalli.
 hišt, erlaubte, liess; s. helānd, he-
 lát, heliá.
 CH: دم هشت *je láchais*.
 dehélim, ich lasse; náhelim,
 ich lasse nicht.
 hisá'i kírín, SH. I: هبسای کرن
 Ruhe halten, 90.6.
 histér, s. istérik.
 hīrú, altea herba.
 G: ehru (l. heru) *altea*; s. PZ.
 VII, 132.
- hilānin, nehmen.
 SH. I: خبر هلانین *Kenntniiss*
 nehmen, 90.7.
 hilavísti de avida. SH. I: هلاویستی
 > ertrinkt, 94. Sprw. 17.
 him, gleichfalls.
 Vgl. npers: هم.
 him — him, bald — bald, 7.7-8;
 nach einer Negation: weder
 — noch, 6.7.
 hiv = heiv.
 hívi = iví.
 SH. I: هیچی نه کری *hívi nékiri*,
 du hoffest nicht, 94, Sprw.
 14; ézi be hívia xóe ézi
 mahrūm bebim, ich werde
 in meiner Hoffnung getäuscht
 sein, 18.7.
 hīvia xo že dekím, ich hoffe.
 hođúm kir, schoss herab, 28.s.
 hun, ihr.
 húrik húrik, bei Wenigem.
 hūndúr, herab, nach unten.
 hūr du = her du.

Q.

qā, Stroh.

qaimaqám (arab. قایم مقام), 46.5'sq.

qauγ (türk. قاقوق), Mütze, 6.10 sq.

qauγá = kauγá, 33.4.

qaum (arah. قوم), Volk, 44.10 sq.

qáhwe (arab. قهوة), Kaffee, 7.s.

G: kabhve *caffè*; s. PZ. VII, 166.

qáni, Quelle, 37.10 sq.

G: kani *fonte, ruscello*; GLD: ke-
 heni; KF: kanni *Bach*, kani
Quelle; R. k: kani; lor: keh-
 ni; Ber. III, 127: kani.

Vgl. JC: kan (Opp. XVII, 396, 406); alth: kan creuser, kha Quelle (Breckh. Gl. s. vv.).

áva qánya, Volksl: Quellwasser.

qat, SH. I: قَط 92. Sprw. 5.

qatík (arab. قَطَا), Wachtel.

G: kahhta *cotturice*; s. PZ. IV, 30.

qatí, Benennung einer langen Frucht.

qadír, (arab. قَدِير), Macht.

qadír kir, vermochte, 10.11. ž méra qadír debé, le min qadír debí, ich habe die Macht, ich vermag.

qadífé, (arab. قَطِيفَة), Sammet.

Qadíst, ein Kurdendorf, nahe bei Hyéni.

qasavét (arab. قَسَاوَات?), méke, schweige still! 22.3.

G: kassavát *putredine*, *sporcheria*.

qaz, Gans.

G: kas oca; Vc. № 162: кась;

GLD: kas; KF: chass; PZ. IV,

30; vgl. npers: قاز; oss:

qaz, ɣaz; s. Kuhn in Webers

Ind. Stud. I, 345; Bopp Vgl.

Gr. 2te Aufl. S. 43.

qazanmîš (türk. قازانمیش) kir, nabm ein.

qazanmîš dekí, du nimmst ein, 27.11.

me — kiríe, ich nehme ein, 27.12.

qaraq, (türk. قَرَقَه?), Rabe, s. PZ. IV, 33.

qarišmîš (türk. قَارِشْمِش) debé, mische sich ein, 8.4.

— nábim, werde mich nicht einmischen, 8.4.

qartal, (türk. قَرْتَال), Adler, 46.8sq.

qalendér, SH. I: قَلَنْدَر Mönch, 92, Sprw. 2.

qápame, Hammelbraten, mit saurer Sahne gebraten, 6.2.

qab, Würfel.

qamsí, Verräther, 40.7.

qafelánd, schloss zu, 17.7.

deqafilínim, schliesse zu.

qawí, SH. I: قَوِي, stark; 94. Spr. 7.

qedía, ging aus, 17.4.

qéñđi, SH. I: قَنْجِي, schön, gut, 91.2; s. kañđ.

qeláš, (arab. قَلَادَة), Koppel.

duánzde qelási tázi, zwölf Koppel Hunde; s. Chodzko, Grammaire persane, S. 101.

qíšlé, (türk. قِشَلِق), Winterplatz.

qížžák, Elster, bei den Kurden zwischen Mardin und Nisibin und bei Palu; s. PZ. IV, 33, 34.

qisá, (arab. قِصَة), Rede.

qíšé dîkérin, unterhielten sich, führten ein Gespräch, 19.6-7.

qíz, (türk. قِز), Mädchen, Tochter, 2.9; 40.8.

qir, männliches Glied.

G: *kiri membro virile*.
 Vgl. npers: كير.
 qotí, (türk. قوتو, قوتى), Schachtel,
 Kästchen.
 Su. I: قوتى.
 qonáγ, (türk. قوناغ), Herberge.
 Su. I: قوناغ, 90.6.
 qolá, (türk. قولای), Gewinnst,
 Nutzen.
 quánd, eine Eule, die quk sebreit.

quu, Hintern.
 qu ferá, ein Lump, ein Feig-
 ling; s. ferá.
 G: kún frá *cocado*, *timido*.
 Vgl. npers: كون.
 qundúr = kundır, 48.5 sq.
 quz, weibliche Scham.
 G: *kuz natura di femina*.
 qurbeşik, Luchs.
 qúrme dári, Baumwurzel.
 quu, (türk. قوم), Sand.

K.

kaitán, Band, Seidenband.
 G: *keítan festuccia*.
 sémil kaitánu, Schnurrbart wie
 Seide, Volksl.
 ka'ín, (arab. خاين), Verräther, s.
 xa'ín.
 Kaigán, Dorf des Kurdenstam-
 mes Balán.
 ká'il (arab. قابل?), bu, war zufried-
 en, zugethan.
 tu deing me laúkán ká'il nábe,
 du wirst ausser mir andern
 Jünglingen nicht zugethan
 sein, Volksl.
 ka'utánd, 1) sammelte, 17.6; 2)
 jagte weg, 13.2.
 deka'utinim, ich sammele, jage
 weg, s. Grammatik, Capitel
 über das Verbum.

kauγá, Kampf, Streit, s. qauγá.
 ézi kauγé bekím, ich werde
 kämpfen, 41.4.
 kahún, alt.
 G: *kaúna antico*, *kahuna vetusto*.
 Vgl. npers: كهنه; s. PZ. III, 42.
 kaγíd, (كاغد), Brief.
 kañd, gut, schön, s. qeñd.
 G: *kangia bene*, *beneficio*; Vc.
 № 216: *кажка добро*; GLD:
kansha; Su. I: قنجى, s. qeñd.
 kađárki jedes Mal, s. đar.
 kayás, Schlaukopf, 46.1, s. keiyás.
 Katılbıl, ein Kurdendorf nahe bei
 Diarbekir, (bei Kiepert: Chy-
 tyrbyl), Geburtsort des Kur-
 den Hussein, s. Abtb. I, S.
 XIII.
 katišt, was, welches Ding, s. tiš.

tu katîşt nézāni, was weisst du nicht!

kadīnim, befriedige, s. dijkadīnim.

kāne, ist fertig (?), 48.13.

kāniá, konnte.

ez kānim, ich kann, 42.12; ez nékānim, ich kann nicht, 42.10; 45.13.

Kānun, Monatsname, s. Abth. I, S. xv.

Kanūni pašm, dasselbe, ibid.

Kanūni pesm, dasselbe, ibid.

Kanūn = Kānun.

Kāskauli, ein Kurdenstamm (s. Искрѣд. кн. I, 87).

Kazikān, Dorf des Stammes Balān.

kār, Zicklein.

kār, Arbeit, Mühe, Angelegenheit, That; s. kir.

G: kar *officio*; Vc. № 63: кiарь.

Vgl. JC: kára (Opp. XVII, 296; s. Buf. und Rawl. s. v. kára); párs: کاري; npers. und afgh: کار; tál: کار kār (R., Ch.).

kār tē, 17.12.

Karaṭyúr, ein Kurdenstamm, auf dem rechten Ufer des Murad.

Karaḡúr, ein Kurdendorf, nördlich von Semsát, (bei Kiepert: Karadjör).

karafil, Nelke.

G: karūnfol *garofani*; s. PZ. VII, 92.

kārik, Zicklein, — kār, 26.6 sq.

G: karek *capretto*; GLD: karik *Lamm*; s. PZ. III, 38; IV, 8.

Kartuší baší, ein Kurdenstamm, s. Hartuší, Искрѣд. кн. I, 66.

kārvān, Sh. I: کاروان, 92. Sp. 3. kāl, alt, 23.4 sq.

kālim, ich bin alt, 15.12.

Kāle be séri, der Alte ohne Kopf (der grosse Bär, s. Abth. I, S. xvi.)

kalá'i, Zinn.

G: kalai *stagnò*; KF: kalay; s. PZ. IV, 260.

kalāšt, zerschnitt, theilte.

ez dekalíšim, ich zerschneide, theile.

*G: kaléscium, kaläset *spaccare*; DITT: kurdi (239): کلاشتن öffnen, praes: از کلاشم, imperat: بکلاش.

Kāle be séri, s. kál.

kāliá, blökte.

mī dekāle, das Schaf blökt.

kālbuna, das Alter, (23.5 ist falsch «Höhle» übersetzt).

kabjrstān, Kirchhof.

Vgl. npers: قبرستان.

kabúl (arab. قبول) kir, willigte ein, nahm an, 24.8.

G: kabúl kem *acconsentire*, *aggradire*, *approvare*.

kámanta, Violine.

G: kamancia *violino*; s. PZ. III,

29 und in Höfer's Zeitschrift II, 353.
 kafelî, ermüdet, müde.
 ez kafelîm, ich bin müde.
 kafelând, schloss; s. qafelând.
 dêri kafelând, schloss die Thür, 17.7.
 Kavrâncerân, ein Sternbild, s. Abth. I, S. xvi.
 kékô, Bruder; s. Abth. I, S. xvi. R. I, 151: *Kako Hassan brother Hassan.*
 ketj, Tochter, Mädchen, Jungfrau.
 G: keč, keccia *figlia, bambina*; Vc. № 61: кечамеуъ; GLD: ketchamen (d. i. *meine Tochter*); Cu: کیتز, کچ.
 Vgl. npers: کوجک; gil: کچا kija. *girl* (Ch. 456); maz: کچا kija (Ch. 571-2).
 kêtik = ketj, 2.11, 34.8sq, 40.1sq.
 ker, taub, 2.16.
 ker, Esel, s. ker, ker.
 G: kerro, kerr *asino*, mah *ker-ra asina*; GLD: ker; KF: kerr; SH. I: کر ker, 94. Sprw. 13.
 Vgl. altb: کراک; pârs: کراک; npers. u. afgh: خر; tâl: خا xa (R.); oss: xapær, xapar.
 kerôšk, Hase, s. kergú.
 G: ke, vrisk *lepre*; GLD: kiwrusch'k *Hirsch*; R. k: ker-vesh, blb: kerishk, lr: kergheh; s. PZ. IV, 8, 9.

Vgl. npers: خرگوشک, خرگوش;
 tâl: هوروش havōš (R.); oss: рагыс, рагъос.
 kéve, s. ket.
 kévin, s. ket.
 kévin, alt, کفن, SH. I; 96. Sprw. 25.
 kévir, Stein, 3.20, 29.9. 94. Sprw. 12; s. kevir, kévir.
 kevir, ein Längenmaass, die Entfernung von Stein zu Stein, s. kévir.
 kevirik, Taube.
 G: koter *colombo*; s. PZ. IV, 28.
 Vgl. npers: کبوتر; tâl: kefte (Ch. 558-9); s. Kuhn in Webers Ind. Studien I, 346 sq.
 keyžnîk, Krebs.
 ke, dass.
 Vgl. pârs: و; npers: که.
 keiyás, (arab. كَيْس?) = kayás, 44.7 sq.
 keif, (arab. كيف), Gesundheit, Wohlsein, Ruhe; s. keif.
 keif ínim, keif ína, geniesse, genoss Ruhe.
 G: kèif inum *gioire*.
 kēk, welcher auch.
 ket, tiel, legte sich.
 Praes. kévim, dekévim.
 beder ket, der ket, kam heraus, sprang hinaus, 22.12; zog aus, entfernte sich, 32.1.

- rā ket, legte sich hin, 36.1-2.
 va kētika ket χamízi, legte sich,
 um dieses Mädchen zu um-
 armen, 36.2, s. ĩamís.
- díli χóe ket kētík, sein Herz
 fiel auf das Mädchen, er ver-
 liebte sich in das Mädchen,
 40.2; díli te kété, dubist ver-
 liebt, 40.9; díli me nékete,
 ich bin nicht verliebt, 40.10.
- gišk hér'e nāv dúšmenān kéve,
 Alles geht mitten unter die
 Feinde, Alle stürzen unter
 die Feinde, 33.3, s. kévin.
- G: kavu'm, keft *cadere*; DITT.
 209, kurdi: praes. از دکاوم,
 praet. از کتم, imp. بکاو; 212,
 leki: مگم, praet. کتم, imp.
 بکو.
- kénia, keniá, lachte, 7.10, 9.9.
 ez dekén'im, ich lache; de-
 kén'e, lacht, 2.14, 7.7.
 ez be vía keníam, darüber
 möchte ich lachen, 17.3.
- G: kēnum, kēni *ridere*; KF:
 kenni *ich lache*.
- Vgl. npers: خندیدن, afgh:
 خندل; s. PZ. III, 60.
- kéngi, bei Mardin = kínga.
 Kendalí, ein im Bohtangebirge
 nomadisirender Stamm.
- kes, Jemand.
 G: kes *alcuno, qualcuno*.
- kesí, Volksl: lieblich, an genehm
 Vgl. párs: پاسبند *das Angenehm-*
me (SpG. Pársigr. 129.21).
- kesk, irgend Jemand.
 kesk ná'i, Niemand ist gekom-
 men.
- kesk, grün.
 G: kesck *verde*; Vc. № 211:
 какъ; GLD: kesk; KF: kask;
 s. PZ. III, 44.
- ker, s. ker, taub und Esel.
- keréz, Kirsche.
 G: keras *cerasa*; s. PZ. VII, 108.
 Vgl. npers: کراس.
- kerí, kería, kaufte, 39.3.
 ez dijérim, ich kaufe; s. kiría.
- Kerkín, Dorf des Stammes Dél-
 mamikán.
- kerpít, vermittelt des Türkischen
 aus dem Persischen entlehnt,
 پ. کریج, Ziegel, 30.8.
- kelánd, kochte (act.).
 G: kálinum, kaland *bollire*.
 ez dijelínim, ich koche.
- kelék Floss aus Schläuchen.
- keléš, Räuber, 36.3 sq.
- kelía, kochte, siedete (neutr.).
 dijél'e, es kocht, siedet.
 G: kalía *bollito*.
- kebír, (arab. كَبِير, كِبِير), 1) Stolz,
 2) stolz; s. kibír.
- kebír kir, war stolz, hochmü-
 thig.

kemér, Gürtel.

G: kamar *cintura*; Vc. № 176:

кемеръ; s. PZ. III, 59.

Vgl. npers: کمر.

kembér = kemér.

Kefárb, Dorf des Stammes Dél-
mamikán.

kefir, (arab. كُفْر), Sünde.

kefir kir, sündigte, 31.9.

kijžik, Rabe, 21.1 sq.

G: kasksk *corvo*; s. PZ. IV, 33
sq.

kí, wer, welcher, e, es.

kíe, wer ist?

kík, wer es auch sei, s. kēk.

kík hát, wer auch kommen
möge, 28.8: 37.11.

Kíkán, ein Kurdenstamm, s. Иа-
слѣд. кн. I, 70.

kinga, wann.

G: kanghi *quando*; R. k: ken-
ghi kei *when*; s. kēngi.

kingák, sobald als.

kind, Kleider, 13.4 sq; 18.4, 8.

kitáb, (arab. كتاب), Buch.

DITT. 141 bacht: کتاب.

kinik, (bei Pálu), gross, s. qiu.

kišánd, zog, zog heraus, nahm her-
aus, öffnet, 14.7, 12.

ez dijksínim, ich ziehe, ziehe
beraus

G: kesciúm, kescia *tirare*.

Vgl. npers: کشیدن.

púrta wi dijksínin, ziehen ihn
das Fell ab, 18.9.

berá kišánd azmánán, warf
(warfen ihn) aus dem Him-
mel, 14.13-14.

ez šyúre xo bijksínim, ich werde
mein Schwert ziehen.

eh dedáni xo bijksínim, ich
werde einen Zahn ausreißen.

ez tutúne bijksínim, ich werde
Rauch ausziehen, d. i. ich
werde rauchen; s. G: kaliún
kescium *fumare la pipa*.

kišníš, Koriander.

G: ksnis *coriando*; s. PZ. VII,
141.

kišlá = qjšlé.

kižán, welcher, e, es.

kisau'ét (arab. قساوة) kir, war be-
trübt, schämte sich, 9.4.

kir, machte, s. kār, tekír.

ez dekím, kim, mache; kirie
hat gemacht.

G: kem, ker *fare*; DITT. 209,

kurdi: praet. از ڪر, ڪر;

imp. بڪا, بڪين; 212, leki:

praes. مڪام, praet. مڪردم,

imp. بڪا; 214, bacút: praes.

ايڪونم, praet. ڪوڊم, imp.

بڪن, imp. prohib. مڪن; SH. I,

ڪرن kírín; CH. 332 sq.:

ڪردن kyrdyne, ڪرده fait

دڪم dekem je fais.

Vgl. JC: karta (s. Buf. Gl. s. v. kar; Oppert, Lautsystem, 34 sq. Rawl. Gl. s. v. karta, etc.), akunavam (s. Opp. J. as. XVII, 405 sq.); altb: kere (Brekh. Gl. s. v.); وکړه وکړه (Spg. Pärsg. 129.22); npers. کاردی; afgh: کړل; tâl: گاردی kārdei (R. 32 sq.); oss: гænvh, гævuh, kânin (Ros. 17).

kirás, Hemd.

GLD: kirás; KW. II: kiras.

kiría, kaufte, s. kerí kería.

ez: dekirim, kírím, ich kaufe.

G: kerúm, kería *comprare*, keriar *compratore*, keríara *compra*; DITT. 181, k: من كرى ich kaufte.

Vgl. npers: خریدن.

kirbít, (türk. كبريت), Schwefel, Zündholz.

kirmíz, roth, carmosinroth.

G: krmes *colore cremisi*.

kilér, (türk. كیلر), Eidechse

kiliđ, Schlüssel; vgl. npers: کلید.

kilíd, Schloss; vgl. npers: کلد.

kibír = kebír.

kim, gering, klein.

Vgl. npers: کم; tâl: کوم kom.

Kiváx, ein Yeziden-Dorf, in Felsen des Bolhtangebirges ge-

hauen, 1 Stunde Weges von Midiád.

kóe, le kóe, wo? s. ku.

Kokán, Dorf des Kurdenstammes Bulanúh.

kōt, Horn; s. kolót.

Kōtalián, Dorf des Kurdenstammes Balán.

koťer, beständiger Nomade.

G: kocer *vagabondo*, per *quei lavoratori di muraglia*, che nei tempi determinati girano in diversi paesi.

Kōtiré, Dorf des Stammes Balán.

kōtí, schlecht.

Ber. III, 53: کوتی kouti.

kōn, Vlksl: Zelt.

KW. II, 425: kohn.

kōnír, Geschwür.

kōnír be dér bu, das Geschwür ging auf.

kōšk = hanš.

Vgl. npers: کوشک.

kōst = knšt.

Kōselián, Dorf des Stammes Balán.

kōr, blind, s. kūrī, kú'ir, kur.

G: kor *cieco*, *ceco*.

Vgl. párs: وپا (Spg. P. Gr.

106); npers: کور.

kolínġ, Kranich.

G: kolénġ *grue*, s. PZ. IV, 31.

Vgl. npers: کرلنگ, کرنگ; tâl: kering. (Ch. 558—559.)

kolót, Horn, 22.7-8.

kobtá, Knopf.

Kōmír, Dorf des Stammes Balán.

kōmíš, Büffel.

G: ghamesc *buffala*, s. PZ. III, 42; IV, 5.

Vgl. npers: گاموس, گامیشو;
afgh: گامیشو.

košt = kušt.

ku, SH. I und II: wer, welcher,
e, es.

ku, wo? s. ku.

ž ku, von wo?

Vgl. alth: وړوم (Vend. III).

kú'i, wohin? s. ku.

СН: 343: کویه koié ou akoié =
p. کجا ou.

ku'isi, Schildkröte.

G: kuselà *testudine*; R. 1, 143:
kessal *a tortoise*; s. PZ. IV,
35.

kú'ir = kōr.

kuťá, wo.

Vc. № 260: куча.

Vgl. npers: کجا.

kúťik, Hund, 18 4 sq., s. kutí.

Vgl. oss: куды, pl. кудыгае, куды
(кудыгай кудыгай, hündisch).

kut, s. kutá.

kuťá, schlug, klopfte.

dukutím, ich schlage, klopfe.

be línge te dār kuťá, gab dir
die Bastonade.

G: kottúm, kottá *battere, bus-
sare, percolere*.

díli te kut kut, dein Herz klopft.

G: del kottá *batticuore*.

kuťí = kúťik.

kudá, wohin?

kundír = kundúr.

kundúr, Melone, Kürbis, 48.3 sq.

G: ghundor *melone, kundek zuc-
ca di specie piccola*; s. PZ.

VII, 152 sq.

kušt, erschlug, tödtete.

dekužím, ich tödte.

bikužím, ich werde tödten,
7.3, 12.

bikuže, tödte, 7.6.

ezkúštím, ich bin getödtet, 41.4.

Vgl. alth: وړوم (Vend. ausg.
v. Spiegel, S. 45, Z. 6.);
npers: کشتن.

kur, kurz.

ez kur dekím, ich rasire.

séri xóe kur kir, rasirte seinen
Kopf, 8.10.

kūr = kōr.

kúrí, کوری SH. I; der Blinde, 94.
Sprw. 15; s. kōr, ku'ir, kūr
kur.

kúr'o, Sohn Knabe, Jüngling.

G: kuru *figlio, adolescente, ra-
gazzo*; Vc. № 5: курамень
(d. i. *mein Sohn*), № 13:
курпы (*Kind*); GLD: kuramen
(d. i. *mein Sohn*); R. k: kur,

- blb: kur; Ber. III, 65: کور quour, کورو quourou; DITT. 179, luri: کور; s. Pott, in Zeitschr. f. d. vergl. Sprachforschung von A. Kuhn, V, S. 285 sq., Bopp Vgl. Gr. 433.
- Vgl. gil: kor *girl* (456).
- kurq, Pelz, Fell, 47.2 sq.
- kurt, kurz.
- G: kurta *curto*.
- Vgl. npers: خورد, خرد.
- Kurd, Kurde.
- Ch. 303: کورد kurd, pl. کردگان Kurdekane.
- Kürdistān, Kurdistan.
- SH. II کوردستان Kurdistān.
- Kurdúk, ein Kurdendorf, nördlich von Semsât.
- Kurmāñđi, s. Abth. I, S. xviii; auch Kermāñđi, Kirmāñđi.
- Kurmansí, ein Kurdenstamm bei Semsât.
- kúrmik, Faust, s. kúlmeK.
- kurmíš (türk. گورمش) kir, überdachte, 21.4.
- kul, s. kúlik.
- kul, Grube, Höhle, 47.10 sq.
- kúle, niest, s. dekúle.
- kúlik, Mütze von rother Farbe, aus Filz von Ziegenhaaren; s. kul.
- kúlmeK (bei Midiád) = kúrmik.
- kúlfet, Kind, 1.3.
- Kumiki sívian, Name eines Sternbildes, s. Abth. I, S. xvi.
- kū, (bei Mardin), wo, s. kú'i.
- kūr = kōr.
- kúl'e šeihín qadír kir = كل شى قادر (s. Dieterici Chrestom. Ottom. 34.13), 10.10-11.

K.

- kau, Rebhuhn, 19.6 sq.
- G: kau *pernice*; R. k: keow *partridge*; s. PZ. III, 44; IV, 29.
- Vgl. npers: کبک.
- kaγíd, (arab: كَاعِز, pers: كَاغِز), Brief, Schreiben.
- kenír, soll ein Gewächs sein, aus welchem Pfeifenröhre gemacht werden.
- Kémi, Dorf des Stammes Délmamikán.
- kévir, Stein, 18.10; 48.5; s. kévir, kevr.
- Kévırzi, Dorf des Stammes Délmamikán und Residenz des Häuptlings.
- ķem = kim.
- ķeif = keif; s. ķef.

keif bjké, geniesse, 27.14.

ker = ker.

kēr, Messer.

G: ker *coltello*, kerik *coltellino*;

GLD: kirik; KF: ker.

Vgl. npers: کرد; oss: ҕард.

kerkínd, Krebs.

kergú = keróšk.

kef = keif.

Kef bu, war zufrieden, 22.10.

keftár, Hyäne.

kur = kōr.

G.

gā, Stier, Ochs.

G: ḡha, ḡhái *bovo toro*; B. III.

27: گ̄ guò.

Vgl. Yaçna 46.4, ed. Westergaard; s. Brekh, s. v. gào);

párs: گ̄س (Sp. Pársigr. 129.9); npers: گاو; afgh: gau

(H.) گاو (D.); tâl: گاو gō;

oss: гаг; bel: gokh *a cow*; s.

PZ. IV, 4-5; Kuhn in Wehlers Ind. Stud. I, 340-1;

Haug, Zeitschr. d. d. m. G. VII, 519-20, Anm. 3; VIII,

769 sq; IX, 691.

gaušék, zart, leicht (vom Tabak).

gazál, Gazelle, s. hazál.

G: ghàzal *gazela*; KF: chasal *Hirsch*; s. PZ. IV, 8.

gāris, Sh. I: گارس, Gerste, 96.

Sprw. 24.

G: gharez *miglio*.

gark dikén, Sh. I: غرق دکن, 94.

Sprw. 8.

gaboyá, ein Vierfüssler aus dem Geschlecht der Hirsche.

gāv, Schritt.

Vgl. npers: گام; s. PZ. III, 31.

gaván, Kuhhirt, Hirt; s. gován.

G: ghavàn *bovaro*, *pastore di bestie bovine*.

génim, Waizen, Getreide.

G: ghenam *grano*, *frumento*; s. PZ. III, 60, VII, 155.

gezú, Manna.

G: ghazó *manna*; R. I, 142: ghezo; s. PZ. VII, 161 sq.

gemí, (türk: گمی), Boot, Fahrzeug, s. gemídí.

G: ghamie *barca*.

gē = gā, 17.9.

genék. Name einer Pflanze.

G: gheni *puzzolente*, ghenaker-ciek *catapuccia*; s. PZ. VII, 155.

Gendelí, ein Kurdenstamm in der Nähe von Söerék; s. Kendalí.

gerán, schwer.

G: ghrana *grave*.

Vgl. npers: گران.

gīli, Ast, 4.34; 21.2; 25.12.

giyék'e = giš yék'e.

gō, sprach, redete.

DIRT. 239, k: کوتن, lr: praes.

ایکوم, imp. یکو, leki: ؤن (?),

praes. موشوم, fut. بوچیم, praet.

ؤن, imp. بوش, imp. prohib.

موش; CH. 337: گوتن gouty-

ne parler, part. pass: گوته

gouté.

Vgl. JC: agaubatâ (Opp. XVII.

420), s. Rawl. u. Bnf. s. v:

guh; hzv: guptan (Spg. Hzv.

Gr. 42); pârs: گوتن (Spg.

Pârsigr. 132.18); npers: گفٔن;

afgh: ؤل (D. u. R. 97, 98).

Gōtâr, ein Kurdendorf, 4 Stunden
Weges von Semsât.

gōh, Ohr, 3.30.

G: ghoh *orecchia*; Vc. № 23:

ró; GLD: go; KF: guh; R. k:

ghiu, blb: gheh; B. III, 103:

گو guou; CH. 303: گو guéou.

Vgl. JC: gausa (Opp. XVII,

562), Bnf. s. v: gusha, Rawl.

s. v: gaushá; altb: gaosha

(Breckh. s. v.); pârs: گوش

(Spg. Hzv. Gr. 42); npers:

گوش; afgh: ghwaz (H), گوش

(D), ghwuzh, ghwüg (Elph.);

tâl: گوش guš; oss: qyc, ꞑvc.

gōhár, Ohrring.

G: ghohark *orecchini*.

Vgl. altb: gaoshâvare (Spg.

Avesta, Uebers. I, 207, Anm.

1.); npers: گوشوار.

gōhe mēsi, Muschel (Fischohr?).

gōšt, Fleisch.

G: ghost *carne*; Vc. № 43:

гущъ; GLD., KF: guscht;

HF: گوشت.

Vgl. npers: گوشت; afgh: گوشت,

ghwushu, gwukhe (Elph.).

gōri, Flamme, 4.37.

G: ghorî *fiamma*.

gorúš, (türk. غروش), Piaster.

G: gh̄urîs *piâstra*.

gōrn, Grab.

gōlik, (bei Mardin und Nisibin),
Kalh.

Vgl. tâl: گگلہ gügle (R.)

gován = gaván.

gōvénd, ein Tanz.

G: ghovend *ballo, che fanno gli
cretibi sopra le chiese, o nel
cortile nesse in tempo di gran
soleunità promiscuamente no-
e donne.*

gōvd, Fleisch, s. gōšt.

Gōvderé, ein in der Nähe von Palu
nomadisirender Kurdenstamm.

gu'íz, Nussbanm, Nuss.

guné, Sünde.

G: ghúna *colpa, delitto, peccato.*

Vgl. párs: *سپهسالار* (Spg. Parsigr. 35, 39, Hzv. Gr. 47);

npers: گناه.

gunkār, Sünder.

G: ghunakár *colpevole, peccatore*.

Vgl. npers: گنهكار, گناهكار.

gund, Dorf, Weiler, 6.8; 7.4; 13.4.

G: ghund *paese, villa, villaggio*;

KF: gund; B. III, 147: گوندا

guounda; SH. I: گوند gund.

[Ich vermag dieses Wort nur im Armenischen, das nebst dem Phrygischen von Einigen zu dem iranischen Sprachstamme im weitern Sinne gerechnet wird, und im Afghanischen nachzuweisen. Im Lexicon der Mechitaristen (Venedig 1836) liest man vor den Beispielen, in welchen das armenische gund vorkommt, Folgendes: *μυλιη σπειρα*, *cobors, τάξις*, *ordo*, *συναγωγή*, *δημος*, *coetus*, *plebs*. Das was Elphinstone (Caubul (1. und 2. Ausg.) II, 4) über die afghanische gundi, eine Art Waffenverbrüderung, mittheilt, lässt vermuthen, dass das Wort gund für die noch so dunkle, jedoch höchst interessante Geschichte der Stammverfassung der iranischen Völker von nicht geringer Bedeutung ist. Jener Reisende sagt a. a. O.: «The custom of joining in associations for mutual defence, obtains among

all the Berdooraunees, except the Euzofzyes. It evidently originates in the continual strife which prevails among them; why the Euzofzyes, who appear to require it the most, should be without it, I confess myself unable to explain; but the fact is corroborated by all the information I possess on the subject. These confederacies have some resemblance to the Sodalitia of the Saxon times. Individuals enter into engagements to support each other, either in specific enterprises, or in all cases that may arise. These alliances are called Goondees, and they may include any number of persons. The connection between two persons in the same Goondee, is reckoned stronger than that of blood. They are bound to give up all they have, and even their lives, for each other. A Goondee between two chiefs, is not dissolved even by a war between their tribes; they may join in the battle, but as soon as the contest is over, their friendship is renewed.» — Es wäre daher wünschenswerth zu erfahren, ob sich Spuren dieses Ausdrucks auch im Avesta oder sonst bei iranischen Völkern finden und welches seine ursprüngliche Form und Bedeu-

tung war. Spiegel (Ueber die iranische Stammverfassung, s. Abhandlung der philosoph.-philologischen Classe d. k. Bayer. Akad. d. Wiss. Band VII. S. 682) berichtet, dass in dem altiranischen Gesetzbuche, dem Vendidad, die Eintheilung und Gliederung der alten Iranier öfter vorkommt, und führt als Benennung des zwischen dem Clan (vis) und der Gegend oder Provinz (dañhu) stehenden Stammes das Wort zañtu (زانتو) Burg an, dass er von der Wurzel: ðan *gebären* abzuleiten geneigt ist, so dass also mit ihm auch «das lat. gens, natio, cognatus, das gr. γένος und goth. knods, kuni und kunds auf das Innigste» zusammenhängen würde. Ob nun das obige gund auf dieselbe Wurzel zurückzuführen sei oder nicht, mögen Andere entscheiden. Eben so enthalte ich mich jeder Vermuthung über die Etymologie des in vielen Ortsnamen vorkommenden kand, kend (کنند, کند), z. B. in Taschkend, Samarkand, Chokand, und hemerke nur, dass, wenn auch kend darin die Bedeutung «pagus» (S. Vullers Lexicon s. v. سمرکنند) hat, der vermuthete türkische Ursprung desselben doch mehr als unwahrscheinlich ist,

weil die genannte Endung, ausser an oben erwähnten Städtenamen, an vielen andern Ortsnamen, hauptsächlich auf dem Schauplatz iranischer Völker auftritt. — Vielleicht wird die ursprüngliche Form der Wörter gund, gundī und die geschichtliche Entwicklung ihrer Bedeutung nur auf dem Wege der Vergleichung mit ähnlichen Ausdrücken in verwandten Sprachen aufgestellt werden können.]

gundiāñ, Dorfbewohner, 14.9 sq. gur, Wolf.

G: ghurgh *lupo*; KF: gur; B.

III, 87: گور guour; Ditt. 179:

گور pl. کردها (?); Sn. I گور gur.

Vgl. altb: گور, گور; hzv:

gurk; (Sp. Hzv. Gr. 43);

npers: گورگ; afgh: گورگ

gurg (D.); täl: واک vāk (R.);

oss: бераг, бираг; s. PZ.

IV. 24; f. Pott Etym. Forsch.

II, 214, in Höfers Zeitschr.

I, 137 u. Zählmethode 177,

Anm.; s. auch Sjögren Oss.

Studien 642.

gul, Rose, Blume; s. gulilik.

Vgl. npers: گل

gūli rōžyāñ, Sonnenblume.

Gulāñ, Monatsname, s. Abth. I,

S. xvi.

gulilik, Blume.

G: kulik *fiore*, kulilk det, ket,
ceket *forire*; KF: kulilk.
gumgumúk, eine Art Eidechse.

gumgumúku gaurána, auch eine
Art Eidechse.
gumgumúk felána, auch eine Art
Eidechse.

G.

gáuri, Gurgel, Schlund.

G: gherú *gola*.

gé-gé, bald-hald, 27.11.

géžim, ich pflüge.

Vc. № 238: каштень я *науы*(!)

gez kir, biss.

G: ghez, gheza *mortificatura*,
ghezúm, ghezá, ghez ledém
mordare.

Vgl. npers: گزیدن.

germ = germ, 28.7.

gem, Zügel; s. dizgín.

germ, warm, 13.11; s. germ.

G: gherma, ghermàia *ardore*,
caldo; Vc. № 113: керма
гермь; GLD: germ.

Vgl. altb: گرم *Hitze* (s.
Brckh. Gl. s. v. garema);
npers: گرم; afgh: گرم; tâl:
گوم gom *Hitze* (R.); oss: qapm,
qapm, qap; s. Sjögren Oss.
Stud. 575.

X.

xaun, Schlaf.

G: kahhu,n (l. khhaun); Vc.

№ 59 xaa; B. III, 133:

خاو khav.

Vgl. alth: خواب; npers: خواب,

s. Bopp Vgl. Gr. (2. Aufl.)

S. 63; gil: خاو khao (Ch.

540), خفته *schlafend*, (ibid.

527.1).

xayâl, (arab. خيال), Phantasiege-
hilde.

Xaň, Dorf des Stammes Délma-

mikán, zur Hälfte auch von
Armeniern bewohnt.

xátir = háter, 45.6.

Ahméd pašá Avdúl'a bégra
háte hev bu xátire, Achmed
P. ging dem Awdullah Baeg
entgegen, sie versöhnten sich,
45.3-4.

xāní = hāní.

xautér, Dolch, 36.2.

G: kangiari *coltello grande*.

Vgl. npers: خاگر.

χαντέρικ, kleiner Dolch; s. χαντέρ.
 χασían, erwachten, sprangen auf,
 18.8.

χασín, (arab. خزينة), Schatz, Geld;
 s. χízín.

že χásne táve χóe nábere, ver-
 wandte seine Augen nicht
 vom Schatze, 28.1.

Xarpút, Charput, 42.3 sq.

Xaláh, Dorf des Stammes Dél-
 mikán.

χabér, (arab. خبر), Nachricht.

χezán, arm.

χerdál, Senf.

G: k̄ardel *senape*.

χelál, (arab. خلّال?), Schwierig-
 keit, peinliche Lage, Un-
 glück.

ž méra χelál kir, habe mir ein
 Unglück bereitet, 44.11; túzi
 méra χelál ki, du bereitest
 auch uns Unglück, 45.2.

χízín = χasín.

χízmet, (arab. خدمت, خدمت),
 Dienst, Arbeit; s. γízmet.

χízmet kir, diene, 23.13.

že sultáne χóra χízmeta wi de-
 bñim, ich habe den Dienst
 meines Fürsten im Auge.
 23.13.

χízmičár, χízmičár, Diener; s.
 γízmičár.

Vgl. npers: خدمتگار.

χíanét, (arab. خيانتة), Verrath.

χiár, Gurke.

G: k̄iár *cocomero*; s. PZ. VII,
 153.

χo, Pron. reciprocum für alle Per-
 sonen, (pers. خود); s. χóve.

au χo be χóe, er selbst, 7.1.

te χo be χo kotí dī, du sahst
 dich selbst hässlich, 9.7.

le χo ke, ziehe an, 24.4.

χo dūre, Volksl: um sich herum.

Vgl. npers: دور خودش; gil:
 خوددوره khu-doure (Ch. 529).

S. PZ. III, 55.

χo, Schweiss.

G: χoé *sudore*, χoe dem *sudare*;

GLD., KF: cho; s. PZ. III, 55.

χoadí = χodí.

χoasia, Schwiegermutter.

χoást, wollte, wünschte, begehrte.

G: koasium, koást *chiedere, de-*
mandare; DITT. 209, k: دخازم

ich wünsche; SH. I: خواستن

χástin *Wunsch, wünschen*,
 94. Sprw. 15.

Vgl. párs: بخواستن (Sp. Hzv.

Gr. 42); npers: خواستن; s.

Vullers Lex. s. v. خواستن,

Haug in d. Zeitschr. d. d.

m. Ges. VII, 321.

ez doχoázim, ich wünsche.

χoár, ass; s. vexoár.

G: bokum, k̄oár *mangiare*; Vc.

№ 227, 228: хортень; KF: duchom *ich esse, trinke*; DITT. 239, k: حارن *essen*, praes. از دحوم, praet. хоаръ, imp. بخار (!); Сн. 317: دخونوه *dekhoînaoua*, *S. pers. plur.* de خواردن, 326: خواردن *khoardyne manger*.

Vgl. altb: بيسج, بيسج (s. Brekh. Gl. s. vv. qar, qere, khâd, khar, khere, qareti, qaretha, qartha, qarena, khâthra); pârs: بيسجيسم *Speise* (Sp. Pârsigr. 129.14.); npers: خوراك; afgh: خوراک *victuals* (D.); tâl: حاردي хар-деи (R.); oss: харву, хорун; s. Sjögren Oss. St. 620.

ez doxûm, ich esse.

sōnd xoâr, s. sōnd.

xoârzi, Nefte von mütterlicher Seite; Schwestersohn; hoéng.

G: knârza *nepote per parte di sorella*; npers:

xoénd, las, sang.

G: kōénd, kōéncia, bokōinum *leggere, cantare, studiare*; DITT. 211, leki: خوانن, praes. بخانم, praet. خوانم, imp. بخان, 239, k: praes. از دحونيم, imp. بخوين.

ez dexu'ínim, ich lese.

Forsch. üb. d. Kurden. Abth. II.

bilbíl dexu'íne, die Nachtigall singt.

xo'ín, Blut; s. xu'ín.

G: kuhhn (l. khhun) *sanguis*; Vc. № 45, 140: хунъ, хуннъ; GLD., KF: chun; R. k: khiun, blb: khoon; s. PZ. III, 42.

Vgl. altb: ديسجيسم (Sp. Avesta, Uebers. I, 218, Anm. 2, Vullers Lex. s. v. خون); npers: خون; tâl: خون *xun* (R.) au xo'ín ber didé, er lässt zu Ader.

xođá, Chodja, 6.16.

Xodé, Gott; s. xoadı́, xođí.

G: Qodé *Dio*; Vc. № 1: Худн; GLD: Chudi; KF: chodeh; SDR: Chudi; Сн. 307: khoda; Сн. I: xodí; s. PZ. III, 55.

Vgl. pârs: بيسجيسم (Sp. Pârsigr. 30); npers: خدا; tâl: خدو *xudō*; oss: Худай, Худай; s. Sj. Oss. St. 632 sq.

xođí, Herr, Gebieter, Herrscher, Eigenthümer, 10.4 sq; 24.9 sq; s. xoadı́, Xodé.

Vgl. pârs: بيسجيسم *Herrscher* (Sp. Pârsigr. 129.10-11); oss: xijuay, xéuay.

xondekár, Сн. I: خوندار, Herrscher; 90.10.

Vgl. npers: خرداوندگار, خوندگار, (s. Vullers Lex. s. vv.)
 xondkâri, SH. I: خوندکاری Herrschaft, 92.1; s. xondekâr.
 xoš, gut, schön, gesund, angenehm.
 G: quoska *buono*; GLD: chusch;
 CH. 315: خوش khoch; SH.
 I: خوش xos.
 Vgl. pârs: پیسند (Sp. Pârsigr. 26); npers: خوش (s. Vull. Lex. s. v.)
 ser xoš bu, war trunken, 37.8.
 te xoš bibî, du wirst gesund sein, 24.4.
 xorîa, juckte, kratzte (neutr.); s. xorîând, hûri.
 xorîând, kratzte (act.); s. xorîa, hûri.
 ez xorînim, ich kratze.

G: k̄orinum, k̄orià, k̄oriând *grattare*.

Vgl. npers: گریدن, خریدن; s. Pictet in Kuhns Zeitschr. V, 338.

xōrt, schön, hübsch, jung, 32.3.
 Ist óss: xopz, xoapz zu vergleichen?

xōl?

xóe xōl dîké, springt, 2.14.

xóve = xo.

xu, geschickt, geläufig.

S. G: ukem, ubum *abituarsi, accostumare, assuefarsi*.

zewáni te zū zū xu debé, du erhältst bald Geläufigkeit im Sprechen.

xu'in = xo'in.

xūr, Fell.

xurt = kurt.

Γ.

γeíne, ausser.

γeíne Xodé kes nékâne, ausser
 Gott kann Niemand.

γerán = gerán.

γîzmét = xîzmét.

γîzmkár = xîzmkár.

Τ.

ṭai, (türk. چای), Fluss, 4.38.

ṭahír, — teiri ṭahíri = türk.

چایر قوشی, Lerche, 24.6 sq.

G: ciah rief spi *lenzuolo bianco*,
 ciah rief *lenzuolo di colore*.

ṭáye, zur Zeit, 6.4.

we ṭáye, zu der Zeit, sonst,
 23.2.

ṭayék, ein Mal, 20.10.

ṭatlemîš (türk. چاتلمش) bu, platzte,
 18.2.

ṭadér, (npers. چادر), Zelt.

vol. X, 204, vol. XI, 139: chakh-riyá, Opp. XVII, 388, 390: cakh-riyá, vgl. Bnf. Gl. s. v. kar) brauchte vielleicht auch nicht als reduplicirtes Optativperfectum erklärt zu werden. Es könnte schon im Altpersischen ein Compositum (Pron. + Verbum) bestanden haben. Der Sinn jener Stelle bei Darius lässt eine solche Annahme zu. Im Kurdischen haben *tē kir*, *tē dekím*, *tē bekím* stets den Begriff *etwas aus etwas machen*. Eine ähnliche Composition ist im Kurdischen *tēbün*, welches 36.s vorkommt, wo es heisst: *be Xodéra dēn'et u dehén'eme tēbün durch Gott sind Paradies und Hölle geworden.*]

tēng, Hand, Flügel.

Vgl. npers: چنگ.

tēngāl, Gabel.

G: *cinghál rampino, uncino*.

Vgl. npers: چنگال.

tēnd, wie viel; 18.13; 28.2,12.

G: *ciàn quanto*; s. ob. S. 13.3: *end so viel*, PZ. III, 60.

Vgl. altb: چنگال (s. Brekh. Gl. s. v. *evat*); párs: چنگال (Sp. Pársigr. § 60, Hzv. Gr. § 89); npers: چند.

tēndánd, der wie vielste.

Vgl. párs: چندم mit folgenden

و *warum*, چنگال mit folgendem (Sp. Pársigr. 128.2, 6); npers: چرا.

Teráh sonderán, Lichtauslöcher, s. Abth. I, S. xviii, xxvi, Anm. 22.

teránd, weidete (act.), s. *tería*.

ez diđerínim, ich weide.

G: *ciàirinum, ciàirànd pascolare*.

tería, weidete (neutr.), s. *teránd*.

Vgl. npers: چریدن, چریدن (s. Vull. Lex. s. v., Brekh. Gl. s. v. car).

terni, Haut.

G: *cierma pelle*; Чн. 347: چرك *tchirk épiderme morte*.

tel, vierzig.

tēl = *telék*.

Telá sonderán = *Teráh sonderán*.

telék, Junges, Kalb, 24.6.

G: *ciéla vacca*; Vc. № 149: чилекъ; GLD: *tchilek Kuh*; Sdr: *dschel Kuh*.

telú'i dári, (zwischen Nisibin und Mardin gebräuchlich), Baumblatt, Laub.

ti, 1) was, 17.4.

ti heíye ti tún'e, was giebt's, was giebt es nicht, was geht vor, was giebt's Neues? 36.5.

2) wie, 21.5.

3) welcher, e, es, 22.6; 24.3.
 tšjá, Berg.
 G: ciá *montagna, monte*; Vc. *M*⁶
 106: чiа, κю; R. k: kew,
 hlb: tchia, lr: kiu.
 tšjan, eine grosse Eidechsenart,
 (türk. چيان).
 tšje — tšū tšje, ging davon (?).
 tšik, welcher auch, jeder welcher;
 s. kík.
 tšiki hákím hēbú gō ke, jeder
 Arzt den es gab, sagte, 24.3.
 Tšitlšik, ein Kurdendorf 3 Stunden
 Weges von Urfah.
 tšínár, Ahorn.
 Vgl. npers: چنار.
 tšínim, ich erndte.
 DITT. 211, 212, leki: چنين (=
 pers. (يافتن, چیدن), praes.
 ماچينم, praet. چينيم, imp.
 بچين.
 Vgl. npers: چیدن; s. Pott Et.
 F. I, 204.
 Tširí = Tšelé'í pešín.
 Tširí paší = Tšelé'í pašín.
 tširók, Erzählung, Fabel.
 G: cirók *racconto di favole*.
 tšō, Stab, s. tšū.
 tšōhá, Tuch, s. tšuhá.
 KW. II, 422: tšuchua *Dolman*;
 vgl. türk. چوقه, چوقه.
 tšōl, Feld.
 G: ciol *deserto*; Vc. *M*⁶ 138,
 195: чyлb.

Vgl. npers: چول.
 tšobán, Schlächter.
 tšū, Stab, Stecken.
 Vgl. npers: چوب, tál: چو tšū (R).
 tšū, ging, zog ab.
 G: ciúm, ció *andare*, cium, de-
 cium, ció *partire*; R. lr: det-
 chim *I will go*, neitchim *I
 won't go*; DITT. 238, 239,
 k: چون *gehen, weggehen*, praet.
 چوم, praes. از تارم, imp. هره
 und بچو, 212, leki: praes.
 ماچيم, praet. چيم, imp. بچو;
 SDR: as dschum *ich ging*.
 Vgl. afgh: تَلَل (D. s. v. تَلَل);
 oss: пайн; s. Pott Et. F. I, 210.
 S. hér'e, wér'e.
 tšū'ini, vergangen, verflossen.
 sáli tšū'ine, im verflossenen
 Jahre, s. ob. S. 12.2.
 tšuhá = tšōhá.
 tšukás, wie viel, 27.8; s. tšukuá.
 tšúke kásri, Sperling; s. tšutšik.
 tšúke réšla, (zwischen Mardin und
 Nisibin), ein Vogel von un-
 gefähr 1/2 Fuss Grösse.
 tšukuá, so viel als.
 tšutšik, Sperling, Vogel, 42.10.
 G: ciùcièk *uccello, qualunque
 specie d'uccelletto*; s. PZ. III,
 39, IV, 26.
 Vgl. npers: چوجه, چوجه; s. tšúke
 kásri, tšúke réšla.

turumíš (türk. جورمش) būm, ich | tutór, welch ein, 7.6, 9; 8.5.
verweste, 30.11. | tūma, warum?

D.

ḡa'íz (arab. جاز) nábe, ist nicht
erlaubt, 25.9-10.

ḡau, Leinwand.

ḡān, Seele, Herz, Leben, 18.3;
28.9.

G: ghiàne *anima*.

Vgl. npers: جان, جانه, s. auch
Vull. Lex. s. v.

ḡānim, mein Herz, meine Seele.

ḡān dedím, gebe meine Seele
(Leben) hin, d. i. ich sterbe,
19.10.

ḡār, Mal, 17.10; 28.12.

G: giar *volta*.

du ḡārān, zweimal.

ḡār ḡārān, von Zeit zu Zeit.

G: giār giār *da quando in quando*.

ḡārkedín, nochmals, von Neuem.

G: giàre k'idi *nuovo*.

ḡārki, einmal.

du rōān ḡārki, alle zwei Tage
einmal, über einen Tag.

haftéki ḡārki, alle Woche ein-
mal.

ḡārde, einmal.

ḡām, Fensterglas.

Vgl. npers: جام.

ḡe, Gerste, 19.1.

G: gièi *orzo*; Vc. № 142: ґау;

GLD. u. KF: tscha; HF: چه
(s. ob. S. 19); SDR: dschäh.

Vgl. altb: ۛۛۛۛۛ, accus. (s. Bruf.

Comm. Nott. cxli, Brekh.

s. v. yava); npers: جو; s.

Kuhn in Webers Ind. Stud.

I, 355 sq.

ḡeṅg, Kampf, Schlägerei; s. deṅg.

G: ḡénk *combattimento, battaglia,*
guerra.

Vgl. npers: جنگ.

ez deṅg kim, ich kämpfe.

G: ḡénk kim *combattere, battersi.*

ḡem, zu, 16.2; 17.2; 19.10.

DITT. 185, k: جم ḡam.

ḡeméd, (arab. جامد, pl. جملة), Eis.

G: gemet *gelo*; Vc. № 86:
жаметь.

ḡē kir, köpfte, enthauptete, tödte-
te, 42.9 sq.

G: gellát kem (?) *decapitare.*

ḡehén'em, (arab. جهنم), Hölle,
31.7-8.

G: geehnam (l. gehennam)
inferno.

ḡena'úr, Thier, 20.4; 23.6.

Vgl. pàrs: پارسی (Sp. Pàrs-sigr. 131.9); npers: جناور.

ḡèn'et, (arab. جنة), Paradies, 31.7.

ḡer, Krug, Wasserkrug.

G: *derra vaso, per trasporto d'acqua.*

Dérki, ein Kurdenstamm, s. Иэ-с.л.б. кн. I, 71.

Deláli, ein Kurdenstamm, s. Иэ-с.л.б. кн. I, 88.

ḡevalír, (arab. جواهر), Juwel, 19.1.

G: gioahr (l. giohar) *gioja.*

ḡeváb, (arab. جواب), Antwort.

G: *giováb risposta.*

ḡeváb díim, ich antworte.

G: *giováb dem rispondere.*

ḡízma, ḡízme, (türk. جزمه), Schuh, 36.8 sq.

ḡī, ḡi, Ort, Platz, Stelle, 7.2; 29.4.

Сн. 316: جيگ, جيگه djeigueh, djeig.

Ist JC: gáthu, gáthavá (Opp. XVII. 409, Bnf. Gl. s. v. gá-thu), npers: گاه zu verglei-chen? wohl aber npers: جا, جای, afgh: خای (Rav. 72).

ḡik edín, an einem andern Orte.

de ḡída, auf dem Platze, 47.4.

ḡía, ḡío, Lager, 15.10; s. ḡī.

Dihánbeglí, ein Kurdenstamm.

ḡim, (arab. جن), Geist.

G: *gin genio.*

ḡífran, Nachbar, 10.2; 16.11; 27.6.

G: *giràn, vicino di casa.*

ḡirít, Wurfspiess (von Holz ohne Metall).

be ḡirít lístin, sie führten ein Lanzenspiel auf, 33.3; s. Chanykow in d. Mèl. as. III, 77.

ḡil, Kleid, Kleidung, Anzug, 15.7; 32.3.

G: *giul abito, vesti in genere;*
GLD: dschil; B. III, 77: جلی
djoulli, جله *djilleh habit.*

ḡe náv ḡílán, ausgekleidet, 15.7.

ḡilimán, ein Kurdendorf, zwei Stunden Weges von Urfah.

ḡibri, ein Kurdenstamm, s. Иэ-с.л.б. кн. I, 72.

ḡibrók, Maulwurf.

ḡōt, Joch, Paar (= fr. couple), 36.8.

GLD: *tschut Pflug.*

Vgl. altb: ځوټوټو, ځوټوټو;
npers: جفت, جنج (= جو); s. Pott Etym. F. I, 236, 237.

ez be gā (háspe) ḡōt dekím, ich pflüge mit Ochsen (mit Pferden).

G: *giót kem arare.*

ḡōtkár, Ackerbauer.

G: *giót kàr agricola.*

ḡōtkári, Ackerfeld, 28.6.

ḡovér, Dorf des Kurdenstammes Gōvderé.

ḡū, Spunt.

ḡuāñ, Junges, Füllen, 29.11 sq.

G: gioáni *puledro*; Чн. 315:

جوان, pārs: جوان; (s. Vull.

Lex. s. v. جوان).

ḡuāb = ḡevāb.

ḡuāb kir, antwortete, 9.12.

ḡubohár, Dorf des Stammes Dól-mamikān.

ḡumāt, (arab. جمعة), Versammlung, 14.3.

ḡúve, Quecksilber.

G: zibak *argento vivo*; s. PZ.

IV, 263, 264.

Y.

yānzdeh, eilf.

yasír, (arab. اسير), gefangen, Gefangener.

G: jasir, jaksir *cattivita*; Ш. I,

برن به يسيرى birin be ye-síri, gefangen nehmen, Gefangennehmung, 90.2.

yazmíš (türk. يازمش) kir, schrieb, 43.13.

Yalanóz, Dorf des Stammes Balán.

Yaliyanlí, ein Kurdenstamm, s.

Изсла́д. кн. I, Anm. 45.

yek, ein, eine, ein.

T.

tā, Fieber.

G: tah *febbre*; s. PZ. III, 36.

Vgl. npers: تب; afgh: تبه.

tá'ala, (arab. تعالى), erhaben, 11.7.

ta'alím (arah. تعليم) bġké, wird lehren, 22.11.

tain, Nahrung, 16.10 sq.; s. tahín.

Ta'atkān, Dorf des Stammes Balán.

taġt, Tisch, 13.6 sq.

Vgl. npers: تخت.

tahín = tain.

tāt, stotternd.

tatér = tetér.

tātkirō, flache Schüssel, Teller, 46.10-11.

Tanzúd, Dorf des Stammes Govderé (hei Kiepert: Ta nsud).

tāzġ, Windhund.

G: tazġ *cane de lepre*.

Vgl. npers: تازی.

tarabulús, aus Tripolis, 32.7.

tāri, dunkel, finster.

G: tarġ *tenebre*; Чн. 306: تاريك tarik.

Vgl. npers: تاريك تارى نارين;
 oss: та.лнѣ, ꙗ.лнѣ.
 tārī dekīm, verfinstere.
 G: tarī kem *abbrunare*.
 tal, bitter.
 G: tãhla *amaro*.
 Vgl. npers: تاغ.
 talãn kir, plünderte.
 G: talãn *bottino*, talãn kem *assassinare*.
 Vgl. npers: تالان.
 Talōmagé, Dorf des Stammes Balán.
 Tabáy, Monatsname, s. Abth. I, xv; s. Tebáy.
 tabé, (arab. تابع), folgsam, Sh. I, Sprw. 21.
 tãm kir, erprobte.
 G: tãm kem *assaggiare*.
 tãmbur, Gitarre, Seiteninstrument überhaupt.
 G: tambùr *chitarra*.
 tãv = adéf.
 tãvã, Casserolle.
 te, dein, e.
 tẽng, eng.
 Sh. I: تنگ tẽng.
 Vgl. npers: تنگ.
 tetér, Tatar, Bote, 7.13; 42.4.
 Teteré, Dorf des Stammes Balán.
 téda, 1) darin, 43.13.
 tédaye, darin ist, 34.8.
 Ch. 318: تباده teiadé *dedans, dans le quel*.

téda, 2) loc. pron. poss. te.
 tẽn, Körper, Person.
 Vgl. altb: tanu (s. Brckb. Gl. s. v.); pãrs: تن (Sp. Pãrsigr. 128.19); npers: تن.
 tẽni, allein, einzeln.
 G: tene *solo*.
 ez tẽnime, ich bin allein, 36.8
 tezé, 1) frisch, jung, neu.
 Vc. № 201: تازه.
 Vgl. npers: تازه.
 tezé, 2) adv. schnell, rasch, jetzt.
 Terantíl, Dorf des Stammes Balán.
 terb dim, bestrafe.
 terb wi bídé, bestrafe ihn.
 teléf (arab. تلف) kir, zerstreute, vernichtete, 41.7.
 tepmıs (türk. دپمیش) kim, stampfe, schlage mit den Füßen.
 tepmıš ki, 17.6.
 Tebáy = Tabáy.
 temakár (arab. طمع) bu, beneidete, 29.2.
 Vgl. npers: طمعار.
 temelí, Haarbüschel.
 tẽmi, immer, stets, 31.10, s. tim.
 Tẽmíz = Tẽmúz.
 Tẽmúz, Monatsname.
 Temír leng, Tamerlan, Timur, 6.7 sq.
 tẽmbur = tãmbur.
 tẽ, kommt, s. hãt.
 av že árdã tẽ, das Wasser quillt aus der Erde.

kar tē, 17.12.
 te, du.
 tē dítin, Sn. I: تی دیتین es ist
 möglich zu finden, man er-
 reicht, 92. Sprw. 2.
 teíye, ist dein, 10.9.
 teir, (arab. طير), Vogel, 24.6 sq;
 26.1 sq.
 G: téir; *uccello*; Vc. № 157:
 тирь; s. PZ. IV, 25.
 teiri ṭahír, s. ṭahír.
 tekmíl kir. beendigte, 14.6.
 (vgl. türk. تکمیل اتمک).
 tenáre, lebt nicht, 1.2.
 tēše, thut weh, schmerzt, s. ēšía.
 tēr, satt.
 ez tērim, ich bin satt.
 tēr diké, sättigt.
 Vgl. npers: سپير.
 teráš kim, rasire.
 Vgl. npers: تراش, تراشیدن.
 G: ser trāsc *barbiere*.
 tēr'i, du gehst; s. hér'e.
 Tērkañ, Stamm in d. St. Egil.
 tertīb, (arab. ترتيب), Anordnung,
 22.9.
 tertīb kir, entwarf einen Plan,
 21.4; 23.11.
 tersía, erschrack, zitterte, 46.4.
 G: tersúm, tersá *temere*, tersi-
 num, tersánd *far paure*, im-
paurire, s. PZ. III, 27.
 Vgl. tarç (Opp. XVII, 392, s.
 Bnf. Gl. s. v. tars); altb:

тарста (s. Brekh. s. v.
 tarsta); npers: ترسانیدن,
 ترسیدن; oss: җарсувн, җар-
 сувн, җарсувн.
 tersían, zitterten, fürchteten
 sich, 25.6.
 ez deterrentím, ich fürchte, zittere.
 detirsé (mitže construiert), fürch-
 tet sich, 20.10.
 tersonék, Feigling, Poltron; s.
 tersía.
 G: tersok *codardo*, *timido*, *pau-
 ro*; GLD: tirsid *furchtsam*.
 terzī, Schneider.
 Vgl. npers: درزی, تریزی.
 temám (arab. تمام) kim, endige.
 G: tamám kem *compire*.
 teféng, (türk. تفنگ), Gewehr, Flinte.
 G: tefangh *archibuggio*; GLD:
 tufank.
 tįšk, irgend Etwas, 15.4; 35.1,2,4.
 tįšt, tįštik, Etwas.
 G: testeki *alcuna cosa*, tstéki
 testéki *qualche cosa*; Sn. I:
 طشت tįšt, 90.7; Vgl. pārs:
 توشه, توشه (Sp. Parsigr. 29,
 129.21); npers: چیز.
 tįštik tunúne, es giebt Nichts.
 tįški náḡum, ich esse nichts.
 tįřš, sauer.
 G: tursia *acido*, *agresto*, *agro*;
 GLD: tursch.
 Vgl. npers: ترش, ترش.

t̄fli, Finger; s. t̄li.

Vc. № 36: тѢЛЛИ; GLD: tilli;

B. III, 53: دِفْلَه difleh.

tif diké, SH. I: تَف دَكِه 94, Sprw. 9.

ti, durstig, 21.12; 22.1.

G: tene, teula *sete*, teni bum
aver sete.

Vgl. JC: tusnà, tarsnà (Opp.
XVII, 287); pàrs: دُورسِنَدِوَر
Durst (Sp. Parsigr. 129.12);
npers: تَشَنَه *Durst*.

t̄iši = t̄šé.

t̄iže?, 48.9: kundúr t̄iže av debé,
die Melone füllt sich bald (?)
mit Wasser.

t̄iz, schnell, hald; s. *tezé*.

Vgl. npers: تيز.

tirsonék = tersonék.

t̄li = t̄li.

tim, immer, stets, 20.6.

tim u tim, fortwährend, 48.6-7.

Tohubí, ein Kurdenstamm; s. Из-
сѣд. кн. I, 64; vgl. G:
tōkobi *limite*.

tōgél soll nach den Worten eines
der kriegsgefangenen Kur-
den die Bedeutung des im
Türkischen gebräuchlichen
زَنبَارِه , زَنبَارِه haben, also
Wüstling (?).

Tōtíγ, Dorf des Stammes Karatγúr.

tōz, Staub.

tōlik, Haarlocke über der Stirne.

tobekár, Bereuender.

G: tobekár *contrito, penitente*.

Vgl. npers: توبهكار.

tōv̄il, Rinde, Schale.

G: tivel *quscio, scorza*.

tōvle dār, Baumrinde.

tōv̄il hélgerim, schäle ab.

tu, du.

tū, Maulbeere, Maulbeerbaum.

G: tu *moro*.

Vgl. npers: توت تو; s. PZ. III,
56, VII, 107.

tutún, (türk. توتون), Rauch, Rauch-
tabak.

G: tutún *tabacco da fumare*.

tunēbú, war nicht, 23.7.

túni, Knie.

tunún'e, ist nicht, 25.2; s. tún'e.

Túžik, zahlreicher Kurdenstamm;
s. Mel. as. III, 112.

Túbi, ein Kurdenstamm; s. Изс.
кн. I, 64.

tún'e, ist nicht, s. tunún'e.

tūnebūn, waren nicht, s. tunēbú.

tuféng = teféng.

tri, Weinrebe.

G. tri *uva*; s. PZ. V, 61.

D.

da = dáña.

da pur, mehr, noch mehr, 9.2.

da, Mutter; s. dē, di.

G: dáik, daika (S. 60); Vc. *№*

4: таике, де; GLD: dē; KF:

deh; R. k: daya, dayik; SUR:

dai; Сн: دایق dāiq mère.

Vgl. npers: دایه *nutrix*; s. PZ.

III, 39.

da pīr, Grossmutter, Hebamme.

G: dapira *ava*, daipira *mummana*.

da-maré, Stiefmutter.

dai bau, Eltern (d. i. Vater und Mutter).

dā, gab.

G: dem, dà *concedere, dare, do-*

nare; Vc. *№* 244: нире

(i. e. bjdé) *gieb*; Ch. 316.

333: دا da, *part. p.*, دان

dan *donner*, 316: ددا deda

donne.

Vgl. JC: ádadà (s. Lassen in d.

Z. f. d. K. d. M. 17), dada-

tuv (*qu'il donne*, Opp. XVIII

584), altb: وسعیر *ich schuf*,

s. Brekh. Gl. s. v. dá; párs:

وسعیر *ich gebe* (Sp. Pársigr.

132.11), وسع *ist gegeben*

(ibid. 132.13); npers: دادن

dá'i, dá'i, gabst, 40.9; 20.8.

daíne, s. dáinini.

dáinim, ich stelle, lege hin; s. áni.

G: dáinum, dáiná *mettere*; SH.

I: داینه findet sich, 96.

Sprw. 23.

daíne, 29.9 *scheint imper. zu sein*.

dáni, stellte, legte hin

dáinim ser, stelle auf Etwas,

bedecke.

G: dainum ser *coprire, applicare*.

dau, Buttermilch.

Vgl. npers: دوع; s. a. Pott Zig.

II, 296 sq. Grimm Gesch.

d. d. Spr. 998.

In einem kurdischen Volksliede

heisst es: dau tūn'e run fe-

rúše, hat keine Buttermilch,

verkauft Butter.

dau'ár, Heerde, 18.8.

dáu'et, Hochzeit, Hochzeitsfeier;

s. zava.

G: davát *nozze*; R. I, 295: toey.

Vgl. npers: دامادی *sponsalia,*

nuptiae; s. PZ. III. 57.

ézi dáu'eti bekím, ich werde

Hochzeit halten, 37.4-8.

dau-háft, siebzehn, s. heftdéh.

dau-héšt, achtzehn s. heštdéh.

dau-tár, vierzehn, s. tärzéh.

dau-dú, zwölf, s. duānz-déh.

dau-néh, neunzehn, s. nōzdéh.

dau-šēš, sechszehn, s. šānzdéh.

daus, Ort, Stelle.

le daúsa χízni kévirki daíne,
lege an die Stelle des Schatzes
einen Stein, 29.9.

dau-sē, dreizehn, s. sēzdéh.

dau-pēñđ, funfzehn, s. pāñzdéh.

Dauveirān, Dorf des Stammes Ka-
ratyúr.

dáha, (türk. دخى), noch, s. da.

dahát, ist gekommen, 28.12-29.1.

dāu, sie gaben, 32.3.

dāni, stellte, legte hin, 11.3; s.
daínim.

dānine, Su. I, s. daínim.

dāšik, Eselein.

dār, Baum, Holz.

G: dar *albero, legno*; GLD: dar
Holz; KF: dahr; R. k: dar,
Ch. 306: دار dār.

Vgl. alth: *وسلار, وسلار* (s. Sp.
Uebers. d. Av. I, 140. Anm.
s. Vull. Lex. s. v. دار); hzv:
dār (s. Sp. Hzv. Gr. 45);
npers: دار, درخت; cf. Opp.
XVIII, 71.

dār kir, knüpfte auf, liess hän-
gen, (im Npers. دار *patibu-*
lum).

béni língi te dār bokutím, ich
werde dir die Bastonade ge-
hen.

dāri abanós, Ebenbaum, Eben-
holz.

G: ebanùs *ebano*; s. Pott in
Höfers Zeitschrift II, 358,
PZ. V, 74.

dāri trī = trī.

dāri zeitún, Olivenbaum.

G: zéitún *oliva*; s. PZ. VII, 110.

dāri beñk, Terpentinbaum.

R. I, 143: dariben *the terpen-*
tine tree; s. PZ. V, 63.

dāri berú, Eichenbaum.

G: dare berù *quercia*; s. PZ.
V, 62.

dāremān, Heilmittel.

G: derman *medicina, droghe*;

GLD: darman *Schiesspulver*.

Vgl. pārs: *دارو و وسلا و وسلا* (Sp.
Parsigr. 131.10); npers: دارو,
داروی.

Dārdeván, ein Kurdendorf, 5
Stunden Weges von Sem-
sât, (bei Kiepert Dardaweli?).

dabānté, Pistole, (npers. u. türk.
طبانجه).

G: dabéñđ *pistola*.

dām, ich habe gegeben, s. dā.

daf, Schlinge.

G: daf *lacio*; s. PZ. III, 31.

Vgl. npers: دام.

daf kim, fange mit der Schlinge.

G: daf kem *allacciare*.

dāvine, wirft man, Su. I: *دافینه*,
96. Sprw. 25.

deh, zehn.

deká, Hebamme, s. da.

deṅg, Geschrei, Lärm, Laut,
Stimme.

G: denk *grida, romore, suono, voce.*

Vgl. npers. دنگ.

deṅg xo nákim, schweige, resignire.

G: denk ná kem *ressegnarsi.*

deṅg xo méke, schweige!

deṅg xo belínd kim, erhebe
meine Stimme, schreie.

G: denk belénda kem *gridare.*

deṅgsér, Schreihals (*wörtlich:*
Schreikopf), Schreier, 20.8.

deṅg, Kampf, Streit, 16.3; 42.8;
s. deṅg.

dest, Hand.

G: dest *mano*; GLD: dast; KF:
dast; R. k: des, blb: dest,
lr: des:

Vgl. altb: دست; npers: دست;
afgh: las *Arm* (Elph.); tâl:
داس dás (R.).

be dest we dim, gebe in eure
Hände, 13.7.

dezí, Zwirnfaden.

Derebég, Dærebæg, 33.9 sq.

dérík, Bäumchen, 14.11; s. dār.

derd, Schmerz, Kummer, 11.3;
34.13.

G: derd *affanno, afflizione, fa-*

stidio, angustia; Vc. № 6 f:
теръ.

Vgl. párs: *وسدو* das *Leiden* (Sp.
Pársigr. 131.7); npers: درد
s. auch Opp. XVII, 259,
260, wo altp. dardaya, dard
= npers. دل gesetzt ist; cf.
Pictet in Kuhns Zeitschr.
V, 339; s. unten dil.

min dérde xóe tezé kir, ich
habe mir von Neuem ein Un-
glück hereitet, 11.4-5.

dérdi me heýe, ich habe Kum-
mer.

G: derd aia *angustia ha, angu-*
stiato.

derd dedím, verursache
Schmerz.

G: derd bedém *augustiare.*

dev, Mund.

G: dev *bocca*; Vc. № 27: дафъ;
GLD: daf; KF: daww; s. PZ.
III, 58.

Vgl. npers: دهان, دهون, دهن.

dev, Dew.

Vgl. altb: *وسدو*, npers:
دو.

déva, Kameel.

B. III, 35 دوه davva.

Vgl. afgh: دوه (D.)

de, in.

Sn. د di.

de nāv, mitten in, innen, 21.1.

de, gieb, s. bjdě, 34.7.

dē, Mutter.

dē u bāv, Mutter und Vater, d.

i. Eltern; s. da.

dehabānd, hatte mich geliebt, hatte mich lieb gewonnen, 6.4; s. habānd.

dehabīni, du liebst, 15.8.

dehíst, hatte berührt, 29.1.

dehēli, du verlässest, du lässt zurück.

dekān, (a. p. دكان, دگان), Bude, 19.1.

dekēve, schläft, fällt, 48.4, 9; s. ket.

dekén'e, lacht, 2.14; s. keniá.

dekí, du machst, 27.11, s. kir.

dekín, machen, 18.10; s. kir.

dekír, hat gemacht, s. kir.

dekím, ich mache, s. kir.

dekužín, (sie) tötten, 15.7-9.

dekúl'e, niest.

detirsē, fürchtet, 20.10, mit že konstruiert, s. tersiá.

dedān, Zahn.

G: dedān *dentre*; Vc. № 29: денанп, тенданъ; GLD: denan; R. blb: didan; ŠH. I: ددان didān, Sprw. 10.

Vgl. npers: دندان; oss: дән-дэг, дендэг, s. Sjögren Oss. St. 577.

Dedēran, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.

dedí, du gibst, 19.2; s. dā.

dedím, ich gebe, 40.8.

dešaú'ute, brennt, 4.37; 36.4.

dili me dešaú'ute, mein Herz brennt, 5.1-2.

dēše, schmerzt, s. ēšia.

desékinānd, hielt auf, 20.7; s. sekiní.

dezí, stahl, s. dizíe, diz.

G: desum, desí, desi kemrubare.

Vgl. npers: دزدیدن; s. PZ. III, 62.

dezín, stahlen, 29.8.

der, dēr, Thür, Hof, 23.13; 26.8.

Vgl. JC: duvara (Opp. XVIII.

563; s. Bnf. Gl. s. v. dhu-

wara); alth: در; npers:

در.

der, aus.

der ket, bedér ket, sprang heraus, 22.12 sq.

bikšínim der, ich werde heraus ziehen, 22.9.

deraú, deraúk, Betrug, 14.2; s. deráv.

G: draù (monos.) *bugia, falso*.

Vgl. JC: drauga (Opp. XVII,

295, XVIII, 330; s. Bnf. s.

dhur'ujh); alth: دروغ (s.

Breckh. Gl. s. v. derew, druj);

npers: دروغ; s. Haug in d.

Zeitschr. d. d. morgenl. Ges.

VIII, 572; PZ. III, 44.

derānd, zerriss (act.).

Dēmi, 1) ein Kurdenstamm, der in Hyēni herrscht, s. Abth. I, S. xiii. 2) ein Kurden-dorf desselben Stammes, 3 Stunden Weges von der Residenz des Häuptlings.

demīnin, sie bleiben, 31.12.

demīnim, ich bleibe, 26.4.

defēr'e, fliegt, 3.31.

deferúše, verkauft, 33.12.

deferóš, verkaufte, 34.4.

dj = de, 27.7.

djilé (le —), schlägt (auf Etwas), 46.12, s. hist.

djikadīnim, verzehre, 27.9, s. qe-día.

djiké, macht, s. kir, dekím.

djikén'e, lacht, 23.1, s. kenía.

djikérin, sie hatten gemacht, 30.7. s. kir.

djikí = dekí, 26.12.

djikutē, klopft, 10.4; s. kutá.

djiksīnin, haben abgezogen, zer-rissen, 18.9; s. kišánd.

djigeré, geht, s. gería, gería.

lehinda bíre djigeré, geht vom Brunnen, 22.12.

djigerían, waren gegangen, 19.11; 21.12; s. gería, gería.

djigerí, djigrí, weinst, 29.6, 8; s. gería.

djigré, nimmt, 48.8; s. girt.

djigrím, (ich) nehme, 36.11; s. girt.

djitería, hatte geweidet, 26.9; s. tería.

djdé, giebt, s. dā.

djinyá, djinyé, Welt, 15.10.

G: dùnie *mondo*; vgl. np: دنیا.

djiz, Dieb, heimlich, 29.7; 41.1.

SH. I: diz در das Verborgene, 90.7.

djizeré, schreit (vom Esel).

G: zerrit *gridare, ragghiare del asino*.

djizgín, Zügel, Zaum.

Djiz-Delú, ein Kurdenstamm, s. Изагъд. кн. I, 65.

djimá, war geblieben, 10.4.

djimerí, ist gestorben, 10.4.

di, giebst, gieb, 22.7 sq.

di, SH. I u. II: د in; s. de.

د ناو di náv, mitten in.

dī, sah.

G: binerum, binerà, dit *osser-vare*; KF: binem *ich sehe*;

DITT. 181, k: دیدم, 212, l: دیدم *ich habe gesehen*; s. PZ. III, 33.

Vgl. alth: دیدم (Brnf. Comm. 372; s. Brekh. Gl. s. v. di; huzv: dītun (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: دیدن cf. Opp. XVII, 563; XVIII, 71; Pott Et. Forsch. 185.

dibīnim, ich sehe, bebīnim, ich werde sehen.

dī, Mutter, s. dē.

diār, Erscheinung (?).

G: diār, diāra *comparso*, *apparēntia*; diār bum *apparire*.

dihingive, SH. I: دهنكفه, bewegt sich, 94. Sprw. 10.

digališe, SH. I: دقلیشه, verwundet, 94. Sprw. 12.

dik, Hahn.

G: dikel *gallo*, dikelok *galletto*.
dik sileimán, Wiedehopf.

digería, war gegangen, ist gewandert, 6.7; s. digerían.

digél, SH. I: دكل, unter, mit, 90.11.

digirí, weinst, 9.4; s. digerí, digrí.

digirím, ich weine, 9.7; s. gería.

dixáze, SH. I: دخازه, wünscht, 94. Sprw. 18; s. doxoáze.

díti, SH. I: نهديتی, das Nichtgesehene, 90.8.

dítín, SH. I: دیتین, sehen, das Sehen, erreichen, das Erreichen, Finden, 90.8; 92. Sprw. 2.

dítie, SH. I: دیتیه, hat gesehen, 94. Sprw. 11.

S. dī.

didán, SH. I: ددان, Zahn, 94. Sprw. 10; s. dedán.

din, zweiter, anderer; s. edín.

dīn, haben gesehen; s. dī.

dīn, 1) Glaube.

G: dine *fede*.

Vgl. altb. وسقاس (s. Brekh.

Gl. s. v. daēna); npers: دین.

2) dumm.

G: dina *pazzo*, *frenetia*, *stulto*.

Vgl. npers: دیوانه.

dīsa, noch, auch, 5.3; 27.10.

dižmín, SH. I: دژمن, Feind, 92.

Sprw. 1; s. dušmén.

diz = dīz.

dīr = dēr.

dirēž ke, SH. I: دریز که, strecke aus, 94. Sprw. 16; s. derēž, derēđ.

dil, Herz, vgl. zer, derd.

G: del *cuore*, Vc. № 46: тилъ; KF: dil; B. III, 145: دل del *ventre*.

Vgl. JC: dard, dardaya (Opp. XVII, 259, 260); pārs: دژ (Sp. Pārsigr. 35); afgh: زره (R.) zirū (Elph.); npers: دل; cf. Haug, Zeitschr. d. d. morg. Ges. VII, 322; Bopp Vgl. Gr. 2-te Ausg. S. 43; Pott Et. F. I, 141 sq.

dili xōe ket kētik, sein Herz fiel auf das Mädchen, er verliebte sich in das Mädchen, 40.2; s. ket.

dipersē, frag; s. pūrsiá.

dim, gebe, 18.2; 19.3; s. dedím, dā.

diferían, flogen, flogen weg, 24.8; s. fería.

divír, Mauer, Wand.

G: dívar, *muraglia*.

Vgl. npers: دیوار.

dō, gestern.

G: dui *iero*; Чл. 341: دوی
douéi, دوین douein *hier*.

Vgl. alth: zyò bei Vull. Lex. s.
v. دی; npers: دی cf. Opp.
XVII, 259.

dohá, Schädel (?), *vielleicht* Kahl-
kopf; vgl. npers: دك, دك, دك.
doxoást, hatte gewollt, 19.3; s.

xoást.

doxoáze, will, 6.2-3; 18.13; 30.3;
s. xoást.

doxúe, isst, 3.21. s. xoár.

doxú'i, du isst, 26.1, 12; 34.9 (*nicht*
doxúí).

doγán, (türk. طوغان), Falke.

dótma, Cousine.

G; dotmàn *cugina*.

Dōdekán, ein Kurdenstamm.

Vgl. G: dudek *flauto da pastori*.

dōst, Freund.

G: dost *amico*.

Vgl. JC: daustà (Opp. XVIII
337, 338; s. Bnf. Gl. s. v.
dushtar); دشتار, دشتار (s.
Vull. Lex. s. v. دوست,
Brekh. Gl. s. v. zaosha);
npers: دوست.

dōpištík, Käfer.

du, zwei, 2.12; 3.23.

du sebéh, übermorgen.

sebéh ne du sebéh, in zwei
Tagen.

duānzédéh, zwölf, 32.1.

duṭū, ist gegangen; 20.6; 24.8;
29.2.

dut, melkte, s. dúsím, dedúsím.

duduán, zweite, 8.7; s. edudúán.

dun, Oel, s. dau.

G: duua, dun *olio*.

dúne zeitún, Olivenöl.

G: dune zeitum *olio d'oliva*.

dušembé, Montag; vgl. npers:

دوشنبه.

dúsím, ich melke, s. dut, dedú-
sím.

dušúšt, hatte gewaschen s. šušť.

dušúm, ich wasche, s. šušť.

dušurmiš, 7.4 (?) = مجنون im Ori-
ginal.

dušumjš (türk. دوشمنش) bu, war
nachdenckend. dachte nach,
13.11.

dūr, weit.

G: dura *lontano*; Vc. № 117:
тыраць (!); GLD: dur.

Vgl. JC: duraiy hacá Pârçà =
«loin de la Perse» in der In-
schrift von Nakschi Rustam
(s. Opp. XIX, 167, s. Bnf.
Gl. s. v. dhura); alth: دۇرا
(s. Brekh. Gl. s. v. dūra);
npers: دور.

- dúlik, (türk. دلك, دلوك), Fenster, Pförtchen.
 du maqás, Schwalbe, s. maqás.
 duv, Schwanz.
 G: du *coda*; s. PZ. III, 38.
 Vgl. npers: دم; s. Pott Et. F. I, 104. 211.
- dudú = dudú.
 dūšmén, Feind.
 G: *dušmàn emalo, inimico, nemico*; Su. I: دشمن دژمن *dižmin*.
 Vgl. npers: دشمن, دشمان.
- ek gur be rûvira dūšmén bu, da der Wolf ein Feind des Fuchses war, 23.7.
 Dūbené, Dorf des Kurdenstammes Tērkañ.
 Dūmiršāñ, Dorf des Stammes Bulanūh.
 Dūmbelí, ein Kurdenstamm; s. Исслѣд. кн. I, 71.
 drū, nähte.
 G: drū, b, drum, drū kem *cucire*.
 dedrūm, ich nähe.
 bedrūm, ich werde nähen.
- N.
- nañim, (ich) nehme nicht, 26.3.
 ná'i bírin, Su. I: نای برین, er-reichst nicht, 94. Sprw. 19.
 ná'im, (ich) komme nicht, 44.12. 45.7.
 nahāt, náhāt, kam nicht, 23.8; 34.2.
 nahāti, (du) kamst nicht, 23.12.
 nahātin, (sie) kamen nicht, 25.7.
 nákeve, schläft nicht, 28.1, 2.
 nákin, machen nicht, 30.9.
 nákim, (ich) mache nicht, 27.9.
 nágere, geht nicht, 2.11.
 nágre, nimmt nicht, greift nicht, 2.10.
 naḡéniqe, Su. I: ناخته, erhängt sich nicht, 94. Sprw. 17.
 nañ, Brod, Nahrung, Speise, Lebensmittel.
 G: nan *pane*; Vc. № 179: нань; GLD: nan; KF: nann.
 Vgl. npers: نان.
 naḡoást, wollte nicht, s. ḡoást.
 naḡoáze, will nicht, 18.13.
 náḡum, (ich) esse nicht, 34.9.
 naḡšín, bunt, 21.3.
 náterse, fürchtet sich nicht, ist nicht feige, 34.4.
 náde, giebt nicht, 32.7; 33.8; 45.10.
 nanūk, Kralle.
 G: nanúk, néinúk *unghia*; s. PZ. III, 42.
 Vgl. npers: ناخن, ناخن.
 Nasirdín, 46 — 55.

nāstere, singt nicht, 27.14.

nārīnḡ, (?), G: narang *narancio*.

nāle, stöhnt.

Vgl. npers: نالیدن.

nābe, ist nicht, 18.7; 25.4; 27.3;
31.7.

nābere, nimmt nicht weg, 28.1.

nābiste, hört nicht, 2.17.

nābim, bin nicht, 8.4; 20.9, 11.

nāmire, stirbt nicht, 1.1.

SH. I: نه مره *nemire*, stirb
nicht (*imp. prohib.*), 94.
Sprw. 13.

naf, (arab. نفع), Nutzen, 20.8.

nāv, 1) Mitte, Kreuz des menschlichen Körpers.

nāv, 2) mitten, in.

de nāv, mitten in, nnter, 24.7.

že nāv, mitten aus.

nāv, 3) Name.

G: nāve *nome*; Vc. № 54:
naay; B. III, 99: ناو *nav*;
SH. ناق *nāv*.

Vgl. JC: nāmā (s. Opp. XVII,
403; cf. Bnf. Gl. s. v. nā-
man); altb: ناسمان (s. Brekh.
Gl. s. v. nāman); pārs: ناسمان
(Sp. Pārsigr. 39); npers: نام;
afgh: noom (Elpb.); oss: нóm,
нóу; cf. Sj. Oss. Stud. 625,
Pott Etym. F. I, 182 sq.

nāvik, Nabel.

ne, nicht, 31.4, s. ne.

nehíst, s. híst.

neh, neun, s. nēh.

nékānim, kann nicht.

nékeve, fällt nicht, 46.12.

néke, macht nicht, 33.6.

nékirin machten nicht, 22.2.

néketai, du wärest nicht hinein-
gesprungen, 23.2; s. ket.

nekšāndim der, ich bin nicht her-
ausgezogen, 22.14.

negirīa, weinte nicht, 9.2.

nexóš, schlecht, krank, 2.8, s. xóš.

Vc. № 61: нахушъ (*Schmerz*);

GLD: nachusch *Krankheit*.

Vgl. npers: ناخوش.

netjár, hülflos, 22.3; 41.11; s. ne-
tjár.

nédā, gab nicht, 44.3.

nedegirt, nahm nicht, 29.2, 7.

nedí, sah nicht, 40.7.

nénim, bin nicht, 26.3.

nereviá, lief nicht davon, entfloh
nicht, 18.9.

ner'im, (ich) gehe nicht, 27.12.

nerm, zart, weich.

G: nerma *molle*; GLD: nem, s.
PZ. III, 46.

Vgl. npers: نرم; tál: نوم *nōm*.

nebínim, (ich) sehe nicht, finde
nicht, 26.4.

ne, nicht, s. ne.

nēe, ist nicht.

nēe téye nēe wíye, ist weder
dein, noch sein, 30.9.

neñik, Spiegel, 8.11 sq.

nēh, neu, 37.3; s. neh.

nekānim = nekānim.

nekúl, Schnabel, 21.2 sq.; 46.11.

G: nekel *becco d'ucello*.

nekúlik = nekúl.

neṭár = neṭár.

neḡír, Jäger.

nēd, Befehl.

nēd kir, befehl, 20.4.

nezāne, weiss nicht, 35.1-3.

nezāni bu, wusste nicht, 7.3.

nezānim, weiss nicht, 31.3;

35.1, 4.

nēri, Ziegenbock.

G: nerì *becco caprone, maschio*.

nergíz, Narcisse.

G: narghìs *narcisso*; s. PZ. VII,

121.

Vgl. npers: نرگس.

nerduán, Treppe, Leiter, 12.9.

Vgl. npers: نردبان.

nevisánd, schrieb.

G: benevisum, nevisia *scrivere*.

Vgl. JC: n̄ipis (Opp. XVII,

333); npers: نویشتن, oss:

ФВССУН, ФІНССУН (Sj.), fisin,

n̄ifisin (R. 23); tâl: نوشتی

nevištei.

ez denevisínim, ich schreibe.

benevisí, schreibe (imp.).

nemē, 36.6, = nemēž.

nemēž, Gebet.

G: nevésia *orazione*; s. PZ. III, 29.

Vgl. altb: ܘܕܘܥܩܐ (Vend. II, ed.

Spiegel, S. 9.7); npers: نماز.

nemēž kim, bete.

nefs, (arab. نفس), Athem.

n̄ikúki teir, Vogelkralle, s. nanūk.

n̄iņg = liņg, 22.7.

n̄iņe, ist nicht, 26.12.

n̄ište, Volksl: Ross.

n̄iždik, nahe, s. nizik.

n̄ižim, niedrig.

G: nesif *sotto*, nesma *basso*; Vc.

№ 205: низимь; GLD: nes-

sim, KF: nism; s. PZ. III,

35, 36.

n̄imze, es ist niedrig.

nikíl = nekúl.

Nisān, Nisān, Monatsname, s.

Abth. I, xv.

nisk, Name einer Pflanze.

G: n̄isk *lenticchie*; R. I, 398:

neeshk *lentils*; s. PZ. VII,

157.

nizik, nahe, s. n̄iždik.

G: nezik *vicino*, nizik kem *av-*

vicinare; GLD: nessik; s. PZ.

III, 61.

Vgl. altb: naz, nazda (s. Brckh.

Gl. s. vv.), npers: نزدیک, نزد

tâl: نَزْ niz (R.)

n̄irú = n̄iró.

n̄iv, Mitte, Hälfte.

G: nif, nivi, nivek *mezzo*.
 Vgl. altb: naêma (s. Brekh. s. v.); npers: نیم.
 šev be nívi bu, es war um Mitternacht, 36.3.
 nīvšév, Mitternacht.
 KF: nusschav; Ch. 341: نیوه
 شو nioué chòou à minuit.
 nīvró, nīvrú, Mittag, s. nīrú.
 GLD: niwru; KF: niwru; Ch. 341: نیمه رو
 nimé rō à midi.
 nō, oder.

nōhá, jetzt, s. nuh, nuhá.
 nōk, Erbse (pois gris).
 G: nók *cece*; s. PZ. VII, 156.
 nōt, neunzig.
 nōzdéh, neunzehn.
 nōbeṭi, (türk. نوبچی), Hüter, 37.10
 sq.
 G: nobe *guardia*.
 nuh, neu.
 G: nù *nuovo*; Sh. I: نو nu.
 Vgl. nava (s. Brekh. s. v.);
 npers: نو; oss: noor, s. Sj.
 Oss. St. 582.

Š.

šā, Freude.
 Vgl. npers: شاد.
 šau'utāndi, verbrannte, s. šau'utía.
 šau'utāndi, du hast verbrannt,
 42.8.
 šau'utī, brannte, 40.11.
 G: sozum, sot *ardere, abbruciare*.
 Vgl. altb: 𐬯𐬀𐬎𐬌𐬎𐬎𐬀𐬎𐬎𐬀, *acc. part.* (s. Zend-Avesta, ed. Westerg. 348.8; Brekh. Gl. s. v. çaccat); npers: سوختن;
 cf. Opp. XVII, 396.
 dīli me dešau'utē, mein Herz brennt, sehnt sich.
 ez be te dešau'utim, ich bedauere dich.

dīli me šau'uti la'úk, der Jüngling that mir Leid, 40.11.
 Vgl. G: del sozit *commoveri a compassione*.
 šānzdeh, sechszehn.
 Šālhusein, ein Kurdenstamm, s. Ислам. кн. I, 87.
 Šadelí, ein Kurdenstamm, s. Ислам. кн. I, Anm. 45.
 Šādi, ein Kurdenstamm, 2 Stunden von Palu.
 šārgē, Volksl: Himmel.
 šarvāl, Hosen.
 G: sciárnál *calzone*; KW. II: schal.
 Vgl. npers: شلوار.
 šē, Kamm.

- G: scá *pettine*; vgl. npers: شانه. Šeilī Bizīni, ein Kurdenstamm, s. Изабад. кн. I, 70.
- ež sēri xo še dekīm, ich kām-me mir den Kopf.
- šehiá, wieherte.
- G: scihst *nítrive di cavalli, gridare*.
- hasp dešéhe, das Pferd wiehert.
- šeš, sechs.
- šēri, Volksl: Held.
- Šerefán, Dorf des Stammes Balán.
- šembé, Sonnabend.
- G: sciámbi *sabbato*.
- Vgl. npers: شنبه.
- šefáq, (arab. شفق), Morgenröthe.
- šev, Nacht.
- G: scief *notte*; Vc. № 88, 90: шов, чеФ; GLD: tschef; KF, schaw; R.k: shev, blb: schow: ДИТ. 141, k: شو; Чн. 306: شوي تاريك cheoui tarik *la nuit obscure*.
- Vgl. JC: khsap (Opp. XVII, 285); npers: شب; tál: شو šav; oss: ахсæв, æхсæв, ex-cæв, ахсава, ахсаве, ахсæва; s. Pott Et. F. I, 85.
- šēvi nívi, Mitternacht, s. nīv-šēv.
- šēvide, in der Nacht, während der Nacht, 15.4.
- ševí, nächtlich.
- šeánd = šiánd.
- Šeitán, (arab. شيطان), Teufel.
- G: scéitan *demonio, diavolo*.
- Šeinkán, Dorf des Stammes Balán.
- šehrestán, Stadt, vgl. npers: شهرستان.
- šekést, stiess sich, schlug sich.
- Vgl. párs: ندودند, npers: شکست; Sh. I: شكيناندين šekinándin, sie zerschlugen.
- šeyánd = šiánd.
- šest, sechzig.
- šer, Kampf, Krieg.
- G: sciér *combattimento, guerra*.
- ež šer dekīm, ich kämpfe, führe Krieg.
- G: sciér kem *combattere, battersi, guerreggiare*.
- šēr, Löwe.
- G: sciér *leone*; Sh. I: شیر šir; s. PZ. IV, 23.
- Vgl. npers: شیر.
- Šerífa, ein weiblicher Name.
- šerab, (arab. شراب), Getränk, Wein.
- Šérki, ein Yezidenstamm im Boh-tangebirge.
- Šerkián, ein Yezidenstamm, welcher 5 Stunden von Urfah nomadisirt.
- šerbét, (arab. شربت), Getränk, Scherbet.
- šeb, alumen; cf. PZ. IV, 265 sq.

Šemskān, ein im Bohtangebirge
nomadisirender Kurdenstamm.

ševān, Hirt, 18.3 sq.

Vgl. npers: شبان; s. PZ. III,
35.

ševín, vom Hirten.

kíndi ševín, Hirten Kleider,
18.4-3, 8-9.

Šiledān, ein im Bohtangebirge no-
madisirender Stamm.

šimíkdí, Schuster, 27.4 sq.

šī, (du) kommst, gehst, s. tū.

tu ž kú'i šī, wo kommst du
her? 24.1.

šíānd, schickte; s. šeānd, šeyānd.
ez dešínim, ich schicke.

DITT. 209, k: praes. از دشینم,
praet. از شاندم.

šíāndžōr, schickte hinauf, 12 12.

šikānd, zerbrach, vernichtete.

G: skinum, skand *frangere, fu-
gare im esercito.*

ez biškínim, ich werde zerbre-
chen, vernichten.

šin, blau.

G: scin *colore celeste.*

šišmįš (türk. ششمش) búye, bibím,
bu, bliess mich auf, werde
mich aufblasen.

šir, SB. I: شیر, Löwe.

šir, Milch.

G: scir, sciri *latte.* Vc. № 47:
мүрө; GLD: schir; R. blb:

sheer; SDR: schir; s. PZ. III,
51.

Vgl. npers: شیر; oss: axcip, ax-
mip; s. Pott Et. F. I, 45.

šir dedim, säuge.

G: scir dem, *allattare, lattare.*

širín, süss.

G: scirina *dolce, amabile*; GLD:
schirin.

Vgl. npers: شیرین.

širín dekim, mache süss, ver-
süsse.

G: scirina cekem, scirin tkem
addolcire.

šil, nass.

šil dekim, bade.

šil bu, war nass.

šiv, Weinmost.

G: scilia tri *mosto*; s. PZ. III,
45.

Vgl. npers: شیره انگور.

šu'ir = šūr.

šuxúl, SB. I: شغل, = šuyúl,
90.9.

šuyúl, (ar. شغل شغل), Arbeit.

G: scióyol, *affare, face dan,
lavore.*

šúnda, sogleich, 28.8.

Šušām, ein Yezidendorf, dessen
Wohnungen in den Felsen
des Bohtangebirges ausge-
hauen sind.

šušé, Glas.

G: scüsca *ampolla.*

šušť, wusch.

G: buscium, scust; B. III, 83:

بشو beshu (imp.); ДИТТ. k:

praes: از دشوم, praet. شوشم.

Vgl. npers: شستن; oss: ахсун,
ахсунн.

šūr, Schwert, Säbel; s. šu'ír, šyūr.

R. k: shir, lr: sheer; B. III,

127: شور shur; Сн: شیر chir;

s. PZ. III, 51.

Vgl. altb: شمشیر (Bopp Vgl.

Gr. I, 75); npers: شمشیر; s.

Haug Z. d. d. morg. Ges.

VII, 324, 325.

šukír, (arab. شكر), Zucker.

škeft, Höhle.

G: skéfta caverna.

Vgl. npers: شكفت.

škenánd = šikánd.

Šyēh Borán, Dorf des Stammes

Balán.

šyēr, Löwe, s. šír.

šyūr, Schwert, s. šūr.

Ž.

ž = že.

že, aus, von, für, als = ž, ži.

G: ež, ez da; B. I, 157: ز j.

Vgl. JC: haca (Opp. XVII. 269);

altb: ۛۛۛۛۛ; párs: ۛۛۛ, ۛۛۛ,

ۛۛۛ (Sp. Pársigr. 37, 170):

s. Sj. Oss. St. 608.

ž dūr, ž dūrve, von Weitem.

ž dērve, draussen, 13.9.

že ser, von Neuem.

G: ež ser da capo.

že ber, durch, 19.9; že ber,

aus, von, 20.1.

ž bérída, -davon, (= türk.

اولدن).

ž we, davon, von da.

ž wéri, von dort, von hier.

ž méra, für mich.

žē kin, hauen ab.

ser žē kin, schlagen die Köpfe
ab, 33.7.

ži = že.

žī, auch.

Vgl. altb: ۛ, ۛ, (s. Brekh. Gl.
s. vv. zi, zi).

žin, Frau. Weib; s. žinik.

G: zen consorte, donna, femmina;

Vc. № 27: жинаминъ (mein

Weib); GLD: shin, shinamin

mein Weib); KF: shin.

Vgl. altb: ۛۛۛۛ (s. Bopp Vgl.

Gr. 305; Brech. s. vv. ghe-

na, gena, gná, ghná); párs:

ۛۛۛ (Sp. Pársigr. 37); npers:

زن: tál: زن žon (R.); s.

Spiegel in Höfer's Zeitschr.

I, 217; Kuhn in Webers
Ind. St. 1. 329.

žin ínim, nehme eine Frau,
s. ína.

žinik, Weib, Weibchen, Frau,
Frauchen, s. žin.

СН. 306: **ژينك** žinek *une fem-
me, et aussi la femme.*

va žinka, diese Frau, 1.9.

žōr, oben.

žuzí, žuzú, Igel.

S.

sa, Hund.

G: sah *cane*; Vc. № 154: zaii,

GLD: ssai; Cu. 303: **سگ** seg;

Su. 1: sē سه, 92. Sprw. 3;

s. PZ. IV, 17.

Vgl. áltb: **سرد** (Bopp Vgl. Gr.

47, 155; s. Brekh. Gl. s. v.

çpà); pàrs: **سدي** (Sp. Parsi-

gr. 106); npers: **سگ**.

sá'at, (arab. **ساعت**), Stunde.

we sá'ate, we sá'ati, sogleich.

sá'atke duduāñ, die zweite

Stunde, zwei Stunden laug,

34.1.

saimíš (türk. **صايمش**) nékiriin, ga-
ben nicht Acht.

saqád, (arab. **سقط**), verstümmelt.

Sakalē, Dorf des Stammes Balán.

saγ, (türk. **صاغ**), gesund, wohl,
24.4.

saγ kim, heile, mache gesund.

G: sak kem *guarire*.

saṭmé, (türk. **ساجمه**), Schrot.

sad, hundert, s. sed.

sandúχ, (türk. **صندوق**), Kasten.

G: sanduk *cassa*.

sāmurék, Marder.

G: samúr *martora*; s. PZ. IV,

22.

sār, kalt.

G: sara *freddo*, sarmaia (*subst.*).

Vc. № 172: cepma, caap;

GLD: saar; KF: sáreh.

Vgl. pàrs: **سارد**; hzv: sard (s.

Sp. Hzv. Gr. 45); npers:

سرد; cf. Brekh. Gl. s. v. çareta.

reta.

sáriγ, (türk. **صارق**), Zeug zum

Turban, 32.7.

sāl, Jahr.

G: sàli *anno*; Vc. № 95: 3a.1b;

KF: ssal.

Vgl. JC: thard (Opp. XVIII

83); áltb: **سالى** (s. Brekh.

Gl. s. v. çaredha); pàrs: **سال**;

npers: سال; s. PZ. III, 95.

salián, jährliche Abgabe, 45.10.

Vgl. npers: **ساليانه**.

- sékinī, sass, wartete, 40.13.
 Vom arab. ساكن *incola*.
 hun ž dërve besékiue, setzt
 euch draussen hin, 13.9.
 ledér sékinin, setzten sich
 draussen, 13.10.
 sekiníye, steht, wartet, 11.11.
 sed = sad, 27.13.
 ser, 1) Haupt, Kopf, Höhe. Gipfel.
 G: ser *capo, teste*; Vc. № 16:
 зepъ, cepъ; GLD: sser; KF:
 ssân; R. blb: ser.
 Vgl. altb: سدر; npers: سر;
 tâl: سه sā, se (Ch. 558-9);
 oss: cæp, cap; s. Sj. Oss. St.
 579; Pott Et. F. I, 128.
 2) auf, zu (pârsi: سد, Sp. P.
 Gr. 128.14).
 séri xānī, Hausdach; s. séri bāñ.
 séri sebéh, Anbruch des Mor-
 gens.
 séri bāñ = séri xānī.
 G: bāni *terrazzo*.
 ser xoš, trunken.
 G: ser quòsc *ubbrìaco*.
 ser belínd, stolz.
 sēv, Apfel; s. sīv.
 G: sef (*con e largo*) *pomo*.
 Vgl. npers: سيب, سيب.
 sē = sā.
 seiki ávi, Biber.
 Vgl. npers: سگ آبی.
- Se'id beg, Häuptling des Stam-
 mes Dēmi.
 se'idvár, Jäger, 19.7.
 Cf. arab. صيد *venatio*.
 sekmán, Jäger.
 sed = sed.
 sēšembé, Dienstag.
 Vgl. npers: سه شنبه.
 sesián, der dritte.
 sēzdéh, dreizehn.
 serek, Sn. I: سرک Lootse, 94.
 Sprw. 8.
 sert, stark (vom Tabak u. Kaffe).
 sēl = türk. ساج; s. Abth. I, S. xv.
 selám, (arab. سلام), Friede; s. se-
 lāv.
 G: salàm *pace*.
 selāv = selām.
 selāv kir, grússte.
 Abuš ž méra selāv ke, grússe
 Abusch von mir.
 Selifá, ein Kurdenstamm, s. Из-
 слѣд. кн. I, 88.
 sepí, weiss.
 G: spi *bianco*; Vc. № 208:
 спи, свѣтъ; GLD: spi; Ch.
 307: مانه سفين, emané sefin
ils sont tous blancs.
 Vgl. altb: سپين (accus. s.
 Vend. ed. Wstrg. 8.16 sq.;
 Brckh. Gl. s. v. çpaéta);
 npers: سفيل, سپيل; s. PZ. III,
 56.

sebá = sebéh, sebé.

sebé = sebéh.

sebéh, (arab. صباح), Morgen; s.

sebá, sebé.

G: sabahh *mattina*.

sebéda, am Morgen, 38.8.

sebéh ne du sebéh, morgen
oder übermorgen.

sebéb, (arab. سبب), Ursache.

G: sebéb *casione*.

sebîr, (arab. صبر), Geduld.

sefér, (arab. سفر),

sefin, SH. I: سفينة (arab. سفينة),
Schiff, Sprw. 8.

seffîl, (arab. سَقَل?), abscheulich,
hässlich, 8.8.

sîhîntî (be dāne xóe —) dā, (arab.

صَحْنَةٌ *ictus unus?*), gab seiner
Seele einen Stoss, strengte
sich an.

sîng, Brust.

G: sîng *petto*.

Vgl. pârs: سینا; npers: سینه; s.
PZ. III, 38.

sî, dreissig.

sîxûr, Igel.

G: sikor *istrico*; s. PZ. IV, 21
Stachelschwein.

Sîn'agari, ein Kurdenstamm, s.

Иэчлѣд. кн. I, 71.

sîni, Schaale, Tasse.

Vgl. npers: سینی.

hâbi wi kir ser sînie, legte ein

Stück davon auf eine Schale,
35.6, wo die Uebersetzung:
«schälte sie mit einem Mes-
ser ab» ganz falsch ist.

sisâlik, Benennung eines Vogels,
der, nach dem Glauben der
Kurden, 100 Jahre leben
und nach seinem Tode in die
Hölle kommen soll.

sîsé, drei.

sîznîk, (= türk. چالغی, جالغو), ein
Musikinstrument.

sir, SH. I: سر (ar. سر), Geheimniss,
96. Sprw. 22.

sîr, Knoblauch.

Vgl. npers: سیر.

sirka = sirké.

sîrke, Essig.

SH. I: سرکا sirkâ, 92. Sprw. 4.

Vgl. npers: سرکه, سرکه.

sileik, Backenstreich.

sileike lyehîst, schlug in's Ge-
sicht, gab einen Backen-
streich, 43.4.

sileike le me hîst, gab mir ei-
nen Backenstreich, 45.12.

Vgl. npers: سبیلی.

silk, Beete.

G: selk *bietola*; s. PZ. VII, 148.

Sîbki, ein Kurdenstamm, s. Иэ-
члѣд. кн. I, 72.

sîmbêl, Schnurrbart.

siv = sêv.

sóeti, Schuster, Schuhmacher.

sōnd, Schwur.

G: sund *giuramento*.

Vgl. npers: سوگند.

sōnd xoár, schwor.

G: sund kōár *giurare*.

Vgl. npers: سوگند خوردن.

sōz, (türk. سوز), Rede, Wort.

sōr, roth.

G: sor *colore rosso*; Vc. № 210:

зурь, царь; GLD: ssur; KF:

ssór; ЧН. 307: سور sour, in
der Kurdenchronik: سهر, s.

ob. S. 70.

Vgl. altb: سدرگند (s. Vull. Lex.

s. v. سرخ); pãrs: سوهر; npers:

سرخ; oss: cvpx, cypx.

Sórãn, ein Kurdenstamm, s. ob.

S. 70.

sōl, Schuh.

KW. II, 423: sol.

suár, Reiter, s. hasp.

Vgl. JC: açbãra (Opp. XVII,

535; s. Bnf. Gl. s. v. asbã-

ra); npers: سواره, سوار (s.

Vull. Lex. s. v.)

ez suár bũm, ich bestieg ein
Pferd.

G: suár cium *andare a cavallo*.

suár kim, reite.

G: suár kem *cavalcare, ajutare
a montar a cavallo*.

Surékđi, ein Kurdenstamm, s.

Мэс.гбд. S. 71.

surét, (arab. صورت), Gesicht, Bild-
niss, Bild.

G: sureta, sura *effigie, facia, im-
magine*.

suleimañk de nukúle, Wiedchopf

(von den Kurden zwischen
Nisibin und Mardin so ge-
nannt).

sultán, (سلطان), Sultan, Gebieter,
Herr.

Subät, Monatsname, s. Abth. I,
S. xv.

subéde, am Morgen, s. sebéh.

sumbul, Hyacinthe.

G: simbel *giacinto*; vgl. npers:

سنبُل; s. PZ. VII, 122.

suár = suár.

sursiárik, ein Vogel, dessen Höhe

1½ Fuss betragen soll. In

Betreff desselben sagte mir

ein Kurde: feriáya tũ ber

azmãna, ayır séi wi šau'-

utía, «er flog auf zum Him-
mel, das Feuer (sc. der Sonne)

verbrannte ihm den Kopf.»

Letzteres ist eine Volksdeu-
tung des kahlen Kopfes, den

dieser Vogel haben soll.

syévi, Waise, 41.4.

Stambúl,

stêrik, Stern, s. istêrik.

- Ausser den oben angeführten Wörtern sind noch zu vergleichen: párs: *درویش* (Sp. Parsigr. 35), afgh: storee (Elph.); s. auch Kuhn's Zeitschr. IV, 10.
- sturu, (im Bohtangéb.), Horn.
Vgl. npers: سرو سرو (?).
speída, Morgenröthe.
G: speda *aurora*.
spīdār, Weisspappel; s. PZ. V, 60; auch:
spindār, G: spin dār *albera*.
- stu, Hals beim Vogel.

Z.

- zā, (gebar), warf.
G: zid, zà *generare dei quadrupede, partorire delle bestie*.
Vgl. JC: zana *homme* (Opp. XVIII, 572); altb: *زاسپید* ich erzeuge (Bopp. Vgl. Gr. S. 1145, s. a. Brekh. Gl. s. v. zan, Vull. Lex. s. v. زادن); npers: زاستن, زادن, زهیدن, زایدن.
- zai (arab. ضعیف) dekím, verliere.
zau'udānd, (vom arab. نوح), trat in den Ehestand, verband sich durch Heirath, heirathete.
ez dezau'ndim, ich heirathe.
tu tūma nezaú'udí, warum heiräthest du nicht.
zahímét, (arab. زحمة), Mühe.
G: zahhmet *aupustia, difficile, incomodo*.
zāné, Knie.
- Vgl. altb: *زانی*; npers: زانو; cf. Pott Et. F. I, 88, Sp. Hzv. Gr. 44.
zānī, s. zānim.
zānim, (ich) weiss.
ez dezānim, ich weiss.
zāne, dezāne, (er) weiss.
zānī, wusste.
G: zanum, zānit *sapere*; KF: dsanem *ich weiss* (s. ob. S. 22); CH. 345: *دزانی* *dezani sais tu?*
Vgl. JC: azdā *ignorance* (Opp. XVII, 294); párs: *زاسپید* pl. *زاسپیدان* (s. a. Sp. Hzv. Gr. 45; Vull. Lex. s. v. دانا, Brekh. Gl. s. v. dá); npers: دانستن; oss: зонун, зонун; s. Sj. Oss. St. 625.
zāva, Bräutigam, Gemahl, Schwiegersonn.
G: zavà *sposo, genero*.

- Vgl. npers: دلاماد; s. PZ. III, 57.
- zérán, die Goldstücke, 29.1; s. zer.
- zéběš, die Wassermelone, s. PZ. VII, 152.
- zěft kir, eroberte.
- zeitún, Olive, s. dār.
- G: zéitún *oliva*.
- zéngi, reich.
- zengíl, (im Bohtangeb.) Glockenblume (*campanula*).
- zengú, Steighügel.
- zenakār, Wüstling.
- G: zenakār *carnale libidinoso, luffurioso*.
- Vgl. npers: زناكار.
- zengēfil, Ingwer.
- G: zengibil *zenzevere*.
- Vgl. npers: زنجبيل.
- zengír, Kette, 14.7.
- G: zangir *catena*.
- Vgl. npers: زنجير; afgh: زنجير.
- zer, 1) Gold.
- G: zer *oro*; Vc. № 122: зерь; GLD: sser; R. blb: zer.
- Vgl. altb: زرد, زرد (s. Brckh. Gl. s. vv. zara, zairi, Vull. Lex. s. v. زر); npers: زر; s. PZ. III, 52, Et. F. I, 141.
- zer, 2) Herz.
- zer, 3) gelb.
- G: zér *colore giallo*; GLD: sser.
- Vgl. altb: زرد, زرد; npers: زرد.
- zerār, (arab. ضرار), Schaden.
- zerāra wi tūn'e, dabei ist kein Schaden.
- G: zrāya, zrav *fine, sottile*.
- zerú, Blutigel.
- G: zelú *sanguisuga*.
- Vgl. npers: زله, زلو, زالو, زروك, زرو.
- zerník, Arsenik.
- G: zerník *arsenico, oprimento*.
- Vgl. npers: زرنی, زرنه, زرنج; s. PZ. IV, 267.
- Zelhán, Eigenname, 40.2 sq.
- zemán, 1) Zunge.
- G: ažman *lingua* p. 58, azmàn *lingua* p. 178.
- Vc. № 30: османъ, себанъ; GLD: osman; B: زمان zeman, zuman.
- Vgl. JC: hizuvà, huzuvà (Opp. XVII, 393, 562); altb: زبد, زبد; npers: زبان; afgh: زب (D.), zubu, zhehu (Elph.); s. Pott Et. F. I, 88.
- zemán, 2) Zeit.
- zevistán, Winter.
- G: zevestàn *inverno*; KF: savestan; R. blb: zistan; B. III, 77: زوستان zevistan.
- Vgl. altb: زيمه (s. a. Brckh. Gl. s. v. zyào, zima, zaéma); párs: زيمه, زيمه; npers: زمستان; afgh: زم, زمی (D.);

oss: зѳмѳг, зѳмѳг; s. PZ. III, 29.30; Haug Zeitschr. d. d. m. G. VII, 515, Sp. Hzv. Gr. 45.

zevín, silbern; s. zīv.

zīk, Bauch.

G: zīk *pancia, ventro*; Vc. № 38: сикѳ; B. III: 145: زيك zīgu.coeur.

Vgl. npers: شکم; s. PZ. III, 38; párs: سسوج (Sp. Parsigr. 129.14).

zīk tū, hatte Durchfall.

G: zīk cit *dissenteria, cucarella, flusso di ventro*.

zīalhmét (arab. زحمت) kir xo be xóe, strengte sich an, 17.11.

zīalhmét dā xóe, gab sich Mühe, 17.11-12.

zīarét (arab. زیارت) kir, besuchte. hātin ek zīarét bīkín, kamen um aufzuwarten, 23.6.

zīán kir, richtete Schaden an (nicht «Lärm», wie 44.4 übersetzt ist).

Vgl. npers: زیان کردن.

zīn, Sattel.

G: zīn *sella*.

Zilí, Dorf des Stammes Délmami-kán.

zīmbêl = simbêl.

zīv, Silber; s. zevín.

G: zīf *argento*; Vc. № 123:

cay, зѳѳѳ; GLD: sif; KF: sif; R. k: zivo, blb: zīuv; s. PZ. III, 31.

Vgl. npers: سیم.

Ziváre, Dorf des Stammes Balán.

zōk, Paar.

zozán, Sommerlager der Nomaden; s. auch Badger The Nestorians, I. 208: zozán, zoma; Layard Discov. 421—22.

zōr, Kraft, Stärke, stark, 32.5; 42.3.

G: zor *impeto*.

Vgl. altb: زور (Bopp Vgl. Gr. 1384; s. a. Brckh. Gl. s. vv. çúra zāvare); npers: زور (womit Opp. XVIII, 343: zaurakaratyran vergleicht); afgh: zoor *power* (Elph.)

zū, schnell, rasch, bald, 4.37.

G: zu *brevemente, fretta, subito*; Vc. № 233: цумь (!); Св. 341: زو zo, زوی zoī *vite*; s. PZ. III, 56.

Vgl. npers: زو, زود; cf. Pott Et. Forsch. I, 210.

zū ke ez hér'ím, bald muss ich gehen.

zū zū, schnell.

zuq = zōk.

Zrāvġán, Dorf des Stammes Balán.

Zyqvír, Dorf des Stammes Gövderé.

R.

rā kéve, s. rā kêt.

rā ket, schlief; s. ket.

rā kêtin, schliefen, 15.4.

rā kéve, schlafe (imp.), 15.10;
schläft.

wē rā kéte būn, sie schliefen
(waren schlafend).

rā bu, stand auf.

G: rā bum, rā bú *alzari, le-
varsī, sorgere.*

raḥét, (arab. راحة), Ruhe.

raḥmá, (arab. رحمت), Barmherzig-
keit, s. raḥmét.

G: rahhmaclemente, *misericordia.*

raḥmét = raḥmá.

ráqi (arab. رقيق) ávi, Flusschild-
kröte.

raká, Reigen.

G: rakàs ballo, *che fanno molte
persone dello stesso insieme at-
taccati uno coll' altro con le
mani.*

rakasánd, tanzte, führte einen Rei-
gen auf.

G: rakasinum, rakasànd *ballare.*
ēz rākisim, ich tanze.

rasánd, benetzte, hegoss, bewäs-
serte.

G: rascinum, rascànd *aspergere.*

ēz derešnim, ich benetze, be-
wässere.

rāst, recht, 3.26.

G: rast *daddovero, destro, giusta-
mente; KF: rast rechts.*

Vgl. altb: راسي (Bopp. Vgl. Gr.
1393, s. Brckh. Gl. s. vv.
raz, raçnu); pàrs: راسي
(Sp. P. Gr. 106); npers:
راست; oss: прав.

rast hāt, kam entgegen.

rāz tū, ging hinauf (?), bestieg.

G: au rāscium *ascendere, in su
andare.*

rāmišim, (ich) küsse.

Ist oss: pāin, ipājn zu verglei-
chen? (s. Sj. Oss. St. 610).

Ravénd = Koṭér.

reng, Farbe.

G: reng *colore.*

Vgl. pàrs: رنج (Sp. Parsigr.
129.20); npers: رنج, رنگ.

rešš, schwarz.

G: resc *colore negro, moro; Vc.
№ 209: пемь; GLD: rescb;
KF: rasch; Чп. 307: راش
rach.*

rešú, Kohle.

G: rescíu *carbone.*

Reškán, ein im Bohtangebirge no-

madisirender Kurdenstamm.
rēzi trī, Weintraube.

G: usi tri *grappolo d'uva*; s. PZ.
V, 64.

Rezibaí, Dorf des Stammes Balán.
reviá, lief, floh, 19.9.

G: ravum *fuggire*.

Vgl. npers: رَفَسَ.

nerēviá, floh nicht, entkam nicht,
18.9.

derévim, ich laufe, fliehe.

rē, Weg, Strasse, Pfad; s. ri.

G: reh *via, strada*; Vc. *№* 31:
pé; GLD: re.

Vgl. npers: راه, رِه, رَای; tál:
رو rō.

Rēa kadizán, Milchstrasse, s.
Abth. I, S. xvi.

rē, Bart, s. ri.

G: re *barba*; GLD: re.

Vgl. altb: ریش (Sp. Ave-
sta Uebers. 223, Anm. 3; cf.

Vull. Lex.); npers: ریش,
ریش.

rē sepí, Weissbart, Greis.

G: re spi *canuto, barba bianca*;
GLD: respi; s. PZ. III, 48.

rēt, Fusstapfen.

rēz, (arab. رَأْس), Kopf, Stück.

pēñđ rēz hasp, fünf Pferde.

rēzáz, (arab. رِضَا), zufrieden.

že bóa rēzáz Xodé, um Gottes
Willen.

riñd, hübsch, gut, schön, 7.7; 21.5.

riñ, Lanze, Speer.

G: ruhm, rhm *asta, lancia*; R.
k: rum.

ri, 1) Weg; s. rē.

ri, 2) Bart; s. rē.

riđifánd, fieberte.

ez deriđifim, ich fiebere.

rīš, Wolle.

Risvân, ein Kurdenstamm in der
Nähe von Söerek; s. Abth.
I, S. xii.

rō, Tag, s. rōž, rū

rōke, eines Tages.

roaník, leuchtend, hell, 4.42; s.
rōž.

Cf G: ruhn, ruhnáia *luce, lume*;
s. PZ. III, 48.

Vgl. npers: روشن, روشنا,

روشنی, روشنائی.

rōđé'im, (ich) faste.

G: ruzi *digünare, pruzi asti-
nenza, digüno, pruzi kem
digünare*.

rōži me girt, ich fastete.

rōž, Tag, Sonne, s. rō, rū.

G: ruz *giorno, sole*; Vc. *№* 87:

рушь; rusch *Sonne, heute*;

KF: rohs (Tag); R. k: roozh,

blb: ruzh; B. III. 81, 133:

رو ru, ری ri, روج roudj; *СН*

307: روزهرات roj herat

l'ouest, litter. de la soleil le

coucher (?).

- Vgl. JC: rauca in khsapavâ raucapativâakunavayatâ (Inscr. von Beh. I, § 7, s. Opp. XVII, 284—285); altb: رطلم *Licht* (Bopp. Vgl. Gr. 1331), رطلم *acc. pl.* (s. Vend. XI, 13 ed. Wstrg., s. a. Brekh. Gl. s. vv. raocanh, ruc); párs: رطلم (Sp. P. Gr. 135. 5 von unten); npers: روز, روج.
- Rómi, ein Kurdenstamm im Boh-tangebirge, s. Abth. I, S. XXI.
- rū, 1) = rō.
de šeš ruánda, in sechs Tagen, vor sechs Tagen, 2.7.
- rū, 2) Antlitz, Gesicht.
G: ru *faccia*; Vc. № 17: рухъ *Gesicht*; № 26: py *Wange*; s. PZ. III, 44.
- Ruzgō, ein Kurdenstamm, s. oben S. 70: لسان روزكى.
- rūn, Butter.
- G: ruñ *buttiro*, ruuna *liquido*, ruun kem *liquidare*; GLD: run; s. PZ. III, 41.
- Vgl. npers: روغن.
rūne be xóe, gesalzene Butter.
rūne kél'e, geschmolzene (gekochte) Butter.
- rūníst, setzte sich, blieb.
G: derúnim, runist *abitare dimorare, fermarsi, soggiornare, sedere*; Ч. 316, 317: رودنشى
rou denichi *tu t'es assis*.
rūne (imp.), setze dich.
derúnim, ich setze mich.
- rūvi, Fuchs.
G: ruvi *volpe*; Ч. 303: رنى
reni, 306: رنيك reniek *un renard*, (?) s. PZ. III, 35.
- Vgl. altb: руви (s. Vend. XIII, § 48 bei Spiegel, Brekh. Gl. s. v. urupis); npers: روباه; oss: pyбac, pybac.
- ryēh, Mist.

L.

- lau, Jüngling, Knabe, Sohn; s. lauk, lav, lō.
G: lavà *garzone*; GLD: lau *Mann*.
Vgl. oss: лану́ *Knabe*.
- lauk, la'úk, 1) = lau.
lauk, 2) Lied, 27.3.
- lahaná, Kohl.
laqardí, Rede, 7.6.
laťín, ein Vogel, dessen Schrei siák, siak sein soll.
lazím, (arab. لازم), nothwendig, nöthig.

G: lazem *necessario*.
 lazíme, ist nöthig, nothwendig.
 lazím nıne, ist nicht nöthig,
 nothwendig, ist überflüssig.
 lāl, stumm.

G: lal *muto*; vgl. npers: لال.
 lāp, Pfote.
 G: lapk, *zampa, comunemente*
i piedi d'avanti do'quadrupedi
li chiamano.

lāpık, Handschuh.
 lāv = lau.
 leglég, Storch; s. hāđi leglég.
 leš, Leichnam.

G: lese *cadavero*.
 lev, Lippe.
 G: le, v *labbra* (p. 58); GLD: lef;
 KF: lef.
 Vgl. npers: لب.
 le, in, bei, zu, von.
 le hem, auf Alle, 7.14.
 le hında, weg, 22.12.
 le kóe, wo, s. ku.
 le đárki, ein Mal, 9.6.

leđém, bei, nächst, 2.9.
 ledér, draussen, 13.10.
 ležēr, unten.
 ležüre, oben, von oben.
 lesér, auf, 3.24, 32.
 lebér, bei vor, 41.9.
 lebín, in, 14.12-13.
 lwi, darüber, 7.4.
 Leihún. ein Kurdenstamm, s. Hз-
 члѣд. кн. I, 66.
 lē gería, suchte, s. gería, gería.
 lí kim, giesse.
 liňg, Bein.
 línge nerduán, Sprosse, Stufe,
 12.12.
 lízim, spiele.
 lō (Vocativ) = lau.
 G: lo, p. 111: *Li Jazidj nei*
viaggi vedendo uno da lonta-
no dicono: Ló ló; cf. p. 195);
 cf. S. 19.
 lōk, Männchen (von Thieren).
 lwěre, dort.
 G. luè *in quella parte, cold.*

P.

pā, wartete.
 ez depēm, ich warte.
 ez bepēm, ich werde warten.
 pai hilānin, S. I: پای هلانين,
 sich erkundigen, 90.8.

pá'iz, 1) kühl, s. Abth. I, S.
 xxv, Anm. 13.
 2) Herbst.
 G: país *autumno*; KF: bahis;
 R. blb: paiz.

paḥír; (türk. باقر), Kupfer.

R. blb: pakur; s. PZ. IV, 260.

paḥirí, Heerd, 28.7; (im türkischen Original اوجاق).

Paḥó, Dorf des Stammes Bulanúh.

pánzdéh, fünfzehn.

padá, Fenster, 15.3.

padišáh (پادشاه), Kaiser, Herrscher.

padišé = padišáh.

panír, Käse; s. penír.

G: panír *formaggio*; GLD: panir;

KF: panir.

Vgl. npers: پنیر (cf. Sp. Hsv.

Gr. 45).

paš, hinten zu; s. páše.

pašá, pašé, pašá, Pascha.

páše, páši, darauf, nach.

G: pàsi *da che, da poichè, dopo, futuro, pai*.

JC: paça (Opp. XVII, 293,

XVIII, 66), paçava (ibid.

XVII, 379; s. Bnf. Gl. s. vv.

pasà, pasàwa); alth: پاسبان

(s. Brckh. s. vv. paça paça-

caêta); pàrs: پارس (s. Sp.

Hsv. Gr. 45); npers: پَس; s.

Pott Et. F. I, 88, cf. Cur-

tius in Kuhns Zeitschr. I,

268 sq.; oss: ϕ асте, ϕ æстæ,

ϕ æстæг, ϕ æctie, ϕ асити

etc. (s. Sj. Oss. Gr.)

pāší, der nächste der folgende.

G: pàsi *dietro*.

pāšiya, SH. I: پاشيا, zuletzt, 90.9.

pāšil, Busen, 35.6.

pazakóvi, caprsa montana, Bergziege; s. pez.

G: paz kui *capra selvatica*; s.

PZ. IV, 7.

pára, Geld, Stück, Theil, s. partá.

ze pára pē girt, griffen ihn an den Schössen, 18.9.

parí, Beute, Antheil.

Vgl. npers: پاره pars etc.

partá, Stückchen.

G: parcià *a pezzo*.

Vgl. npers: پارچه.

pōšti wi partá parté dekín, zerreissen ihm das Fell in Stücke, 18.10.

pārté pārté kírí bu, war in Stücke zerrissen, war zerfleischt, 19.9-10.

pārték, ein Stückchen.

pārsú, Rippe.

pārve kir, theilte.

pārve díkérin, hatten getheilt.

palíng, Tieger.

G: palíng *tigre*; s. PZ. IV, 23.

Vgl. npers: پلنگ.

palwán, Ringer, s. Ahth. I, S. xxiv, Anm. 6.

papúk. Kuckuk, s. pepúng.

pambú, Baumwolle.

G: pambú *cottone*; GLD: bambu.

Vgl. npers: پنبه.

petíγ, Melone.

penír, Käse, s. panír.

pez, Kleinvieh.

G: paz *pecora*; Vc. № 150:

пучь *Widder*; GLD: pas *Ochs*;

R. Ir: pes *sheep*; B. III, 97:

پاز paz, پوز poz, پز pez *mou-*
ton; s. PZ. IV, 6—7.

Vgl. altb: ܥܘܨܘܕܐ (s. Brekh. s.

v. paču); npers: پاس; afgh:

ا ھ ځ ښه *a he-goat* (D.); oss: ɤyce,

ɤyce *Schaf*; bei Gmelin Th.

III, 493: paseng *die Ziege,*

welche den Bezoar liefert, pa-

sahr Bezoar; s. auch Haug,

Zeitschr. d. d. morg. Ges.

VII, 513, Kuhn's *Zeitschr.*

III, 47, IV, 10.

per, Feder, Flügel, 4.33-34; s. per.

perá, peré, pére, s. pára.

pelól, Pilav, 46.10.

pév, zusammen.

pev tün, geriethen an einander,

30.7; 36.12.

tu be méra em pévra hér'in,

du und ich, wir werden zu-

sammen gehen.

pē, pe, Fuss.

G: pé *piedi*; KF: peh; Su. I:

پی pī, 94. Sprw. 16; s. PZ.

III, 51.

Vgl. altb: ܥܘܨܘܕܐ (s. Brekh. Gl.

s. padha); npers: پای, پا;

afgh: pshu, khpu (Elph.)

dī pē duṭú, ist auf dem Fusse
gefolgt, 29.13.

pē, pe, er, sie, es; sie.

pe inanmīs bu, ihm vertraut
war.

dēri pē ve dā, schloss hinter
ihnen die Thür, 13.10.

ze pára pē girt, griffen ihn an
den Schössen, 18.9.

pē ṭe bekím, was werde ich
damit machen.

hiing ḡe pē bīkérím, werde et-
was Gerste dafür kaufen,
19.1.

péra gō, sagte zu ihnen, 25.6.

peida kir, fand.

G: peida kim *ritrovare*.

Vgl. pàrs: پيداوس و پيداوس;
npers: پيدا کردن.

pēnḡ = pānḡ.

pēnḡa, funfzig.

pēnḡán, der fünfte.

pēnḡere, Fenster.

G: paugiera *fenestra*; vgl: npers:

پنجره, پنجره.

pēṭi, Finger.

peṭíki, wenig, s. puṭúk.

pēša, vor, s. pišya.

Vgl. npers: پیش; cf. Vull. Lex.

s. v. پیش, Opp. XVII, 426;

Haug: *Zeitschr. d. d. morg.*

Ges. VIII, 743.

le pēšye, vorn.

pešembe, Donnerstag, (p: پنجشنبه).
pēšīn, der vordere, 22.7.

Vgl. pārs: پسندمچ folgender
(P. Gr. 128.19).

pežānd, kochte (act.)
depēže, (es) kocht.

pesík, Katze.

B. III, 37: پشهن. پشنگ
pesengu: s. PZ. IV, 20.

Vgl. gil: پچه, پاچه, پاچ (Ch.
547—548).

peskóvi = pazakóvi.

per, Feder, Blatt; s. per; npers: پر.
perán, Geld.

Su. I: پران perán, 92. Sprw. 2.
péri kóšik, Benennung eines Vo-
gels.

persí, fragte.

Vgl. JC: parç (Opp. XVII, 286);
altb: پاره fragte (s.
Breckh. Gl. s. v. pereç); npers:
پرسیدن; oss: парсун, пар-
сун.

ez depersím, (ich) frage.

perpúšik, Schmetterling.

pel, Koble.

G: pel *carbone acceso*.

pelíng = palíng.

pir, Brücke.

G: per, pr *ponte di legno*; KF:
per.

Vgl. altb: پره (s. Brekh. s.
v. perethu), پشهو pishu (s.
Spiegel Avesta Uebers. I,

192 Ann. 2); pārs: پور
puhal; npers: پول; afgh: پل.

piř, Hauch.

G: piř, púř *buffo*.

Vgl. npers: پف.

piř kim, blase, blase auf.

G: piř kem, púř kem *buffare*,
enfiarso, effiare.

Vgl. npers: پف کردن.

pī, Arm, 22.11.

pišt, pišt, Rücken; 46.12: 47.1.

G: pišt *dorso*, pišt *schiena*; Vc.
№ 39: пштъ.

Vgl. JC: pusta (Opp. XVII,
287); altb: پست; npers:
پشت (s. Vull. Lex.
s. v.); cf. Pott Et. F. I, 89,
118.

pišta fátmān nébia, Regenbo-
gen.

piř, Greis.

G: pira *vecchio*; Vc. № 202:
пирь; KF: piř.

día piř, Grossmutter.

Vgl. npers: پير.

Pírañ, Dorf des Stammes Tērkañ.

Pirán Alí, ein Kurdenstamm. s.

Изсл. кн. I, 70.

piríñđ, Reis.

Vgl. npers: پرنج, پرنج, پرنج.

pířik, Spinne.

pilénğ = palíng.

pilpilúk, Schmetterling; vgl.
Grimm Gesch. d. d. Spr. 864.

pivá, maass.

G: pivum, pivà *misurare*.

Vgl. npers: پیودن; cf. PZ. III, 30.

ez depívim, ich messe.

piváz, Zwiebel.

Vgl. npers: پیاز; s. PZ. III, 36, 37.

pōst, Haut, Fell, 18.9; 24.4.

Vc. № 42: постъ.

Vgl. npers: پوست.

pōz, Nase.

KF: poss; B. III, 99: پوز poz.

pōr, Haar, 3.24.

KF: porr.

pōl, Schulter.

pōlád, Stahl.

GLD: pola; s. PZ. IV, 262.

Vgl. npers: پولاد.

puṅg, Mentha.

G: punk *menta selvestica*.

Vgl. npers: پودنه.

purt, Haar, Fell, Feder, 3.27; 18.9; 21.6; s. pōr.

pūrtik, ein Haar.

pulá = pōlád.

puṭúk, klein, 17.10.

puší, Feuerschwamm.

puš kúl'a-fésa χóe, 43.10.

pur, viel.

Vgl. JC: paru (Opp. XVIII,

570); altb: پور, پور (s.

Breckh. s. vv. perena, pōuru,

pere Vull. Lex. s. v. پر);

párs: پور (Sp. Parsigr. 106,

107); npers: پور; oss: бипе,

бিয়েпе; cf. Sj. Oss. St. 605.

pūrter, mehr.

purs, Frage, Rede.

Vgl. altb: پرس Frage (Bopp.

Vgl. Gr. 1331).

pursí = persí.

B.

ba, nach.

bā pīr, Grossvater.

bā marē, Stiefmutter.

Bairah̄tár, Eigenname.

bā, SH. I: با, Wind, s. bah.

bah, Wind.

G: ba *flato, gozzo, vento*; Vc.

№ 79: баатъ; R. k: baia,

blb: wa.

Vgl. altb: باد (s. Breckh. s.

v. vāta); npers: باد; tál: وو

vō; oss: бад.

Bahoar, Dorf des Stammes Dél-
mamikán.

Bahilán, Dorf des Stammes Balán.

baq, Frosch, 17.8 sq.

G: bàk *rana*; s. PZ. IV, 35.

Vgl. npers: بك.

bañ kir, rief.
 G: bāng dem *cantare*; Vc. № 55: банкъ, № 229: пан-кень.
 Vgl. párs: باغچه (Sp. Parsigr. 105); npers: بازك.
 dik bañ dā, bañ kir, der Hahn krähte.
 baḫšiš, (npers: بخشش), Geschenk. baḫšiš kim, (ich) schenke.
 baḫtē, Gärtchen.
 Vgl. npers: باغچه.
 bāžār = bāžēr.
 bāžēr, Sn. I: بازير, Stadt, 90.s.
 G: basciéra *città*; KF: badschar; s. PZ. III, 41, 53, 54.
 bāz, Lauf, s. bezía.
 bāz dā, lief.
 bazár, Markt, Handel, Markttag.
 G: bazàr *convenzione*.
 Vgl. npers: بازار.
 bazín, Armband.
 G: bazìnk *maniglia*, bask *braccio*.
 Vgl. altb: بایج Arm (s. Brekh. s. v. bāzu), npers: بازو.
 bazirgāñ, Kaufmann.
 G: bazargān *mercante*.
 Vgl. npers: بازارگان.
 bazí, Falke.
 G: bazì *falcone maschio*; s. PZ. IV, 32.
 bār, Last.
 G: bar *carica, soma*; s. PZ. III, 50.

Vgl. npers: بار.
 bār kim, balaste.
 G: bar kem *adossare, caricare una soma*.
 barán, Regen.
 G: baran *pioggia*; Vc. № 82: барень, парань; R. k: barish, blb: baran, lr: waran.
 Vgl. npers: باران; oss: вэрүн, вэрүн, вэрүн.
 barán tē, barán debaré, es regnet.
 báre, meckert.
 bizín debāre, die Ziege meckert.
 bārí, s. barán.
 barán bārí, es regnete.
 bārtémik, Fledermaus.
 barf, Schnee.
 G: báfer *neve*; Vc. № 85: барфъ, беркъ; KF: barf; R. k: befir, blb: bufir; Ber. III, 99: بارف.
 Vgl. altb: باران (Vend. II, 50); párs: باران; npers: برف.
 Balán, 1) ein Kurdenstamm, zwischen Adiamán und Semsát, 2) ein Dorf desselben Stammes.
 Bālíz, ein Kurdendorf bei Hyēni.
 balív, Kissen.
 G: balif *cusino*.
 baldāne reš = türk. قه بلدرجان.
 bāv, Vater.
 G: bab *padre*; Vc. № 3: бабъ;

GLD: bab; KF: baw; R. k:

bab blb: bab, lr: baouk.

bávežim, s. avít.

beg, Beg.

bése, ist genug.

G: bassa *bastare*, bess, *bessa tanto solamente*.

Vgl. JC: vaçiya (Opp. XVII. 296); altb: vazu, váziçta (s. Vull. Lex. s. v. بس).

bezía, lief; s. báz.

G: bazinum, bazànd *correre, galopare*.

ez debéžim, ich laufe.

ber ðim, befreie, lasse los.

bērōš, Kessel.

berĥ, Lamm.

G: berk *agnello*; s. PZ. III, 38.

Vgl. npers: بره.

bērgil, Lastpferd.

G: barghíl *cavallo da soma*; s. PZ. III, 45.

Vgl. npers: بارگيل.

berbér, Barbier.

Vgl. npers: بربر.

berf = barf.

be, 1) mit, zu, in, auf.

Vgl. altb: upa (Haug in d. Zeitschr. d. d. morgenl. Ges. VII, 322, Aum.), párs: به, ب (Sp. Parsigr. 110); npers: به.

2) ohne.

Vgl. altb: ب vi, párs: به, ب (s. Vull. Lex. s. بی).

bežin, Wittwer (cf. G: bezèn *vedovo*).

be mēr, Wittwe (cf. G: be mēr *vedova*).

be, bringe (imp.), s. bir.

bē, 1) er wird kommen, komme, s. hāt.

ézi bēm, bēme, ich werde kommen.

bē, be, 2) wird sein, sei, 21.6; s. bĭbé.

behálese, wird sich bewahren, 27.2.

be'iv, Mandel.

G: baif *mandole, pianta*.

behēle, s. helia, hišt.

Xodé kúr'e te ž téra behēle, Gott bewahredirdeinenSohn.

behélinim, s. helánd.

ez kánim heife xóe Ahméd pašáda behélinim, ich kann Rache an Achmed Pascha nehmen.

behurtánd, verstrich; cf. SH. I: dibehüre دبهوره zieht weiter, 92. Sprw. 3.

bekím, bekém, 18.12; 37.4-5; s. kir.

begóta, Rede, s. gō.

beṭēre, wird weiden (neutr.), s. ṭeríá.

- beṭúk, **SH. I:** بچوك, klein, 94.
 Sprw. 12.
- bēṭi = pēṭi.
- bēžim, s. debēžim.
- bedér, hinaus, s. der.
 bedér dekéve, kommt heraus,
 48.7.
 beder ná keve, kommt nicht
 heraus, 48.5.
- bedrū, nahe (imp.), 47.7.
 bedrúm, werde nähern, 47.8.
- ben, Faden, Schnur.
 G: ben *coddicella, filo*; s. PZ. III, 60.
- ber, Stein.
 R. k: berd, blb: bird; Ch. 330:
 بربت bert.
- bera aš, Mühlstein; s. PZ. III,
 49, 50.
 G: ber *ascia macino da molino*.
- ber, bei.
 ber min, in meiner Gegenwart.
 G: ber *men in presenza mia*.
 berabér, gegen, entgegen.
 G: berovàri *a traversi*.
- berá, Bruder.
 G: brà *fratello*; Vc. № 7: бе-
 ра, буридеръ; GLD: bra; s.
 PZ. III, 50.
 Vgl. JC: brátar (Bnf. Gl. s. v.);
 alth: ܒܪܐܘܪܐ; npers: برادر;
 oss: арваде.
- berá, her, hierher.
- beráz, Schwein.
 G: baráz *porco*; Vc. № 153:
 пурсь, барась; GLD: baras;
 Ch. 340: beraz; s. PZ. IV,
 20.
- berázi, Nefle, Brudersohn.
 G: bráza *nepote per parte di fra-
 tello*.
 Vgl. npers: برادرزاده.
- berév kim, sammle, 16.11; 17.1.
- béri, du wirst kommen, s. dére,
 deré.
- bería, schnitt.
 G: berum, beria, brand *tagliare*,
 ser béberum, bría *decapitare*.
 ez debérim, ich schneide.
- beríd, Filz.
- berinđ = perinđ.
- beríne, nimmt heraus.
 áqili me ná beríne, mein Ver-
 stand wird mich nicht retten.
- biberínim, ich werde abneh-
 men.
 ez nékānim séri tuṭiki biberí-
 nim, ich kann einem Sper-
 ling nicht den Kopf abreissen.
- berú, Eichel.
 G: berú *quercia, suo frutto*; Vc.
 № 131: палуть; s. PZ. III,
 45, 56, IV, 62.
 Vgl. npers: بلوط.
- bertí, hungrig.
 G: bersi, bersia *affamato*; GLD:
 birtschi; Ch. 307: برسی byr-
 si *affamé*.

bertía, Hunger.

G: bersía *appetito*.

beržēr, Vertiefung, 8.3; s. žēr.

beržōr, Erhöhung, 8.3; s. žōr.

belas̄, Sn. I: بلاش, bitter, 92.

Sprw. 4.

belínd, hoch.

G: behenda *alto*; Vc. № 115:

пеленть, № 204: быляндь.

Vgl. nprs: بلند.

ez d̄este hoc belínd dekím, ich erhebe meine Hand, belínd

kir, hängte auf.

G: belenda kem *alzare*.

Vgl. nprs: بلند داشتن, بلند کردن.

bélki, vielleicht.

G: belki *forse*.

Vgl. nprs: بلکه.

bepersím, werde fragen, 7.12; s.

pursí.

bebíni, du wirst sehen, finden,

29 10; vgl. dekínim, dī.

bebínin, 38.1, 3.

bebínim, (ich) werde sehen, suchen, finden, 38.4.

beferúšim, (ich) werde verkaufen, s. feruš.

bįqafilíne, schliesse zu (imp.),

26.7; s. qafilí.

bįké, mache (imp.), 27.2, 14; 37.6;

wird machen, s. kir.

bįkére, kaufe (imp.), 34.6; wird

kaufen, s. kerí.

bįkérím, (ich) werde kaufen, 19.1.

bįkería, wurde gekauft, 34.4: ek

au qotía bįkería, dass dieses Kästchen gekauft werde.

bįkí, du wirst machen, 22.6; s. kir.

bįkín, machet (imp.), 31.4; (sie)

werden machen, s. kir.

bįkúže, 1) tötete (imp.), 7.6; wird

tödteten, s. kušt.

bįkužím, (ich) werde tödten, 7.3, 12.

bįkšíne, wird ziehen, 48.9.

bįkšínim, (ich) werde ziehen, stossen.

ézi te bįkšínim der, ich werde dich herausziehen, 22.9.

bįkším, (ich) werde springen.

ez bįkším ser pí'ete, ich werde auf deine Schulter springen, 22.8.

bįgére, nimm (imp.), 28.3, wird

nehmen, greifen; s. girt.

bįgéri = bįgére.

bįgérím, (ich) werde nehmen, greifen, s. girt.

bįgérínim, (ich) werde tragen (*eigentlich*: werde gegriffen machen), 30.4.

bįgewisešínim, (ich) werde drücken, 5.3, 6:

bįgire = bįgére, 23.8.

bįgré = bįgére, 21.4.

bigrí, bigrír = 1) bigré (imp.),
2) (du) wirst nehmen.

qirgín, nehmet, werdet nehmen,
37.11.

bigrím, (ich) werde nehmen, 36.13.

biťíne, schneide (imp.), wird
schneiden, 24.12.

biťínin, schneidet (imp.), wer-
den schneiden, 25.3.

bídé, gieb, 28.7; s. dā.

bídíze, wird stehlen, 15.2; s. dezí.

bijšévim, (ich) reibe, auch debijšé-
vim.

bijšíne, schicke (imp.).

bijšó, wasche (imp.), für bijšú'e;
s. šušť.

bijšúm, (ich) werde waschen,
13.7.

bijšékiné, besékiné, setze dich, s.
sékiné.

bisk, Locke.

bijžé, wird gebären, s. zā.

bijzín, Ziege, 21.12 sq.; 26.6 sq.

G: bzn *capra*.

Vgl. altb: 𐰇𐰺𐰍𐰏𐰚𐰚𐰚 (gen. pl.,
s. Vend. V. 152 ed. Spiegel);

npers: بز, بُور, بُور; afgh: بز

(D.); cf. Bötticher Arica, S.
66.

Bilkanlí, ein Kurdenstamm, s. Иа-
сѣд. кн. I, 87.

bipersí, wirst fragen; s. pürsí.

In ž te bipersí, 6.9 wohl für

bipersé, wird fragen.

bijbé, 1) spricht, sage, 35.7; wird
sagen, s. debéže, debín, 2).

2) wird tragen, führen, 18.3;
s. bir.

3) sei, wird sein, s. dijbé, de-
bín 3); cf. Ch. 318: هرکس بيه
her kes bebe *qui que ce soit*
(*quiconque soit*).

bijberíni, sprich, sage, wird spre-
chen; s. bijbé 1).

bijberíni, du wirst abnehmen, ab-
reißen, 42.10, 12.

bijbí = 1) bijbé, sage, sprich, 12.7.

bijbí, bijbí, 2) wirst sein; s. bijbé 3).

bijbím, 1) werde sein, 2) werde
sagen, 3) werde tragen.

bijbin, seid, werde sein.

bijbíne, suche, 26.2; s. bebíne.

bijmére, wird sterben, 33.6; s.
merí.

bī, 1) bist, 2) wird sein.

tu saγ bī, du bist gesund, 11.3.

bī, 2) Weide (*salix*).

bin = bijbín, debín, 24.12.

bin, unter.

G: ben *sotto*.

bindáye, ist darunter; au xo be
xóe bindáye, er selbst ist
darunter, 7.1-2.

Binaníš, ein Kurdenstamm, s. Иа-
сѣд. кн. I, 65.

bínim, s. dī.

bíne, bringe, 33.11; 47.9; s. áni.

em b́nin, wir werden bringen,
9.12.
ez b́nim, ich werde bringen.
b́st, 1) zwanzig.
2) hörte, vernahm.
deb́se, hört, vernimmt.
b́r, Gedächtniss.
G: bira *memoria, ricordo*.
Vgl altb: mere *se rappeler* (s.
Breckh. Gl. s. v.) marethra
commemoratio (s. Brekh. Gl.
s. v.); npers: *ويرو, ويرو*; s.
PZ. III, 33.
ž b́r dekím, vergesse.
G: sbir *dimenticanza, sbir kem*
dimenticarsi, obbliare.
b́r, (arab. *بئر*), Grube, Pfütze,
21.12; 22.1, 2.
G: bir *pozzo*, s. PZ. III, 50.
bir, trug; s. b́bé 2).
G: bebum, berià, bria, ber *con-*
duire, berum, ber quadag-
nare; Vc. № 233: бетень (!);
DITT. k: *بر. ازديم*.
Vgl. JC: bar (s. Bnf. Gl. s. v.);
altb: *ε?ε?* (s. Brekh. Gl. s.
v. bere); npers: *بردن*; arm:
բերել.
birt́i = bert́i.
Birf́i, ein Kurdenstamm, s. Из-
срѣд. кн. I, 70.
bilb́il, Nachtigall.
G: belbèl, bl'bl *rossignolo*.

Vgl. npers: *بلبل*; s. PZ. IV, 34.
bilyúr, Flöte.
bibím, werde sein, s. b́bé.
bivíl, Nase.
B. III, 99: *بول* bivel.
boedík, Raupe, Wurm.
bóe — že bóe, wegen (wahr-
scheinlich von bu?); cf. Su.
I: *ثبو* ži bu, 96. Sprw. 23.
boháye, ist theuer.
bohór, Sturm.
Bohtán, der grosse Kurdenstamm
in Dežira, s: Изсрѣ. кн. I,
68.
bokusíni, Filz, von Filz.
boxoáze, s. xoást.
boxóe, s. xoár.
bōt́, Schwanz (bei Vögeln).
bōrd́,
G: burđ *turrione*.
bu, war; s. deb́n 1).
bú'e = bó'e.
buhár, Frühling.
G: bahr *primavera*; KF: buhar;
R. blb: buhar.
Vgl. JC: vâhara im Eigennamen
Thuravâhara (Opp. XVII,
550); altb: vañhra (Breckh.
Gl. s. v.); npers: *بهار*. Ist
afgh: *پسرلی* (Rav.), psurly
(Elph.) hierherzuziehen?
būk, Braut, Schwiegertochter.
G: buka *nuora, sposa*; Ch. 305:

- buk *fiancée*; SH. I: بوك būk. | bubūn, sind gewesen, 22.1.
 Vgl. npers: بيو, بيوك, بيوك; s. | būm, ich bin gewesen, s. bu.
 PZ. III, 63. | būm, Eule.
 buxóe = boxóe, 27.13; 26.11. | būmi kōṭān, eine Eulenart.
 būn, waren, s. bu, cf. Pott Et. F. | būmi šévi, eine Nachteulenart,
 I, 217. | auch būmi xu'ír, d. i. «blin-
 | | de Eule» genannt.
 búre (debúre), blökt (von Kühen). | buk = būk.
 Bulanúh, ein Kurdenstamm, auf | brusk, Blitz.
 dem rechten Ufer des Murad, | G: brusi *fulgore*; R. blb: buru-
 nordöstlich von Palu. | suk, buruska.
 bubú, ist gewesen, 29.12; s. bu. | buḷúr = bilyúr; cf. G: bulul *flauto*.

M.

- mā, blieb; s. mend. | npers: ماه; oss: mæj, majje.
 G: minum, mǎia *restare*; DITT. | maqás, (arab. مقص), Scheere.
 k: ام از مام *ich blieb*; ام از دمينم *ich* | maktúb, (arab. مكتوب), Brief.
bleibe. | G: maktúb *lettere*.
 Vgl. JC: amánaya, mántanaiy; | maṅgá, Kuh.
 mánitanaiy (Opp. XVII, 554), | Vc. № 149: манкау; Ch. 316:
 npers: مانندن. | مانگاiek *une vache*.
 ez demínim, ich bleibe. | mār, Heirath.
 maḥrūm (arab. محروم) bebím, | mār, Schlange.
 werde leer ausgehen, 26.4. | G: mar *biscia*, *serpente*; KF:
 mah, Monat; s. meh. | marr; cf. PZ. IV, 35.
 G: mah *mese*; Vc. № 76: манкъ; | márek, Natter, kleine Schlange.
 KF: mah; R. k: mang, blb: | maré (demaré), blökt, (vom
 mahang, maang. | Schaafe: mī demaré).
 Vgl. JC: máhyá, máhahya (Opp. | mǎredók, Eidechse.
 XVII, 382, 383); altb: ماسع, | mǎredók, eine Art Eidechse.
 acc. ماسع (s. Bopp Vgl. | Mǎrzír, Dorf des Stammes Balán.
 Gr. N. A. 265); párs: ماسع;

mal, (arab. مال), Eigenthum, Haus.

G: mal, mala *abitazione*; Vc.

№ 168: малъ.

malχóe gund, Dorfältester.

G: malkoe *ministro*.

mält, fegte.

G: bemàlum, malèst *scopare*.

demálim, (ich) fege.

me, *obliquier Casus von em*.

meh = mah.

méheki duduān, den zweiten Monat.

méhke, einen Monat.

mehín, Stute, 29.12.

G: majina *cavalla*; Ber. III, 81:

ماگینی maguini.

Vgl. npers: مادیانہ, مادیان.

mētīk, Tante (Vaterschwester).

G: metā *zia paterna*.

mēš, Schaaf, s. mī.

Vgl. npers: میش.

mēše, Wald, 18.s.

Vgl. np: بیشه, tâl: وشه, više (R.)

mezél, Grabmal.

mezín, gross.

G: mazén *ampio*; Vc. № 206:

мазиль; GLD: masil; Ber. III,

75 مزین mazin, مزن mazan;

cf. PZ. III, 60; JC: mathista

(Bnf. Gl. s. v., Opp. XVII,

537, 544, 556); altb: maz

(s. Brekh. Gl. s. v.).

Mēzín, ein Sternbild; s. Abth. I. S. XVI.

merú, Mann, Mensch.

G: meróvi *persona, uomo*; Vc.

№ 14: мурѹѹѹ; GLD: muruf;

KF: maruw (*Ehemann*);

Ber. III, 77: مرو morov,

mrov; s. PZ. III, 31, 52.

merú'i min, mein Verwandter.

me, *obliquier Casus der 1. Pers. sing.*

mei, Wein.

G: mèi *vino*; GLD: mei; s. PZ.

III, 61.

Vgl. altb: مبيع (Bopp, Vgl. Gr.

173); npers: می.

meihāné, Weinhaus.

G: meikāna *osteria*.

Vgl. npers: می خانه.

meikiávi, Biber.

meiya, Weibchen (der Thiere).

meit, (arab. میت), Todter, Leiche.

meimún, Affe.

G: méimùn *simia*; s. PZ. IV, 17.

Vgl. npers: میمون.

meivé, Frucht.

Vc. № 134: мивегāн.

Vgl. npers: میوه.

meqílík, kleine Casserolle aus Kupfer, in der Eier gekocht werden.

mend = mā.

mēš, Fliege.

- G: mesch *mosca*; Vc. № 146: мехсъ; KF: mesch.
 Vgl. altb: makhschi (Sp. Hzv. Gr. 41); hzv: مگس; npers: مگس, مگز.
 mēša hingív, Biene.
 G: mesc enghivín *api*; s. PZ. IV, 36.
 Vgl. npers: مگس انگبین; cf. Kubn's Zeitschrift, III, 47.
 mezé kir, sah, erblickte, schaute.
 Meziré, Dorf des Stammes Bula-núh.
 [Nicht zu verwechseln mit 3 andern gleichnamigen Dörfern, von denen das eine bei Sandreczki Reise I, 162 sq. erwähnt wird.]
 mēr, Ehemann, s. oben mār.
 G: mer *marito*; GLD: meremen (*mein Mann*).
 merānd, liess sterben, vernichtete, tödtete; s. merí.
 G: merinum, merand *smorzare*.
 ez merínim, ich tödtete, vernichtete.
 merád, (arab. مراد), das Wollen, der Wille.
 merí, starh.
 G: merum, bémerum, meria *morire*, meria *morte*, mér *morto*.
 Vc. № 71: меркъ (*Tod*); KF: miri (*Tod*); s. PZ. III, 52.
 Vgl. JC: amariyatà (Opp. XVII, 386, 367); altb: mere (s. Brckh. Gl. s. v.); npers: مردن; oss: маълун, малун, мэрүн, мэрун, part. prael: мард, мараре, марæг (*Mörder*); s. Sj. Oss. St. 576.
 merhamét, (arab. مرحمة), Barmherzigkeit.
 mertál, Schild.
 R. k: metal; KW: mertal.
 mermér, Marmor.
 G: marmar *marmo*; s. PZ. IV, 272.
 Vgl. npers: مرمر.
 melá, (arab. مولا), Mullah.
 melék, (arab. ملك), Engel.
 memlekét, (arab. مملكت), Reich, Gebiet, Land.
 mefrák, Bronze.
 G: mfrak *bronzó*; s. PZ. IV, 264.
 mįšk, Maus.
 G: msck, *quasi* mesck *sorcio*; Vc. № 156: мышь; KF: mischk; s. PZ. IV, 25, Pott Etym. Forsch. I, 85.
 mįški xu'ír, Blindmaus.
 G: musckòr *talpa*; s. PZ. IV, 25.
 Vgl. npers: موشكور.
 mįška hingive = mēša hingív.
 mįsálek, (arab. مثال); Fabel.

mī = mēš.

mī ávi, Flussotter.

Midiád, Kurdenstamm und Stadt.

mīná = féni.

miník, Hündchen.

mínim, (ich) bleibe; s. mā.

Mišmišé, ein Kurdenstamm, östlich von Fík.

mīr, Fürst (= npers: میر).

mir = merí.

Mirán, ein im Bohtangebirge nomadisirender Kurdenstamm.

míro, Ameise.

G: merù *formica*; s. PZ. IV, 37.

Vgl. npers: مور; arm: Մրջիկ, altb: ܡܪܝܟܐ (s. Zur Urgesch. der Armenier, Berl. 1854, S. 29); cf. Kuhn's Zeitschr. III, 50, Pott Et. Forsch. I, 113.

Mili, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I,

Milisára, ein Kurdendorf nördlich von Urfa (bei Kiepert: Milli Saraj).

mīvan, Gast.

G: mevàn *convitto, invito, ospite*.

Vgl. npers: مهمان; s. PZ. III, 30.

Mógri, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I, 66.

mōt = türk. پیکاز (Bianchi: *vin cui*, espèce de raisiné).

mū, Haar.

G: mu *pel*; Vc. № 25: му.

Vgl. npers: مو; tâl: مو mu.

mū zer, blondhaarig.

G: mú zer *blondo*.

Músi, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I, 73.

Musurkán, Dorf des Stammes Balán.

mūm, (ar.-türk.-pers: موم), Licht.

Mūm Sonderán = Teráh sonderán.

mrjšk, Huhn.

G: mrisk *gallina*; GLD: mirischk; s. PZ. III, 37, IV, 26.

mrjški šámi, welsches Huhn, s. PZ. IV, 27.

F.

fakaré, (arab. فقير), Bettler, Armer.
fekír = fakaré.

Petéh, Eigenname, 40.2.

fedí kir, schämte sich.

Cf. G: fàida *ad asura aquisto*;
fàida kem *aquistare*.

féni, gleich.

Ferhún, Eigenname (eines Haupt-)

<p>lings vom Stamme Délmami-kán. fer'e, breit. G: frà <i>ampio</i>, <i>largo</i>; GLD: fiara (<i>tief</i>); s. PZ. III, 57. Vgl. npers: فراغ; oss: opax, opæx, ypyx, s. Sj. Oss. St. 647. ferí, flog. G: frum, frì <i>volare</i>; frinum, frand <i>far volare</i>; cf. Fraser Travels in Koord. I, 177: ferár <i>flight</i>. defér'e, fliegt. ferúšim, verkaufe. G: fruhhsiam, fruhht <i>vendere</i>; Ch. 321: فروت <i>froutt je vendis</i>, فروتن <i>froutyonn vendre</i>. ferfür. <i>porcellano</i>; s. PZ. IV, 270. Fjškín, ein Yezidendorf, dessen Wohnungen in Felsen des</p>	<p>Bohtangebirges ausgehauen sind. fjštik, Mastix. G: mstéke <i>mastice</i>; s. PZ. VII, 101. fjšká, riebl. defjškínim, (ich) riebl. fjšké, selten. Fjrdís, Dorf des Stammes Dēmi. Fík, ein Kurdendorf, nördlich von Söerek, an einem Zufluss des Euphrat (bei Kiepert: Figi). fiká, pfiß. ez defikínim, ich pfeife. findáni ferfúri, Porzellantasse. findjšk, Pistazie. firmán kir, befaht. G: firmán kem <i>comandare</i>. fil, (arab. فيل, npers. بيل), Elephant. G: fil <i>elephanto</i>; s. PZ. IV, 12.</p>
--	--

V.

<p>va, dieser, e, es; s. au. valit, (arab. وقت), Zeit. valit be valit, von Zeit zu Zeit. vána, diese; s. va. válqapamasí, Weizenbrod mit Honig gebraten, 6.2. váya = ávaya, va. ve kir, öffnete. G: vek kem <i>aprire</i>, vekem <i>dislegare</i>.</p>	<p>Vgl. afgh: و <i>open</i> (D). vexoár, trank, s. xoár. vedoxúe, trinkt. vedáre, vedári, sogleich. ver gería, ging weg. B. III, 125: واگردینه <i>vaguerdineh revenir</i>. Vgl. npers: برگردیدن. vía = ve.</p>
--	--

W.

wāñ, sie (Pron. 3. pers. plur.).

waš, Schwein.

KF: uasch; s. PZ. IV, 20.

werís, Strick.

G: varis *cordo, caestro*; B. III,

43: وارس varis.

wer, noch, so.

túma ez wer puťúkim, warum

bin ich so klein? 17.9-10.

wer demíne, bleibt nach.

wér'e, komm, s. hāt.

wér'oe, längst,

wer'íne, sogleich.

wersák, Hermelin, s. PZ. IV, 22,

23.

wél'et, (arab. ولى), Kind, Volksl.

weledānd, kam zur Welt, 2.7, s.

weledāndie, ist geboren, 2.12.

wi, *obliquus Casus* von au, er.

wirdím, lege bei.

ANHANG.

I.

WÖRTERVERZEICHNISS ZUR UEBERSETZUNG

DES

ANFANGS DES GULISTAN.

اَثَرِي كَرْد (= p. اثر کرد), machte ein Merkmal, 101.6.	اَقْرَارِ دَكْن (sie) bekennen, gestehen, 99.20.
اَجَلِ Todesstunde, 103.5.	اَكَا ? 99.9.
اَقْصِدِ اَجَلِ, der Bote der Todesstunde, der Todesengel, ibid.	اَكْر (= کر) wenn, 100.2.
اَدَمِيْكَل (= آدميان), alle Menschen, 99.7.	اَكْرَنَه (= ورنه), wenn nicht, 98.9.
p. اَسْتَانِ, Schwelle, 101.16.	اَلْمَاسِ, Diamant, 101.20.
اِطَاعَه «piorum operum executio» (Freit.), 90.8, (= مطاع)	a. اَلِي (= آله), Hausgenossenschaft, 99.12.
اِطَاعَه كَيْشِ اَوْ اَكَا دَارُو كُنْنِدِه	اَمّ, dieser, diese, dieses.
اَفْرَمُوْت (گوید) befiehlt, 99.16.	اَمّ باغِه, aus diesem Garten, 100.6.
p. اَفْرِيْنِ, Lob, 100.19.	a. اَمّتِ, Religionsgenossenschaft.
اَفْرِيْنِدِه schaffend.	اَمْرُوْژ, heute, 101.18.
اَفْرِيْنِدِه دُنْيَا اَفْرِيْنِدِه, der Welterschaffer, 101.17; s. اَفْرِيْنِ.	a. اَمْكَانِ, Möglichkeit, 103.4.
	اَمْنِ بَكِه, beschütze, 101.9.
	اَمّه, es geschieht, 98.5.
	(verwandt mit p. اَمْدِنِ?).

له پاش آمه (= پس), worauf geschieht, 98.5.

امید, Hoffnung, 99.14, s. ob. ívi.

(= دوستان له كوی نا امید دكیټ
(دوستانرا كجا كنی محروم
warum solltest du die Freunde

hüllos machen (verlassen)?

98.13.

a. انصافی, Gerechtigkeit, 99.6.

انكار, Verweigerung, 98.12, s.

بریت.

p. انیس, vertraut.

(انیس من = انیسی من
Vertrauter. 103.1.

او (= ش), er, sie, es, 98.3, 7, 10,
12; jener, e, es.

اوا, ihm, 98.4.

اویکی, jener Andere, 102.5.

اوا, sein.

(در طلبش = له طلبی اوا).

p. آواز, Laut, 100.3.

اوده ? 99.11.

(آب دیده = آودیده
Augenwas-
ser, 101.20.

آورہ.

(فایق شده = هنکوین زور آورہ,
ist vortrefflicher Honig, 99.3.

اوكس (= كس), jener, e, es; mit
folgender Negation: Keiner,
Niemand, 98.9.

a. اول, erste.

ایمه له اول وصف توا کین, wir
fangen an deine Beschreibung
zu machen, 100.12-13.

a. اولاد, Kinder, 101.9.

اوندہ (= چندانکه), so lange,
101.18.

اوه = اوا, 101.11.

اویچ, die Seinigen, 100.19.

a. اهل مالی, Hausgenossen, 99.8.

p. آهسته, sanft, langsam.

بآهسته دروات,
geht langsam,
102.7.

ای, o! 98.7-8, 12.

او داود (= ال داود), o Nach-
kommen Davids! 98.7-8.

ای کریمی (ای کریمی), O All-
gütiger!

ای ملایکه من, 99.16-17.

ایمه, wir, 100.1, 12.

اینو, dieser, e, es, 100.14.

ب

بَ، zu, 98.7, 9, 10, 14, für, wegen, in, an.

عَمَلٌ بَكْنَ بَشُكْرٍ, übet Dank, beflissiget (Euch) des Dankes, 98.7-8.

بَدْرَكِي خُدَا يَنِينِيتِ (بدرگاه خدای = لورد), zum Throne Gottes (tragen wird) trägt, 98.9.

بَجَايِ (= بجای), zum Orte.

بِهَمُو جِيكْ (= همه را), überall hin, 98.10.

بَا (= باد), Wind, 98.14.

بَايِ صَبَايِ, Morgengruss, 99.14.

بَاد, Wind, 99.4.

بَايِ فَتَنَه (= باد فتنه), Unglückswind, 101.18.

بَار, Reisegepäck, 102.3.

بَار كُنْدَه, der sein Gepäck macht, der Reisende, 102.3.

بَارَان, Regen, 98.10.

بَارِخُدَايَا, o Gott, 108.18.

بَاَز, (پارس: باز), (باز = بار), wiederum, 99.15.

دُو بَاَزَه, zum zweiten Male wieder, 99.15-16.

a. بَاعَث (= موجب), Ursache, Motiv, 98.3.

بَاعَثِي نَزْدِيكِيَه, veranlasst Annäherung.

بَالْتَنَه, crescens, augescens.

بَالْتَنَه صُبْحِينِي (= مرغ سحر), am Morgen Erhebende (?), Nachtigall, 100.8.

بِيَاث, wird tragen, 102.13, s. ob. bir.

بِيْرَسِيْت, wird fragen, 100.2, s. ob. پُرسِي.

بِيْجَنُوَه (= چينم ?), 102.18.

بِيْجِي وَه, wird erndten, 102.16.

بِيْجَر, Meer, 99.13.

بِيْخَشِيْم, ich schenke, 99.17.

بِيْدْرُسْتِي, in Wahrheit, 99.17.

بِيْرَاو, überdiess, denn (?), 102.19.

بِيْرَدَارَنْ, (sie) erfüllen, halten.

بِيْرَدَارَنْ, فَرْمَان بِيْرَدَارَنْ, sie erfüllen (halten) die Gebote 99.5.

بَرْدَه, getragen.

(بسر نبرد کسی) = کس نی برده سر

Niemand hat zu Ende gebracht, 102.8-6.

بَرَك, apparatus, 102.13.

بَرِيْتُ, trägt.

(منکر) = انکاری کیشتر او نابریٹ

(نبرد), er verweigert nicht,

98.12, s. بیات.

بَرَنَوَه, (= بشنو) höre, 102.17.

a. بسیط, das Ausgedehnte.

له بسیط زوینا, auf dem Erdenrund, 101.16.

بَشُوم, ich werde waschen, 102.19.

بَكِيْم, (= برسم) werde kommen, 100.7.

بَغْر, Schnee, 102.14.

بَكْرَدَه, mache (?).

بُلند بَكْرَدَه, erhöhe, 101.8.

بَلَادَه, improbus, 101.9.

a. بلاغت, Beredsamkeit, 100.15.

بَلَاو, (= پريشان p.), unnütz, 102.19.

بَلَكه, sondern, 100.16.

بَلَنْد, hoch, 99.4.

بَلند بکا, erhebe, 99.15.

بُلندي, die Höhe, 99.10.

رَنَك, s. بَم.

(گوید باز) = بلیت, 100.2.

(می برند) = بِن, tragen, 100.15.

بندِه, Slave, Diener, 98.8.

بندَكَل, (alle) Slaven, 99.13.

(فرست) = بنیره, 102.13-14.

(به p.) = بُو, zu, 98.3, 11; 99.17.

بُو من, mir, 100.6.

بُو, Geruch, 100.7.

بُو, war, 100.6.

بُوَزی, will, wird wollen(?), 102.16.

بُوَزی خُوارد, — 102.16.

بُوَم, bin geworden, 101.8.

بُوَه, wurde, ist geworden, 99.4, 11.

بُوِيْتُ, hist gewesen, 100.6.

(بود) = بُوِيْتُ, 101.15.

بُوِيَزَه, 102.3.

بُوِيَنَه, sein (?), 99.18.

بُوِيْتُ, bist, 99.11.

(= Dativ im Persischen), an, zu, 98.15; 99.9.

(ب) = بَه, in, 99.2.

بُهِي, ohne, 98.9-10.

بی حسبو, ohne Zahl, 98.10.
 بیدریغ, ohne Rückhalt, 98.10.
 بیت, ist? 101.10.
 بیت, Vers, 101.20.
 بیخونیت, wird beten, 99.15-16.
 بیدل, herzlos, sinnlos, 100.2.
 بیم, Furcht, 101.14.

بین (Geruch?) 99.9.
 بین, Geruch, 101.3, 4.
 بینیت (= آری), wirst bringen,
 99.5.
 بینیت (= آورد), wird tragen,
 98.9, 10; s. oben s. v. āni.

پ

پاش, zuletzt (?).
 پاش (= پش), worauf,
 darauf geschieht, 98.5.
 پاک, rein, heilig, 99.16.
 پخته کرد (= بخت), 102.5.
 پردہ, Schleier, 98.11.
 پروانو, Schmetterling, 100.8.
 پرورمش (?), Nahrung (wohl
 پرورش).
 پرورمش بدات (= پپرورد),
 gäbe Nahrung, 99.1.
 پریشان, nutzlos, 99.14.
 پریم, (ich) fülle, 100.7.
 پشت, Rücken, Stütze, 99.12.
 پیشک (= مهد), Wiege, 98.15.
 (در مهدی زمین) له پشکه زوینا,

in der Wiege der Erde, 98.13,
 99.1.
 پنج, fünf, 102.2.
 پنجا (= پنجاه), funfzig Jahre, 102.1.
 پی (?), 101.4; s. oben pē.
 پی بکیت, 102.2.
 پیاده, der Reisende, 102.4.
 پیاو (= p. پیام?), Nachricht,
 102.17.
 وهات پیاو به برو, und es kam
 die Nachricht zur Erndte (?),
 102.17; cf. Ath. I, 24.8:
 hāt wadé be derá.
 پیاوت (= ناموس), Ehre (?), 98.11.
 پیغمبر, Prophet, 99.10.

ت

ثا, dass.

تا که (= تاکه), damit, auf dass,

98.14, 99.4.

تاریکی, Dunkel, 99.11.

تاوس, Tæmuz.

روز تاوسان, die Tage des Tæ-
muz, 102.14.

a. تحیر, Erstaunen, 100.1.

a. تربیت, Erziehung, 99.13.

ترسات (= ترسا), Christ, 98.13.

تَمَاشَا دَکَم, ich bemerke, 102.1.

تو, du, 98.14, 99.4, 5.

توان, vermögend.

(کس نتواند =) او کس ناتوانی,

98.9.

a. k. تَواو (wahrscheinlich für تمام),

Ende, Abschluss, 99.7.

(کمال همنشین =) تَواوی هاونشین

das Zusammensein, 101.6.

تَواو بو, war geschlossen, 100.12.

تَواو مَرْدَم, die gesammte Mensch-
heit, 100.20.

a. k. تَواوی, Vortrefflichkeit, Tu-
gend, 99.10.

توم (= تخم), Kern, 99.3.

توو, dein, 101.5.

توه (geschieht?) 99.15.

ج' ج

a. جزا, Belohnung, 101.17.

جلالی, Majestät (?), 99.19.

a. جمال, Schönheit, 99.11.

جی (= جای), Ort, 98.9.

جیک, Ort, 102.18.

له جیکای دانشتینی دانیشیم, 102.18.

چاتره, ist besser, 102.20.

چاک, gut, 98.8.

چاکی, gut, schön, 100.13.

چاکی چاکیان, gute Thaten, 101.8.

چاو, Auge, 100.19.

چشت, jedes Ding, 99.9.

چِشْتِي, ein Ding.

هر چِشْتِي, jedes Ding, 100.11.

چِنْدَانِه, so viel (?), 101.7.

چِوَار, vier, 102.9, 10.

چه, was, 100.2.

چه, welcher, e, es, 99.12.

چِيَك (?) 101.11.

ع

a. حَاكِم, Verwalter, 101.13.

a. حَالْت, Zustand.

لَو حَالْت, daraus, 100.5.

a. حَدِيث (= خبر), Ueberlieferung, 99.6.

لَه حَدِيثَايَه (= در خبرست), in der Ueberlieferung ist.

ا. حَرْتَم مِيخوردَم (= حَرْتَم و خوارد), ich seufzte, 101.19, s. ob. hertīnim.

حَسِيَو (= حساب), Zahl, Zählung, 98.10.

حَسِيَو بِي حَسِيَو (= بی حساب), ohne Zahl, 98.10.

a. حَفْظ, Wache, Obhut, 101.16.

a. حَق, Gott, 99.14.

a. حَام, Bad.

لَه حَامَا, in dem Bade, 101.3.

حَل نَاكُوِيْت, man schreibt nicht zu, 100.15.

a. حَيَات, Leben, 102.8.

غ

a. خَاص, Vornehm.

لَه خَاص (= از خواص), 100.20.

a. خَاطِر, Sinn (?), 100.6.

لَه خَاطِر مَا بُو, in meinem Sinne war, ich hatte im Sinne.

خَاك, Erde, 101.6.

a. خَالِي, leer, 102.15.

خَاو, Schlaf, 102.2, s. خَو und ob. xaun.

a. خَبَر, Nachricht.

بِي خَبِرِن, sind ohne Erfahrung, ohne Erkenntniss, 100.10.

- بو, war erfahrend, erfuhr, 100.10.
 ختل, (= p. حليه), 100.1.
 a. خَجَالَت (= خجل), Schande, 102.2.
 خدا, Gott, 98.1, 9.
 خداوندگار, 99.19.
 خرْمَا, Dattel, 99.3.
 خرْمَان, Erndte, Lese.
 لَهُ وَصَتْ خَرْمَانَا, zur Erndtzeit, 102.16.
 خرْمَايَك, Dattel.
 دَارُ خَرْمَايَك, Dattelbaum, 99.4.
 خَزِينَه (= خزانة), Schatz, 98.13,
 (wo als Druckfehler: خرينه, was übrigens auch im Original steht).
 a. خصلت, Gewohnheit, Eigenschaft, 99.11.
 a. خطا, Irrthum, Fehler, Vergehen, 98.12.
 a. خَفْتِي.
 چه خَفْتِي هِيه, 102.7.
 خَلَات (= خلعت), Festkleid, 99.1.
 خلاف كُننده (= مخالف), 102.9.
 a. خلاصه, Quintessenz, 99.6.
 خَوَان (= خوان), Tisch, 98.10.
 خَوْر, Essen, Nahrung, Brod, 98.12.
 (وظیفه روزی =) وظیفه روزی خَوْرَكُل, tägliche Versorgung mit Brod, täglicher Nahrungsunterhalt, das tägliche Brod, 98.12.
 خوره (= خور داری), ernährt, 98.12.
 خوش, schön, glücklich, 98.5; s. كَيْف.
 خوش بين, wohlriechend, 101.3.
 خوشبویس, 101.8, 9.
 (خواب نوشین =) خوشترین, süsser Schlaf, 103.3.
 a. خوف, Furcht, 99.13.
 خوم, mein, 99.17.
 خوت, dein, 102.13.
 خوی (= خویش), sein, 98.11.
 (زه صیر خویش =) له کوناهي خوی, für seine Sünde, 98.8-9.
 خوبو, 99.10.
 خویبت (du) isst, esset, 99.5.
 a. خیال, 100.11.

دَارُ (= درخت), Baum, 99.4, pl.

دَارَان, 99.1.

دَارُو (?) , 99.9.

دَارِي بَكَات, schenke, 101.10.

دَانِجَاتُ (= بکسترد), breitet aus, 98.13.

دَانِجَاتُ, تاگه دانجَاتُ, dass er ausbreite,

98.14-15.

دَانِشْتَمُ (= نشتم), habe gesessen,

101.6.

دَاوِدُ (= آل داود), Nachkommen

Davids, 98.8.

a. دَائِمُ (= دام).

دَائِمُ بَيْتُ, er sei ewig (?),

101.10.

دَائِنِي پَرِكْنَمُ (= داینه پرکنم), fülle einen Kleidersaum aus, 100.7.

دَائِنِمُ, mein Kleidersaum, 100.8.

دَائِيَانُ (= دایه), Ammen, 98.14.

دَبِي, ist, 102.12.

دَتْرِسْمُ, ich fürchte, 102.13.

دَخُونَكْمَانَه, wir lesen, 100.12.

دَرَاوُنُ, (wir) sprechen, 100.1.

Vgl. Ch. 337 sq.

دَرِسْتُ = درست?

دَرِسْتُ نَكْرِدُ (= نساخت), macht nicht zurecht, 102.3.

دَرِسْتُ, 102.2.

دَرِكُ (= درگاه), Thron, 98.9, 99.14.

بَدْرُ كِي خُدَا, zum Throne Gottes.

دَرِنَايْتُ, er kommt nicht.

دَرِنِي, voll.

مِيَزَرَه خَوْتُ دَرِنِي نَيْتُ, (dass) dein Gurtuch nicht voll sei (?),

102.13.

دَرَوْتُ نَاوَوَه (= فرومیرود), steigt hinab, 98.4; دَرَوَاتُ = میرود.

دَرِيْتُ (= بدرآید), geht, geht aus, 98.7.

كِه شَكْرَش (= که شکر او دَرِيْتُ), dass sein Dank ausgehe, dass er Dank spende.

دَرِيژُ, lang.

بَدْرِيژِي, auf die Länge, 101.7.

دَرِهِنَا zog, trug, 99.18.

دَرِيْتُ, zerreist (act.).

نَادِرِيْثُ (= ندرد), zerreist
nicht, 98.11.
دْرِیغ, Rückhalt, 98.10.
بِیْدْرِیغ, ohne Rückhalt, 98.10.
دَس (= کف), Hand, 99.5, 14.
دَسْت, Hand, 98.7; 100.8.
دَشْمَنَكَل = p. دشمنان, s. کَل.
دَعَا, Bitte, 99.18.
دَقَرَم, meine Schreibtafel? 102.19.
دَکَرِیْتَوَه, nimmt, 102.4.
دَکِیْت, s. کَرْدَن.
دَلْ آوِیَز, animum devinciens,
101.5.
دَم, Athem, Mund, 100.13.
ا. دَنِیَا, Welt, 101.10.
دَو, zwei, 98.6.
ا. دَوْر, Kreis, Kreislauf, 99.7.
دَوْرِی دَکَات (= اعراض کند),
wendet sich ab, 99.16.

دوست, Freund.

دَوِسْتَان, Freunde, 98.13.
دَهَنْدَه, gebend, Geber, 99.9.
نَصْرَتْ دَهَنْدَه, der, welcher Sieg,
Hülfe verleiht, 100.16.
دِیْتَه, geht.
دِرَو (= برمی آید), steigt
hinauf, 98.5.
دِیْتَه دَرِی (= برآید), 98.7.
دِیْخُون, (sie) essen, 100.14.
دِیْن, Glaube, 101.1.
مَرْدَمْ لَه سَر دِیْن پَادشایانَنْ,
Menschen sind (richten sich)
nach dem Glauben der Kö-
nige, 101.1.
پ. دیوار, Mauer.
دِیْوَارِ اَمْت, Mauer des Glaubens,
99.12.

ذ

ا. ذَات, Wesen, 98.3.

ذَلِیْلِی, Erbärmlichkeit (= زاری),
99.18; vgl. ar. ذلیل, vilis.

راِبْرُدُو (فرورده بود) = versteckte,
100.4.

راِبُوْرُو, 101.18.

تامل (= فکر ایام راِبُوْرُوْم دکرد
(ایام گذشته میگردم), ich dachte
über die Tage, welche ich
verlebt hatte, (welche ver-
strichen waren), nach.

راشت, recht, aufrichtig, 100.20.

راضی به, sei zufrieden, 100.18.

راضی بکه, befriedige, 109.19.

a. رحمت°, Erharmen, Barmherzig-
keit, 98.10.

(= بارانی رحمتی بی حسابی او
(باران رحمت بی حسابش),
der Regen seiner unendlichen
Barmherzigkeit, 98.10.

a. رَضَا, Erlaubniss, 101.17.

a. رَفَاقَت, Gesellschaft, 102.18.

رَفِیقان, Freunde, 100.8.

رَنک, Farbe, Weise, 101.11.

هَرَبِمَ رَنک. Alles auf gleiche
Weise (?), ibid.

روزکار (= زمان), Zeit, 99.7.

روزِی, täglicher, e, es, 98.12.

روژ (خورشید), Sonne, 99.4.

روژ, Tag, 102.2.

روژ قِیَامَت, Auferstehungstag,
101.3.

روژِی, eines Tages, 101.3.

روویم, ich kam.

لَه سَرَعْمَرَبَتَلَفَا رُوویم, ich kam
auf das Leben in der Ver-
gangenheit (auf das vergan-
gene Leben), 101.19.

روی, fiel, 100.8.

لَه دَسْت رُوی, entfiel der Hand,
100.8.

رُووِوِه, ist gegangen, 100.14.

رُووِوِه, 102.1.

رُوِو (رفت), 102.2.

ری (= ره), Weg, 102.17; s. ob.
ri.

ز

زاری, Wehklagen.

بزاری, mit Wehklagen,
99.16.

زردی, golden, 100.13.

زك (= شکم), Bauch, 102.7.

زمردین (= زمرودین), smaragden,
98.13.

زمین, Erde, 100.14.

زندگانی (= حیات), Leben, 98.5.

زوان (= زبان), Zunge, 98.7.

زور, viel (?).

(فایق شاه =) زور آورہ, 99.3;
s. ob. آورہ.

زوین, irdisch, 101.12; 100.18;
s. زمین.

زیاد (= مزید), Vermehrung,
98.4.

سَبَبِ زِيَادِي نِعْمَتٍ, ist Ursache
der Vermehrung der Huld-
gaben, 98.4.

س

a. سَبَب, Ursache, 98.4.

سپارد, überlässt, 102.5.

Vgl. nprs: سپردن.

سپند.

سپندی بگات (= پسندد), lobt,
101.3.

سر, Kopf, 99.2.

له سردا, auf dem Kopfe, 99.2.

(تا بر سرش =) تا له سربو,
101.13.

سركشته, s. كشته.

سرکیش (= p. سرکش), 102.10.

سَنِك, Stein, 101.20.

a. سَوَال, Frage, 99.9.

سَوَاوَه, verbrannt, 100.9.

سَوَز, grün, 99.1.

سَوَقَات, Geschenk, 100.6.

بو سَوَقَات, zum Geschenk, 100.7.

سَيُور, Schatten, 100.18,
100.13.

ش

شار (بلده =), Reich? 101.9.

شاخ, Zweig, 99.2.

a. شرط, Bedingung, 99.5.

a. شفاعت, Fürsprache, 99.8.

شفاعت كُنند (شفيع =), der Fürsprecher, 99.8.

a. شَقَقْتُ, Gunst (?), 100.19.

شك, Zweifel.

شك (لاجرم =) بی شك, 102.11.

a. شكر, Erkenntlichkeit, 98.4, 6, 8; 101.17.

شكر اندرش (= شکر اوا بون), gegen Ihn erkenntlich, die

Erkenntlichkeit gegen Ihn, 98.4.

شُكْرُ كُنْدِه (= الشکور), Dank übend, 98.8.

شکر, Zucker, 100.14.

شکوفه, Blume, 99.2.

شناسين, erkennen, 100.2.

Vgl. npers: شناختن.

شناسيك, 100.1.

شهناء (= شاهنشاه), 100.17.

شیر (عصاره =), Saft, 99.3.

شیرم (= شرم), Scham, 99.18.

شیرم هیه, ich bin beschämt, 99.18.

شَرَمَه, schämt sich, 99.19.

ص

a. صاحب, Herr, 99.19.

a. p. صاحب دل, Einsichtsvoller.

a. k. صَبَاء, vom Morgen, 98.14.

بای صَبَاء (= باد صبا), Morgenwind, 98.14.

صَبَاءِ = صَبَعِي, 102.3.

a. صَفَا (= صفوت), Glanz, Reinheit, 99.7.

a. صلاح, Wohl, 102.18.

ط

- a. طَاعَتٌ, Verehrung, Gehorsam, 98.3.
 طَاعَتٌ كَرَدَن, verehren, gehorchen, 98.3.
 a. طَبِيع, 102.9.
 a. طَبْلٌ, Trommel, 102.3.
 a. طَرِيقٌ, Weg, Weise.
- بطريقي كَيْفٌ خَوْشِي, in scherzhafter Weise, aus Scherz, 100.5.
 a. طَلَّبٌ, das Suchen, 100.10.
 a. طَوَّلٌ,
 a. p. طَوَّلٌ دَهْنَدِه (= ممد). Länge gebend, verlängern, 98.4-5.

ع

- عَادِلُو (= عَادِل), gerecht, 101.13.
 عَاشِقَان, die Liebenden, 100.3.
 a. مَعْشُوق, Geliebte, ibid.
 عَاكِفَال (= عَاكِفَان), die sich Verbeugenden, 99.19.
 a. عَامٌ, gering, 100.20.
 اَزْ خَوَاصٍ وَ لَهُ عَامٌ (= عَاكِفَان), Vornehm und Gering.
 a. عِبَادَتٌ, Gottesdienst,
 a. عِبَادٌ, Knechte, 98.8.
 a. k. عِبُودِيَّتٌ نَاكِرَن, (wir) verehren nicht, 99.20.
 عَبِيرٌ (= عَبِير), Ambra, 101.4.
- a. عَدْرٌ, Flehen um Verzeihung, 98.9.
 عَدْرُ كُنْتَا, 102.6.
 a. عَطَا, Wohlthat, 101.14.
 a. عِلَامَتٌ, Zeichen, 101.2.
 عِلَامَتِم, mein Wahrzeichen.
 a. عِلْمٌ, Welt, 101.11.
 a. عِمَارَتٌ (= عِمَارَت), Gebäude, 102.4.
 a. k. عَمْرُ نَفْسِي, Lebenshauch, 102.1.
 a. عَمَلٌ, Arbeit, Werk.
 عَمَلٌ بَكْرَن بَشْكَر, übet Dank, 98.7-8.

a. عوام, Volk, Plebs, 100.13.

عوده (= عهد), Schuld, Pflicht,
98.7.

a. عَيْب (= عيب), Fehler,
101.2, 3.

ع

a. غَالِب (= عز), ist mächtig,
98.3.

a. غفلت, Sorglosigkeit, Unbe-
dachtsamkeit, 99.5.

a. غم, Trauer, 99.12.

a. غَيْب, verborgen, 98.13.

a. غير, ausser.

ف

a. فرش, Teppichausbreiter, 98.14.

قراوا, breit, Breite, 100.14.

a. فرش, Teppich, Vorhang, 98.14.

فرمان, Befehl, 99.5.

فرموده (= گفته), sprach,
befahl, 98.14, 15.

فرموده, hat gesprochen, 100.19, 20.

فصل بهار, Frühlingszeit, 99.2.

a. فضل, Talent, Vortrefflichkeit,
100.15.

a. فقير, der Arme, 101.17.

(تامل ایام گذشته =) فکر ایام رابورو,
Nachdenken über die ver-
gangenen Tage, 101.19.

فیریه (= پیاموز), lerne, 100.9.

ق

a. قاعده, Grundlage, Regel, Ge-
brauch, 100.11.

a. قبول, «animi conditio, qua quis
propensus est ad condonan-
dum» (Freit.)

قبولم کرد, ich habe mich er-
barmt, 99.17.

a. قُدْرَت, Kraft, 99.3.

a. قدوم, Ankunft, 99.2.

(کلی ناچیز =) قری ناچیز, 101.5.

a. قَسَمْتُ, Loos, 99.9.

قَسَمْتُ كُنْدَه, der Zuertheilende,
99.9.

a. قَصَد, Wohlwollen, 100.19.

a. قَوْتُ, Kraft, 101.10.

گ, ک

ك = p. که, s. که.

كُلُّ (= کار), Arbeit.

لَه كَارَان, sind bei der Arbeit,
99.4.

a. كَاعَدَ, Schrift, 100.14.

كَيْكَلِ, die Mädchen.

كَيْكَلِ كِيَا (= بنات نبات), die
Mädchen, Töchter der Pflan-
zen, 98.15.

كَرَّ, taub, 102.20.

كَرَّر, Sohn, 100.18.

كردن, machen, 98.3.

دَكَيْت, machst, 98.13.

كردوبه, hat gethan, 99.19.

a. كَرَمَ, Güte, 99.18.

كَرِيمِك (= كَرِيمِي), Allgütiger,
98.12.

كَزَاو (= كِجَاوَه), Kameelsänfte,
103.1.

كَزَاو, getödtet, 100.3.

كَزَاوَان, die Getödteten, 100.3.

كَسِي, Jemand, 100.2.

كَشَادُ بُوِي (= p. كَشَايِد), 102.7.

كَشَاد نَيْت (= نَكَشَايِد), 102.9.
كَشْتَه

همه از بهرتو (= هَمُو بَر تُو سَر كَشْتَه

(سَر كَشْتَه), Alle drehen sich
deinetwegen, 99.5.

كَشِيْتُوَه (= رَسِيْدَه), 1) hat sich hin-
gezogen, 98.10.

2) erreicht, 99.10.

كَشِيْتُوَه بَه بَلَنْدِي, erreicht die
Höhe, 99.10.

كَلَاو (= كَلَاه), Kopfputz, 99.2.

كَم, wenig.

كَم هِيَه (= قَلِيل), es giebt We-
nige, 98.8.

a. كَمَال, Vortrefflichkeit, 99.10.

كَن كَرْدَن, bohren.

كَنَم كَرْد (= سَفْتَم), ich bohrte,
101.20.

کُنْدَه, machend.

کَبِفِ خَوْشِ کُنْدَه, erfreuend,
98.8.

وَصَفِ کُنْدِکَانِ, die welche die
Beschreibung machen, 99.20
— 100.1.

a. کَوای (= قباى), Kleid.

کَوْنای (= تقصیر), Mangelhaftig-
keit, 99.20; s. ob. kotī.

کَوی,

کَی (= کجا), warum, 98.13.

کِه, 1) welcher (98.3), 98.4.

2) dass, 98.3, 7; s. اَک.

a. کِیان, 102.10.

کِیانی, Existenz.

کِیانی روی, die Existenz fällt(?),
100.9.

کِیشَادَه (= کَشِیدَه), gedeckt, 98.11.

کِیشِر,

اِنکَارِی کِیشِر (= مَنکَر =), ver-
werflich, 98.12.

a. کِیِف.

مَفْرَح (= کِیِفِ خَوْشِ کُنْدَه دَاتِ

دَاتِ), ist erfreuend, erfreut
das Wesen, 98.5.

کِیِفِ خَوْشِ بَگِه, erfreue, 101.7.

کِیلَاو, 102.15.

گ

کَشْتِیَانِ (p. کَشْتِیَانِ), Steuer-
mann, 99.13.

کَل, Lehm.

کِلی خَوْشِ بَیْنِ, wohlriechender
Lehm, 101.13.

کَلِ, mit, 98.12.

کَلِ, als Pluralzeichen.

دَشْمَنکَل, 98.14.

کِچکَل, 98.15.

کَلَا (= ورق), Laub, 99.1.

کَنَا (= کَنَاه), Sünde, 98.11.

کَنَاهِ فَاحِش (= کَنَاهِ ظَاهِر), 98.11.

کَو, Ohr.

بَکُوسِ جَانِ (= بَکُوسِ کِیَانِ),
102.17.

کَنَاهِ کَلَر (= کَنَاهِ کَلَر), Sünder, 99.13-14.

کَوْتَوَه, ist gesagt, 100.13.

کَوْر (= کَبِر), Geber, Parse, 98.13.

کَوْر, erhaben, der Erhabene, 98.3,
9, 99.6.

کَوْرِبَه (= جَل), ist gross, 98.3.

کَوْرَه, mächtig, 99.14.

کوره دنیا (خداوند جهان =), Welt-regierer, 100.16.

کوشیک, ein Winkel.

له کوشیکا, in einem Winkel, 102.19.

کوناه (= تقصیر =), Sünde, 98.8.

کیا (= نبات =), Gras, Gräser, Pflanzen, 98.15.

گیشْت, geht, kommt, 100.12.

گیشْت, kam, gelangte.

گیشْت له دَسْتِ مَحْبُوبِیْکُو بَدَسْتِ من, kam aus der Hand des Knaben (Geliebten) in meine Hand, 101.4.

گیشْتِم (برسیدم), (ich) war angekommen, 100.7.

ل

لاچوه, steigt herab, drang, 99.10.

لال, stumm, 102.20.

a. لایق (= هنراوار), würdig, 98.9.

وارنه هنر (= اکرنه لایقی کوره او ار خداوندیش), was würdig wäre des Erhabenen, 98.9.

a. لطف, Gnade, Erbarmen, 99.19.

لکل (= با), auf, gegen, 98.14 u.

99.2.

له (= در), in, 98.6, 99.2, 4; (= از) in, nach, 98.6, 7, 8; aus, 98.13, 99.6.

له نیو (= ب), in, 98.3-4, 99.6.

له پاش, darauf, worauf, 98.5.

له سر (= بر), auf, 98.6, 99.8.

له کوی (= کجا), warum, 98.13.

لکل, für, gegen; 98.14.

لی, von dem, 100.10.

a. k. مال دل (= سراچه دل), Herzenszelle, 101.20.

مانک (= مه), Mond, 99.4.

ماوه (= مانده), geblieben, 102.14.

a. k. مبارک بوه, seigeseget, 101.10.

a. مثل, Aehnlichkeit.

لمثل, gleich, wie, 101.16.

a. مجلس, Sitzung, 100.12.

- بِكَ، *مُحَافَظًا* بَكَ، Sorge, schütze, 101.9.
 a. *مَحَبَّة*, Liebe, Zuneigung, 100.20.
 فَجُوبِيكَو (= محبوبى), Geliebter,
 101.4.
 a. k. *مَدَّعِيَان*, die sich Anmassen-
 den, 100.9.
 مُدِيرَه (= مدار), halte nicht,
 102.6.
 a. *مِرَاقِبَه*, Betrachtung, 100.4.
 مِرِن, sterben.
 لَمِرِن, zum Sterben, 102.12.
 مَسِّ (= مست), trunken, 101.5.
 مَسْتِي, trunken, berauscht, 100.8.
 مُسْلِمَان, Gläubiger, 101.7.
 مُشْبَه, Zweifel (??).
 مَشْبَه (= لاجرم), 100.20.
 a. *مَشَقَّت*, Unglück, 101.14.
 مَشْك, Moschus, 101.4.
 a. *مَشْهُور*
 لَهُ رَوْثٌ مَشْهُورَةٌ, ist glänzen-
 der als die Sonne, 101.2.
 a. *مَعْنَى* (= معنی), Gedanke, 102.17.
 a. *مَغْرُور*, getäuscht, 102.14.
 a. *مَكَان*, Ort, 101.16.
 مَكْر (= مکر), wenn nicht, 102.2.
- a. *مَلَايِك*.
 اِى مَلَايِكَه مِنْ, o meine Engel,
 99.16-17.
 a. *مِكَنَات* (= موجودات), die mög-
 lichen Dinge, 99.7.
 a. *مَمْلَكَة*, Land, Gebiet, 101.12.
 مِنْ, ich, mich, 99.17.
 مِغْرٍ مِنْ, ausser mir, 99.17.
 a. *مَنْزَه*, rein, 99.16.
 a. *مَوَافِق*
 بِمَوَافِقٍ, entsprechend, 99.20.
 a. *مَوْج*, Woge, Welle, 99.13.
 a. *مَوْجُود*, gegenwärtig, 98.6,
 99.4.
 مَوْجُودًا (= موجوداست), ist ge-
 genwärtig, 98.6.
 مَوْجُودًا (= كاینات), das Sei-
 ende.
 a. *مِيزَر*, Gurtuch, 102.15.
 a. *مَيْل*
 مَيْلٌ كُنْدَنْ, neigen sich, 100.20
 — 101.1.
 a. *مَيْمَنَت*, Erfolg, 99.3.

ن

نا, nicht, 98.13.

نَابِرِيْتُ, s. بَرِيْتُ.

نَاتَوَانِي, s. نَاتَوَانِي.

نَاجِيز, werthlos, 101.5.

نَادَرِيْتُ, s. نَادَرِيْتُ.

نَان, Brod, 99.4.

نَاوَوَه, hinab, binein, 98.4; s.

دَرَوْتُ.

نَاوَه (= نهاده), aufgesetzt, 99.2.

نَبِيْتُ (= نبري), trägst nicht, 99.3.

نَزْدِيكِي (= قربت), Nähe, Annäherung.

نَاغْنِي نَزْدِيكِي, ist Ursache der Nähe, nähert, 98.3.

a. k. نَزُول بَا, steige herab, 99.7-8.

نَزُول رَحْمَتِ بَا خُدَا لَهُ سَرَّ اَوْ وَكَلَه
نَزُول رَحْمَتِ بَا خُدَا لَهُ سَرَّ اَوْ وَكَلَه
سَرَّ اَهْلِ مَالِي, Möge die Gnade Gottes auf ihn und seine Hausgenossen herahkommen, 99.7-8.

نَشَّ, erziehe, 101.11.

ا. نَشَاءَتِ, Erzeugniss, Schrift, 100.13.

نَشَانِ نَادَاتِ, zeigt nicht, 101.13-16.

نَشَانَوَه, der mit Merkmalen Begabte.

بِي نَشَانَوَه, der Merkmallose, 100.2.

نَشَانَه, Zeichen, 99.10.

نَشْفَتِكْبَانَه, wir wissen, 100.11.

نَشِينِ, sitzend.

هَو نَشِينِي مَن بُو (= هم جلس من بو), war mein Gefährte, 103.1.

a. نَصْرَتِ, Schutz, Hülfe, 101.11.

a. نَصِيحَتِ, Rath, 102.16.

a. k. نَظَر نَاكَتِ, blickt nicht an, 99.13.

نَظَر, Blick, Rücksicht, Huld Blick, 98.14.

لَه سَرَّ مَن فَقِير نَظَرْتِ هِيَه, seitdem auf mich Armen dein Blick ist (ruht), 101.1-2.

نَظَرِي كَرْدَوَه, hat geblickt, 100.19.

a. نَعْمَتِ (= منت), Huldgabe, 98.4, 6, 10; Erkenntlichkeit, Dank, 98.3.

نَعْمَتِ بُو خُدَا يَكِه (= منت بو خدا يکه)

- (خدايِرا), danke dem Herrn,
98.3.
a. نَفْسٌ, Athemzug.
(در هر نفسی = له هر نفسیكا),
in einem jedem Athemzuge.
نكا بديريتْ (= نگاه دارد), wird
erhalten, 101.14.
نكا بديره, erhalte, bewahre,
101.18.
مناسب حال خود می (= نه دوتِ
گفتم), sprach als Gebet, be-
tete, 101.20.
نوروزی (= نوروزی), vom Neu-
jahr.
خلاتْ نوروزی (= خلعت نوروزی),
Neujahrsfestkleid, 99.1.
نوی, neu, 102.4.

- a. واجب, nothwendig.
واجب, ist nothwendig, 98.6.
وانی, sein, ihr, 99.12.
وتو, wird gesagt, 100.11.
وتم, (ich) sprach, 101.4.
وتن, sprechen.
سببی وتنی ام کتیبه, Veranlas-

- نَهَات, kommt nicht.
نَهَاتِ دَرِي, kommt nicht her-
aus, 100.9.
نَهَاتَوَه, ist nicht gekommen, 100.10.
نی, nicht, 99.5.
نی بَخِه (= قصص الجیب); 100.14.
نِجَه, Rohr, 99.3.
شیره نِجَه (= عصاره نایی), Saft
des Rohres, 99.3.
نِیم, bin nicht, 102.19.
نیو, Mitte.
له نیوی بحری گشفا, in die Mit-
te des Meeres der Betrach-
tung, 100.4.
نیه, ist nicht, 99.6, 17.

و

- zur Abfassung dieses Wer-
kes, 101.18-19.
بویره, sprich, 102.8.
وتی, (er) sprach, 100.6, 101.3.
وتْ (= گفت), sagte.
وخت, Zeit.
وختی (= چون), wenn, zur Zeit,
98.3, 100.8, 102.1.

لَو وَخْتَوَه, seit jener Zeit, seit der
Zeit, 101.1.

بوسیت = بوسیت: 102.8.

وَصَف كَنند كَان, die Beschreibenden,
99.20-100.1.

a. وظيفه, Unterhalt, 98.19.

(وظیفه روزی =) وظيفه روزی,
der tägliche Unterhalt, 98.12.

وَكُو, wie.

که پشتی وانی و کوتوی هیه, wenn
ihre Stütze eine solche wie
du bist, ist, 99.12.

وَلِي (= ولیکن), sondern, 101.3.
وَهَا, so, so sehr, 100.7.

(همچنین =) وَهَا, auf diese Weise,
gleichfalls, 102.3.

وَبِج, ?

(وان دیگر =) وَاوِ بِي وَبِج,
102.5.

هَاتَن, kommen, das Kommen, Er-
scheinen, 99.2.

هَاتَو, ist gekommen.

هَو (= هم), zusammen, 103.1.

هَبِم (= هستم), ich bin, 101.7.

هَر, jeder, e, es, 98.4, 6.

هَرَاو, der, die, dasselbe, 101.6.

هَرَا, überall, 98.6.

هَرَا وَاو, überall war (?).

هَرَا, jedes Mal, 99.13.

هَوَسِيك (= ا. هوس), Wunsch,
Begierde, 102.3.

هَرَا, gleichwol, 100.12.

هَشْتَا (= غره socordia), 102.14.

هَلْكَرَانَوَه, s. ob. helgirt.

دَسْ هَلْكَرَانَوَه, die Hand der Be-
kehrung (= دست انابت),
99.14.

هَمْت, Hochsinn, 101.13.

هَمُو (= همه), alle, jeder, e, es,
99.4; 99.11.

هَمُو جِيك (= همه را), zu jedem
Orte, überall hin, 98.10.

هَنَاسَه (= نفس), Athemzug, 98.4.

هَنَكُوِين (= شهد), Honig, 99.3.

هَوْر (= ابر), Wolke, 99.4.

هَوْر بَهَارِي, Frühlingswolke,
98.13.

a. هَيْبٌ, Würde, 101.13.

هَيْبِي (= باشد), 99.13.

هَيْبًا, gebracht, 100.6.

هَيْه, ist, 98.8, 14; 99.12.

تو که لَکَلْ دَشَنُکَلِ نَظَرْتِ هَيْهَ, du,
der für Feinde einen Huld-
blick hat, 98.14.

ی

یا, oder, 101.4.

یانه, das ist's, 100.11.

a. k. یَانِ (= یعنی), das ist, 99.7;

denn, daher, 99.17.

یَنْه (= جیب), Tasche, Kleider-
falte? 100.4, 11.

یَکِی, einer, e, es, 99.13.

ANHANG.

II.

WÖRTERVERZEICHNISS ZUR MUNDART

VON

HEDRÚS *).

Aráp, Arápa, Araher; <i>auch</i> Iráp.	gōtíe, hat gesagt; <i>s. gōt.</i>
Irap = Aráp.	χáneκ, χáni, Haus; <i>vgl. npers: خانه.</i>
hatía, kam; <i>s. ob. hāt.</i>	χínim, (ich) schlage.
har, jeder; <i>s. ob. her.</i>	χíst, schlug; <i>s. ob. híst.</i>
hévrin, kehrten ein; <i>s. mehévrin.</i>	Xoadé, Xoadí, Gott, Herr; <i>s. ob.</i>
hē, ist; <i>s. ob. heíye.</i>	Xodé.
hébūne, waren.	χoárin, χoárine, assen; <i>s. ob. χoár.</i>
qévata, qéve, Kaffee; <i>s. ob. qáhwe.</i>	χodína ?
kátine, rā kátine, schliefen; <i>s. ob.</i>	χolustían, schirrten (?).
ra kétin.	τáirik?
kalándie, gekocht habend.	τí, was.
kalándin, haben gekocht; <i>s. ob.</i>	τúne, gingen; <i>s. ob. τū.</i>
kelánd.	đēb, Tasche.
kam, (ich) mache; <i>s. ob. kim,</i>	taká, macht; <i>s. ob. díké.</i>
dekím.	tunēbía, war nicht; <i>s. ob. tunēbú.</i>
kírna = kírina, machten; <i>s. ob.</i>	dahátine, sind gekommen, kom-
kir.	men; <i>s. ob. hāt.</i>
ko, dass; <i>s. ob. ke.</i>	dēv, Dev.
gōt, sagte; <i>s. ob. gō.</i>	náneta, Brod; <i>s. ob. nān.</i>

*) Hier sind nur diejenigen Wörter verzeichnet, welche in ihren Formen von den übrigen Mundarten abweichen; *s. ob. S. 71 und 72.*

náberi, traf nicht (?).	levrá, hier.
nehéverin, (wir) kehren nicht ein.	lewía, darin.
že kam, (ich) schlage ab; s. ob. dē	luwik = laú'ik.
kir.	lyexíst, schlug.
ži náki, schlägst nicht ab.	pa, pe, s. ob. be.
ži ka, schlägt ab.	bažárek, eine Stadt; s. ob. bāžár.
ser, Kopf.	beré, Bruder; s. ob. berá.
se, drei.	berí, schnitt, traf (?).
sekinína, sassen; s. ob. sekiní.	bigeríme, (ich) werde nehmen,
rē, Weg.	ergreifen; s. ob. bigére.
pe (pa) réda tūna, zogen des	bilyúv, Locke.
Weges.	boxúm, werde essen; s. ob. xoár.
revié?	búnē, waren; s. ob. bün.
revíne?	ma, wir, uns.
runístine, setzten sich, sassen,	māzín, gross; s. ob. mezín.
lagerten.	mehévrin, kehret nicht ein, tretet
la = le.	nicht ein (?).
laú'ik, léwik, Jüngling; s. ob.	feránd, fallen gemacht.
lau.	vaxoárin, tranken; s. ob. vexoár.
le, s. ob. le.	

II.

GLOSSAR FÜR DAS IDIOM

Z A Z Ä.

A.

ainé, (türk. آینه), Spiegel.
 aúka, Wasser, Quelle, Bach.
 Vgl. Krm. av.
 aúka dévi, Bier.
 aúđara, sogleich, 50.1.
 àuúén'a, (ich) sehe.
 auúá, auúá, sah, 50.1; 51.8;
 64.8.
 auúái, sahen, 49.6.
 baúni, sieh, schau zu, seht,
 63.9; 78.1.
 aunaúúke, Schakal.
 Alimed, Personennamen.
 áqil, Verstand.
 Vgl. Krm. áqil.
 ákén'a, (ich) öffne; s. kén'a.
 akérd, akérd, öffnet, 51.8;
 65.10.
 akérdau, ist offen.
 ageíra, ágeraí, ging, war im Ge-
 hen begriffen, 71.3.
 ágeraí digeraí, ging hin und
 her, 85.13.

ayá, (türk. ağa), Agha.
 pl. ayáñ, 62.3, ayalerán, 79.8.
 añđén'a, (ich) ziehe heraus.
 añđ, zog heraus.
 áya, jener, e, es, 64.13.
 Adár, Monatsname; s. Abth. S. xv.
 adír, Feuer.
 Vgl. Krm. ayír.
 ána, dieser. é, es; s. é'n'a.
 ána, (ich) bringe, 84.16.
 ánu, (er) bringe, 51.9.
 Vgl. Krm. áni.
 aširán, vom Stamme (Tribus), zum
 Stamme gehörig; s. aširét.
 aširet, (arab. عشيرة), Stamm, Tri-
 bus.
 ášma, ášme, Monat, Mond; s.
 Abth. I, S. xv, xxv, Anm.
 12.
 asáñ be, ruhe aus, erhole dich,
 51.1-2.
 Vgl. nprs: آسا بیدن, آسان.

asén'a, (ich) sehe.

asén'i, (sie) sehen, 49.6.

ásmye, Himmel.

Vgl. Krm. azmán; cf. Pott Et.

F. I, 194.

azád kén'a, (ich) befreie.

Vgl. Krm. azád kir.

ār, Mehl.

GLD: ar.

ārewāntí, Müller, 83.3 sq.

ārīš, Mühle, 83.3.

ārgóš, Hase.

Vgl. Krm. kerósk, kergú.

ārd, Erde.

Vgl. Krm. ārd.

ārd, brachte.

ārdu, (dass du) brachtest, 52.8.

ārdi, brachten, 56.8; 65.7.

biári, bíari, werden bringen,

62.8; 79.7; 84.12.

ārbēzy, Blutigel.

Āli, Personennamen.

Aláh, Gott.

ālúšk, Wange.

altún, (türk. التون), Gold.

altunin, golden.

ābéra, (ich) lasse fallen.

ābērd, liess fallen.

āmá, (ich) komme.

amé, amé, kommt, 50.6; 53.3;

55.6.

ameí, du kommst, 52.14.

āmeí zére, kommen herein.

āmeí pyesér, kommen zusammen, 62.3; cf. 69.2-3.

ez ameíya, ich komme, 50.2-3.

ez ameía, ich komme, 67.2.

ameíye, kommt, 73.2.

āmeía, ist gekommen, 73.14.

āmaú, ist gekommen, kommt, 81.3.

nāmaú, ist nicht gekommen, kommt nicht, 81.3; 68.4.

ék'e te námeíni, hättest du nicht hergeführt (?), 70.11.

náume, kommt nicht, 87.1.

amáneta, Schützling; s. emáneta.

amnáni, im Sommer.

Vgl. Krm. havín.

Avdul'ah, Personennamen.

awé, dieser, e, es; 50.4.

auch aú'e.

E.

ēhtíar, Greis.

ēhende, einige, 68.9.

ék'e, wenn.

Vgl. Krm. ek.

ēnkaí, sobald, 67.2.

ēngelé, Oberarm.

ēngimyé, Honig.

Vgl. Krm. hingív.

ēngíšt, Finger.

Vgl. alth: angusta; hzv: 𐎠𐎡𐎢,

párs: **سینه‌ی دردم**, npers: انگشت.
 S. Pott Zählmethode, 283.
 eṅgišti lingān, Fusszehe.
 eṅgištēre, Ring am Finger.
 eṅgúr, Weintraube.
 Vgl. lr. bei Rich: engheer,
 npers: انگور.
 etía, hier.
 etíra, hierher, von hier.
 é'n'a = ána.
 é'n'oe = é'n'a.
 é'n'ie, plur.
 estár, Stern.
 Vgl. Krm. istērik, histēr, hu-
 stēr, stērik.

estór, Pferd.
 éstu, ist.
 esnau kén'a, bade mich.
 ez, ich.
 ērd = ārd.
 erđiši, Bart.
 ére'u, spät.
 ers kerd, kommandirte: marsch!
 eršau'úte, schickte.
 eršauwén'a, (ich) schicke.
 Vgl. oss: арбэрун.
 ērmé, Schulter.
 ém'a, Vaterschwester.
 emér, (arab. عمر), Leben.
 émšoe, diese Nacht.
 Vgl. Krm. íšey.

E.

eíšte, warf, 58.3; 82.11.
 eizími, Holz.
 Vgl. Krm. heziṅg.
 eíroe, heute.
 Vgl. Krm. Iró.
 eíru = eíroe.
 eil, eilek, Kind.
 egít, (türk. بگت), Held, 56.14.

ēšt = eíšte.
 éstere, Horn; s. Krm. stáru.
 espár.
 weríšt be espár, stieg zu Pferde,
 67.11.
 eféndim, (türk. افنم), mein Herr.
 evára, Abend.

I.

iṅgišt = eṅgišt. | istere = éstere.

O.

oyır, (türk. اوغور, اوغر), Glück, 54.14.

U.

umúd, Hoffnung.

Vgl. Krm. ívi.

úða, nieder.

úða ruén'a, fällt nieder, 55.2.

H.

ha in, hier; 64.8; 66.3.

Haidér, Personennamen.

há'idi, 76.10.

hau, Schlaf.

Vgl. Krm. hāv.

haúña, sogleich.

haul, Lohn (?).

mári yau haúle bikérn, wird
uns einen Lohn geben, 49.8.

mári yau haúle kén'u, giebt
uns einen Lohn, 50.12.

hāk, Ei.

Vgl. Krm. hēk.

hátia, hier.

hadrá, hadré, bereit, fertig.

hadraú, ist fertig.

hadré kérdu, bereite, 52.7.

hāl, (arab. حال), Zustand.

én'a hále, dieses Mal, 77.12.

hāl, Onkel von mütterlicher Seite.

Vocat. hálō, 63.7.

hāla, Tante von mütterlicher Seite.

habér, (arah. خبر), Nachricht, Bot-
schaft.

habér eršau'úte, benachrich-
tigte, 62.12-13.

het, *Postposition*: zu, bei, 50.4;
62.15.

Vgl. JC: hadá (Opp. XVII, 4 11;
s. Bnf. Gl. s. v.)

hetaké, bis.

hének, Kinn.

hétia = hátia.

Hēuzi, s. Deištei Hēnzi.

hēš, Bär.

Vgl. Krm. hirt.

her, Esel.

Vgl. Krm. ker.

herém, Harem.

hém'am, Bad.

hendér, Dolch.

Vgl. Krm. xantér.

hērs, böse.

Vgl. Krm. hirs.

hišín, dick? 4.34.

Hōrsig, Ortsname, 65.9.

Hūseini, Personennamen, 65.11.

Hyēni, Ortsname; s. Krm. Gl.

Hyēneyīdi, Hyēnīdi, von
Hyēni.

hyērs = hērs.

H.

haut, sieben.

hautai, siebzig.

hautayín, siebzigste.

hautés, siebzehn.

hautésín, siebzehnte.

hautín, siebente.

hak = ħak.

halyén, Nest.

Vgl. Krm. hēlín.

hēngi, Biene.

Vgl. Krm. ħingív, Honig.

hērgu, Jeder.

hērgu kes, ein Jeder, welcher.

hēlye, ein wenig.

hēma, aber.

hēme, ħeminé, alle.

hewá, Luft, Wind.

hewá yén'u, der Wind geht,
bläst.

Vgl. Krm. háva.

hejšt, acht.

hejštai, achtzig.

hejštayín, achtzigste.

hejštés, achtzehn.

hejštesín, achtzehnte.

hejštín, achte.

henzár, tausend.

herá, breit.

hērgu = hērgu.

hírís, dreissig.

híríne, dritte.

híroe, altea.

Vgl. Krm. ħiró.

hírýe, drei.

hírýés, dreizehn.

hírýésín, dreizehnte.

hírýín, dritte; s. híríne.

hyegá, Feld.

hyedí, hyedíke, langsam.

hyedí hyedí, bei Wenigem.

Q.

qaúvi, qaúwi, warum, 50.2, 5;

55.9; 81.11.

qaiiz, Gans.

Vgl. Krm. qaz.

qānḍará, woher, 65.12.

qānḍáu, wohin, an welchem Ort,

87.1; s. qām.

qānḍáuke, wo nur, an welchem
Orte, 68.10.

qáti kindān, Kleideranzug, 84.14.

Qasím, Personenname.

qabás, baší, Anführer der Leih-
wache.

qaríš, (türk. قارش), Einmischen.

mā qaríš ħebén'i, wir werden

uns nicht einmischen, 62.9.
 qalañđík = türk. قرغه, Rabe.
 qām, welcher, wer, 59.8.
 pl. qāmi.
 qāmek, derjenige welcher, wer
 nur, 73.13.
 qāmek — qāmek, qāmuk —
 qāmuk, wer — wer, 75.4;
 85.12-13.
 qáfelya, schloss sich, 82.9.

qáfelnā, geschlossen habend, 83.4.
 qırqışún, Blei, Kugel; vgl. türk.
 قورشون.
 qıle, Flamme, 4.37.
 qılm, kurz.
 qoát, kurz.
 qund, ein Vogel von $\frac{1}{2}$ Fuss
 Grösse. Sein Schrei hat üble
 Bedeutung bei den Kurden.
 quzė = türk. پورسوق.

K.

kai kén'a, (ich) springe.
 kauγá, kauγé, Kampf, Streit,
 Schlacht.
 Vgl. Krm. qauγá, kauγá.
 kaut, fiel, 64.10; s. rā kaúta.
 kaúta rayér, auf den Weg fal-
 lend, d. h. sich auf den Weg
 machend, 51.7.
 kaut ver, zog hin (zu Jeman-
 dem), 55.5.
 kaúta ver, *partic.*, 62.13, 64.4-5.
 kaul, (ar. قَوْل), Rede, 57.9; 58.2.
 kahán, alt; cf. Krm. s. ead. v.
 kayít, Brief; cf. Krm. s. v. kayíd.
 katır, (türk. قاتر, قطر), Maul-
 thier.
 kār, Arbeit; cf. Krm. s. ead. v.
 kār kén'a, (ich) arbeite; s. kén'a.
 karakúš, (türk. قره قوش), Habicht.
 kárdi, Messer.
 Vgl. Krm. kēr.

Karbegāni, n. pr. 61.7.
 kaláni, Schwertscheide.
 káli kén'a, (ich) spreche.
 kálma, kálme, Schwert, 64.11.
 kēkú, Kuckuk.
 Vgl. Krm. kékō.
 keríng, Kranich.
 Vgl. Krm. kolíng.
 kérge, Huhn.
 G: kurka *gallina che cova*; s.
 PZ. IV 26, 27.
 kérgai mısri, Truthenne.
 kebáb, Braten.
 ke, dass.
 kei, Haus, Wohnung.
 Vgl. npers: كوی (s. Haug in
 d. Zeitschr. d. d. m. G. VII.
 323).
 keýe, in's Haus, nach Hause,
 51.9; 53.9.
 keíke, sobald als, 57.6.

keína, Tochter, Mädchen.

Vgl. altb: kainin, *Jüngling, Jungfrau*, kainê puella (Brckb. Gl.); pârs: ویدجو (Sp. PGr. 49); cf. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 329; Bopp Vgl. Gr. N. A. I, 141; Höfers Zeitschrift I, 61, 133.

yau keínau yau lād, ein Mädchen und ein Knabe, 80.1.

keíneka, keíneke, *Diminutiv von* keína, 80.4, 5.

keif = Krm. keif.

kenár, Seite, Gegend.

Vgl. npers: کنار.

kén'a, (ich) mache.

kerd, machte.

biká, (ich) werde machen.

kauré biká, werde kämpfen.

dit kerdíni, ackerte, 71.6-7.

dįzdei bikéra, (damit) ich stehle, 66.4-5.

kēnek = keína.

ki, (du) machst.

kįđ, klein.

kįnga = Krm. kįnga.

kįrik, Hals.

kišén'a, (ich) tödtete, 63.9-10.

kišén'i, (du) tödtetest, 63.12.

kįšt, tödtete, getödtet.

kįšti, sind getödtet worden,

61.9; 64.13, 14.

kįšya, wurde getödtet, 64.13.

kįšt, Seite des menschlichen Körpers, 57.3 11.

Kird, Kurde.

kirįndēle, Frosch.

kįrye, Sonntag.

kilér, (türk. كلر), Eidechse.

kift, Schulter.

koén'a, ruhe, schlafe; s. kaut.

koi, Berg.

Ch. 306: كوك بوز koueké herz
une montagne haute.

Vgl. JC: kauf (Opp. XVII, 381);

huzv: ڪوڀ; pârs: وپاس (Sp.

Hzv. Gr. §21 Anm. 5); npers:

كوپ, كوه; afgh: كوه (D.); oss:

xox, xoĭx.

kotér, Taube.

Vgl. npers: كبوتر, krm. kevúk.

kōr, blind.

kōr bešúk? (ein Säugethier).

korbelá, ein Vogel, = türk. قرغه.

kōlikei zįnđi, Nasenlöcher.

kōpéki, abscheulich, 82.8.

kōmúr, (türk. كومر), Kohle.

ku, (er) macht, mache, 52.1.

kuén'a, (ich) klopfte.

kuséra, wohin.

kuť, Feld, Acker.

kūtįk, Hund.

Vgl. Krm. kūtįk, kutí.

kurq, Fell, Pelz.

Vgl. Krm. kurq.

K.

kuṭerán, Heerd.

| kuṭelán = kuṭerán.

G.

gā, Stier.

Vgl. Krm. gā, gē.

gai búeri, brauner Stier.

gai súri, rother Stier.

gāz kén'a, beisse.

gāmye, ein wenig.

geíra, ging, 56.7; s. gerén'a.

geraút, nahm, griff, s. gén'a.

Vgl. Krm. girt.

ez geraúta, ich bin ergriffen
worden, 56.10.

négeraút, nahm nicht, 61.9.

gerén'a, (ich) gehe.

ḡi giríai, gingen davon, 62.10.

gelánke, Mal.

ēn'a gelánke, dieses Mal.

gížik, Haar.

gil, Ast.

gíle = gížik.

gō'én, Blut; s. gō'in.

gō'elík, gólek, Kalh; s. gā.

gōzéke, Knöchel.

gōšt, Fleisch.

Vgl. Krm. gōšt.

gólek, gólik = gō'elik.

gōlikán, Kälberweide.

gōvéndi, Tanz.

Vgl. Krm. gōvénd.

gurá, guré, Arbeit.

guraúké, eine Arbeit, ein Ge-
schäft.te ṭe guraúke váḡi berai me
déstra yén'u, welche Arbeit
du ansagst (befiehst), mein
Bruder wird sie leisten,
56.4-5.

gnén'a, (ich) falle.

gnén'u éru, fällt herab, fällt
auf die Erde, 57.7-8.

gnā, fiel.

gnā Ahmédi pei ṭímyiru, fiel
dem Achmed zwischen die
Augen, 64.11-12.

G.

gén'a, (ich) nehme, 66.13.

biǵú (imp.), nimm.

biǵá, (ich) werde nehmen.

biǵí, (du) wirst nehmen, 66.14.

geraút, nahm.

ez heífe xóe déwira gén'a, ich
nehme Rache an dem Dev,
57.1.

gérm, warm.

Vgl. Krm. gérm, germ.

X.

xa'in, (arab. خاين), Verräther.
 xa'ine kén'a, (ich) verrathe.
 Vgl. Krm. ka'in.
 Xazirán, Monatsn.; s. Abth. I, S. xv.

χers = hers.
 χóe, sich.
 χoz, Schwein; s. PZ. IV, 20-21.

Γ.

γaríb, (ar. غريب), fremd.
 γalé, Waizen.
 Vgl. Krm. génim.

Γeíte, Ortsname, 63.1.
 γizm-kár = krm. γizm-kár, χizm-kár.

T.

tau, Jemand.
 tau t̄hemía, niemals.
 tauúde, nirgend.
 t̄ewi désti, keines Menschen
 Hand.
 taurés, vierzig.
 tauresín, vierzigste.
 táke, Schienbein.
 tañkál, Fledermaus.
 taré, Stirn.
 t̄arés, vierzehn.
 t̄aresín, vierzehnte.
 t̄aršéme, Mittwoch.
 Vgl. Krm. t̄aršembé.
 taršú, Markt; s. Krm. t̄aršú.
 tek = t̄ek.
 teñd, wie viel.
 téne, Kinn; s. hének.

T̄elé = krm. T̄irí.
 t̄ehér, vier.
 t̄eherín, vierte.
 t̄ek, Pistole.
 t̄emtaqú, temteqú pašá, 84 sq.
 t̄ýmke, sobald, 70.12-13.
 t̄i, Speise, 54.10.
 t̄i, was.
 t̄ián, (türk. چيان), Eidechse.
 t̄ikareí, s. Krm. t̄ēkír.
 šuma t̄i t̄ikareí, was treibt ihr,
 was macht ihr? 50.6-7.
 t̄iđe, Brust (weibliche).
 Vgl. P. Boetticher Arica, p.
 72 (172).
 t̄ínau, wie ist? 58.8.
 t̄inén'a, (ich) schneide, mähe.
 t̄ína, schnitt, 49.9; 50.6.

bīṭna, (ich) werde schneiden.	bin ein Devbändiger, wie
bīṭni, werden schneiden, 49.7.	57.2 übersetzt ist.]
ṭīnú, ist nicht, 55.12-13.	ṭīri, warum, 73.7.
Vgl. Krm. tūne.	ṭírtele, Heimchen.
ṭirāhe, (ar. جراح), Chirurg.	ṭim, Auge.
[ez ṭirāhei dēwya, ich bin der	ṭō, ṭū, Stab.
Chirurg des Dev, nicht: ich	ṭoaḍúh, Säugling; s. ṭṭe.
	ṭū, s. ṭō.

D.

ḍa, Ort.	ḍenazá, Leiche, 65.1.
Vgl. Krm. ḍī, ḍi.	ḍenén'a,
ḍáde ver dā, warf hin, warf	ez vīzdí ḍenén'a, ich pfeife.
bei Seite, 72.3-4.	ḍiei,
ḍaḱki, an einem Orte, irgendwo.	mā hīrye hémīne berá'i ḍiei,
ḍau, Gerste.	wir alle drei sind Brüder,
Vgl. Krm. ḍe.	50.10.
Dauz, Ortsname, 71.5.	ḍit, Pflug, Pfluggespann.
ḍān mīrdi, Heldenseele.	Vgl. Krm. ḍōt.
ḍāl, bitter.	ḍit kén'e, (ich) pflüge.
Vgl. Krm. tāl.	ḍinazá, Leiche; s. ḍenazá.
ḍebáb, (ar. جواب), Antwort.	ḍōan,
ḍebábe kén'a, ḍebábe dána,	véri ḍōan, einst, 71.5.
(ich) antworte, 50.6.	ḍōr, Grube.

N.

ṅavaúke, so lange bis, nicht frü-	ṅenōst, schrieb nicht.
her als, 66.14; 67.1.	ṅešén'a vāḍa, werde nicht spre-
ṅébe, ṅébe, nicht, 49.2; 61.9.	chen, 61.6.
ṅe, nicht.	ṅešnawén'a, (ich) höre nicht.
ṅébī, waren nicht.	ṅešna'útu, hörte nicht, 50.7.
ṅédī, sah nicht, 55.6.	ṅerīb, Ortsname.

Neríbíd, Appellativ von Neríb. | sein, 62.9.
 nebén'i, sind nicht, werden nicht | nu, ist nicht, 62.10.

Y.

<p>ya, sie (3. pers. sing.), 51.7. tíđe yai (yei), ihre Brust, ihre Brüste, 1.4. myérde yai, ihr Mann. bauke ye, ihr Vater (leur père), 64.13-14, yau, ein, eine, ein. yaudés, eilf. yaudesín, eilfte. yaúna, der, die, das andere. yaundés = yaudés. yaúve, erste. ya rōđi, längst. yedég, Ring am Finger.</p>	<p>ye, s. ya. yei, s. ya. yén'a, (ich) komme, 66.13. Cf. Pott Et. F. I, 202. berá'i túe dēstra te gúre yén'u, welche Arbeit geht deinem Bruder von der Hand? 56.3. yéni, sein, seine, sein; ihr, ihre, ihr, 49.3. yéne, 64.3. yénera, 64.4. yére, yéri, Abend, 51.4. Cf. Bopp Vergl. Gr. NA. 38. yemiš, Frucht.</p>
--	--

T.

<p>teir, (ar. طير), Vogel. terá kerd = trā kerd; s. trā kén'a. terá geraút, entriss, riss aus (der Hand). térek, Fehde. tebér, heraus, hinaus. šē tebér, ging hinaus. tízi, auch du; s. tu. Tirk, Türke. tirs, Schild (nicht Gürtel wie 72.1 übersetzt ist). tía, hier; s. etía.</p>	<p>tízi, Schein, Glanz. tilisím, (ar. طلسم), Talisman. top kerd, sammelte, versammelte. tóple kerd, versammelte. tóрге, Hagel. tu, du. tumáni, Hosen. tufing, Flinte; s. Krm. tuféng. túyera, dāre túyera, Maulbeerbaum. trā kén'a, reisse aus, schlage ab. trā ke (imp.), schlage ab. trā kerd, riss ab, schlug ab.</p>
--	--

D.

dā, gab; s. dána.

daíke, Mutter.

Vgl. Krm. dī.

dan, Dorf.

Vgl. npers: ده.

dauān, Dorfbewohner.

daúlbe, Trommel.

daliá, (türk. دخی), noch.

dāt, Onkel, Vatersbruder.

dána, (ich) gebe.

Vgl. Krm. dā.

dār, Baum.

Vgl. Krm. dār.

Dēstei Hēnzi, Ortsname, 66 1-2;

s. deíšte.

des, zehn.

desín, zehnte.

dest, Hand.

S. Krm. dest.

derg, lang.

Vgl. Krm. derēž.

derg kén'a, verlängere, mache
lang.

derd, Schmerz.

S. Krm. derd.

del, trunken.

dēvé, (ar. دوه), Kameel.

deyíne, geschieht.

dendán, Zahn.

Vgl. Krm. dedán.

des = des.

des u heißt, achtzehn.

des u nau, neunzehn.

desmát, Waschung.

delál, Ausrufer, Herold, 72.11.

S. Krm. delál.

dī, zwei.

dīšéme, Montag.

Vgl. Krm. dušembé.

dīsmén, Feind.

dīzd, Dieb.

Vgl. Krm. dīz.

dīzdei, verborgen, heimlich.

dīrná, zerriss, 51.11.

dī, sah.

día, gesehen.

ez dián, dían, ich habe gesehen.

diéne, diín, zweite.

dík, Hahu.

S. Krm. dīk.

dóe, Buttermilch.

doyán, (türk. طرغان).

dōđik, Flöte.

dost, Freund.

dōdú = dudú.

du, zwei.

duyés, zwölf.

duyesín, zwölfte.

dudú, ein Vogel, dessen Schrei:

dudú.

dumá, Höhle.

S. Kuhns Zeitschrift, V, 225.

dumilbáz, Trommel.

dumilbázi dai púroe, schlug
die Trommel.

D'

đau, Dev.

Vgl. JC: daêva; alth: daêva (s. Brnf. Comm. s. l. Y. 8, 78; Brekh. Gl. s. v.); npers: ديو; krm. dīv. Cf. Spiegel Avesta, Uebers. I, 6, 10, Schleicher Lit. Gr. S. 87; Las-

sen Ind. Alterthumskunde I, 755.

đéwi = dau.

đéka, Grossmutter.

đes, Wand.

Désmúni, Ortsname, 65.3.

Désmúnđi, Appellativ von Dés-múni.

N.

nā = nān.

naišta daišta, naišta yaišta, hier und dort.

nau, neun.

nauaf, neunzig.

nauayín, neunzigste.

nauwin, neunte.

nahé, (ar. ناحية), Landschaft, 61.7.

nakúr'e, Schnabel.

Vgl. Krm. nekúl'e.

nān, Brod; s. Krm. nān.

námé, Name.

Vgl. Krm. nāv.

navrōđa, Mittag.

Vgl. Krm. nīvrō.

neuyés, neunzehn.

neṅgó, Nagel.

Vgl. Krm. nanūk.

néwete pau'úte, wachte, hielt

Wache; s. Krm. nōbeṭi.

nekaí, jetzt; s. énkai.

neyaí, bückten sich, 83.6.

nezdí, nah; s. Krm. nizík.

nemād, Gebet.

Vgl. Krm. neměž.

nemr, zart.

Vgl. Krm. nerm.

njzdí = uezdí.

Nisán, Monatsname, s. Abth. I,

S. xv.

nuđík, Faust.

nusén'a, (ich) schreibe.

nošt, schrieb.

binusá, (ich) werde schreiben.

Š.

šau, Nacht.

Vgl. Krm. šev.

šau'e, Nachts, 62.6 sq.

šáuá kšī (= šaue ke šī), vergangene Nacht.

šáuševúke, ein Vogel dessen Schrei:
vei, vei.

šahrestān, Stadt; vgl. npers:

شهرستان:

šānde, Abends.

šanei mári, Regenwurm.

šári, fremd.

Šabán, Personennamenname.

šeš, sechs.

šešin, sechste.

šéme, Sonnabend.

Vgl. Krm. šembé.

še, ging, 54.10; s. šuén'a.

šeísti, sechzig.

šeístiyín, sechzigste.

šebáke, Gitterfenster (arab. شباك
«fenestrae reticulatae»), Gitterthür.

šimá, ihr.

šī, ši, gingen, 59.5; s. šuén'a.

šía, bin gegangen, 60.16.

šiés, sechzehn.

šiyesín, sechzehnte.

šit, wusch, 56.12.

Vgl. Krm. šušt.

šid, Milch.

šimšyēr, Schwert.

Vgl. Krm. šūr, šyūr.

šiv, Weinmoost.

S. Krm. šiv.

šué'n'a, (ich) gehe.

šúe (imp.), geh, 52.10.

te šué'n'i, du gehst; néšué'n'i,
du gehst nicht 52.10.

šyéra, (ich) werde gehen; mā

šyēri, wir werden gehen,
49.4; 55.4; 62.7.

šē, ging; šī, ši, gingen.

šyēri, geht (imp. 2. pl.), 55.8.

Vgl. JC: siyu (imparf. asiyava)

= aller (Opp. XVII, 295);

párs: شيبه, 1. sing. praes;

شيبه, 3. sing. praes;

شيبه, imp.; شيبه, infin. (s.

Sp. PGr. § 72 Anm.); npers:

شدن.

šyer, Löwe.

Vgl. Krm. šir, šyēr.

S.

sá'at, (ar. ساعة), Stunde.

dī sá'ati, zwei Stunden, 51.8.

saul, Schuh.

GLD: ssul; B. III, 135: صول soul.

Vgl. Krm. söl.
 sa, was; s. se.
 say, hart, fest (pers. سخت).
 sayér,
 däre sayér, Apfelbaum, 60.1.
 sabún, (صابون), Seife.
 sabún kerd, seifte ein, machte
 Seife an, 56.12.
 se, 1) was.
 se, 2) hundert; s. seit, set.
 set = se, hundert.
 sén'ie, warum, 52.7.
 séne, welcher, e, es, 59.16.
 ser, sére, Haupt, Kopf.
 séri yau koi, auf einem Berge,
 séri báni, Hausdach, Hauste-
 rasse.
 ser (postpos.), gegen, zu.
 séra, Jahr.
 Vgl. altb: سراج (s. Brckh.
 Gl. s. v. çaredha); npers: سال;
 cf. Haug in d. Zeitschr. d.
 d. m. Ges. VII, 322.
 séra kšie, in vergangenem Jahre.
 séra paryín'e, in vergangenem
 Jahre.
 será, wohin, 57.1.
 sére, Kopf.
 serkalú, Pfeifenrohr.

sei, wie.
 seidewán, Jäger.
 Vgl. Krm. se'idvár.
 seén'u, wie ist, 59.1; s. sén'ie.
 sepí, weiss.
 S. Krm. sepí.
 sipyerdíš, Weissbart, Dorfältester,
 59.s sq.; s. erđs u. sepí.
 sıl, Mist.
 Vgl. KW. II, 329: sergu, *Kuh-
 mistpyramiden*.
 simér, Stroh; vgl. türk. صان.
 siá, schwarz.
 Vgl. altb: سياه; npers: سیاہ.
 siné, Brust.
 Vgl. Krm. siŋg.
 sinén'a, (ich) liebe.
 suánd, Schwur.
 Vgl. Krm. sōnd.
 suánd wén'a, (ich) schwöre;
 vgl. Krm. sōnd xoár.
 suánd wend, schwor.
 • suánd buáne, schwöre (imp.)
 sūr, roth; s. sōr, sūr.
 surót, (ar. صورت), Gesicht.
 sūr, sūri = sūr.
 Syeraťúr, Ortsname.
 syěšěme, Dienstag.
 Vgl. Krm. sěšěmbé.

Z.

Zazá, Zazá.
 Zazáđe, Appellativ von Zazá.
 zadúr, Weide (salix).

zána, (ich) weiss.
 záf, záv, viel, sehr.
 závu, ist zahlreich, 78.2.

zére, das Innere, innen, 57.6.

amézére, kommt herein, 57.6.

désti χóe berd zereí šibáke,
(brachte) steckte seine Hand
binter das Gitter, 64.8-9.

yau χandéri zereí šibákede
dī, sah einen Dolch binter
dem Gitter, 64.9.

zéréř, Schneehuhn;

zerđ, gelb.

Vgl. Krm. zer.

zeindān, Gefāngniß, Grube, 57.8;
80.9.

Vgl. npers: زندان.

zer, Herz.

Vgl. Krm. zer 2).

zemān, Zeit.

Vgl. Krm. zemān 2).

zemāne verie, in früherer Zeit,
einst, vor Zeiten, 80.1.

ziñđ, Nase.

zimé, Erde, Feld.

Vgl. huzv: ژیو (Sp. Hzv. Gr.
S. 45); npers: زمين: زوى.

zién, Sattel.

Vgl. Krm. zin.

zirót, Knabe, 70.11.

zimēli, Schnurrbart.

Vgl. Krm. simbēl.

zozān, Sommerlager.

S. Krm. zozān.

zuān, Zunge, 57.8.

Vgl. Krm. zemān 1).

R.

ra kén'a, (ich) mache Weg, d. i.
geleite.

ra kerdj, geleitete, 85.10.

rā kuén'a, lege mich nieder, ruhe,
schlafe.

rā kaúta, schließ.

rā ki, (imp.) lege dich nieder,
schlafe, 86.3.

wē rā ku, er möge ruhen, 86.4.

rāšt, recht.

Vgl. Krm. rāšt.

rayér, Weg.

Vgl. Krm. rē.

rab, (ar. رب), Herr.

ya rábi, o Herr, o Gott, 83.1.

ramaí, ramía, lief, flöh.

Vgl. Krm. revíá.

reĥ, Schenkel.

resané, Strick.

Vgl. Krm. werís.

rez, Weingarten, Weinberg.

Vgl. Krm. rézi trī.

rjñđ, schön, gut; s. Krm. rjñđ.

rjñ, Speer, Lanze; s. Krm. rjñ.

ri, Bart.

S. Krm. ri 2).

rō, Bach.

rōništ, setzte sich, 63.2; s. ruén'a.

Vgl. Krm. rūnīšt.
 ruén'a, (ich) setze dich nieder.
 beruš, (imp.) sitz nieder.
 ruenén'a, ich stelle hin.

ruén'a, stellte hin; auch róna.
 ruén u tēze, frische Butter (unge-
 salzene).
 ruén'u bye sōl, gesalzene Butter,

L.

lā = rō.
 lau, Lippe.
 Vgl. Krm. lev.
 lau wén'u, bellt.
 kūfík lau wén'u, der Hund
 bellt.
 lauk, Gesang, Lied.
 S. Krm. lauk 2).
 lauk bánu, lauk vánu, er singt.
 laqardí, Rede; v. Krm. s. ead. v.

lād, Sohn, Knabe.
 Vgl. Krm. lau, lauk, lav, lō,
 laž, Seele.
 lapík, Handschuh.
 Vgl. Krm. lāpík.
 lešá, Leiche; s. Krm. leš.
 liñg, Bein.
 Vgl. Krm. liñg.
 lu, lyu, Fuchs, 83.6.sq.
 lyulí, Flöte.

P.

pa, zu.
 pai, Fuss.
 Vgl. npers: پای.
 pauén'a, (ich) warte.
 Vgl. npers: پائیدن.
 ma pa'út, ich wartete.
 pa'út, wartete, 87.1.
 néwete pa'úte, hielt Wache,
 stand auf der Wache, 83.6.
 paudén'a, (ich) koche).
 paúže, koche (imp.), 51.10.
 Vgl. Krm. pežánd.
 pāñđ, fünf.
 pāñđás, fünfzig.

pāñđasín, fünfzigste.
 pāñđés, fünfzehn.
 pāñđesín, fünfzehnte.
 pāñđín, fünfte.
 paṭ, Jacke.
 pašt, Schulter.
 pašná, Ferse.
 Vgl. alth: pashna (Sp. Avesta,
 Uebers. I, 152, Anm. 2);
 npers: پاشنه.
 péki, (türk. بك ابو), sehr gut,
 sehr wohl, 72.14.
 penír, Käse.
 Vgl. Krm. panír, penír.

pešéme, Donnerstag.

Vgl. Krm. pešembé.

pes, Vieh.

pepúng, Kuckuk.

Vgl. Krm. papúk, pepúng.

pei, mit, 64.12.

peíye, Fussvolk, 74.7; 75.4.

peínide, darauf, nachher, 63.9.

peíra, s. pya.

peíra kaut, folgte ihnen, ver-
folgte sie, 69.13.

per, Feder.

pesíng, Katze.

Vgl. Krm. pesík.

perén'a, (ich) fliege, springe.

perí'en, Hemd.

perø dána, gebe einen Schlag.

persén'a, (ich) frage.

pel, Flügel.

píř kén'a, blase.

Vgl. Krm. píř dekím.

pířd, Brücke.

Vgl. Krm. píř.

pí, Vater.

Vgl. npers: پدر.

písi, schlecht, abscheulich, 82.4.

pízé, Bauch.

píze šeník, Unterleib.

pír, alt.

S. Krm. píř.

pířik, Grossvater.

pířiké, Spinne.

pířu, viel.

Vgl. Krm. píř.

pířau, Pilav.

Vgl. npers: پلاو.

pířli, ältester, gross.

*Ist es mit altb: پیرلیه zu ver-
gleichen? (cf. Bopp Vgl. Gr.
NA. S. 76).*

puzé, Weide.

purt, Pelz, 65.10.

púřš neyén'u, niest, 2.18.

púřoe = péřo.

dúmilbázi dai púřoe, schlugen
die Trommel, 68.3.

pya, der eine und der andere.

pya be wéši, řalaí dai pyéra,
versöhnten sich, tauschten
mit einander Ehrenkleider
aus, 71.1.

pyéru méndi wádede, blieben
mit einander im Hause, 65.2.

pyesér, zusammen.

ámeí pyesér, kamen zusam-
men, 62.3.

pyéru, 1) viel, = pířu.

pyéru, 2) *Dat. von pya*; s. a. peíra.

B.

bau káli, Grossvater von mütter-
licher Seite.

bauk, Vater.

Vgl. Krm. bāv.

baúni, sieh, 51.8; 63.9; s. auún'a.
bāñ, Haus, Hütte.

bāni ĩmi, Augenlied.

bazár, Markt, Markttag.

bazĭn, Armband.

S. Krm. bazĭn.

bār kén'a, lasse los, lasse, 62.1.

Vgl. Krm. ber dim.

bárut, Schiesspulver, 73.1.

bāryék, dünn, 3.27.

bališná, Kissen.

bēr'e, bringe (imp.); s. ārd.

berd, trug, 52.4, 8; 54.1; s. ārd.

bérđi, getragen; s. ārd.

béršau, schicke, 51.11; s. eršáu-
wén'a.

bērs, berz, hoch.

Vgl. npers: برز.

ez kén'a berz, ich erhöhe.

bermá, weinte, 55.10.

bermén'a, (ich) weine.

bermáye, 81.12.

beirakdár, Standartenträger.

bén'a, 1) (ich) hin.

2) (ich) werde tragen, bringen;
s. āna.

ber šekit, drang vor, 64.4.

ber bišĭkni, dringet vor, 64.2.

berá, berár, Bruder; s. Krm. berá.

bereiwi, Augenbrauen.

bĭkéra, (ich) werde machen; s.
kén'a.

bĭkšĭ, werden tödten; s. kišén'a.

bĭgé, bĭgú, (imp.) nimm, 52.13;
54.1; 57.4.

bĭtĭne, (imp.) schneide, 50.13; s.
tĭnén'a.

bĭdé, (imp.) gieb, 51.6-7.

bĭdú = bĭdé, 52.1.

bĭne, bĭni, auf, über, 54.10; 64.10.

bĭšĭkni, s. ber šĭkit.

bĭst, band, fesselte.

Vgl. npers: بستن.

qámi te bĭsti, wer hat dich ge-
fesselt, 56.8.

ez bĭsta, ich bin gefesselt wor-
den, 56.10.

bĭzeía, bĭzyá, Ziege.

Vgl. Krm. bĭzĭn.

bĭzyĕk, Zickel.

bĭrná, schnitt, 52.2; 54.8.

bĭrnén'a, (ich) schneide.

sére bĭrne, schlachte, 52.8-9;
54.3.

bi, mit, 63.1.

bĭ, waren, 49.1.

biá, ist geworden, wurde geboren,
2.12; bin gewesen, 61.1.

biáru, bringe, 51.14; 54.1; s. ārd.

biári, bringet, 87.4.

bĭe, war, 64.12.

bĭgéri, nehmet, 73.1.

bilbĭl, Nachtigal; s. Krm. bilbĭl.

búeri, braun.

bum, eine Eulenart; s. Krm. būm.

byáre, bringe, 86.11.

byéři = byáre, 79.8, 9.
bye, 1) ohne, 73.12.

2) geh (imp. von yén'a); 57.8;
67.11.

M.

mā, wir.

māhín, Stute; s. Krm. mehín.

maṅgá, Kuh; s. Krm. maṅgá.

manén'u, es ist gleich.

māsí, Fisch.

māst, saure Milch.

mār, Schlange; s. Krm. mār.

māra kérde xóeri, heirathete, 58.4.

Vgl. Krm. mēr.

māl, (ar. مال), Eigenthum, Haus.

meḥépine, zürne nicht, 63.3.

Vgl. Krm. ḥapānd.

mehla, (ar. محلل), Machal.

mékiri, machet nicht; s. kén'a.

šūma ṭau véngi xo mékiri, kei-
ner von Euch gebe einen
Laut von sich, 50.3.

mékše, tödte nicht, 83.11: s. ki-
šén'a.

mégiri, gehet nicht (imp.), 73.12;
s. gerén'a.

méterse, fürchte nicht, 63.4.

métersi, fürchtet nicht, 50.4.

mesín, Kupferschale, 86.9-10.

Vgl. npers: مسين.

merd, Mann; s. mērdúm.

Vgl. npers: مرد.

mérdā, ich hin gestorben, 74.14.

mērdu, ist gestorben, 82.14.

S. merén'a.

mērdúm, mērdúom, mērdúm =
mērd.

mébere, nimm nicht, 63.8; s. bén'a.

mévinde, säume nicht, 67.11; s.
vindén'a.

mévindi, säumet nicht, 64.1-2.

meáni šaúe, um Mitternacht.

meiyés, Fliege.

Vgl. Krm. mēš.

meit, Leichnam.

S. Krm. meit.

meište, morgen, 73.9.

meište yereí, morgen Abend.

meište sebáh, morgen früh.

meište nemáqira, morgen um
das Frühgebet.

meimún, Affe.

S. Krm. meimún.

mēđéwi ṭimán, Augenwimper.

mend, blieb.

méndi, blieben.

yau ášme mend, ein Monat ver-
strich, 68.8.

Vgl. Krm. mā, mend.

méšore (ar. مشورة) kerd, hielt
Rath.

mesáh; Kasten, 83.s.

merén'a, (ich) sterbe.

meróe, Birne.

Vgl. Krm. hermé.

mél'a, Mullah.

migaf'e, ? 75.s.

míri, mir.

mird = merd.

miná, mein, meine.

míre, Fürst.

S. Krm. mIr.

miliřík, Sperling.

mū, Haar, Gefieder; s. Krm. mū.

muqaite (ar. مقیت) xóe bi, (sie)
seien auf ihrer Hut, 72.10.

múye = mū.

múndiaí aiřma fátma, Regenbo-
gen, 4.41.

muř, Maus.

Vgl. Krm. miř.

múři árdi, Maulwurf (wörtlich:
Erdmaus).

múřu kōr, Blindmaus, = Krm.
miřki řu'ír.

myańen'i, mittlere, 49.2; 58.6;
s. myáni.

myáni, Mitte.

myáne řaúe, um Mitternacht; s.
meáni řaúe.

myánde, in der Mitte.

myeřna, Schaf; s. Krm. meř.

myeřde, Ehemann.

Vgl. Krm. meř.

F.

fek, feg, Mund.

feg velá'i, gähnte.

féni, gleich, s. Krm. féni.

feráye, ist geflogen, s. ferén'a.

Ferátu, Euphrat.

ferén'a, (ich) fliege.

ferín, Ofen.

ferínđi, Bäcker.

fil, Elephant; s. Krm. fil.

filfilík, Schmetterling.

filfilíka řau, Nachtfalter.

V.

vai, Ausrufung.

vaiřtura, Sichel; s. vař.

S. Bopp Vgl. Gr. S. 985, 1144,
1146, wo vařtryó Ackerbauer;
ich glaube hier bedeutet es:
«Gewächsverwundend» (?).

vaúre, Schnee.

Vgl. Krm. berř.

vā, s. vána, váđa.

váđa, (ich) spreche, sage.

deváđi, sprich, 50.9.

váđi, (du) sagst, sprichst, 56.4.

vāṭiṣ, abscheulich, 82.4.

vaš, Gras.

vāši beṅg = Krm. dāri beng,
Terpentinbaum.

vāz dāna, (ich) laufe.

Vgl. Krm. bāz, bezia.

vāz dā, lief, 72.7.

varā, 1) Lamm.

Vgl. Krm. berh.

varā, 2) s. varán.

varán, Regen.

varán varā, es regnete.

Vgl. Krm. barán.

varék = varā.

ve kén'a, (ich) berühre (?), thue
an.

yénera ve mēki, rühret sie nicht
an, 64.4.

veṅg, Stimme, Laut, Schrei.

veṅg dāna, (ich) schreie, rufe.

veṅg kén'a, (ich) gebe einen
Laut von mir.

veṅge xóe mēkiri, gebet kei-
nen Laut von Euch, 50.3.

veḍén'a, (ich) gehe aus, heraus.

ve ḍā, ging aus.

vešéu'a, brenne (intr.); s. vešnéu'a.

vešā, brannte.

vešnéu'a, (ich) brenne nieder.

vešná, brannte nieder.

vešni, brennet nieder (imp.),

68.5.

vet, weg, aus.

zeindāna vet ārd, führte aus
dem Gefängnisse, 56.11.

ver, *Postpos.* gegen, zu, nach,
aus; s. véra.

kaut ver, folgte, 70.8.

ver kén'a, (ich) bereite.

ver ke, bereite, 51.10; 52.9.

véra, aus, heraus, entgegen.

geraúte véra, nahm heraus,
64.9.

ez vīst mērdūmi túe yau mēr-
dūmi xóe véra kišén'a, zwan-
zig der Deinigen tódte ich
gegen einen der Meinigen,
66.10-11.

véra dāna, s. verdāna.

véri, erst, zuerst.

ez túe véri ei xóe kišén'a, ich
tódte dich selbst zuerst, 64.7.

véri ḍóan, einst, 65.9.

verg, Wolf.

Vgl. altb: vērka (vahrka), vè-
rēka; cf. PZ. IV, 24; Pott
Zählmethode, 127. Anm.;
Höfers Zeitschr. I, 137-39;
Förstmann, in Kuhns
Zeitschr. I, 494; Bopp. Vgl.
Gr. NA. S. 3.

S. Krm. gur.

veryén'e, erste.

verdāni, s. verdāna.

vérdē, s. verdāna.

vérdē, vor.

tj vérdē, vor dir.

vělk = verg.

vělgō, Blätter, Laub.

G: belk *foglia*; B. III: 63: ورق

varak *feuille*.

Vgl. npers: برك, بلك; cf. PZ.

III, 45.

veñ = veñg.

venért, stand, sass, blieb, 58.6;

62.1; 80.2-3.

šjma ʒe venérti, warum säu-
met ihr? 62.13.

vet = vet.

vendén'a = vjndén'a.

véra, verá = véra.

verdána, (ich) werfe weg, lasse
los, verschone.

véra dána, (ich) verschone.

ver dá, warf weg, 72.4.

verdání, du lässest, 55.9.

véra médi, verschonet nicht,
75.9.

verá dai, liess los, 84.2.

véra nedána, ich verschone
nicht, 70.11-12.

mé verdi, verschonet nicht,
69.4.

vién'a, (ich) sehe; s. auén'a.

auná, sah.

vién'e, komme; s. yén'a.

vjndén'a, (ich) bleibe, s. vendén'a.

vjndé, bleibe stehen, 57.6.

aq̄li v̄inde, bleibe vernünftig,
86.7.

nevindén'i, bleiben nicht, 67.10.

vinért = venért.

v̄ist. zwanzig.

v̄istín, zwanzigste.

vizyéri, gestern Abend.

Vgl. oss: izar *Abend* (R.)

víl'e = Krm. gulilik, Blümchen.

vyén'a = vién'a, s. yén'a.

vyé'ne = vién'e, komm, 74.10.

W.

wa, er, sie.

wai, Schwester.

wašt, wünschte; s. wazén'a.

waxt, (ar. وقت), Zeit.

wadé, (türk. اوده), Zimmer, 62.2.

wašt = wašt.

wazén'a, (ich) wünsche, will, freie.

wašt, wašt, wünschte, freite.

Vgl. Krm. xóast.

wayér, Herr.

mále xóe bye wayér úkeri,
(dass) sie ihre Habe nicht
ohne Herr (Schutz) lassen,
72.11-12.

ʒau túeri wáyerei nékén'u,
Keiner übt über dich Herr-
schaft, 53.11.

wadére, s. wedári.

war, Winterlager, 60.12-13.

warezá, Neffe, Schwestersohn.

Vgl. Krm. xoárz.

wardén'a = warzén'a.

warzén'a, (ich) erhebe mich, stehe auf.

wárzi, stehet auf.

werířt, erhob sich, stand auf.

S. wardén'a, werdén'a.

we = wa.

węńd, las.

Vgl. Krm. xoénd.

wéye kén'a, jage weg.

wéta = vet.

wędári, hestattet.

meítani me wadére ąáuđe me
tıńu, ich habe Niemanden,
um meine Leichen zu he-
statten, 79.5-6.

węderti, hestatteten, 65.7.

weř, gut, gesund, 81.3.

Vgl. Krm. xoř.

węři kén'a, (ich) versöhne.

mā pya węři ke, versöhne uns
mit einander, 70.6.

Weřin, Ortsname.

Weřmán, Eigennamen.

weránd,

deř řimřyęri řóe weránd, nahm
sein Schwert in die Hand,
72.1.

werířt, stand auf.

werířt be espār, sass auf, setzte
sich zu Pferde, machte sich
zu Pferde auf.

werdén'a = warzén'a.

wirdi, standen auf, 62.11.

weıra, dort.

wén'iři, geht entgegen, 84.12.

widá, widára, sogleich, 66.6.

ZUSATZE, ANMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN.

Zu S. 14, Z. 5 v. u. Wenn ich vom Studium einzelner kurdischer Dialecte Nutzen für das der altiranischen Sprachen erwarte, so ist das hauptsächlich in Bezug auf die Erkenntniss der Lautverhältnisse und Lautgesetze gemeint. In lexicalischer Hinsicht ist wohl sehr wenig Hülfe, noch weniger für die Grammatik zu erwarten.

S. 18, letzte Zeile *lese man* یا کزده *statt* یا کزد.

» 19, Z. 9 *ist in* کرمانجی *das* | *ausgefallen*.

» 19, » 4 v. unt. Bei Hammer ist دور nicht درو gedruckt.

» 21, » 3 *lese man* پزنيك *statt* پزنييل.

» 22, » 8 *lese man* ž *statt* z.

» 39 u. flgd. Ich bin jetzt im Stande Näheres über die vom verstorbenen Dittel aus Asien mitgebrachten kurdischen Texte mitzuthellen. Herr Welyaminov Zernov hat die Erzeugnisse kurdischer Dichter, welche er nach Dittels Tode erstanden hatte, jetzt dem Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zum Geschenk dargebracht.

1) Zuerst liegt uns in dieser Sammlung die Ode des Múl'a Nedef vor. Sie besteht aus 168 Doppelversen.

Ihr Anfang ist folgender:

ملا نجف كوید
كردم دارنی
یا حق تو كرم كردم دارنی
رازق و مرزوق مورم دارنی
مدبره لیل و نهارنی
حی قیومی بی چرا و چون
طلعت نمای شب روشنی رونی

Ausserdem findet sich von Múl'a Neđef noch ein kleines Gedicht von 18 Zeilen, auf einem besondern Blättchen, vor.

2) Ein kleiner Codex von 76 Seiten. Er enthält:

a) ein Gedicht von 298 Zeilen, überschrieben پادشاهی بی باک. Es scheint den letzten Thaten Nadir-Schah's gewidmet.

b) ein Gedicht von 91 Zeilen, überschrieben نادر خاوتنی (?); es handelt von auf Nadir-Schah.

c) ein kleines Gedicht von 7 Zeilen, überschrieben نغمه شفیع.

d) ein Gedicht von 410 Zeilen überschrieben

یا حق سبحانی
اینامه و نام بینامی سبحانی

dem Helden von Sedjestan, Rustem, gewidmet. Nach der Einleitung von 32 Zeilen folgt ein Abschnitt, رستم نه جنگنی überschrieben. Nach Vers 250 flg. ist wieder ein neuer Abschnitt, پهلوی überschrieben.

3) ein kleiner Codex von 54 Blättern, verschiedene Gedichte von verschiedenen Dichtern enthaltend.

Mangel an Zeit erlaubt es mir für jetzt nicht, über den Inhalt und die Sprache dieser Erzeugnisse kurdischer Dichter ausführliche Mittheilungen zu machen.

S. 47, Z. 6 lese man قهچاق statt قهچان.

» 56, vorletzte Zeile lese man ماهتاب statt ماهتاب.

» 70 unter 11) lese man: «In der Kurdenchronik heisst er Sohran سهران».

» 71, ist in der Zeile 7 nach: be izina Xoadí, ézi le séri zu ergänzen: ta xínim, séri.

» 80. Des H. Shaba Sammlung kurdischer Volkslieder und Volkssagen hat sich unterdessen bedeutend vermehrt, wie er mir in einem Schreiben vom 12. Dec. vorigen Jahres mitgetheilt. Er hatte bis dahin 70 Volkslieder und gegen 100 Volkssagen gesammelt. In derselben Zeit sandte der geehrte Consul. an die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften eine Arbeit über ein romantisches Epos Mem u Zin, verfasst von dem kurdischen

Dichter Ahmed Xāni im XVII Jahrhundert. Ein ausführlicher Bericht von mir darüber erscheint im Bulletin hist.-philologique T. XV, № 11.

S. 80, letzte Zeilē lese man *Furrah statt Furrab*.

Zu S. 81 b. Mit *արիր* ist wol auch armen. *արբլ* zu vergleichen.

» » 83 a. Mit *ār* vergleiche man afgh. *اور* (Rav. S. 12).

» 86 b, statt *tškānd* lese man *iškānd*.

» — » *išāl* » » *išāl*.

» 89 b, » *hašānd* » » *hašānd*.

» » 93 a, Mit *hāsti* ist ferner zu vergleichen oss: *stag* (Ros. S. 33).

» 93 a, Z. 5 von unten lese man afgh. *آس* statt *اس*; ferner ist zu vergleichen arm. *սայ*, wenn es nicht aus dem Persischen entlehnt ist; (s. Gosche *De Ariana linguae gentisque armeniacae indole prolegomena*. Berol. 1847 8^o, S. 40).

S. 95 a, Z. 9 von unten lese man *helāni* = *helānd*.

» 95 b, » 14 statt *helānd* lese man *helānd*.

» — b, » 16, *helgirt*. Dieses Verbum ist offenbar ein Compositum. In *hel* sehe ich eine Partikel, die auch im Ossetischen auftritt, wo sie *tagaur. æp*, bisweilen *pa digor. ap* und *ep* lautet. Sjögren (s. *Oss. Sprachl.* 112) vergleicht sie mit dem Deutschen *er*. Im Ossetischen, wo sie Zeitwörtern praefigirt wird, bezeichnet sie eine Bewegung aus der Ferne, Annäherung.

Im Kurmāndi ist, bei der Neigung desselben zur Aspiration im Anlaut, eine solche eingetreten. Bei Garzoni ist die Aspiration nicht angegeben. Der Uebergang des *r* in *l* ist an sich gerechtfertigt (m. vgl. *kolīng*); übrigens hat sich in einem kurdischen Dialecte das *r* in dieser praefigirten Partikel bewahrt: man sehe Chodzko *Etudes* s. l. *lange k.* § 20, wo wir *هرات*, unserm Kurmāndi *helāt* entsprechend, finden. Die Bedeutung von *hel* in *helāt*, *helgirt*, eben so wie in *helāni* ist auf. Man vgl. Prof. Spiegels Aufsatz in den Beiträgen von A. Kuhn und A. Schleichner, Heft 2 (Berl. 1857) S. 129—134, in welchem er nachweist, dass die Wurzel *ar*, deren Grundbegriff das Erhabene, sich bei allen indoeuropäischen Stämmen erhalten habe.

- S. 96 b ist bei hođúm kir nicht 28.8, sondern 20.2 zu lesen.
- Zu S. 98 b. Mit kauγá ist wol afgħ: غوغا noise, uproar, clamour (D.) zu vergleichen.
- » S. 100 a. kékō und keṭ sind wol verwandt. Bei Raverty kommt S. 18, Z. 20 ein Wort für *women, wife* vor, welches χetsi lauten mag. Man vgl. auch Sp. HGr. § 24, wo: 𐎧𐎡𐎴 *der kleinste*.
- » S. 100 b. Ueber keṽúk vergleiche man auch PZ. IV, 271.
- » » 103 a. Zur Vergleichung mit kir ist ferner noch anzuführen hzv: 𐎧𐎡 *gemacht* (Sp. Hzv. Gr. § 18).
- S. 103 b lese man kotí statt kōtí.
- » — b » » kōšt » kōst.
- » — b. Mit kōr ist ferner zu vergleichen huzv: 𐎧𐎡 (Sp. Hzv. Gr. § 28).
- » 103 b. Ueber kolíng sehe man auch P. Boetticher Arica, S. 67 (100).
- » 104 a. Ueber kōmíš sehe man auch Boetticher l. l. p. 65 (58).
- » — a, Z. 5, 6 von unten statt 𐎧𐎡𐎴𐎠, 𐎧𐎡𐎴𐎠 lese man 𐎧𐎡, 𐎧𐎡𐎴𐎠.
- » 106 a. Unter gā, Stier, sind noch folgende afghanische Formen: غوا (R. und D.), غوی (D.) anzuführen.
- » 106 a, Z. 7 von unten, satt Gerste lese man Hirse.
- Zu S. 107 b. Ist gišk nicht mit d. altb: viçpa (s. Brekh. Gl. s. v.) verwandt?
- S. 107 b, Z. 5 lese man 21.6.
- Zu S. 108 a. Mit gō ist auch hzv: 𐎧𐎡𐎴 (Sp. Hzv. Gr. 48, § 22) zu vergleichen.
- » S. 108 a. Mit gōh vgl. auch hzv: 𐎧𐎡 (Sp. HGr. S. 42, 51).
- » » — b. Mit gōrn ist wohl npers: گور zu vergleichen.
- » » 109 und 110. In Betreff von gund habe ich noch Mehreres mitzutheilen. Erstens ist oben vergessen worden aus dem Wörterbuch der Mechitaristen anzuführen, dass dort $\text{𐎧𐎡𐎴𐎠 𐎧𐎡𐎴𐎠} = \sigma\pi\epsilon\iota\rho\eta\delta\acute{o}\nu$, plusieurs troupes (ils s'en allaient par troupes, Maccab. II, cap. XII v. 20) angeführt wird. — Da das altbactrische viç, das ursprünglich nur *Haus* bedeutete, sich noch in den ver-

wandten europäischen Sprachen (vgl. das gr. *ὄχος*, lat. *vicus*, goth. *veihis* neben dem deutschen Weichbild, kirchenslaw. *вѣсѣ* = *Dorf*) wiederfindet so könnten auch die oben erwähnten iranischen Wörter sich in verwandten europäischen Sprachen erhalten haben. Holmboe geht sogar so weit, das in mehreren scandinavischen Städtenamen (z. B. in Hamarkind, Ostkind, Kolkind u. s. w.) vorkommende *kind* mit dem persischen *kend* im Zusammenhang zu bringen (s. *Antiquarisk Tidsskrift udgivet af det Kong. Nordisk Oldskrift-Selskab*. 1852—54. Kjöbenhavn. 1854; p. 313—314: *Stedsnavne, hvori ordet kind forekommer*; ved C. A. Holmboe. Vgl. die Zeitschrift *Ausland* 1857, № 11, S. 264). Noch verführerischer wäre die Uebereinstimmung hinsichtlich der Form und der Bedeutung zwischen dem iranischen *gund* und dem finnischen *kihlakunta* (= quondam *complexus pagorum consociatorum*, Gau bei den alten Finnen, hodie *territorium minus iudiciale*, Unter-Landrichterdistrict), wenn dasselbe, wofür einst das altschwed. *gisslalagh* (= District, russ. *ноуокръ*) gebraucht wurde und das heute dem schwed. *härad* (= District, Landvogtei) entspricht, aus dem Altnordischen ins Finnische übergegangen ist, wie Sjögren anzunehmen geneigt ist. Man sehe seine Auseinandersetzung in seinem Bericht über seine Reise zur genauen Untersuchung der Liwen und Krewingen, in den Denkschriften der russischen geographischen Gesellschaft zu St. Petersburg. Weimar. 1849. Bd. 1, S. 474, 570—573. — Herr Akademiker Kunik wandte sich in Betreff dieser interessanten Frage brieflich an Hrn. Akademiker J. Grimm in Berlin, welcher die Gewogenheit hatte einige Bemerkungen darüber in einem Schreiben vom 1. Februar 1858 mitzutheilen. Hr. Grimm schreibt: «Zum gr. *γένος* stimmt sichtbar das goth. *«kuni*, abd. *chunni* und den mit *-γενής* gebildeten adjectiven entsprechen gothische auf *-kuns*, neben diesen auf *kuns* finden sich aber gleichbedeutende auf *kunds*, die ein dem lat. *gens genētis* vergleichbares subst. *kunds* oder *kuñr* voraussetzen, welches in den fragmenten nicht vorkommt: die wurzel von *γένος*

«ist γίγνομαι γέγονα, ein goth. verbum kina ist gleichfalls anzunehmen, aus welchem auch kann novi abstammt, da die vorstellung des wissens und erkennens der des zeugens entsprieszt. «das goth. adj. kunnþs notus ist zwar von kunds genau unterschieden, der wurzel nach ihn aber nah verwandt wie notus = gnottus dem genitus. jenem γίγνομαι γέγονα, so wie dem lat. gigno «genui zur seite steht bekanntlich das skr. ḡan gignere, ḡareka «generans, ḡānu, ḡónu, genu, kniu u. s. w. Die vorstellung der abstammung leitet natürlich auf die von familie und das zwischen «geschwistern bestehende band, wie sich deutlich im lat. gens «zeigt. der γενής, kuns oder kunds ist ein verwandter, stammverwandter, verbrüderter, dem nahe angrenzenden örtlichen begriffe von dorf od. pagus bin ich in den indoeuropäischen sprachen bei dieser wurzel nicht begegnet. Das finnische und lappische, nur in zusammengesetzten wörtern erscheinende -kunta «und kunda könnte wirklich aus dem goth.-kunds, das ebenfalls «nur in der composition auftritt, entlehnt sein. die zusammenwohnenden familien bilden von selbst einen pagus.

«Dasz Holmboe die norweg. ortsnamen mit kind heranzieht «ist unstatthaft und noch weniger hat der name von Burgund «und den Burgunden etwas mit γένος oder kuni zu schaffen. über «das pers. kend villa, urbs, das armen. gund, kunt plebs, das «afghan. gundi waffenverbrüderung masze ich mir keine entscheidung an, bin aber vorläufig und im allgemeinen bereit diese «merkwürdige analogie, wenn sie sich bewährt, anzuerkennen.»

Zuletzt sei noch bemerkt, dass Samarcand bekanntlich von Vielen für das alte Maracanda gehalten wird. - In dem Itinerarium Alexandri (69, 86, 87) kommt die gewiss auffallende Lesart Maracunda vor; man sehe die Ausgabe des Itinerarii am Ende der Ausgabe des Arrian von C. Müller in der Scriptorum Graecorum Bibliotheca herausgegeben von A. F. Didot in Paris (1846, 8^o maj.).

Zu S. 112 b. Mit χοάστ ist auch huzv: 𐬵𐬀𐬎𐬌𐬎 = upers: خوالسته (Sp. HGr. § 18 S. 41) zu vergleichen.

Zu S. 113 b. Ueber *χodé, χodí, χoadí* sehe man auch P. Boetticher Arica, S. 63 (29).

» S. 115 a. Mit *tāv* vergl. m. hzv: *تآو* (Sp. HGr. 43, § 19).

» » — b. Zu dem über *tēkír* Gesagten stimmt auch die Stelle im *Zazá* Text (Abth. I) 50.7.

» S. 116 b. Mit *term* vergl. m. npers: *چرم*.

» » 118 a. Mit *dān* vergl. m. afgh: *خان* (Rav. S. 14).

» » 120 h. Mit *tāri* vergl. m. afgh: *تیاره blackness* (Rav. S. 9) und *تور black* (Rav. S. 28).

» S. 122 a. Mit *tēr* vergl. m. hzv: *ط = pārs: تەر* (Sp. Hzv. Gr. S. 50, § 24).

» S. 123 a. Wegen *tīz* ist noch auf Gosche's Abhandlung, S. 42 zu verweisen.

» S. 127 a. Ueber mit *dedān* verwandte Wörter sehe man Gosche S. 28 und Boetticher S. 69 (143).

S. 129 a, Z. 4 von unten ist statt auf 29.6, 8 auf 9.6, 8 zu verweisen.

» — b, Z. 15 u. 16 ist statt auf 10.14, auf 11.14 zu verweisen.

Zu S. 130 a. Mit *dīn*, Glaube, ist auch hzv: *دینو = دینی* gesetzlich (Sp. HGr. 41, § 18) zu vergleichen.

» S. 132 a. Mit npers: *دم* vergleicht Spiegel (Hzv. Gr. S. 47, Anm. 4) auch altb: *duma*.

S. 132 b, letzte Zeile lese man 6—15 statt 46—55.

» 134 a, Z. 2 lese man neun statt neu.

Zu S. 134 a. Mit *nevisānd* ist auch afgh: *لوسټل read* (Rav. 104) zu vergleichen,

» 134 b. Mit *nemē, nemēž* ist auch hzv: *نم* (Sp. HGr. 47, § 22) und afgh: *نمونخ* (Ray. S. 23) zu vergleichen.

» S. 135 a. Mit *šau'utí* ist auch hzv: *شور = pārs: شور = npers: سوزا brennend* zu vergleichen.

» S. 136 a. Mit *šev* vergl. m. hzv. *ش = pārs: ش = (Sp. HGr. S. 46.)*

» S. 136 b. Mit *šekést* vergleiche man auch hzv: *شکست = pārsi شکست* (Sp. HGr. 40, § 18).

Zu S. 138 b. Mit žin vergleiche man afgh: جینی (Rav. S. 9); cf. et. Boetticher S. 64 (34).

» S. 141 a. Ueber siḡúr ist auch Boetticher S. 66(75) nachzusehen.

» » — a. In sisálik sehe ich ein Compositum, nämlich sed + sāl, mit dem wortbildenden Suffix k, wobei d vor s sich demselben assimilirt hat.

» S. 142 a. Zu den unter sōr angeführten Wörtern ist noch afgh. سره *red* (R. 29) hinzuzufügen.

» S. 142 a. Bei suār ist noch afgh: سور *a rider* (R. 24) anzuführen.

» » 143 a. Die Huzvâreschform von stērik lautet ستړیک (Sp. HGr. S. 50); cf. et. Gosche p. 9, Boetticher p. 78 (287).

» S. 143 h. Zu zāné sehe man auch Boetticher Arica S. 73 (181).

» » 144 a. zer, Herz, hat sich auch im Afghanischen mit einem Vocal im Auslaut (a oder e), erhalten, s. Rav. S. 10 und Boetticher Arica S. 71 (168).

» S. 145 b. Zu zū vergl. m. auch hzv: ژ (Sp. HGr. S. 54, § 28).

» » 146 a. rā bu, stand auf, erhob sich (*wörtlich*: war auf) ist wol desselben Ursprungs wie das oben (S. 217) erklärte hel in helgirt und andern Wörtern; Schwierigkeit macht aber, dass rā ket gerade die entgegengesetzte Bedeutung hat.

S. 147 a, ist nach Rezibai einzuschalten: revānde, geraubt, ein *Partic. perfect*; s. 41.1: pāše diz hāt, kētīk šev revānde tū. Dies Verbum scheint das Causale von revīá und würde dann *fliehen machen* bedeuten; der Imperativ steht 40.5: bīrēvine, und das Praesens 40.6: birévinim. Ist oss: павáдуh (digor.), rawain (R. 40) *herauslassen hierherzuziehen*?

» 151 a, ist vor petīγ einzuschalten: pe = be, mit.

Zu S. 151 a. Mit pez ist hzv: ꝛꝛ, zu vergleichen (Sp. HGr. 50, § 24).

S. 151 b, Z. 10 von unten lese man pangiera statt paugiera.

» 152 a. Mit pežānd ist npers: بختن (altb. وسم) und afgh: pēžāndel oder pēžādel zu vergleichen.

» 153 b. Mit pīr vgl. m. auch hzv: پړ (Sp. HGr. 42, Anm. 4).

» — b. pišta fátmān nébia, für Regenbogen, könnte man wohl «Gürtel des Himmelsweges» oder besser «Rücken des Himmels-

weges» erklären. Ueber pišt, Rücken, sehe man auch Boetticher S. 71 (167).

S. 153 a. Mit pōz ist oss: φυνη, φινηε (Sj.) fiŋg (R. 33) zu vergleichen, cf. Boetticher S. 69 (133).

» 154 a. Ueber bazín vgl. m. Gosche S. 34 und 46.

» — b. Mit barán vgl. m. auch hzv: بران (Sp. HGr. 49).

» — b. Unter barf ist auch hzv: بارف (Sp. HGr. 46) anzuführen.

» 156 a. Unter berá, Bruder, ist auch afgh. برور (Rav. 27) anzuführen; cf. Boetticher S. 64 (42).

» 156 b. Nach berév kim ist einzuschalten: berí, der erste, 36.s, 13. Sh. II: بری.

» 157 a. Unter belínd ist hzv: بند (Sp. HGr. S. 48, § 23, 2) anzuführen.

» 158 a, Z. 3 *lese man*: bigrín.

» — a. Mit bízín vergl. m. auch hzv: بزین (Sp. HGr. S. 44, Z. 1).

» — b, Z. 7 *lese man* soit *statt* soie.

» — b, » 9 » » bībēže, sprich, sage u. s. w.

Zu S. 161 a. Unter mēš ist anzuführen aus GLD: mischin; cf. et. PZ. IV, 6, Gosche p. 24, Boetticher p. 66 (67); s. mī.

» S. 162 a. Mit mēš, Fliege. ist auch afgh: مَكْس fly u. مَكْسِي a bee (R. 13, 26) zu vergleichen; cf. Boetticher 67 (89).

S. 163 b. Mit mrjšk ist zu vgl. npers: مرغ avis; cf. et. Boetticher p. 67 (94).

» 163 b, Z. 4 von unten *lese man*: ad usura aquisito.

Zu S. 167 u. flg. Da es in manchen Fällen schwer zu entscheiden ist, ob ein Wort aus dem Persischen entlehnt ist, oder dem kurdischen ursprünglich angehört, so habe ich, von S. 168 an, es unterlassen bei Wörtern, die in derselben Form, wie sie im Persischen auftreten, geschrieben stehen, ein p. (persisch) vorzusetzen.

» S. 169 a. Nach بشوم schalte man ein بشوره, Imperativ (= p. بشو), 102.s. Hier ist das ursprüngliche r (ر) geblieben, welches im Neupersischen im شستن vor t in s übergegangen und im Thema des Imperativs und der mit ihm zusammenhängenden Zei-

ten geschwunden ist. Man vergleiche neupersisch داشتن, Imper. دار, wo derselbe Uebergang des r vor t in einen Zischlaut bemerkbar ist.

Zu S. 181 b. Unter کَشِیْتَوَه setze man noch دَكشِبْت نِیَوَه 103.6.

» » 182 b. Mit گَل, mit, stimmt bei Garzoni S. 50 ghel con, welches Prof. Spiegel (Hzv. Gr. S. 67, § 51) mit hzv: ۱۲ für identisch hält. (Bei Spiegel ist als Druckfehler ghan col gedruckt). Dieses ۱۲ will H. Haug (s. Ueber Pehlewi-Sprache und den Bundeshesch, S. 12, Recension von Spiegels Huzvâresch-Grammatik in d. Gött. gel. Anz. 1857, S. 691) ghu gelesen wissen. Das kurdische گَل, gel möchte ich mit arm. գէր, welches H. Gosche, S. 26 mit pers. اَبَر, بر vergleicht, zusammenstellen; s. ob. S. 28 evel. Im Zazâ haben wir die Postposition ver.

» S. 185 a. Nach نَبِیْت schalte m. ein نَدَاوَه, nicht gegeben, 103.3.

» » 187 b. Unter هَلْ نَكْرَتْ setze man noch هَلْكَرَانَوَه.

S. 191 b, lese man in d. letzten Zeile اسان statt اسان.

Zu S. 197. Mit kenâr vergl. m. auch hzv: ورسا (Sp. Hzv. Gr. 47, § 22, 2).

» S. 198 a. Während g'izik zu arm. ges. (s. Windischmann die Grundlage des Armenischen im arischen Sprachstamme, S. 7, in den Abhandl. d. philos.-philolog. Cl. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. Bd. IV, Abth. 2), scheint g'ilē zu arm. գիւղ, altb. Գիւղից zu stimmen; s. Zur Urgeschichte der Armenier (Berlin 1854. 8^o), S. 25 (667—668).

Bei gō'én, gō'in = npers. خون sehen wir, dass man letzteres nicht braucht aus altb. Գիւղից so zu erklären, als ob die erste Silbe weggefallen wäre (s. Vullers Lex. s. v. خون), vielmehr sehen wir dass hier der nicht seltene Uebergang von v in einen Gutturalen Statt gefunden hat. Zu diesem Uebergange haben wir eben an g'ilē ein Beispiel gehabt. Zazâ gō'én, gō'in und npers. خون vermitteln die Kurmāñdiformen xo'in und xu'in. Während ich dies niederschreibe bemerke ich, dass auch Prof. Spiegel

hzv: ۱۳, npers: خون aus altb: vóhuna auf gleiche Weise wie H. Vullers erklärt.

- S. 199 a. Die unter tau angeführten Wörter sind zu übersetzen: *jemals, irgend wo, eines Menschen Hand*; erst mit nachfolgender Negation sind sie *niemals, nirgend, keines Menschen Hand* zu übersetzen.
- S. 200 b. Vor denazá ist einzuschalten: dĕnia, Frau, Weib; dĕinéki = dĕni. S. Krm. žin.
- S. 200 b. In nesnawén'a, néšna'utu, wo né die vorgesezte Negationspartikel, erkenne ich das npers. شنیدن, اشنودن, شنودن, ehen so wie شناختن, altp. khshnâçâtiy, hzv. شنودن, شنودن (s. Sp. Hzv. Gr. 121, § 129, 12)) wieder.
- » 201 a. Nach terá kerd ist einzuschalten: terá bI, wurde(n) geboren, 80.2.
- » 201 a. Nach tebér ist einzuschalten: teĥnaĥni? 83.3-4.
- » — b. Unter yén'a ist noch anzuführen: bye (imp.). níĕri, wirst nicht kommen, 76.11.
- » 204 a. Nach še ist einzuschalten: šekít. ber šekít, brach auf, 64.4. ber bĥšikni, brechet auf, 64.2.
- » — a. Nach šebáke ist einzuschalten: šefák, (arab. شفق), Morgenröthe 74.8.
- » 204 a. Nach šies ist einzuschalten šier bĥké, beginne den Kampf, 75.10, wo die Uebersetzung auch zu berichtigen ist. Nach šiv ist einzuschalten šuané, Hirt, 69.13-14.
- » 204 b. Nach šuén'a ist noch anzuführen šyu = šĕ, ging, 80.7.
- » S. 205 a lese man ser, Jahr, statt séra. Ausser dem angeführten altb. Worte ist noch hierherzuziehen: hzv. سال, npers. سال, krm. sál.
- » 206 b, ist nach rō einzuschalten: rōġ, Tag, vgl. krm. rōž.
- Zu S. 209 a. Mit baryék vgl. m. npers. بارك, بارك tenuis, subtilis.
- » » — a. Mit berewi ist bzw: روى (Sp. HGr. 64, § 45) zu vergl.
- » S. 211 a. Mit myáni ist hzv. میان, párs. میان, npers. میان zu vergl.
- » S. 212 b u. 213 a. Mit véra, véra, verá ist gewiss افرا behind, beyond, besides (D.) zu vergleichen.

NACHTRÄGLICHE BERICHTIGUNGEN

ZU

ABTHEILUNG I.

- S. xxviii, Z. 2 u. 3 von unten *lese man* am 19. November 1856.
- » xxx, Z. 5 u. 6 *lese man* wir kennen die Eigenthümlichkeiten der transcaucasischen Kurden noch gar nicht.
- » 3, Z. 8 *lese man* Gižik *statt* Γίζικ.
- » 7, » 1—2 » » bindáye.
- » 15, » 12 » » merúki *verbunden*.
- » 17, » 10 » » dárki »
- » 18, » 7 » » be hívia *getrennt*.
- » 21, » 5—8 » » đánim *statt* dánim.
- » 24, » 12 » » berá » berá.
- » 27, » 5 » » merúki *verbunden*.
- » 29, » 4 » » tū *statt* tū.
- » — » 7 » » dekír » dekír.
- » 31, » 5 » » debéži » debézi.
- » 38, » 5—6 » » ya rábim ev ti bu séri méda hát.
- » 58, ist vor Keife me haúlu der auf S. 59 Z. 1 stehende Satz:
Keife túe seńén'u? zu lesen.
- » 69, letzte Z. der Uebers. *lese man* führte viele ihrer Heerden weg.
- » 72, Z. 2 in der Uebersetzung ist *statt* steckte sie in den Gürtel
zu lesen machte sein Schild (zurecht).
- » 73, » 6—7 von unten in der Uebersetzung wäre *statt*: «dass ohne Erlaubniss keine Zusammenkunft *statt* finde» mehr wörtlich zu übersetzen: «Niemand komme zusammen».
- » 76, » 1 in der Uebers. *lese man* ich werde mich (nicht) mehr schlagen.

- S. 79, Z. 5 lese man *wadére*.
- » 82, » 12 » » *tjína* statt *tjína*.
- » 84, » 12 » » *wén'iši* » *wén'isi*.
- » 98, » 13 » » له خرينه » له خرينه.
- » 99, » 2 » » شافی » شافی.
- » — » 13 » » بحر » بحر.
- » — » 18 » » دعا و *getrennt*.
- » 100, » 1 » » *sĥq* statt *یحق*.
- » — » 10—11 » » گه خیال » له خیال.
- » — » 14 » » اینوز مین دا فراوا.
- » 101, » 6 » » ها ونشین *statt* ها ونشین.
- » — » 16 » » آستانه » آستانه.
- » 102, » 8 » » بشوره » بشوره.
- » — » 12 » » باحوال¹⁰ » باحوال¹⁰.
- » — » 13 » » باشوه *verbunden*.

